General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 30
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Geschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4092.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Hof und Garten.

Für Wochenend-Lektüre

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 56a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13899 und 974

Für Aufnahme bestimmter Tage und Plätze und für telephonische Aufträge keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung. Manuskripte werden nicht zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 295 — 42. Jahrgang. Samstag den 15. Dezember 1928 Einzelpreis 20 Pfg.

Das Ergebnis von Lugano.

Der Räumung nicht näher gekommen. — Fester Standpunkt Deutschlands gegen die Feststellungskommission. — Die juristische Auffassung bei den Westmächten stärker als der Locarnogeist.

Die abschließende Besprechung zu dreien

WB. Lugano, 14. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Um 17.30 Uhr begab sich Reichsaußenminister Dr. Stresemann nach dem Hotel Splendid zu einer Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand.

Aus der gemeinsamen Besprechung zwischen Briand und Stresemann wurde nach dreiviertel Stunden eine Besprechung zu dritt mit Chamberlain, da der französische und der deutsche Außenminister sich nach dem Grand-Hotel begaben, um Chamberlain aufzusuchen. Die Besprechung dauerte ungefähr 1½ Stunden und war um 7½ Uhr abgeschlossen. Damit dürfte die Reihe der Luganeser Besprechungen zwischen den Außenministern ihren Abschluß gefunden haben.

Über den Rahmen und Inhalt der bisherigen Unterredungen in der vergangenen Woche verlautet von unterrichteter deutscher Seite: Die Außenminister haben sich sehr eingehend über die Erklärungen auseinandergesetzt, die im Reichstag, in der französischen Kammer und im englischen Unter- und Oberhaus abgegeben worden sind, und die, wie man so sagen kann, das juristische Terrain bildeten, auf dem sich die ganzen Besprechungen vollzogen. Die Auffassungen, die in parlamentarischen Erklärungen zutage getreten sind, haben sich nicht geändert. Es war deshalb naturgemäß, daß bei der Unmöglichkeit, die juristischen Auffassungen einander näherzubringen, man im Laufe der Besprechungen auf das Gebiet praktischer politischer Erwägungen überging und die Genfer Beschlüsse, ihre Auslegung und ihre Möglichkeiten zum Gegenstand der Beratungen machte. Von diesen Genfer Beschlüssen fiel der Teil über die Reparationen nicht in die Kompetenz der in Lugano anwesenden Außenminister, sondern der Finanzminister. Man hat die Behandlung der Reparationsfrage ebenfalls gestreift und auch die Namen der künftigen Sachverständigen ausgetauscht sowie sich darüber auseinandergesetzt, daß der wahrscheinliche Einberufungstermin der ersten Sachverständigenberatungen auf Ende Januar fallen wird.

Den Vertretern Englands und Frankreichs ist von vornherein prinzipiell erklärt worden, daß eine Feststellungskommission mit einer Wirksamkeit über das Jahr 1935 hinaus für keinerlei irgendwie geartete deutsche Regierung überhaupt diskutabel sei. Diese offene und fortgesetzte wiederholte Feststellung ist auf die Außenminister Englands und Frankreichs nicht ohne Eindruck geblieben und es besteht in deutschen Kreisen die Auffassung, daß der Gedanke einer Feststellungskommission in der erweiterten Form nicht aufrechterhalten wird. Es dürften also ernsthafte Anstrengungen gemacht werden, um nach einer anderen Richtung eine Lösung des Problems zu finden, die sowohl für das Deutsche Reich als auch für Frankreich und England annehmbar ist. (?)

Über diese Lösungsversuche sollen nach den Luganeser Besprechungen diplomatische Verhandlungen aufgenommen werden, ihr Beginn dürfte ungefähr mit dem Zusammentritt der Sachverständigenkommission für die Reparationsfragen zusammenfallen.

Allgemein läßt sich feststellen, daß die drei Außenminister von ihren kürzlich bekanntgegebenen juristischen Thesen nicht abgewichen sind. Dieses starre Aufrechterhalten des Rechtsstandpunktes hat natürlich schwerwiegende Rückwirkungen auf die fernere Gestaltung der sogenannten Locarnopolitik. Man hat den juristischen Boden in den Besprechungen in Lugano verlassen, um auf praktischem politischem Wege eine Lösung zu versuchen. Die Luganeser Besprechungen selbst haben in dieser Hinsicht nichts Positives erbracht. Die englische Haltung hat bei diesen Besprechungen eine besondere Rolle gespielt, weil sie offensichtlich das Bestreben zeigte, sich nicht zu exponieren. Die scharfe Kritik in England hat den englischen Außenminister in Lugano offenbar zu einer großen Zurückhaltung veranlaßt.

Von Stresemann ausgegangen.

TU. Paris, 15 Dez. (Funkspr.) Wie Pertinax im Daily Telegraph berichtet, ist die Initiative für die Freitagsverhandlungen in Lugano zwischen den Außenministern von Dr. Stresemann ausgegangen.

Keine Zugeständnisse für die Räumung.

Lieber Verhandlungen scheitern lassen

WTB. Köln, 14. Dezember. (Drahtb.) Der Vorstand der rheinisch-westfälischen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei sandte heute an Dr. Stresemann in Lugano nachstehendes Telegramm:

„Wir begrüßen dankbar Ihre entschiedene Abwehr aller Versuche, für die Rheinlandräumung, in der Ueberwachungsfrage oder der Reparationsfrage uns Zugeständnisse abzuringen. Wir bitten dringend, Verhandlungen gegebenenfalls lieber scheitern zu lassen."

Die Abreise.

Eigener Drahtbericht.

WB. Lugano, 15. Dez. Chamberlain verläßt heute abend 6 Uhr Lugano, Briand am Montag vormittag.



Chamberlains Kritiker im eigenen Lager.

Eine politische Rede Macdonalds.
Der Friedensvertrag muß revidiert werden.

WTB. London, 15. Dez. (Funkspruch.) Macdonald erklärte gestern in einer Rede zur Frage der Revision des Friedensvertrages: Ein unmittelbar nach einem Kriege auferlegter Friedensvertrag enthält Bedingungen, die nicht auferlegt worden wären, wenn der Vertrag um drei Jahre verschoben worden wäre. Der Friede wird immer heißblütig abgeschlossen; daher muß er kaltblütig revidiert werden. Macdonald fuhr fort: Ich wünschte, ich könnte vollkommen zuversichtlich sein, daß die Staatsmänner sähen, was unter der Oberfläche schwimmt, und daß die Staatsmänner Europas sähen, daß sie noch einige Jahre Zeit haben, um die Rolle von Versöhnern zu spielen, und daß sie, wenn sie nicht die Gelegenheit ergreifen, so lange sie noch vorhanden ist, in eine völlig andersartige Lage hineingezwungen werden.

Zu der Unterhauserklärung Chamberlains erklärte Macdonald:

„Die rechtlichen und politischen Standpunkte, die Chamberlain kürzlich darlegte, waren eine einseitige Erklärung, und es ist höchst erstaunlich, daß Chamberlain, oder die Regierung, oder die Blätter mehr darin sehen als eine Illusion. Natürlich mußte man darauf gefaßt sein, daß auch die andere Seite eine entsprechende Erklärung abgeben würde. Und trotzdem, als der deutsche Reichskanzler eine Erklärung abgab, sagten die Blätter, es sei eine bedauerliche Erklärung. In Wirklichkeit zeigte dies nur, daß es auch eine andere Auffassung gibt, und je früher der Standpunkt dieser anderen Seite dargelegt wird, um so besser ist es. Wenn einmal die Zeit der Versöhnung vorüber ist, kann ein Krieg nicht mehr vermieden werden. Jede Nation Europas ist heute besorgt wegen ihrer Sicherheit vom Standpunkt ihrer Rüstungen aus."

Macdonald appellierte dann an die Regierungen, jetzt diese Tatsache ins Auge zu fassen. Sogar das eigensinnigste Mitglied der britischen Regierung müsse, so fuhr Macdonald fort, erkennen, daß die augenblickliche Lage Rußlands nicht andauern könne. Je früher England Rußland diplomatisch anerkenne, um so besser sei es. Die diplomatische Anerkennung würde keine Anerkennung des russischen Regierungssystems bedeuten.

Macdonald zollte schließlich dem König in seiner Rede einen warmen Tribut. Er erklärte: „Ich möchte gern sagen, wie bewegt wir alle durch die Krankheit des Königs waren. Diejenigen von uns, die das große Vergnügen hatten, ihn persönlich kennen zu lernen, sie wissen, wie aufrichtig er bestrebt ist, seine Pflichten mit vollkommener verfassungsmäßiger Unparteilichkeit zu tun, fühlen in diesem Augenblick wie außerordentlich gut er seine Arbeit als konstitutioneller Monarch getan hat, und wie er, indem er sie getan hat, uns an sich geknüpft hat, nicht als an die große würdige Gestalt des Hauptes des Staates, sondern als an einen, der seiner Nation gehört, als an einen, der sein ganzes Leben lang in allen Handlungen versucht hat, den nationalen Verantwortlichkeiten zu entsprechen und die nationalen Interessen zu fördern. Es gibt kein Mitglied des früheren Arbeiterkabinetts, das sich nicht mit mir vereinigt in dem Gebet und dem Wunsche, daß der König genese."

Außenpolitische Umschau.

Vom
Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Vernünftiges.
Das maßgesetzte Italien.

Ueber das Ergebnis der Besprechungen in Lugano kann nichts Abschließendes gesagt werden. Aber niemand glaubt, daß sie etwas Entscheidendes bringen können. Chamberlain und Briand haben ja mit den beiden Rheinlanderklärungen eine Barriere aufgerichtet, über die das freundlichste Gespräch nicht hinausführt.

Auch die Abmachung, betreffend die Reparationsfrage, liegt amtlich noch nicht vor. Hat die französische Presse recht, so sollen die Sachverständigen der alliierten Regierungen von der Reparationskommission ernannt werden, während Deutschland seine Beauftragten selbst ernennt. Das wäre ja nur das Selbstverständliche. Sonderbar aber wäre die Form, daß auch die Sachverständigen Nordamerikas von der Reparationskommission ernannt werden sollen. Bestätigt sich das — nur scheinbar ist es eine Kleinigkeit —, so wäre uns das wieder ein Beweis, wie verhältnismäßig unsicher Nordamerika auf diesem Gebiete diplomatisch vorgeht, auf dem es doch politisch und finanziell absolut entscheidend ist.

Wir wenden einmal unseren Blick nach dem Fernen Osten. Die Vorgänge in China berühren unmittelbar Europa zunächst noch gar nicht, aber wichtig sind sie gleichwohl. Es ist doch kein Zweifel, daß sich nach der Eroberung von Peking die Nankingregierung oder die Regierung des Südens, aber wie man sie nennen will, immer mehr konsolidiert. Sie hat die Verfassung für ganz China geschaffen, die am 15. Oktober in Kraft trat. Sie ist ferner in lebhaften Verhandlungen mit den anderen Regierungen über die bekannten Punkte: Zollautonomie, Beseitigung der sogenannten „ungleichen Verträge" und damit endgültige Beseitigung eines stets sehr unerfreulichen Kapitels der Geschichte Chinas. Mit den Vereinigten Staaten hatte es am frühesten schon abgeschlossen, am 25. Juli. Seitdem lesen wir aber ziemlich häufig, wie China mit diesem oder jenem Staate verhandelt und vorwärts kommt. Auch Deutschland hat dem schon bestehenden Handelsvertrag mit China eine Ergänzung angeschlossen. Uebrigens wurde bei der Beratung im Auswärtigen Ausschuß dabei mitgeteilt, daß der deutsch-chinesische Handel sich erfreulich entwickelt habe, aber — daß die Zunahme fast ganz auf die chinesische Ausfuhr nach Deutschland käme. Das ist nun gerade nicht das Ideal eines Handelsaustausches zwischen zwei Ländern!

Auch die chinesisch-japanische Spannung hat sich gemildert. Jedenfalls ist es zu ernsten Konflikten nicht mehr gekommen. Auch da gehen die Fäden hin und her. Daß im Verfolg der Entfremdung zwischen England und Amerika japanisch-englische Fühlungnahmen stattfanden, gehört unmittelbar nicht in das fernöstliche Kapitel. In China sehen wir aber jedenfalls, daß die vom nationalen Gedanken, von der Idee der Freiheit und uneingeschränkten Gleichberechtigung getragene Bewegung nach und nach zu Erfolgen kommt, das Reich jedenfalls vor dem Auseinanderfallen bewahrt, und allmählich offenbar doch auch vermag, die ewigen Marschallkämpfe zu ersticken und schrittweise auf dem Wege zur nationalen Unabhängigkeit weiterzukommen. Und das alles ohne Bundesgenossen und Unterstützung von außen! Die bereitwillig dargebotene Unterstützung von Rußland hat die chinesische Nationalbewegung aus guten Gründen in abgewiesen. Von den großen und mittleren Mächten, die in China interessiert sind, ist irgendwie eine Hilfe nicht zu erwarten. Die Vereinigten Staaten sehen in einer merkwürdigen Passivität der Entwicklung zu, und Japan mit Mißtrauen, Argwohn und Feindschaft.

•

Auch Italien betreibt diese Verhandlungen mit China, wie es andererseits einen Schiedsvertrag mit der Türkei in diesem Monat ratifiziert hat. Mussolini wird sich indes nicht im unklaren sein, daß dergleichen für die schwierige Position Italiens so gut wie nichts bedeutet. Die französisch-englische Entente richtet nicht nur ihre Spitze gegen Deutschland und Rußland und im großen weltumspannenden Zusammenhang auch gegen Nordamerika, sondern sie hat daneben — und dieses daneben ist für Italien das Wesentliche! — die Folge, daß sie Italien matt setzt und lähmt.

Es ist ein alter Satz der italienischen Politik, daß sie gegen England in Europa nichts durchzusetzen vermag. Sie hat in den letzten Jahren die Hoffnung haben können, daß sie im ihren bekannten Gegensätzen gegen Frankreich auf Englands Unterstützung zählen könnte. Chamberlain hat auch dergleichen Hoffnungen erweckt und bestärkt. Mit dem englisch-französischen Flottenkompromiß und der daraus folgenden Neugruppierung aber sind diese Hoffnungen völlig verflogen.

Italien dürfte an sich schon rein militärisch Frankreich unterlegen sein. Heute aber kann es bei dieser Verbindung Englands und Frankreichs

nicht einmal moralisch auf Englands Unterstützung zählen. Damit ist es matt gesetzt!

Fühler mit der Türkei, Verbindungen mit Ungarn oder Bulgarien, all das bedeutet nichts. Denn unmittelbar neben Italien steht, gefährlich und bedrohlich, doppelt bedrohlich, wenn Italien gegen Frankreich angehen wollte, der südslawische Rivale auf der anderen Seite der Adria. Und nun rächt sich für Italien, daß es Jahre nach dem Kriegsende hat verstreichen lassen, ohne die sichere Position in den internationalen Beziehungen zu finden, die es wohl hätte finden können und ohne die es seine bekannten großen außenpolitischen Ziele nicht zu erreichen vermag. Jetzt bleibt ihm nichts anderes übrig, als beiseitegeschoben in der großen Politik — im wesentlichen zuzusehen, wie die Dinge sich weiter entwickeln! (Inzwischen sucht Italien, da ihm nichts anderes übrig bleibt, Anschluß an die Entente!)

Italien hält zur Entente.

Unterredung Chamberlains mit Scialoja

WB. Lugano, 14. Dez. (Eig. Drahtb.) Chamberlain hatte in Fortsetzung der zu Beginn der Woche mit dem Unterstaatssekretär Grandi aufgenommenen Besprechungen im Laufe des heutigen Tages eine längere Unterredung mit dem italienischen Ratsvertreter Scialoja. Die beiden Regierungen sind über die Prozedur der Durchführung der Genfer Septemberbeschlüsse vollkommen einig. Diese etwas überraschende Betonung des englisch-italienischen Einverständnisses nach den letzten fühlbaren Meinungsverschiedenheiten in der Frage des Flottenkompromisses zwischen den beiden Ländern wird in Lugano unterschiedlich kommentiert. Wahrscheinlich ist die Version, die in dieser Unterstreichung der gemeinsamen Zusammenarbeit ein Anzeichen dafür erblicken will, daß Italien aus den Luganeser Besprechungen Grandis den Schluß gezogen hat, daß ihm vorerst keine andere Wahl bleibe, als mit England und Frankreich in eine neue Front der Entente cordiale zu treten. In französischen Kreisen ist man über das Kommuniqué ein wenig bestürzt und will darin einen englischen Versuch sehen, sich von der Verantwortung der Zerfahrenheit der Besprechungen in Lugano reinzuwaschen und Briand die Schuld dafür zuzuschieben.

Anträge im Reichstag.

WTB. Berlin, 15. Dez. Die Wirtschaftspartei hat ein Initiativgesetz gegen das Zugabewesen und zur Regelung der Rabattgewährung beantragt. Dadurch soll das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb dahin ergänzt werden, daß die Ankündigung von Zugaben oder sonstigen Vorteilen, die nicht ohne Erhöhung des regulären Verkaufspreises gewährt werden können, verboten wird. Auf den als Geschenk angebotenen Waren soll der Preis deutlich vermerkt sein und der Käufer, dem das Geschenk angeboten wird, kann den Gegenwert in bar verlangen. Als Zugabe gelten nicht offenbare Reklameartikel. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen bis zu 500 Mark oder mit Haft bestraft werden. Rabattmarken sollen mit der Angabe ihres Geldwertes versehen sein und müssen innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfrist der Kaufpreisforderung in bar eingelöst werden.

Die Deutsche Volkspartei verlangt eine Einwirkung auf die Reichsbahn, die bisherigen Wagen vierter Klasse möglichst bald zur Entlastung des Arbeitsmarktes unter Heranziehung der privaten Waggonindustrie in Wagen der neuen Holzklasse umgebaut werden.

*

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfs über das Miets- und Wohnrecht fordert.

Neue Mitglieder des Verwaltungsrats der Reichsbahn.

Als Vertreter des Personals ein Lokomotivführer.

TU. Berlin, 14. Dez. Die Reichsregierung hat durch Beschluß vom 14. Dezember 1928 die Herren Dr. Hermann Schmitz, Geh. Kommerzienrat und Vorstandsmitglied der J. G. Farbenindustrie in Berlin, Dr. h. c. Welcker, Generaldirektor der Firma Haniel & Co. in Duisburg, Lokomotivführer Mathäus Hermann in Nürnberg, und auf Benennung der preußischen Staatsregierung Dr. Otto Jeidels, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, zu Mitgliedern des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft ernannt.

Mit der Ernennung des Lokomotivführers Hermann ist ein alter Wunsch des Personals, einen Sitz im Verwaltungsrat zu haben, in Erfüllung gegangen. Beamten- und Betriebsrat sind dem Anerbieten des Reichsverkehrsministers von Guérard, ihnen gemeinschaftlich einen Sitz im Verwaltungsrat zu gewähren, durch Einigung nachgekommen und haben einen Vertreter ihrer Gesamtinteressen in Vorschlag gebracht.

Konflikt zwischen Staatsgerichtshof und Reichsregierung.

TU. Leipzig, 15. Dez. (Drahtb.) Der Staatsgerichtshof trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten a. D. Simons zusammen, um über den badischen Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung in der Frage der Ernennung der Reichsbahnverwaltungsmitglieder zu entscheiden. Da die Reichsregierung seiner Entscheidung durch die gestern erfolgte Ernennung von neuen Verwaltungsratsmitgliedern zuvorgekommen ist, hat der Staatsgerichtshof die Verhandlungen über den badischen Antrag, dem sich auch Württemberg und Sachsen angeschlossen hatten, auf unbestimmte Zeit vertagt und beschlossen, sich an den Reichspräsidenten mit der Bitte zu wenden, dem Staatsgerichtshof diejenige Achtung zu gewährleisten, deren er zur Erfüllung seiner staatsrechtlichen Aufgaben bedürfe.

*

Württembergische Blätter über die Brüskierung Süddeutschlands.

* Stuttgart, 15. Dez. (Drahtb.) Die gestern bekanntgegebene Ernennung neuer Mitglieder des Verwaltungsrats der deutschen Eisenbahn durch die Reichsregierung stößt in der württembergischen Presse auf starken Widerspruch. Es wird darauf hingewiesen, daß auf den 15. Dezember beim Staatsgerichtshof in Leipzig Termin zur Entscheidung über den Antrag der badischen Regierung angesetzt ist, der Staatsgerichtshof möge durch einstweilige Verfügung die Ernennung der neuen Mitglieder zurückhalten, bis der Streitfall zwischen dem Reich und den Ländern mit früherer Eisenbahnhoheit, darunter Württemberg und Baden, wegen ihrer Vertretung im Verwaltungsrat vom Staatsgerichtshof vollends entschieden sei.

Eine innerpolitische Ueberraschung.

Verfassungsändernde Anträge der Deutschen Volkspartei. Keine Aenderung des Haushaltsplans mehr nach seiner Annahme. Zweidrittel-Mehrheit für Mißtrauensanträge.

WB. Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtb.) Der gestrige Freitag hat insofern eine immerhin erhebliche innerpolitische Ueberraschung gebracht, als die Deutsche Volkspartei kurz vor Toresschluß dem Reichstag noch eine Gesetzesvorlage zugeleitet hat, die nicht nur eine wesentliche Verfassungsänderung bedeutet, sondern auch von einschneidender Bedeutung für die künftige parlamentarische Entwicklung sein muß, falls sie angenommen wird. Man hat in den letzten Jahren in steigendem Maße erlebt, daß Parteien, die irgendeinen neuen Agitationsstoff brauchen, um Wähler zu fangen, Anträge einbrachten, die einfach den ganzen Haushalt über den Haufen warfen. Je näher die Wahlen rückten, desto üppiger wurde die Phantasie jener Volksbeglücker, die, ohne Rücksicht auf die Geldmittel des Reiches, ohne Rücksicht auf die steuerliche Belastung des Volkes, Antrag auf Antrag stellten. Millionen und aber Millionen verlangten und auch bekamen. Was nutzte den anderen Parteien ihre bessere Kenntnis der Finanzlage, was ihre Vernunft und ihr guter Wille? Sie mußten oft, leider allzuoft den Anträgen zustimmen, wollten sie sich nicht in den Augen ihrer eigenen Anhänger eine schwere Blöße geben. Diesem unheilvollen Zustand will die Deutsche Volkspartei ein Ende bereiten. Es darf nach ihrem Antrag in Zukunft ein einmal angenommener Haushaltsplan nicht mehr geändert oder gar erhöht werden, grundsätzlich nicht. Sie will damit erreichen, daß endlich einmal die Ausgabenwirtschaft des Reiches für mindestens ein Jahr stabilisiert wird, aber auch die Ueberschüsse sollen nicht mehr, wie bisher, auf alle mögliche Weise verpulvert werden, sondern müssen auf Grund der neuen Verfassungsbestimmung zu 10 Prozent für Schuldentilgung, im übrigen aber für Steuersenkungen verwandt werden. Fürwahr ein glänzender Ausweg, ein guter Gedanke, ein Vorschlag, wert, möglichst bald angenommen zu werden, um dem ewigen Agitationsunfug ein Ende zu bereiten.

Aber die Volkspartei will nicht nur eine finanzielle Stabilisierung herbeiführen, sondern auch eine politische. Sie will, daß Mißtrauensanträge gegen die Regierung nur noch mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden können, statt wie bisher mit einfacher. Bei ihrem Amtsantritt oder nach Neuwahlen soll zwar das Vertrauen mit einfacher Mehrheit durch Ablehnung von Mißtrauensvoten oder durch Billigungsformel ausgesprochen werden dürfen, dann aber die Bestimmung über die verfassungsändernde Mehrheit Platz greifen. Nur einmal noch soll die Opposition die Möglichkeit haben, ein Mißtrauensvotum mit einfacher Mehrheit durchzubringen, und zwar bei der jährlichen Abstimmung über den Haushalt. Diese Bestimmungen sollen offenbar eine Festigung der Regierung herbeiführen, die Sicherung ihres Bestandes auf eine möglichst lange Zeit hinaus.

*

Die volksparteilichen Anträge haben dieselbe Tendenz und werden, obwohl sie nicht ganz so weit gehen, ungefähr dieselbe Wirkung haben wie die Absichten der Deutschnationalen auf Streichung des Artikels 54 der Verfassung, wonach die Minister zurücktreten müssen, wenn ihnen der Reichstag das Vertrauen entzieht.

Die Volkspartei will also nicht den Artikel 54 ganz streichen, sondern in der erwähnten Weise ändern. Damit werden die Besorgnisse, als ob mit der größeren Stabilität der Regierung auch ein unfähiges Kabinett über Gebühr lange am Ruder bleiben könnte, ausgeräumt. Wir haben schon verschiedentlich darauf hingewiesen, daß Deutschland der einzige Großstaat ist, in dem der Grundsatz, daß die Minister das Vertrauen des Parlaments besitzen müssen, verfassungsmäßig festgelegt ist. Ueberall sonst beruht dieser Grundsatz auf einem Herkommen, von dem auch einmal abgewichen wird.

Sozialpolitik der Arbeitgeber.

Tagung der deutschen Arbeitgeber in Berlin.

WTB. Berlin, 14. Dezember. (Drahtb.) Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände nahm heute abend im Sitzungssaal des alten Herrenhauses in einer aus allen Teilen Deutschlands stark besuchten öffentlichen Mitgliederversammlung Stellung zu den Gegenwartsfragen der Sozialpolitik. Neben vielen Parlamentariern wohnten auch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und der preußische Handelsminister Dr. Schreiber der Tagung bei.

Der Vorsitzende

Geheimrat Dr. von Borsig

eröffnete die Tagung mit einem Vortrag über „Grundsätzliche Fragen der deutschen Sozialpolitik". Er ging von dem großen Arbeitskampf im Westen aus und behandelte dann die wirtschaftlichen Geschehnisse der seit Kriegsende verflossenen zehn Jahre. Er hob hierbei die durch Krieg und Inflation erfolgte Zerstörung unseres Volksvermögens um mehr als ein Drittel unseres Produktionsapparates und des Kapitalmarktes besonders scharf hervor. Am Schluß seiner Ausführungen sprach sich Geheimrat Borsig für eine Reform des Schlichtungswesens im Sinne der Zurückdrängung der staatlichen Zwangseingriffe



Ernst von Borsig.

zugunsten der freien Verständigung der Unternehmer und Arbeiter bei der gegenseitigen Regelung ihrer Beziehungen zueinander aus. (Lebhafter Beifall.)

Prof. von Beckerath

gab in seinem Vortrag einen Vergleich der Wirtschaftsverfassung und der damit zusammenhängenden bzw. sie durchkreuzenden politischen Ideen des Bolschewismus, Sozialismus und Faszismus und der kapitalistischen Struktur der großen Industrieländer Vereinigte Staaten, England, Deutschland.

Hierauf sprach

Regierungspräsident a. D. Brauweiler

über „Aufgaben und Programm der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände". Er ging von den grundlegenden Darlegungen des Vorsitzenden aus und entwickelte aus den von Herrn von Borsig dargestellten allgemeinen Grundsätzen die Thesen, die das Arbeitsprogramm der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände in den einzelnen Spezialgebieten darstellen.

Die Referate der Redner kamen im wesentlichen zu einer Reihe von Regierungspräsident a. D. Brauweiler zusammengefaßten

programmatischen Leitsätzen,

wonach das deutsche Unternehmertum von der Erkenntnis ausgeht, daß Vorbedingung für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt die Erhaltung eines freien deutschen Unternehmertums ist. Träger der Selbstverwaltung seien die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wobei jeder Arbeitnehmerzusammenschluß als „wirtschaftliche Vereinigung der Arbeitnehmer" unter Berufung auf Artikel 159 RV. angesehen werde. Die Vereinigung erkenne für die Schaffung eines neuen Tarifvertragsgesetzes den Tarifvertrag als Grundlage für die Regelung der Arbeitsbedingungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf dem Boden freier Tarifvertragspolitik und als Instrument zur Förderung des sozialen Friedens an, wobei sie zum Ausdruck bringe, daß auch durch rechtliche Anerkennung der Betriebsvereinbarung in stärkerem Umfange als bisher dem Betrieb als dem Ausgangspunkt des wirtschaftlichen und sozialen Geschehens zu seinem Recht verholfen werden müsse.

Die Vereinigung erkennt die soziale und kulturelle Bedeutung des Achtstundentages an, muß aber jeden Versuch einer schematischen Behandlung dieser Frage ebenso ablehnen, wie sie den Versuch für unverantwortlich hält, die Arbeitszeit im Gegensatz zu den wirtschaftlichen Notwendigkeiten und der hierdurch bedingten Elastizität für die Betriebe zu verkürzen.

Die Vereinigung weist auf die überwiegend ablehnende Haltung der europäischen und außereuropäischen Industrieländer gegenüber dem Washingtoner Abkommen hin und bringt dadurch grundsätzlich zum Ausdruck, daß es nicht die Aufgabe des Internationalen Arbeitsamtes in Genf sein darf, die nationale Gesetzgebung Deutschlands durch internationale Abkommen, die mit den nationalen Bedürfnissen unseres Landes nicht in Übereinstimmung stehen, bindend zu beeinflussen. Schließlich betonte der Redner die Notwendigkeit, Arbeit und Zielsetzung der Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Interessen der Volksgesamtheit unterzuordnen. (Lebhafter Beifall.)

Severings Werftbesichtigungen

WB. Düsseldorf, 14. Dezember. Der im Nordwestgebiet weilende Reichsminister des Innern, Severing, besichtigte am heutigen Tage die Friedrich-Wilhelm-Hütte in Mülheim, die Stahl- und Walzwerke der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Mülheim, ebenso die Werke der Fried. Krupp A.-G. in Essen sowie die Mannesmannwerke in Huckingen. Mit dem Reichsminister nahmen an der Besichtigung die Leitung des Arbeitgeberverbandes der Nordwestgruppe und die Bezirksleiter der drei Metallarbeitergewerkschaften teil.

Der Minister wird am Samstagvormittag mit den Arbeitgebervertretern der Nordwestgruppe sich besprechen.

Der Schiedsspruch in der sächsischen Textilindustrie für verbindlich erklärt

Der Schiedsspruch, den der Schlichter im Tarifstreit in der westsächsischen und ostthüringischen Textilindustrie am 27. November 1928 gefällt hat, ist heute vom Reichsarbeitsminister im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt worden.

Neues Schlichtungsverfahren in der Werftindustrie.

WTB. Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.) Entsprechend der Ankündigung des Reichsarbeitsministers in der gestrigen Aussprache des Ministerrates über die Wirtschaftslage, unverzüglich Maßnahmen einzuleiten und alsbald durchzuführen, zur Lösung der großen Lohnkonflikte hat nunmehr zur Beilegung des Lohnkonfliktes in der Werftindustrie der Reichsarbeitsminister ebenfalls im öffentlichen Interesse ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet. Zum Schlichter ist Ministerialrat Dr. Grabein bestimmt worden. Die Verhandlungen werden voraussichtlich in der ersten Hälfte der kommenden Woche beginnen.

Maschinengewehrschmuggel nach Budapest.

TU. Wien, 14. Dez. (Drahtb.) Die Arbeiterzeitung meldet: Am Mittwochnachmittag wurde bei der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft ein nach Budapest bestellter Schlepper verladen. Beim Verladen brach eine Kiste, so daß der Inhalt sichtbar wurde. Zum größten Erstaunen fand man in der auf dem Frachtbrief als Rohölmotoren deklarierte Kiste Maschinengewehrgurte. Die diensthabenden Zollbeamten ließen daraufhin die bereits verladenen sechs anderen Kisten der Sendung wieder ausladen und beschlagnahmten sie. Bei der Oeffnung ergab sich, daß sämtliche Kisten Maschinengewehrteile, Läufe, Verschlußbestandteile usw. enthielten. Die Kisten, die das Signum M. W. trugen, sind von der Wiener Speditionsfirma Blum & Popper aufgegeben worden. Der Auftraggeber, angeblich eine Motorradfabrik, die jedenfalls für die falsche Deklarierung verantwortlich ist, wurde von den Zollbehörden telephonisch angerufen, konnte aber keine befriedigende Erklärung geben. Die Kisten wurden später von der Polizei in Gewahrsam genommen.

Die ungarische Regierung gibt zum Wiener Waffenschmuggelversuch eine amtliche Erklärung ab, wonach die ganze Angelegenheit in Budapest vollkommen unbekannt ist, weshalb sich die ungarischen Behörden um weitere Aufklärung nach Wien gewandt hätten.

Die letzte Erdbebenwelle in Westdeutschland.

Panik im Dürener Theater.

WTB. Düren, 14. Dez. Das gestrige Erdbeben ist besonders im Nordteil der Eifel stark aufgetreten, was auf vulkanische Ursachen zurückzuführen sein dürfte. Unmittelbarer Schaden im Dürener Bezirk ist nirgends festgestellt worden. Der Besucher des Dürener Stadttheaters bemächtigte sich eine gewisse Panik. Die Zuschauer auf den oberen Rängen sprangen von ihren Sitzen auf; doch konnte das Publikum bald wieder beruhigt werden. Auch in verschiedenen Sälen der Stadt, in denen Vorträge gehalten wurden, wurden die Zuhörer unruhig. Einige strebten sogar den Ausgängen zu. In den Orten Kreuzau, Mariaweiler, Nideggen und Heimbach war der Stoß so stark, daß die Häuser erzitterten und sogar schwere Möbelstücke ins Wanken gerieten.

„Raub der Sabinerinnen" in Mexiko.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mexiko-Stadt, 14. Dez. (United Preß.) Bei einem unerhörten Ueberfall, der sogar in der Geschichte der mexikanischen Wirren einzig dasteht, sollen nach Meldungen des Blattes „El Grafico" in der Stadt Jilotepec im Staate Jalisco 22 junge Mädchen von Banditen mit Gewalt entführt worden sein. 70 Räuber sollen in den Ort eingedrungen sein, und während sich fast die ganze Bevölkerung in einem Lichtspieltheater befand, die Hauptstraßen besetzt haben. Sie sprengten mit Dynamit das Rathaus, drangen sodann in das Lichtspieltheater ein und zwangen alle Besucher, auf ihren Plätzen sitzen zu bleiben. Dann befahlen sie allen Frauen und Mädchen, sich vor dem Gebäude aufzustellen. Unter ihnen suchten sie sich die 22 schönsten heraus und entführten sie. Die Mütter der Entführten baten die Räuber flehentlich, von ihrem Vorhaben abzustehen und boten ihnen alles Geld und sämtlichen Schmuck, den sie bei sich trugen, als Ersatz an. Einige Frauen verfielen in Schreikrämpfe, andere wurden ohnmächtig. Doch nichts rührte die Banditen, die sich schnellstens mit ihrem Raub entfernten. Bundestruppen sollen zur Verfolgung der Räuber entsandt worden sein. Doch ist bisher noch nicht bekannt gegeben worden, ob sie diese erreicht haben.

Lokales

zur Lohnbewegung in der Textilindustrie.

Eine Entschließung der Arbeitgeber.

a. Die zuständigen Organe des Arbeitgeberverbandes haben heute zu den von den Textilarbeitergewerkschaften eingereichten Forderungen folgende Entschließung gefaßt:

„Die Textilarbeitergewerkschaften haben durch Schreiben vom 13. 12. 1928 unseren Vorschlag auf unveränderte Verlängerung des bestehenden Lohn- und Arbeitszeittarifs ohne ein Wort der Begründung abgelehnt. Stattdessen haben sie eine umfangreiche Liste mit neuen Forderungen überreicht. So wird u. a. gefordert:

eine allgemeine Erhöhung der tariflichen Lohnsätze um 15 Prozent,

eine allgemeine Erhöhung der betrieblichen Akkordsätze um 10 Prozent,

eine Erhöhung des Akkordzuschlages von 15 Prozent auf 20 Prozent,

die Einführung eines allgemeinen Wechselschichtzuschlages für die Zeitlohn- und Akkordarbeiter von 10 Prozent, usw.

Darüber gehen noch zahlreiche Einzelforderungen für die verschiedenen Branchen, die sämtlich Lohnerhöhungen bedeuten. Das Zusammenwirken dieser Forderungen würde eine Gesamterhöhung der bestehenden Lohnsätze von durchschnittlich 20 bis 30 Prozent, in Einzelfällen sogar eine noch bedeutend größere Erhöhung, ergeben. Dafür einige Beispiele:

a) Breitweber: Akkordrichtsatz bisher 72,5, Forderung 89,8, Erhöhung 23,8 Prozent. Akkordrichtsatz in Wechselschicht: bisher 76,1, Forderung 98,8, Erhöhung 29 Prozent.

b) Riemendreher: Akkordsatz in Wechselschicht bisher 77,6, Forderung 102,1, Erhöhung 31,5 Prozent.

c) Selfaktorspinner: Akkordrichtsatz bisher 78,2, Forderung 103,2, Erhöhung 31,8.

Diese Forderungen werden von den Gewerkschaften in einem Augenblick erhoben, in dem in keinem Zweige der Textilindustrie mehr von einer Konjunktur die Rede ist, in dem der größte Teil der bergischen Textilindustrie sich in einer Depression von bisher kaum erlebter Stärke befindet, in dem vor allem unsere angestammte Barmer-Artikel-Industrie gegen die Ungunst der Mode, gegen Zollmauern und besonders gegen die billigere Konkurrenz des In- und Auslandes einen zähen und verzweifelten Kampf führt, der einem Todeskampf immer ähnlicher wird! Diese Forderungen werden erhoben, obwohl die Löhne der meisten Branchen weit über den Löhnen ihrer inländischen und erst recht ihrer ausländischen Konkurrenzbezirke liegen, obwohl Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit sich von Woche zu Woche mehren, obwohl Umsatz, Exportanteil und Rendite auf einen ungeahnten Tiefpunkt gesunken sind und obwohl ein Betrieb nach dem anderen die Pforten für immer schließen muß. Es werden Erhöhungen gefordert ohne Rücksicht darauf, daß die Lohnfestsetzung im Jahre 1927 der Arbeiterschaft ihren vollen Anteil an der letzten Konjunktur gebracht hat, und daß die Effektivverdienste noch über das Ausmaß der tariflich vorgeschriebenen Lohnerhöhung von durchschnittlich mehr als 22 Prozent gestiegen sind!

Die letzte Konjunktur ist der innere — besonders von den Gewerkschaften in den Vordergrund gestellte — Grund für die letzte Erhöhung gewesen. Diese Konjunktur ist einem wirtschaftlichen Tiefstande gewichen, wie ihn die Textilindustrie — von ganz wenigen Branchen abgesehen — bisher kaum gekannt hat. Die wirtschaftliche Vernunft fordert also die Beseitigung dieser konjunkturbedingten Erhöhung. Wenn wir nach der Kündigung des Lohntarifs diesem Gebote der Vernunft nicht gefolgt sind, sondern die unveränderte Verlängerung des gekündigten Tarifes vorgeschlagen haben, so haben wir das schweren Herzens getan, und nur um den Arbeitsfrieden zu erhalten. Wir haben es gewagt, weil wir auf die wirtschaftliche Einsicht der Arbeitnehmer hofften.

Wir haben uns getäuscht. Was uns jetzt an Forderungen überreicht worden ist, stellt den Gipfel wirtschaftlicher Unvernunft dar! Wir werden das nicht mitmachen, solange wir noch die Verantwortung für unsere Betriebe und für die Existenz der von ihnen abhängigen Menschen tragen! Das sei hier in aller Oeffentlichkeit festgestellt! Wir können die Haltung der Gewerkschaften, wenn sie überhaupt ernst zu nehmen ist, nur als Ausdruck ihrer Kampfabsicht werten. Wir haben deshalb keine Veranlassung mehr, unsere durch die Lage gebotenen Forderungen zugunsten eines Wirtschaftsfriedens zurückzustellen, den die Gewerkschaften anscheinend nicht wollen."

Postdienst am 16. und 23. Dezember.

Elberfeld.

a. An den beiden Sonntagen vor Weihnachten (16. und 23. Dezember) ist die Paketannahme beim Hauptpostamt vormittags von 9 bis 12½ Uhr geöffnet. Von 12½ Uhr ab können Pakete, Wert- und Einschreibsendungen bei der Postamtszweigstelle 2 am Hauptbahnhof aufgeliefert werden. Im übrigen wird der Schalterdienst wie sonst an Sonntagen abgehalten. Außergewöhnlich findet am Sonntag dem 23. Dezember eine Paketzustellung am Vormittag statt.

Barmen.

a. An diesen Sonntagen ist die Paketannahme beim Postamt I (Fritz-Ebertstr.) und beim Postamt Rittershausen von 9 bis 12½ Uhr auch für nicht dringende Pakete geöffnet; die Pakete werden ohne Erhebung besonderer Einlieferungsgebühr angenommen. Der übrige Schalterdienst wird wie an Sonntagen abgehalten. Außergewöhnlich findet am 23. Dez. vormittags, eine Paketzustellung statt.

Die Beseitigung von Schnee und Eis.

a. Nach dem eingetretenen Schneefall werden die Grundstückseigentümer bezw. deren Vertreter darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach den Paragraphen 8, 9 und 11 der Straßenpolizeiverordnung vom 23. September 1927 verpflichtet sind, die auf den Bürgersteigen vor ihren Grundstücken lagernden Schneemassen zu beseitigen. Ferner haben sie dafür Sorge zu tragen, daß bei vorhandenem Glatteis die Bürgersteige und Uebergänge an Straßenkreuzungen mit Sand, reiner Asche und anderen abstumpfenden Stoffen so bestreut werden, daß der Fußgängerverkehr gesichert bleibt.

Die Verordnung gilt für den Bereich des Polizeipräsidiums Elberfeld-Barmen, also außer Elberfeld, Barmen für Remscheid, Solingen, Ronsdorf, Cronenberg, Vohwinkel, Wülfrath, Neviges, Velbert, Lennep und Lüttringhausen.

Städt. Fuhrpark und Tiefbauamt nahmen heute morgen sofort unter Hinzuziehung von Pflichtarbeitern und Arbeitslosen die Arbeiten zur Abfuhr des Schnees aus den Straßen auf und werden daran in mehreren Schichten den ganzen Tag weiter arbeiten.

9340 Arbeitslose im Arbeitsamt Barmen.

Sprunghafte Verschlechterung des Arbeitsmarktes. Starke Zugänge aus dem Spinnstoffgewerbe und der Metallindustrie.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes im Wuppertal berichtet das Arbeitsamt Barmen:

Im Bezirk des Arbeitsamtes, umfassend Barmen, Elberfeld, Ronsdorf, Beyenburg, ist eine sprunghafte Verschlechterung des Arbeitsmarktes zu verzeichnen. In der Zeit vom 6. bis zum 13. Dezember dieses Jahres stieg die Zahl der Unterstützungsempfänger insgesamt um 446 (397 männliche, 49 weibliche) auf 9324. Hiervon entfallen

4913 auf Barmen,
3461 auf Elberfeld,
950 auf Ronsdorf und Beyenburg.

Einen starken Zugang hat das Spinnstoffgewerbe in Barmen und Ronsdorf (Seidenbandindustrie) aufzuweisen. Die schon seit Monaten zu beobachtende Verschlechterung des Arbeitsmarktes macht hier weitere Fortschritte. Mit Rücksicht hierauf hat der Präsident des Landesarbeitsamtes Rheinland in Köln vom 1. Dezember 1928 bis zum 28. Februar 1929 die Krisenunterstützung für Angehörige des Spinnstoffgewerbes über 21 Jahre zugelassen, die den Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung in der Zeit nach dem 30. Juni erschöpft haben. Besonders bemerkenswert ist eine im Vergleich zur Vorwoche ganz erhebliche Zunahme von Unterstützungsempfängern in der Metallindustrie. Inwieweit die Entlassungen im Metallgewerbe auf Nachwirkungen der beendeten Aussperrung zurückzuführen sind, läßt sich noch nicht feststellen. Die berufliche Arbeitslosigkeit ist im Wuppertal nicht so ausgeprägt als in anderen Bezirken. Trotzdem stieg auch in den Außenberufen, insbesondere im Baugewerbe und in der großen Gruppe der ungelernten Arbeiter, die mit Außenarbeiten beschäftigt sind, die Zahl der Arbeitslosen nicht unerheblich. Die Fertigstellung der Bauten und die einsetzende schlechte Witterung lassen hier für die nächste Zeit einen stärkere Abnahme der Beschäftigung erwarten.

Wer hat dich, du schöner Wald . . .

Erschossen wie das - Burgholz! - Das Ständchen der Gesangvereine. Wer hat dich, du schöner Wald, beim Minister so - verschossen?!

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Heimatbewegung recht kräftig auf dem Marsche ist. Ueber spießigen Lokalismen gipfelt doch der gesunde Gedanke, und es wird vielleicht wieder einmal dahin kommen, daß ein Stücklein Scholle des Deutschen bester Besitz ist. Der „Kampf um das Burgholz" ist gewiß nicht egoistischen Motiven entsprossen. Nun aber geht es den Elberfeldern und den sonstigen Beteiligten mit der Hoffnung in dieser Sache wie den Optimisten von Locarno mit der überraschenden Quittung von Lugano: sie stehen sozusagen händeringend vor der vollendeten Tatsache. (Wenn nicht noch in vierundzwanzigster Stunde Rettung kommt.)

Man muß nicht gerade sentimental veranlagt sein, um das Lied der kurschenden Säge mit der Melodie zu begleiten: „Dort unten in der Mühle saß ich in süßer Ruh . . .". Wenn das Bild auch scheinbar nicht ganz stimmt: eins hat seine Richtigkeit, nämlich das Sinnbild von den sechs Festtagen, von dem Sarg, in dem mal wieder ein Stücklein Idealismus zu Grabe getragen wurde. — Roemryke Berge — Bergisches Land — im Herzen des Waldes ein Scheibenstand . . . Ja, die Sänger der Heimat sollten etwas vorsichtiger sein. Es soll nämlich Instanzen geben, die sehr nüchtern veranlagt sind und auf „poetische Anwandlungen" der Bürger gleich eine — „parodistische Antwort" haben. Man nimmt dort wahrscheinlich an, daß die kindlich-romantische Naturschwärmerei der Bürgerschaft leider noch nicht besteuert werden kann, so daß es keinen Zweck hat, sich ernsthaft damit zu befassen. Außerdem wälzt man ja immer noch die Umgemeindungsprobleme wie Schneemännerballen — da hat man denn wirklich keine Zeit, um ein paar Buchen willen groß Aufhebens zu machen.

Solche nüchternen Tatsachen können symbolhaften Charakter tragen. Legt man nicht immer wieder die Axt an die Wurzeln des deutschen Idealismus? Der Berger war von jeher stolz auf seine Wälder, in denen er gewissermaßen seine heimatlichen Ideale verkörpert sieht. Nicht das kann entscheidend sein, daß unser Burgholz im Zeitalter der Tanzwut wenig besucht wird, wie die Befürworter des Schießplatzes hervorheben. Ganz so schlimm ist es übrigens damit doch nicht, wie die vollbesetzten Bahnzüge beweisen, und der Zuspruch würde besser sein, wenn die Verbindungen besser wären. Aber das kann sich bald ändern und, wie gesagt, entscheidend ist es nicht. Auch Naturschutzgebiete werden meist nicht allzu viel begangen. Auch wenn ich ein Kleinod nicht täglich betrachte — schon die Gewißheit, es zu besitzen, macht glücklich und stolz. Und der Wuppertaler ist stolz auf „sein" Burgholz, und wenn man draußen im Lande immer noch wähnt, es gäbe hier nur Wälder von Fabrikschornsteinen, so könnten wir stolz auf unser Burgholz hinweisen, auf dieses Idyll von Naturschönheit, das weit und breit seines gleichen sucht.

Freilich — was fragt die „neue Sachlichkeit" noch nach romantischen Anwandlungen?! Sie hat — weiten Horizont. Aber wenn man der bodenständigen Eigenheit immerzu fröhliche Ohrfeigen gibt, muß man sich andererseits nicht wundern, wenn der Unitarismus ein rachitisches Kind bleibt, das nicht recht auf die Beine kommen will. Mit der großen Geste: Seid umschlungen, Millionen! — ist es allein doch ganz gewiß nicht getan. Und wenn man dem Bürgersmann schon mal Steuern aufbrummt, daß ihm die Schwarte platzt, so sollte man ihm nicht noch obendrein in sein Vergnügen pfuschen, das ihm — wie doch eben die Freude an der schönen Umgebung — nichts kostet.

Na, schön: der Elberfelder hat jetzt halt auch sein Lugano — um es im aktuellen Sinne zu vergleichen —, und es ist immer einmal gut und sinnreich, wenn es der Bürger merkt, daß die souveräne Macht — vom Volke ausgeht! Nicht einmal unter Buchen dürfen wir ungestraft wandeln — geschweige denn unter — — den Friedenspalmen von Locarno. Zum Glück blieb uns aber wenigstens ein Kirschbaum.

Den sämtlichen Gesangvereinen des Wuppertals — denn es ist anzunehmen, daß die Barmer (und natürlich auch die Cronenberger etc. pp.) in diesem Falle solidarisch sind mit den Elberfeldern — sei der Vorschlag unterbreitet, dem Schießplatz der Schutzpolizei bei der Einweihung ein Ständchen zu bringen:

Wer hat dich, du schöner Wald,
Abgeholzt so hoch da droben!
Den Minister soll ich loben,
Solang' noch mein Stimm' erschallt?
Lebe wohl, lebe wohl,
Lebe wohl, du schöner Wald!

Ja, ja, man wird immer skeptischer gegen das Bergische Heimatlied: „Wo die Wälder noch rauschen . . .". Denn es wird bald nicht mehr so ganz stimmen damit.

Elberfeld

Eine Sitzung der Elberfelder Stadtverordneten am kommenden Dienstag.

c. Die Elberfelder Stadtverordneten treten am kommenden Dienstag nachmittag 6 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Die Tagesordnung umfaßt nur 6 Punkte. Längere Zeit dürfte die Beratung über den ersten Punkt, das Notstandsprogramm für den Winter 1928-29 in Anspruch nehmen. Zur Beschäftigung von Erwerbslosen wird vorgeschlagen: Ausbau der Luisenstraße zwischen Sophien- und Breitestraße einschl. Herrichtung der Parkanlagen, Ausbau des Straßennetzes auf der Brebt, Befestigung und Ausbau der Saarstraße. An Kosten hierfür sind sofort 521 000 Mark aufzubringen. Es können 110 Erwerbslose und 60 Facharbeiter etwa 4 Monate lang beschäftigt werden. Ferner soll beraten werden über die Errichtung einer Feuerwache mit Wohnungen an der Hasnerbergerstraße, über Anträge betr. anderweite Zusammensetzung von Verwaltungsausschüssen usw., über förmliche Anfragen betr. Beamtenbesoldung. Schließlich sollen noch einige Wahlen vorgenommen werden.

c.— **Elberfeld im Lichterglanz.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute und morgen Elberfeld wieder im Lichtermeer erglänzen wird.

Barmen

Wünsche vom Kothen.

Aus der Sitzung des Bürgervereins. — Die Spielplatzfrage noch ungelöst.

b.— Der Kothener Bürgerverein hielt gestern unter der Leitung des Vorsitzenden Hugo Hollmann seine Mitgliederversammlung ab. Zunächst wurde bekanntgegeben, daß die Stadtverwaltung auf die Eingabe betr. Einrichtung eines Spielplatzes geantwortet hat. Die Erledigung dieser Frage werde durch den Mangel an geeignetem Gelände sehr erschwert. Die Straßenbahnverwaltung hat mitgeteilt, daß der Antrag des Südstädtischen Bürgervereins betr. Umlegung der Autobuslinie Benhahl abgelehnt worden sei. Bezüglich der Klagen über den ungenügenden Wasserdruck bitte die Leitung der städtischen Werke um Bekanntgabe der betreffenden Häuser. Aus dem Jahresbericht, den der Schriftführer Krüger erstattete, ging hervor, daß das Vereinsleben im verflossenen Jahre wohl rege gewesen ist. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 140. Auch der Kassenbericht ergab ein zufriedenstellendes Bild.

In der anschließenden Besprechung wurde vorgeschlagen, ein an der oberen Nesselstraße gelegenes Grundstück als Spielplatz einzurichten.

Weiter wurden verschiedene Anregungen für den Bezirk gegeben. Die Reichsbahndirektion soll ersucht werden, den morschen Baum an der verlängerten Siegesstraße umhauen zu lassen. Geklagt wurde über starke Rauchbelästigung im Sprungen sowie über das Fehlen öffentlicher Uhren. Ferner soll bei der Straßenbahnverwaltung angeregt werden, auf eine strenge Durchführung des Rauchverbots in Nichtraucherwagen hinzuwirken.

b.— **Diebstahl.** Der Besitzer des Hotels Mauscher, Albert Mauscher, Wintersiepen 3, hat das Restaurant „Reichsadler", Heid Ecke [illegible]

b.— **Eine Demonstration im Rathause.** Gestern nachmittag tagte der Wohlfahrtsausschuß im Barmer Rathause, um über die Einbeziehung der Erwerbslosen in die Weihnachtshilfe zu beraten. Während den Besprechungen drang ein Zug von Erwerbslosen in das Rathaus ein und verlangte den Ausschuß zu sprechen. Durch gütliches Zureden gelang es, die Demonstranten aus dem Rathause zu entfernen. Sie hielten sich bis zum Schluß der Besprechung auf dem Vorplatz auf. Zu ernsteren Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Der Ausschuß hat beschlossen, Weihnachtsbeihilfen an Bedürftige zu zahlen, wenn ein entsprechender Antrag gestellt wird. Es soll jedoch vor der Auszahlung nachgeprüft werden, ob Bedürftigkeit vorliegt.

Letzte Telegramme.

Stresemann gegen Zaleski.

Scharfe Anklagen.

Heute sah der Völkerbundsrat eine scharfe Abrechnung des deutschen Außenministers mit dem polnischen Minister Zaleski. Dr. Stresemann erklärte, Zaleski habe in dem Geist des Hasses gesprochen, der gegen die deutschen Minderheiten in Oberschlesien überall fühlbar sei. Es handele sich hier bei diesen Beschwerden um die Vertretung der einfachsten Menschenrechte, die der Völkerbund selber den deutschen Minderheiten garantiert hätte. Man könne der Ansicht sein daß es sich um kleine Dinge handele, die hier den Rat beschäftigten, und Erziehungsfragen seien schließlich nicht so wichtig wie Handelsverträge und wirtschaftliche Abmachungen. Aber für den einzelnen Menschen sei es eine Schicksalsfrage, ob er sein Kind in seiner Sprache und seiner Kultur erziehen könne. Was Zaleski hier erklärt habe, sei unerhört.

Zaleski sehe in dieser Einrichtung, die der Völkerbund selbst geschaffen habe, einen Mißbrauch. Die Genfer Konvention gebe ausdrücklich den Minderheiten das Recht, an den Völkerbund zu appellieren. In welchem Zusammenhang mache Zaleski überhaupt diese Ausführungen über Wirtschaft und zitiere Ziffern über die Kohlen- und Zinnproduktion? Was solle damit bewiesen werden? Solle er, Stresemann, ihm sagen, daß auch die deutsche Entwicklung seit dem Jahre 1919 wieder einen Zug nach oben genommen habe? Er müsse Zaleski daran erinnern, daß alles, was in Oberschlesien an wirtschaftlicher Kraft und wirtschaftlichem Reichtum bestehe, deutschen Ursprungs sei, daß heute noch an der Spitze der Werke in Oberschlesien Deutsche stehen und deutsche Intelligenz diesen ganzen Aufschwung hervorgerufen haben. Wie komme Herr Zaleski überhaupt dazu, an Dinge zu rühren und alte Wunden aufzureißen. Wolle er hier gegen Deutschland polemisieren?

Nach der polnischen Auffassung seien Minderheiten, die sich Organisationen schaffen und das Recht gebrauchen, mit diesen Organisationen an den Völkerbund heranzutreten, eine verbotene Organisation. Wenn diese Auffassung, die Zaleski hier vertrete, daß Minderheiten, wenn sie sich organisieren für den Staat, in dem sie leben, eine Gefahr bildeten, dann müsse man endlich einmal dieses ganze Minderheitenproblem diskutieren, und er stelle ausdrücklich den Antrag, in einer der nächsten Tagungen des Völkerbundsrates das erwähnte Minderheitenproblem von Grund auf durchzuberaten, aber nicht als Anhängsel von Schulfragen, wie es hier der Fall sei. Es würde eine der Säulen fallen, auf denen der Völkerbund ruhe, wenn er den Schutz der Minderheiten vergesse.

Diese mit bemerkenswerter Ruhe und Sachlichkeit, aber mit schärfster Betonung vorgetragene Erklärung des deutschen Reichsaußenministers machte auf die Ratsmitglieder und die gesamte Versammlung einen sichtlich tiefen Eindruck.

Diese Nummer umfaßt 40 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Epstein.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedeler; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Birk; für Barmen: Karl Heidrich; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; i. V. verantwortliche Redakteure: Dr. A. Kindler; für die Reklamenanzeigen: Dr. Mario Weber; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Stellvertreter: Karl Erna Knaß.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

A. v. GLEICHEN-RUSSWURM
Eva mit dem Apfel
Eine Geschichte des Frauenraubes
von Proserpina bis zum Münchener Karneval
416 Seiten. 25 Tafeln in Lichtdruck.
Broschiert Mark 11.—, Ganzleinen Mark 13.—
Ganzleder Mark 25.—
Soeben erschienen

OLA ALSEN
Er und Sie
Eine moderne Gesellschaftsrevue
200 Seiten Mit Illustrationen v. Prof. L. Kainer.
Beiträge von Gerhart Hauptmann, Frau K. Stresemann, Frau v. Oheimb-Kardorff, Kasimir Edschmid, Herbert Eulenberg.
Ganzleinen Mark 4.50.
Wege und Winke zur Gebrauchskunst des Lebens, zu vollendetem Takt, zur besten Umgangsform. Die amüsanten, geistreichen Vademekums.
Ullstein-Buchverlag A.-G., Berlin/Berlin







Ganz besonders preiswert

ist dieses Angebot unserer Abtg.
Kinder- und Backfisch-Konfektion

Baby-Mäntelchen 6.75
aus gutem Zibeline, Hängerform, mit imit. Pelzrolle ..... Gr. 45

Kinder-Schottenkleider 3.50
solide Verarbeitung, mit Bubikragen ..... Gr. 45—60

Mädchen-Kleider 6.75
in karierten und uni Stoffen, flotte Form mit Faltenrock und Bubikragen, für 7—14 Jahre..

Mädchen-Mantel 9.75
Sportform mit Gürtel, aus guten engl. gemust. Stoffen für das Alter von 7—14 Jahren 11.75

Mädchen-Mantel 14.75
mit großem Pilzchenbubikragen, mollige uni u. engl. gemust. Stoffe, für 10—15 Jahre .. 16.75

Mädchen-Kleider	Samt-Kleidchen
elegante Ausführung, reinwollene Stoffe. Einzelstücke für 8—14 Jahre 10.75, 11.75,	gute Köperware, besonders schöne Ausführg. für 2—6 Jahre
9.75	5.90

Kieler Anzüge 8.50
gefütterte Hose, gute Qualität ..... Größe 0
Jede weitere Größe 1.00 mehr





9.75

3.50

14.75

6.75

Bis Weihnachten bleibt unser Haus den ganzen Tag auch mittags von 1 - 3 Uhr und Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet

TIETZ

ELBERFELD

Backes & Egon

an der Alexanderbrücke — ELBERFELD — Mäuerchen Nr. 26

Oefen Herde Kamine

Das Fachgeschäft für gediegenen Hausrat.



„Nikro"
die ideale Haushaltswaage ohne Gewichte

Federwaagen

Personenwaagen



Fleischmaschinen

Reibmaschinen

Messerputzmaschinen
mit Bürsten und Leder.



Elektrische Apparate

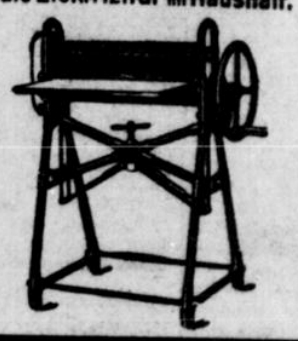
Staubsauger

Bohner

Bügeleisen

Kocher

„Omega"
die Elektrizität im Haushalt.



Waschmaschinen

Mangeln

Wringer

Für den Wintersport:
Skier, Autolenker, Schlitten, Schlittschuhe.

Reizende Locken!

...ehergreifl. aufbau. ...gelockter Lauf oder Schweiß- ...kieler Damen, derren auch Kinder ohne Brennschere durch unsere ...

...nach ihr schönstem Lieblingswunsch ...ndet durch dieses Präparat ...größter Schonung seiner Haare ...sofort bei Gebrauch eine Fülle ...quillierten Lockens von ent...zaubernder Wirkung. Packung ...Mk. Doppelpackung M. 3.50 ...Versand durch „Lebens...nah". Abt. 3, Dresden ...Marschallstraße 27 ...26



Achtung! Kaufen Sie keinen Sprechapparat bisheriger Konstruktion!!! Die neueste Errungenschaft auf diesem Gebiet ist der im In und Auslande patentierte „Fidelio" Universal-Sprech-Apparat, der wirklich keine Nadel mehr braucht. Die Wiedergabe ist daher vom Original-Gesang oder Instrument nicht zu unterscheiden. — Autorisiertes Verkaufslager für Elberfeld-Barmen: Instrumentenlag. Boger, Elb., Luisenstr. 42. Bitte genau auf Hausnummer achten! *

Die **Uhr** ist das schönste, edelste und beliebteste Geschenk

unser ständiger Begleiter

Laß dich beim Kauf vom Fachmann beraten!



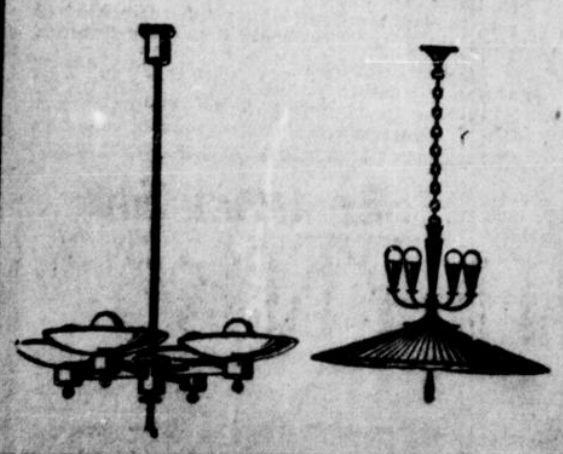
Geschäfte, die das im Kreis abgebildete Zeichen führen, sind Fachgeschäfte.

Der Name „Schürmann" bedeutet: Qualität, Geschmack, Preiswürdigkeit!

Deshalb kauft man Möbel, Teppiche, Fensterschmuck bei Gebr. Schürmann

Köln, Zeppelinhaus, Essen A.-S. a224

Praktische Weihnachtsgeschenke



Beleuchtungshaus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3

Billige Preise
Erstklassige Ausführung
Große Auswahl

Versäumen Sie nicht die Besichtigung meiner Schaufenster und Innenausstellung.



Der „Silberne".

Vor dem Höhepunkt des Weihnachtsgeschäftes.

Der vorletzte Sonntag vor dem Weihnachtsfest, der silberne Sonntag genannt, pflegt den ersten Kulminationspunkt des Weihnachtsgeschäftes zu bilden. An diesem Tage werden auch die Säumigen und Zögernden, die sich bis jetzt nicht entschließen konnten, zu kaufen, aufgerüttelt. Der Tag pflegt ein Großkampftag für die Geschäftswelt zu sein, und er wird nur noch von dem darauffolgenden goldenen Sonntag übertroffen. Es ist keine Seltenheit, daß an diesen Tagen die Geschäfte wegen Ueberfüllung geschlossen werden müssen, ein Anblick, den sich so mancher Geschäftsmann für das ganze Jahr wünscht. Endlos ohne Unterbrechung strömen die Menschen in die Läden mit mehr oder weniger gefüllten Kassen. Die Straßen sind so belebt wie an Werktagen. Vor den hellerleuchteten Schaufenstern stauen sich die Massen, und so manch begehrlicher Kinderblick bewundert die phantastisch schönen Spielsachen. Trotz dem Gedränge läuft alles in aller Ruhe ab, Käufer wie Verkäufer sind gleich liebenswürdig; denn der Ausblick auf das frohe Weihnachtsfest hat schon alle Gemüter besänftigt. Man faßt das Kaufen nicht als ein notwendiges Muß, als eine lästige Handlung auf, nein, man ist voll Freude; denn es gilt ja, mit den schönen Sachen, die man kauft, frohe Gesichter zu erwecken und den weihnachtlichen Gabentisch so schön wie möglich zu gestalten. Die Kassen füllen sich, die Taschen leeren sich, die Pakete wachsen zu schwindelerregenden Bergen und man geht befriedigt nach Hause, nicht ohne vorher noch in einer Konditorei oder Wirtschaft sich von den Kaufanstrengungen etwas erholt zu haben.

Noch lange nach Ladenschluß muß in den Geschäften gearbeitet werden, um die im Getriebe durcheinandergewürfelten Sachen wieder einzuräumen. Der Chef überfliegt noch einmal den Kassenreport und wird sicherlich zufrieden sein. Er weiß auch, daß die nächsten Tage noch einen gewaltigen Käuferansturm bringen werden. Je näher das Fest rückt, desto größer werden die Umsätze. Erfahrungsgemäß haben alle Mahnungen, die durch die Zeitungen an die Verbraucher gerichtet werden, ihre Weihnachtseinkäufe möglichst frühzeitig einzurichten, nie einen vollen Erfolg. Es stellen sich ja auch erst oft in den letzten Tagen Wünsche ein, die noch befriedigt werden müssen; man hat noch manches und manches vergessen. Bei den Lebensmittelgeschäften liegt es überhaupt in der Natur der Dinge, daß erst kurz vor dem Fest die größten Umsätze sich einstellen. Viele Dinge können nicht lange gelagert werden, ohne an Wert einzubüßen. Viele Menschen sind auch beruflich so in Anspruch genommen, daß sie nur an den zwei Sonntagen vor Weihnachten Zeit finden, ihre Besorgungen zu machen. So wiederholt es sich Jahr für Jahr, daß silberner und goldener Sonntag die größten Umsätze des Jahres bringen. In diesem Jahre kommt noch dazu, daß Winterwetter erst ganz spät eingesetzt hat, so daß zu dem Weihnachtsbedarf noch das normale Kaufbegehren hinzutritt. Den Geschäftsleuten ist dieser Witterungsumschlag wirklich zu gönnen, da sie samt und sonders übervolle Lager haben. Der silberne Sonntag ist der erste Höhepunkt des Weihnachtsgeschäftes. Es folgt noch eine ereignisreiche Woche, die von dem goldenen Sonntag gekrönt wird. Und dann ist Weihnachten!

Morgen, wie am goldenen Sonntag, sind die Geschäfte von 2—6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Fahrplanverbesserungen auf den Elberfelder Bahnen.

Mit Einführung des Winterfahrplanes ab Sonntag. — Verlängerung des Nachtbetriebes.

e. Der Winterfahrplan der Elberfelder Bahnen (Schwebebahn WEB. einschl. Kraftwagenlinien, Bergische Kleinbahnen und Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld) tritt am Sonntag den 16. Dezember 1928 in Kraft.

Die Zugfolge der Linie 1 wird Werktags zwischen 6—7 Uhr von 15 auf 12 Minuten verdichtet. Die Betriebsdauer der Linien 1 und 11 wird an allen Tagen um eine Stunde verlängert. Die letzten Wagen fahren ab Elberfeld-Döppersberg nach Barmen und ab Elberfeld-Neumarkt nach Sonnborn nachts 12.28, 12.58 und 1.28 Uhr. Nach Gabelpunkt fahren die letzten Wagen ab Elberfeld-Neumarkt nachts 12.36 und 1.06 Uhr. Die entsprechenden Zeiten für Barmen-Altermarkt sind nach Elberfeld: 12.12, 12.20, 12.42 und 1.12 Uhr, nach Weiherstraße: 12.44, 1.14 und 1.44 Uhr.

Der seither an verkehrsreichen Tagen auf Linie 11 eingerichtete Pendelverkehr zwischen Gabelpunkt und Breitestraße fällt zukünftig fort. An solchen Tagen wird die Linie 11 wie bisher nach Sonnborn durchgeführt, außerdem aber eine besondere Linie 11 E eingerichtet, die zwischen Wuppertstraße und Gabelpunkt verkehrt.

Auf Linie 4 wird ein neuer Fahrplan eingeführt, in dem bereits die Durchführung dieser Linie bis Wieden mit Anschluß nach Wülfrath und Mettmann-Düsseldorf vorgesehen ist. Die Inbetriebnahme der Teilstrecke Schlieperhäuschen-Wieden wird noch besonders bekanntgegeben. Vorläufig fährt Linie 4 nur zwischen Morianstraße und Schlieperhäuschen.

Auf den Linien 2, 3, 7, 8, 9, 10, 12 und 14 wird der Betrieb an Sonntagen den Bedürfnissen entsprechend zum Teil etwas später als bisher aufgenommen. Im übrigen bleibt der Fahrplan dieser Linien, abgesehen von einigen geringfügigen Aenderungen, bestehen.

Der Fahrplan der Kraftwagenlinie Werden-Essen wird gleichfalls geändert, und zwar wird der seitherige 30-Minuten-Verkehr durch einen 20-Minuten-Verkehr ersetzt. Die unmittelbaren Anschlüsse an die Schnellwagen sind dabei gewährleistet.

Linie 6 Velbert-Heiligenhaus erhält einen neuen Fahrplan, der eine Fahrzeitverkürzung von 5 bezw. 6 Minuten bringt. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten in Velbert bleiben unverändert. Im Heiligenhaus treffen die Wagen 6 Minuten früher ein und fahren 5 Minuten später als seither dort ab.

Unverändert bleiben die Fahrpläne der Schwebebahn und der Kraftwagenlinien.

Kreuz und quer durch den ersten Schnee.

Vorweihnachtsabende. — „Am Freudenberg". — Wie die Alten sungen . . . — Schlittschuhläufer in der Gelpe.

Nein, es ist gar nicht wahr, daß es keine Kinder mehr gibt, daß die Jugend blasiert ist, arm an Gemütswerten, und daß unnatürliche Nüchternheit die kindlichen Seelen ergriffen hat.

Nichts mehr gegen unsere Kinder! Sie sind Kinder geblieben und können sich freuen, wie wir uns gefreut vor langen Jahren — — —. Man muß nur dorthin gehen, wo die Natur die Jugend wieder von selbst zur Kindheit zwingt.

Liebe Erinnerungen werden wach an jene geheimnisvollen Vorweihnachtsabende, wenn zum Eintritt ins Puppentheater die milchige Lampenglocke als Gong läutete und vor den Pappekulissen das bunte Kasperle turnte oder der grimme Ritter Kuno in graufigschönen Beleuchtungseffekten umherstolzierte. Oder wenn auf das an die Wand gespannte Bettlaken unsere kleine Wunderlampe ihre quirlenden Kreise und Quadrate von Rot zu Gelb und Grün verglühen ließ. Welche Wunder zauberte doch diese mit stänkerigem Petroleumlämpchen in Betrieb gesetzte Laterna magica vor unsere Kinderaugen — — —! War das eine Pracht! War das ein Jubel, wenn der breitmaulige Nigger vom Löwen verfolgt wurde und unter der Ueberschrift „Vom Regen in die Traufe" im Rachen eines gräßlichen Krokodils landete —. Wenn unsere phantasieglühende Räuberromantik das wurmstichige Holzbett auf der Dachkammer in einen stolzen Viermaster wandelte, den der gutmütige „Kapitän Maxwell" und der kreuzbrave „Masterman Ready" durch Weltenmeere steuerte.

Die alten bunten Bilder sind auch der heutigen Jugend geblieben. Vielleicht schlummern sie nur im Zeitalter, wo auch die Kindernerven hochgepeitscht werden und die Mamas so wenig Zeit zu haben glauben für die Unterhaltungsspiele und den Vorweihnachtsspuk von annodazumal —.

Und dann der erste Schnee — — —. Heute just so wie ehedem. Richtiger, weicher, trockener Pulverschnee, auf dessen Federflöckchen Myriaden von Diamantsplittern zur Erde schweben. Zwei Gradstriche unter Null zeigt die Quecksilbersäule und kündet Tage fröhlicher Jugendseligkeit mit Wintersport, mit Rodelhorrido und Schiheil an. Nicht oft im Leben haben wir hier unten im Westen



Deutschlands unsere heroische Heimat in solcher Silberpracht zu sehen. Meist bläst der Wind vom Kiesbergturm übers Tal, wenn die Flocken vom Himmel wirbeln, und milder Westfön schmilzt Frau Holles weißen Gruß längst zu Nebel und wasserigem Matsch, ehe er die Erde küßt. Freilich, in den grauen Verkehrsschächten der Stadt, wo wie ein Sekundenpendel die Kraftwagen hin und her schießen, wo sich Tritt an Tritt reiht, da haben auch heute die Eiskristalle weder Lust noch Zeit, ihr zartes Haus aus Silbergespinst zu zaubern. Da zerdrückt und tötet sie der Rhythmus der Hunderttausende. Und wer hinter dem warmen Ofen hocken bleibt und nicht in die gefetteten Wanderstiefel schlüpft, den Knotenstock zur Hand nimmt, der ahnt nicht die verzauberte Winterpracht ringsumher. Da oben im Norden, wo sich die Scheide zwischen Wupper und Ruhr spannt und ideale Rutschbahnen schafft, im Süden hinter dem Sandhof, da sind Wintertag und Winterluft, wie es sein soll, wenn Weihnachten seinen Pfefferkuchenduft in die Häuser schickt. „Freudenberg." Jetzt wirklich ein Berg der Freuden.

Dicke Wattewülste liegen auf Baumästen und Strauchgewirr, phantastisch eingemuckelte Zauberwesen treiben ihr seltsames Spiel. Bild reiht sich an Bild. Eins schöner als das andere. Überall möchte man die Kamera zücken und losknipsen. Selbst dort das windschiefe Holzgatter über dem Steinbruch am Böhlerhof stellt ein Motiv, das wert wäre, die Titelseite der Westdeutschen Illustrierten zu zieren — — —.

Und mitten in dieser verwunschenen Welt unsere Jugend. Sind das die Jungen und Mädels, die sonst so gelangweilt unter ihrer Primanermütze in die Welt gucken? Die so turmhoch erhaben sein wollen über die Jugendverirrungen ihrer Frau Mama, als sie noch im Backfischkleidchen und Wuffärmeln mit züchtig gesenkten Augen zum Ball geführt wurde. Im Schnee ist sie wieder jung und frisch und froh, diese Jugend, die fachmännisch über Dreiröhrenapparate, Achtzylindermotor und Raketenwagen zu kritisieren pflegt. Wie entschleiert ist heute ihr altkluges Geplapper. — — Fürwahr, das tat die weiße Pracht, in der sie sich tummeln und klüttern, in der sie rodeln. Just wie wir damals. Gewiß, nicht sind es mehr die niedrigen hölzernen 3-Mk-Schlitten von damals, die ihren so treffenden Namen im Volksmunde



hatten. Wie Blitze sprühen heute die Stahlschienen der gelblackierten Lenkbobs in der fahlen violetten Helle des Dezembernachmittags. Aber sie jagen die gleiche Bahn hinab, brüllen das gleiche „Hopp — hopp!" und rutschen mit derselben Eleganz an der schwierigen Tandholkurve in den Chausseegraben wie wir. Auch dieser Jugendkraft ist kein Abhang zu jäh, kein Tempo zu rasend. Wie eng fühlen wir uns mit ihnen verbunden! — — —

•

Höher hinauf. Hinein in das Tal, durch dessen Schneeteppich der Gelpebach zur Gerstau plätschert. Durch den Weihnachtswald — — — —. Fernab von aller Hast liegt seine stolze Schönheit. Unberührt das Glitzern und Funkeln auf dem Graugrün der Kiefertronen. Ueber Neuland schreitet der Fuß, drückt tief sich ein in die knirschende Decke. Es will nicht Nacht werden heute. Blaue Schatten huschen langhin. Mit silbernem Flutlicht spült der Schnee eine unwirkliche Helle in die Waldeinsamkeit. An Hütten vorbei, die tief eingeduckscheit sind in Frau Holles Federbett. Mattgelb schimmern Bernsteinfenster von drüben. Rauch kräuselt aus Kaminen, wirbelt hinein in das Flockengetriebe. Ein Wintermärchen, ein lieber Stich von Richter — — und wie von selbst spinnt die Phantasie sich ein in dieses herbe nordische Weihnachten — — —.

•

Zurück, den breiten Weg hinauf. Unter den Stiefeln ballen sich Klumpen, an den Waden kleben weiße Brocken, wenn das Bein sich loslöst aus der gefrorenen Decke, die in breiten Quadern unter den Tritten bricht. Hui — pfeift der Wind den Berg herab, peitscht die Flocken ins Gesicht. Da — — welch seltsames Bild! Aus dem grauen, milchigen Schleier im Vordergrunde lösen sich drei, vier, fünf Schemen. Vermummte Gestalten. Noch mehr. Zehn, zwanzig. Unbeholfen wie schwerfällige Zyklopen stampft das Knäuel Menschenleiber näher. Vor dem Mund keuchen riesige Atemsäulen. Die Arme gehen wie Stahlzylinder an Schnellzugmaschinen hoch und nieder. Breitbeinig wie dicke Frösche latscht es über den Boden — — . „Hallo, hallo! — — Grüß Gott!" „Schiheil!" Aha! Ein Schikursus von Schülern ist es. „Trockene" Schiäuglinge, die zum ersten Male die graue Theorie auf dem Holzboden der Turnhalle verlassen haben und in der weißen Praxis der Natur zeigen sollen, was sie bis dem gedruckten Figuren im Lehrbuch abgesehen haben. Ja, aller Anfang ist schwer! Aber sehnige Burschen sind es, deren Augen blitzen, deren Wangen so rot sind wie die Mützen über dem Wuschelhaarschopf. Mitten dazwischen der Lehrhase. Im Riesenschwung und Hundertmeterlauf, so erfahren wir im Telemark und Crowling the crok — Schwimmen.

Schiheil in unserem Bergischen Lande! Es braucht uns nicht bange sein um unsere Jugend.

M.

Zur Erinnerung an Johanna Jank.

Gestorben am 16. Dezember 1903.

Vor 25 Jahren, am 16. Dezember 1903, starb 70jährig eine Frau, der unsere Stadt, insonderheit die Südweststadt, viel Gutes zu verdanken hatte. Es war Johanna Jank geb. Oehler, am Arrenberg wohnhaft, der christliche Jünglings- und Arbeiterkreise den Namen Tante Hanna als Ehrennamen beigelegt hatten.

Selbst eine in beschränkten und nicht glücklichen Verhältnissen wohnende Arbeiterfrau, erschöpfte sich Johanna Jank, soweit es der eigene Haushalt irgend zuließ, in unermüdlicher christlicher Liebestätigkeit für alle, die in Not waren. Hilfreich und treu, war sie in den Häusern der Armen und körperlich Kranken zu finden, und wo es einer Hilfe aus seelischer Not bedurfte, war sie nicht minder zur Stelle. Eine geschickte Organisatorin, richtete sie Lese- und Erbauungsstunden ein, so in einem Arbeiterviertel der Nordstadt eine Sonntagsschule und Bibelstunde. Durch ihre Arbeit und ihr Beispiel wußte es Tante Hanna überdies zu erreichen, daß im ehedem verrufenen Elendstal ein Kapelle und ein Zelt und so eine gern besuchte Sammelstelle christlicher Vereine entstand, die in veränderter Form noch heute Bestand hat.

Als Johanna Jank durch eine Lungenentzündung ihrer christlichen Liebesarbeit entrissen wurde, war die Trauer um die brave Frau, die ihr Lebtag auch eine echte Elberfelderin gewesen war und mit Vorliebe das heimische Platt gesprochen hatte, in den ihrem Schaffen nahestehenden Kreisen allgemein und ein kaum übersehbarer Zug von Leidtragenden geleitete sie zu ihrer letzten Ruhe.

Geistige Anregung für die Gefangenen

Ein Weihnachtserlaß des Preußischen Justizministers.

e. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, bestimmt der Preußische Justizminister in einer soeben ergangenen Allgemeinen Verfügung, es sei bei der Durchführung dieser Anordnung in den Gefangenenanstalten Vorsorge dafür zu treffen, daß die Gefangenen ausreichend mit Lesestoff versorgt werden. Der Minister bezeichnete es ferner als erwünscht, daß nach Möglichkeit durch belehrende und unterhaltende Musikaufführungen, Vorträge und dgl. innerhalb der durch die Anordnung bedingten Folgen von 4 bezw. 3 freien Tagen den Gefangenen geistige Anregung geboten wird.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— Die Weihnachtsmärchen im Stadttheater. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Morgen (Sonntag) um 4.30 Uhr, geht im Barmer Hause zum ersten Male das Weihnachtsmärchen in Szene. Dieses ist nicht das „Aschenputtel", das vor zwei Jahren schon einmal gespielt wurde, sondern eine neue Bearbeitung des Grimmschen Märchens von Christian Gollong, der als Solomitglied unserer Stadttheater bekannt ist. Die Spielleitung hat Katharina Reichert, die vorkommenden Tänze sind von der Ballettmeisterin Edith Walcher einstudiert, das Aschenputtel spielt Annemarie Schwindt, den Prinzen Franz Edwin Zillich. Im Elberfelder Stadttheater findet gleichzeitig die Erstaufführung des Weihnachtsmärchens „Das tapfere Schneiderlein" von Robert Bürkner statt. Die Spielleitung dieser Aufführung hat Bruno Reißner. Die Tänze sind von Edith Walcher einstudiert. Die Titelrolle spielt Hans Rimbeck.

Thalia-Theater. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Wer die entzückende Operette „Der alte Dessauer" noch sehen will, hat dazu nur noch heute abend 8 Uhr und morgen (Sonntag) 7.30 Uhr, Gelegenheit, da eine Wiederholung aus technischen Gründen ausgeschlossen ist. Am Sonntag um 3.30 Uhr gelangt auf vielseitigen Wunsch „Die Tugendprinzessin" zur Aufführung. — Das Gastspiel des Direktors Scheuer mit seiner Lilliputaner-Truppe wurde für zwei weitere, unwiderruflich letzte Vorstellungen verpflichtet. Diese finden statt am Montag und Dienstag um 3.15 Uhr. Gegeben wird das Märchen: Schneewittchen und die sieben Zwerge.

e.— Das Gastspiel Josef Meths im Salamander geht bald zu Ende. Vom heutigen Samstag ab geht Ludwig Thomas „Erster Klasse" in Szene, die bekanntlich im Eisenbahnabteil spielt. Vorher wird ein feines komisches Singspiel von Hans Werner gegeben: „D'Rotlug". Für die letzten Tage im Dezember bringt Josef Meth noch zwei Erstaufführungen: „Der Dorfbolschewist" und „Sündige Liab", zwei Neuheiten, die ganz auf Humor eingestellt sind. — Vom 1. Januar ab gastiert: Rastelli, einer der am höchsten honorierten Künstler am Varietee, im Rahmen eines bisher im Wuppertal noch nicht gesehenen Varietee-Programms.

e.— Der Gemischte Chor Rheintreue gibt gemeinsam mit dem Männergesangverein Konkordia in der Aula der Elberfelder Oberrealschule-Süd (Wichlinghe) unter der Leitung des Chormeisters Erb ein Konzert. Als Solisten wirken mit die Sopranistin Christa Winkelsowski und am Flügel Musikdirektor Hermann Inderau.

Bavaria Elberfeld. Am morgigen Sonntag gelangt in beiden Vorstellungen (3.30 und 8 Uhr) das neue Weihnachtsprogramm zur Aufführung. (Siehe Anzeige.)

Wo kaufe ich meine Photo-Apparate? * Nur im Spezial-Geschäft
PHOTOHAUS WIEYNK
ELBERFELD, Walter-Rathenaustraße 36
Erstklassige Markenapparate von Zeiß-Ikon, Voigtländer, Agfa, Dr. Nagel, Kodak schon von Mark 10.— an.
Bedarfsartikel und Photo-Alben in großer Auswahl. Bequeme Zahlungsweise.
PHOTOHAUS wieynk ELBERFELD W. RATHENAUSTR. (KAISERSTR.) 36 FERNRUF 10363

Wuppermann erzählt:

Vom Barmer Lichtsonntag und einem dunklen Punkt. — Von einer abenteuerlichen Reise und einer merkwürdigen Auskunft. — Von Winterfreuden und einer beherzigenswerten, aber alten Verfügung.

Nun klingen die Weihnachtslieder unserer Kleinen und Großen schon häufiger und auch ungeduldiger in den Abend — wenige Tage trennen sie noch von lachender Freude und Ueberraschung. Das Christkind rüstet sich zu seiner langen Reise.

Auch die Straßen sehen immer mehr nach Weihnachten aus. An Ecken — auf Plätzen stehen Weihnachtsbäume zum Verkauf — heimlich verschwindet der Vater mittags oder abends mit dem erstandenen Bäumchen über den Hof, damit die lüsterne Jugend ihn nicht mit dem Christkind verwechselt. Die Schaufenster laden noch einmal so freundlich zum Verweilen und Kaufen ein — freundlicher, als das ganze Jahr hindurch. Kleine und große Wünsche werden laut, und sinnend betrachtet der treusorgende Haushaltungsvorstand die immer größer werdenden Löcher in seinem Geldbeutel. „Wißt ihr's noch vom vor'gen Jahr . . .?"

*

Noch liegt unser Barmer Neumarkt in verschlafener Ruhe, geduckt im Schatten des mächtigen Rathauses. Früher war er einmal ein Weihnachtsmarkt, wie man ihn sich in den umliegenden Ortschaften suchen konnte. Bude an Bude, Menschen und Menschen — Weihnachten ohne „Chreßmatt" war etwas Unvorstellbares. Das gehörte dazu wie die Defizits zu den Milchhöfen.

Als bei der Jahrhundertfeier der Grundstein zu unserem neuen Rathaus gelegt wurde, ahnte sicherlich niemand, daß der stolze Bau den schönen Platz in zwei ungleiche Stücke aufteilen würde. Nach hinten heraus haben wir jetzt das bekannt: Wandspruchplätzchen („und wär's noch so klein") — vorne, der Wertherstraße zugewandt ruht in mystisches Dunkel gehüllt der Rathausvorplatz. Neuerdings sind dort mehrere Leute beschäftigt, Verirrte zurechtzuweisen. Das Geschäft soll gut gehen, und zwar so gut, daß man die Leute schon im Verdacht hat, für die Verschiebung der Lichtwoche verantwortlich zu sein. Wie dem auch sei — auf dem Weihnachtswunschzettel der Barmer steht das Verlangen nach einem passenden Marktplatz mit an erster Stelle. Und nach einer besseren Beleuchtung des Rathausplatzes! Wie schön der Rathausplatz eigentlich ist und welch hübsches Bild unsere Rathausfront abgibt wird ja die geplante Scheinwerferbeleuchtung morgen zur Genüge zeigen. Denn etwas haben wir wenigstens von der Lichtwoche gerettet: den Lichtsonntag. Die Ruhmeshalle am Hindenburgplatz erstrahlt heute schon in bleicher Schönheit, das neue Heim des Verkehrsamts am Altenmarkt hat seine Obergeschosse mit roten Lichtstreifen eingefaßt, und die Geschäfte in allen Stadtteilen wetteifern miteinander, geschmackvolle Auslagen in das rechte Licht zu rücken. Es ist eine Lust zu schauen! Der morgige „Silberne Lichtsonntag" wird uns sicherlich einen tüchtigen Schub Auswärtiger und Kauflustiger bringen.

So zeigt sich auch Barmen in puncto Verkehr
recht rührig und auf dem Posten.
Das Elektrizitätswerk säh gerne noch mehr . . .
drum erhöht es die Anschlußkosten!

„Nein, verehrter Wuppermann", belehrte mich ein lieber Bekannter neulich, der mit allen Zeichen des Verstörtseins durch die Straßen irrte, „das hat damit nichts zu tun. Das (und hier flüsterte er geheimnisvoll) das hängt mit dem Milchhof zusammen."

Ich hatte ihn schon im Verdacht, daß er über Gebühr kalkhaltige Milch Marke „Anti-Degerma" getrunken hatte, die ihm dann in den Kopf gestiegen war. „Diese Zusammenhänge", so fuhr er mit belegter Stimme fort, „sind nicht so ohne weiteres zu erkennen. Da sind sie, aber sie aufzuspüren und logisch zu ordnen, ist eine ganz verflixt schwierige Sache. Von unserem Barmer „Lichtsonntag" auf die „Lichtwoche" zu kommen, ist ja weiter nicht beschwerlich. Der nächste Begriff wäre dann das „Lichtjahr". Aber da fängt es schon an. Ich habe im Planetarium erfahren (als einziger Gast hatte ich massig Zeit, mich mit dem Mann am Apparat zu unterhalten), daß so ein Lichtjahr 9 Billionen Kilometer lang ist. Keine Inflationskilometer, sondern 9-billionenmal die Gewerbeschulstraße lang! Mit diesen Lichtjahren mißt man dann die Entfernung unserer Sternbilder, besonders aber die der Milchstraße . . . na, kommen Sie jetzt darauf?"

„. . . ??? . ."

„Tja", lächelte er darauf überlegen, „mit dem bloßen Verstand wird man den ganzen Milchhofgeschichten nicht so schnell beikommen. Erst ein böser Traum hat mich darauf gebracht. Das war in einer der letzten stürmischen Nächte, als ich mit der Furcht vor dem Wegfliegen einschlief.

„Op eemol", hier verfiel der Erzähler in sein geliebtes Platt, „föllten ek, wie minne Bettstatt en de Laut gehört woat — bold sog ek Barmen noch wie sonn kleen Pläcksken onger mek leien, die Fahrt geng emmer widder, Sonne, Mond on Stääne sog ek vöarbiesusen on dann stong min Bett met eenem Boms stell. Ek reck mek verwongert de-Ogen on sog ok alt en Engel op mek tukommen, sonnen richtigen Posaunenengel met dicke Backen, wie vie'n tehus mols em Chreßboom hangen hatten. Dä seit: „Melkstroate! Utstiegen!" Ek deit vöar mek em Stellen: Wo Barmer Platt gekallt weat, do kannet dek nich schleit gonn! Ek klemm alsoa ut däm Bett tut, min Begleiter packten mek am Hängken on vie twe dufelten loß. Lenks on reits soogen vie allerhangt Stäänbelder, ek sei ännen, et konn eenem angst on beng wearen. Dä „groate Bär", dä „kleene Pär", dä „Löwe", dä „Krebs" on wat weet ek alles. Dann kom dä „Hemmelswagen" vöarbiegefahren, dodrenn soot die „Jungfrau" die op die „Zwillinge" oppassen on se jeden Dag tur Kur nom Melkhoff fahren maut, dä am Aeng van de Melkstroate log. Nu sogen vie en ganz spassig Dengen, on wie ek frogten, wat dat dann wöar, do hetten et: „Dat es de „Luftpumpe" wo die geleahrte Sternenkiekersch „Antlia" väar seien." Die woat frögger molz tum Op-pompen vän usere Autoreisen gebruckt. Seitdäm de Verkeahrschpolzei us äwer dat Auto wegen Ollerschwäche fastgehollen hät, weat die Pompe nich meahr gebruckt."

Vöar dän Betrieb em Melkhoff selws intressierten ek mek nich widder, wie vie do woaren. Eent hät ek bloß gänn gewoßt, on ek frogten deshalf: „Wat makent get dann hie, wenn get en Defizit hant?" „Tja", woat mek do geseit, „soa leicht wie get hant vie et noch nich, vie dörwen kinne Defizits maken. Hant vie äwer eascht ok en Fernheizung, dann nehmen vie us en düchtigen Buchhalter on dann kann passieren, wat well. Dann söllen vie schon en jedem Fall tereitekommen. Dä „Watermann", dä — es dat nich spaßig — die ganze Opsecht öwer dän Melkhoff hatten, nickten dobie mem Kopp. Dann ste ek wackelig gewooren."

Hier schwieg der Erzähler erschöpft, und als er mein verständnisloses Gesicht sah, schüttelte er mitleidig das Haupt und entfernte sich, indem er sich sichtbar bemühte, durch weiteres angestrengtes Denken auf die fehlenden Glieder der langen Gedankenkette zu kommen.

Wenn das nur gut geht!

*

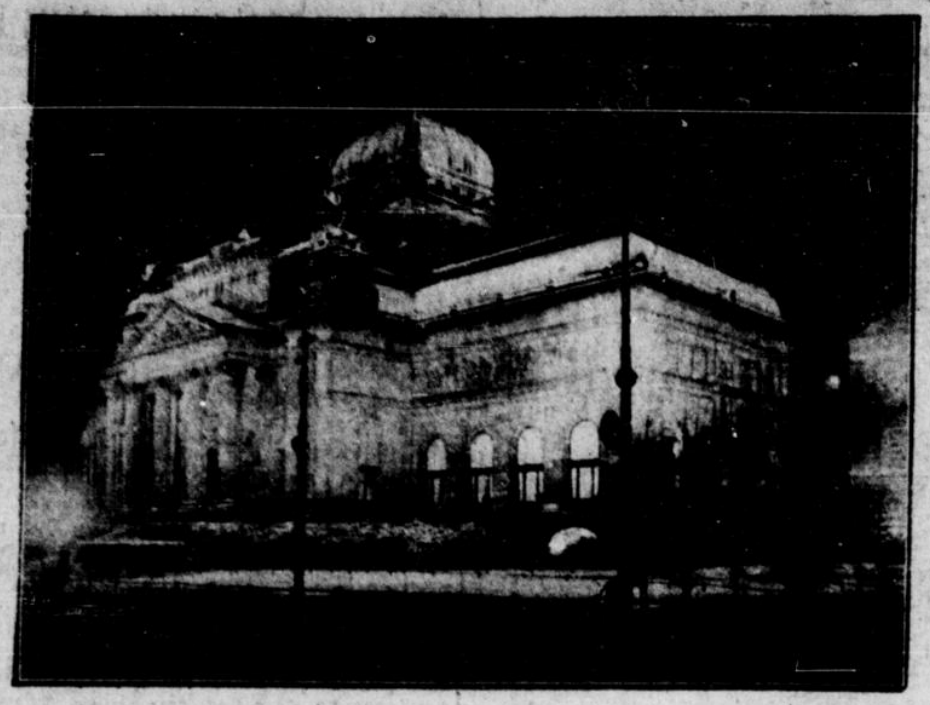
Nun hat uns Petrus als Vorweihnachtsgeschenk auch das rechte Weihnachtswetter beschert. Herrlich ist es, durch die weiße Pracht unserer Berge und Wälder zu streifen und sich die Lungen mit frischer, klarer Winterluft vollzupumpen. Lange genug hat die liebe Jugend nach dem Schnee vergeblich ausgeschaut, und es ist ihr zu gönnen, daß der „Wind vom Westen", der die ganze Herrlichkeit über Nacht zu Wasser macht, noch lange auf sich warten läßt.

Und hoffentlich werden die (freigegebenen!) Straßen bald vom fröhlichen Lärm der Rodler widerhallen. Hoffentlich hat die hohe Obrigkeit aber auch ein gestrenges Auge darauf, daß alles besonders in den Abendstunden, in den richtigen Bahnen verläuft. Oft genug ist der harmlose Rodelsport zu einer wüsten, nächtlichen Ruhestörung ausgeartet. Es sei deshalb an einen Erlaß erinnert, den ein verständiger Magistrat ums Jahr 1500 ausgehen ließ:

„Item sullen fort mehr Manne, Jungfrawen und Frawen bey Nacht uff den Stützten nichten farer."

Ein schwacher Trost ist ja immerhin, daß so etwas in der „guten, alten" Zeit auch schon notwendig war.

„Barmen im Licht".



Die schneebedeckte Ruhmeshalle im Lichte der Scheinwerfer.

* * *

Heute beginnen in Barmen die geplanten Verkehrsveranstaltungen. Allenthalben haben sich fleißige Hände geregt, um das Straßenbild besonders hell und festlich zu gestalten. Rathaus, Ruhmeshalle, Verkehrsamt haben bereits effektvolle Beleuchtung erhalten und eine Flucht von Licht und Farben strahlt aus den Geschäften.

Morgen, Sonntagvormittag, findet von 11—12 Uhr ein Promenadenkonzert auf dem Rathausplatz statt. Der Autoverkehr soll so umgeleitet werden, daß die Hauptverkehrsstraßen am „Silbernen Sonntag", der voraussichtlich einen großen Menschenstrom bringen wird, nicht gestört wird. Die Ortsgruppe Barmen im Rheinischen Sängerbund wird bei dem Promenadenkonzert mitwirken.

Der Autoverkehr soll von der Wertherbrücke aus durch Bachstraße, Mühlenweg, Parlament-, Bleicher- und Unterdörnerstraße geleitet werden. In der Richtung nach Osten dürfen nur Höhnestraße, Karlstraße und Neustadtstraße im Stadtzentrum befahren werden.

Dampf-Fernheizung oder Elektrizität?

Eine Zuschrift der städtischen Werke Barmen.

b. Von der Verwaltung der Städt. Werke Barmen wird uns zu Veröffentlichungen verschiedener Blätter geschrieben:

„Gewiß ist es jedermanns Recht, sich über eine Sache, die weite Kreise interessiert, zu äußern; wenn es öffentlich in einer führenden Tageszeitung geschieht und bestimmte Vorschläge gemacht werden, wie dies Herr Architekt Beckmann getan hat, so muß man erwarten, daß der Verfasser sich zunächst gründlich mit der Materie vertraut gemacht hat. Die Ausführungen des Herrn Beckmann zeugen jedoch von wenig Sachkenntnis. Sie gipfeln in dem Ruf: „Alles elektrisch, insbesondere die Heizung!" Daß die Erfüllung dieses Wunsches an und für sich sehr schön wäre, unterliegt keinem Zweifel; aber bei dem weitaus größten Teil der Bevölkerung spielt doch die leidige Kostenfrage immer noch die Hauptrolle.

Wie steht es nun hiermit? Denn für die Behauptung, daß bei einem Strompreis von 3 Rpf. für die Kilowattstunde die elektrische Heizung billiger sei als die Fernheizung mit Dampf, ist der Beweis nicht erbracht — und auch nicht zu erbringen, wie nachstehend gezeigt werden soll.

Zunächst übersieht Herr Beckmann anscheinend ganz, daß bei uns der elektrische Strom fast ausschließlich aus Kohle hergestellt werden muß. Für 1 KWh. wird rund 1 Kg. Kohle benötigt. Da 1 To. Kohle frei Kesselhaus etwa 24,80 RM. kostet, betragen allein die Kohlenkosten je KWh. etwa 2,48 Rpf. Dazu kommen die Kosten für Löhne und Unterhaltung sowie für die Verzinsung und Amortisation der Kessel- und Maschinenanlagen, so daß es leider nicht möglich ist, mit einem Preis von 3 Rpf. für die im Maschinenhaus erzeugte Kilowattstunde zu rechnen. Die erzeugte Kilowattstunde ist jedoch nicht zu verwechseln mit der verkauften Kilowattstunde, denn durch das Kabelnetz und die Umformerstationen entstehen erhebliche zusätzliche Kosten; die Umformung von Hoch- auf Niederspannung und die Verteilung bedingen große Verluste, so daß die Selbstkosten des Elektrizitätswerkes je KWh. beim Verbraucher weit mehr als doppelt so hoch sind. Dazu kommen noch die Unkosten für die Verrechnung des Stromes usw. Durch modernste Anlagen mit Hochdruckdampf werden zwar die Erzeugungskosten um Bruchteile eines Pfennigs verbilligt, die Fortleitungskosten aber bleiben dieselben."

Es folgt dann eine Aufstellung der Betriebskosten für die verschiedenen Heizarten, auf Grund deren die Verwaltung der Städtischen Werke zu dem Resultat kommt, daß die Dampf-Fernheizung die billigste sei.

Wenn auch zurzeit noch keine Ueberschüsse bei dem jungen Unternehmen der Fernheizung erzielt würden, was neben dem ungewöhnlich billigen Dampfpreis einesteils darin seinen Grund habe, daß die Rohrleitungen für spätere Erweiterungen von vornherein groß genug vorgesehen worden sind, und andererseits darin, daß die ersten Anschlüsse kostenlos gemacht wurden, so beweise dies nicht etwa, daß der beschrittene Weg jetzt oder künftig falsch sei.

Straßenbeschädigung durch Schneeketten.

a. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub e. V. (A.D.A.C.) teilt mit: Es wird Klage darüber geführt, daß Automobile und Lastkraftwagen, mit Schneeketten versehen, auf geteerten Straßen fahren, obschon Schnee nicht liegt. Durch die wie Hammerschläge wirkenden Stöße der Glieder der Schneeketten werden die schutzlosen Straßen sehr beschädigt, so daß, wenn dieser Mißbrauch länger dauert, viele tausende Mark Ausbesserungs- oder Wiederherstellungskosten entstehen. Für diesen Schaden müssen die Eigentümer der mit Schneeketten fahrenden Kraftfahrzeuge aufkommen.

Die Straßen- und Flußbauämter bitten dringendst, die Kraftfahrzeugführer aufmerksam zu machen, daß die Erhaltung mit großen Kosten hergestellter Teerstrecken Pflicht eines jeden Fahrers ist, und daß jeder, der durch Schneeketten bei schneefreier Fahrbahn diese beschädigt, für den Schaden aufzukommen hat.

Osram
Christbaum-Kerzen
in anschlußfertigen Ketten.
Keine Brandgefahr, kein Abtropfen,
stimmungsvoll, ästhetisch



OSRAM

Möbel



An der Spitze

der Preiswürdigkeit steht das große Möbelhaus mit einer **Riesenauswahl** von 2—

300 Zimmer

Kaufen Sie praktische Weihnachts-Geschenke aus meiner reichhaltigen **Einzelmöbel-Abteilung.**

Sie finden unbegrenzte Auswahl in:
Klubtische, Nähtische, Satztische, Flurgarderoben, Standuhren, Standlampen, Ausziehtische, Stühle, Einzelbetts, Bücherschränke, Schreibtische, Vitrinen usw. — Ferner: Klubsofas, Sessel, einfache Sofas in Stoff und Ledertuch, Chaiselongues. — — — **Eigene Polsterei.**

Noch ist es Zeit, für das Fest günstig einzukaufen bei

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a

Lagern und Liefern frei.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Städt. Sparkasse
ELBERFELD

Zum Sparen bietet dir jederzeit
die Heimsparbüchse
• • • Gelegenheit! • •



Bei der Sparkasse erhält jeder gegen Einzahlung von 2 RM. auf ein Sparbuch eine
Heim-Sparbüchse.

Die 2 RM. dienen nur als Pfand. Das Sparbuch kann auch zu sonstigen Ein- und Auszahlungen benutzt werden.

An eine Heim-Sparbüchse denke, wenn du besorgst die Weihnachtsgeschenke!

713

Sparbuch und Sparbüchse



sind das praktische und beliebte

Weihnachtsgeschenk

Städtische Sparkasse in Barmen.

Einfach, praktisch



bequem, solide

Felsch & Fingerhut

Vohwinkel, Rhld., Königstr. 7, Fernruf 5291
Ab Lager lieferbar

e206

Musik bringt Freude
Odeon-Musik
bringt doppelte Freude



An jedem Odeon-Musikinstrument fällt Ihnen der strahlende und nuancierte Ton auf, das Ergebnis sorgfältigster Abstimmung von Material, Membrane und Tonführung. Jede Odeon-Electric-Platte ist naturgetreu im Ton und frei von Nebengeräuschen. In dem vielseitigen Odeon-Programm finden Sie sicher, was Ihnen gefällt. Viele Künstler von Weltruf wie Richard Tauber, Mafalda Salvatini, D. jos Béla sind ausschließlich für Odeon verpflichtet. Verlangen Sie die neuesten Verzeichnisse!

ODEON

Odeon-Musikapparate und -Platten werden in allen besseren Fachgeschäften bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung vorgeführt

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Infolge der durch Schnee und Glätte hervorgerufenen erschwerten Abfuhr sind unsere Mitglieder gezwungen, einen

Witterungszuschlag von 50 %

zu erheben.

Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, 14. Dez. 1928.

Transportgewerbe-Vereinigung des Wuppertales e. V.

6781a

Schreibtische, Akten-, Registratur-, Garderobe-, Bücher- und Notenschränke, Rollpulte und -Schreibtische, Schreibmaschinen-Tische, Aktenständer, Sessel, Stühle etc.



in großartiger Auswahl kauft man bei der
Rheinischen Kontormöbelfabrik
Emil Eichholz
Barmen, Wichl. Schulstraße 15
Ausstellungsräume in der Fabrik
Telephon 2478.

Bei diesem Wetter - Wetter-Schuhe!



Sport-Schuhe

Das rechte Geschenk

Elberfeld,
Neustraße Hofkamp

Sonntag, 16. Dez. von 2—6 Uhr geöffnet.

Das schönste Festgeschenk
BENNINGHOVEN



RONSDORFER RIESLING

Brillantschmuck

Echte
Gold- u. Silberwaren
in aparter Ausführung.

Paul Söngen
Elberfeld, Kerstenplatz 1.

Groß-Ladestation

B.-Rittershausen.

Laden von Auto- und Heilbatterien 24 Amp. St. 55 Pfg., 45 Amp. St. 75 Pfg. Für sachgemäßes Laden wird garantiert. Leihakku — Ersatzakku.

W. Neu, Barmen,
Sonnenstraße 74a.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Lieb's Münsterländer	2.90
Lieb's Goldkorn, rein	3.30
Lieb's Anisette, Pfeffermünz	3.50
Lieb's Vanille, Ingwer, Zitronen	3.60
Lieb's Cherry Brandy 5.- und	3.80
Lieb's Advokat, aus fr. Eiern	5.50

Ohne Glas und Packung

Weinkellerei
Barmen:
Schuchardstr. 19
Rittershausen:
Bahnhofstraße 4

LIEB

Likör-Fabrik
Elberfeld:
Hofkamp 36
direkt am Rathaus

Lieb's Weinbrände
3.25, 3.75, 4.50, 5.50

Lieb's Krankenweine
Malaga, Tarragona, Portwein, Muskat
1.65, 1.85, 1.95, 2.10, 2.60

Lieb's Rhein-, Mosel-, und Bordeaux
von 1.65 an, ohne Glas und Packung

Am Silbernen Sonntag geöffnet!

Benutzen Sie den freien Sonntag zur Besichtigung unseres Neubaues.

Bis Weihnachten sind unsere Geschäftsräume durchgehend geöffnet.

Meyer

NACH BARMEN ALTERMARKT

Erfreuen Sie sich durch einen Besuch des neuen Erfrischungsraumes mit den wohlschmeckenden Spezialitäten.



Kein Laden! **Praktische** Nur Lager!

Weihnachts-Geschenke

Kohlenherde Mk. 70.—, 85.—, 100.— usw.
Gasherde von ..... Mk. 90.— an
Kamine m. Einsatz Mk. 90.—, 95.—, 98.— usw.
Zimmeröfen ..... Mk. 17.—, 20.— usw.

Eß-Service..... von Mk. 11.— an
Kaffee-Service . von Mk. 5.50 an

Große Auswahl in:
Korbmöbel, Waschmaschinen (verstellbar, drehbar), Wringtausch., Mangelmasch.
Sämtliche Haus- und Küchengeräte äußerst billig!
Geschenk-Artikel in all. Preislagen.
Auf Wunsch erleicht. Zahlungsbed. Lieferung mit Auto frei Haus!



Willy Preisting, U-Barm.

Tel. 1002 Brunnenstr. 6/7

147c

Eine nur ZentRa die gute Uhr!

ZentRa DIE GARANTIE-UHR DEUTSCHER UHRMACHER

Zuverlässigkeit,
Formschönheit,
Preiswürdigkeit.

Nur in Fachgeschäften mit dem roten **ZentRa-Wappen.**

In Elberfeld bei:
Carl Buckesfeld, Schöne Gasse 1, Ecke Kolk
Rudolf de Bruyn Ouboter, Steinbeckerstr. 10
Oskar Peiske, Hofkamp 31, Ecke Fankenstr.
Oskar Pohl, Kolk 19
Wilh. Speth, Königstr. 38

In Barmen bei:
Otto Drecker, Neuer Weg 51
Ernst Fiege, Neubruch 17
Hugo Kuschel, Bredderstr. 79
Oskar Meyer, Ritterhausenstr. 4
Franz Schulz, Wertherstr. 39

In Barmen-Langerfeld bei:
Fritz Mohrmann, Langerfelderstraße 145. d188

Kleinmöbel

sind passende Weihnachtsgeschenke

Rauchtische m. Garnitur.
Kühltische
Satztische
Teewagen
Ständerlampen
Polstermöbel
Divandecken
Teppiche

Reichhaltige Auswahl. — Herabgesetzte Preise Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen. — Besichtigen Sie zwanglos unsere Ausstellung. — Sonntags von 2—6 Uhr geöffnet.

Möbelhaus Gras

Elberfeld, Friedrichstr. 40, 40a, 42.

h98

Obstbäume



a. Erdbeer-, Form- u. Spreneobst, Rosen, Ziersträucher, Alleebäume, Coniferen, Schlingpflanz.

J. Leonhards Söhne
Vohwinkel Rhld.
Fernsprecher 2539 Amt Elberfeld.
Baumschulen: Oberhaan, Haltestelle Kreckhaus, Kleinbahn Vohwinkel-Haan.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch preiswerte Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 20 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

---

Beamten u. Angestellten

Werkmeister usw.! Bei mir kaufen Sie sämtliche Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche sowie kompl. Aussteuern auf

12 Monate Ziel

ohne Anzahlung. Reelle Bedienung. Diskretion zugesichert. Unauffälliger Toreingang. Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch. — Durchgehend geöffnet.

M. Fregel, Elberfeld, Bergstraße 17a.



Hamburger Schnittbogen Westen „Isländer"

Greeff, E., Island
Eingang Neue Fabrikstr.

Obstbäume

In allen Gattungen und Formen, hochstämmig und niedr. Busch-, Zier-, Beeren-, Einfassungsbäume, Schling- und Rankenpflanzen in eigenen Kulturen. — Reiche Auswahl. —

Fr. Stumpf, Witwe

Weihnachtsgeschenke

die Freude bereiten, finden Sie am besten im Spezialhaus

Wollwaren

Strickkleider
die große Mode, in wundervollen Farbstellungen 34.75, 29.50, **18.75**

Pullover mit Kragen
in modernen Formen 14.50, 9.75, **8.90**

Herren-Pullover und Westen
in großer Auswahl 19.75, 13.75, **8.90**

Kinder-Pullover und Kleidchen
in entzückenden Farben, zu niedrigen Preisen.

Oberhemden

Mod. Jacquard-Popeline-Hemd
die neuesten Muster 11.75, 9.75, **7.90**

Zephir-Oberhemd
prima Fabrikat, schöne, moderne Muster 7.90, **5.90**

Perkal-Oberhemd
mit unterlegter Brust und einem weißen Kragen 5.90, **3.95**

Madapolam Hemden
die neuesten Muster in größter Auswahl

Strümpfe

Damen-Strümpfe
Seide mit Wolle hinterlegt, warmhaltend Paar 4.50, **2.45**

Damen-Strümpfe
Kaschmir-Wolle, gute Qualität, schwarz und farbig ..... Paar 3.50, 2.95, **2.25**

Handschuhe

Damen-Nappa-Handschuhe
in guter Qualität ..... Paar
warm gefüttert ..... Paar 6.90, **5.90**

Herren-Nappa-Handschuhe
Ia Qualität ..... Paar
mit gutem Futter ..... Paar 7.90, **6.90**

Strumpfhaus WOLFF & HEYMANN

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet. Barmen-Mitt., Berlinerstr. 68. Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Bergisch Land

Nr. 295 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Samstag, 15. Dez.

Das mittelalterliche Ohligs.

Ein Kuriosum aus der Zeit der Jülicher.

WG. Ohligs, 14. Dez. Der Haus- und Grundbesitzerverein befaßte sich in einer Sitzung mit einem Gesetz, das noch aus dem Jahre 1554 stammt, als noch die Jülicher etwas zu sagen hatten. Das Gesetz behandelt die Bürgersteiganlagen und die Verteilung der Kosten hierfür, die nach diesem Gesetz der Anlieger ganz zu tragen hat. Durch Urteil des Oberverwaltungsgerichts ist festgestellt worden, daß auf Grund alter bergisch-jülicher Edikte von 1554 und 1558 für die Anlieger Unterhaltungspflicht der Straßen und Bürgersteige bestehe und eine Observanz zum Schaden der Stadt sich nicht gebildet habe. Gegen dieses Urteil, das in mehreren Klagefällen angewandt wurde, hat sich ein Erfolg noch nicht erzielen lassen. Der Haus- und Grundbesitzerverein faßte in einer öffentlichen Versammlung eine Entschließung, in der es u. a. wie folgt heißt: Es wird die Aufhebung des Ortsstatuts gefordert, das sich in seinen Ausführungen anlehnt an die Edikte aus den Jahren 1554 und 1558. Es wird ferner beantragt, daß die Einziehung der Bürgersteigkosten nicht mehr stattfindet und daß die Kosten der Bürgersteiganlage auf den Stadtetat übernommen werden. Durch das Ortsstatut findet eine ungesetzliche und ungerechte Verteilung der Straßenbaukosten statt. Es ist mit dem allgemeinen Rechtsempfinden nicht mehr vereinbar, daß die wertvollsten Grundstücke und Gebäude in der Gemeinde von den Straßenbaukosten befreit bleiben, während die zum Teil minderwertigen Grundstücke und Gebäude zu den hohen Straßenbaukosten herangezogen werden. Weiter ist durch den stark entwickelten Autoverkehr ein vorzeitiger und besserer Ausbau erforderlich. Es wird von den Anliegern als eine große Ungerechtigkeit empfunden, daß ihnen die zum Teil durch den starken Autoverkehr verursachten Straßenbau- und Bürgersteigkosten auferlegt werden. Die Haus- und Grundbesitzer erwarten, daß der Bürgermeister den Punkt „Aufhebung des Ortsstatuts" auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung bringen wird, und daß die Stadtverordneten einmütig die Ablehnung beschließen.

Die Arbeitsmarktlage im Kreise Mettmann.

WG. Wohwinkel, 15. Dez. Gegenüber der Vorwoche hat sich die Arbeitsmarktlage im Kreise Mettmann nach den letzten Veröffentlichungen des Arbeitsamtes erheblich verbessert, was in erster Linie auf die Aufhebung der Sperre in der Eisenindustrie zurückzuführen ist. Insgesamt ist ein Rückgang der Erwerbslosen um rund 1000 zu verzeichnen. Besonders schwach ist zurzeit die Beschäftigung in der Textilindustrie.

Nächtlicher Einbruchsdiebstahl in Mettmann.

WG. Mettmann, 14. Dez. Zwei Einbruchsdiebstähle wurden in der Nacht zum Freitag in Mettmann verübt. Mehrere Täter drangen in ein Weißwarengeschäft ein, nachdem sie zuvor eine große Schaufensterscheibe zertrümmert hatten. Sie stahlen mehrere Bekleidungsstücke. Zwei Polizeibeamte, die die Verfolgung der Täter aufnahmen, mußten nach längerem vergeblichen Suchen ihre Bemühungen einstellen. Am Tatort wurden Blutspuren gefunden, aus denen hervorgeht, daß sich einer der Täter beim Zertrümmern der Scheibe verletzt hat.

In derselben Nacht wurde ein weiterer Einbruch in einem Geschäftshause der Südstraße versucht. Hier bemühten sich die Täter, die Haustüre zu erbrechen. Sie mußten ihre Versuche nach einiger Zeit einstellen.

Tödlicher Unglücksfall.

WG. Mettmann, 15. Dez. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich Donnerstag nachmittag im Neandertal. Ein Mann, der zwei Eimer Wasser trug, glitt auf der obersten Treppenstufe aus und stürzte so unglücklich ab, daß er eine schwere Schädelverletzung erlitt. An den Folgen ist der Verunglückte wenige Stunden später gestorben.

Für 10 000 Mark Spiegelscheiben zertrümmert.

WG. Neviges, 14. Dez. Ein von Elberfeld kommendes Lieferautomobil, dessen Anhänger mit einer großen Anzahl Spiegelscheiben beladen war, geriet gestern vormittag zwischen Elberfeld und Neviges infolge der Glätte ins Rutschen. Der Anhänger schlug gegen einen Baum. Durch den Anprall wurden 16 große Scheiben, die einen Wert von rund 10 000 Mk. darstellen, völlig zertrümmert. Die Sendung war, wie verlautet, nicht versichert.

20 Minuten-Verkehr nach Essen.

WG. Werden, 13. Dez. Vom 15. Dezember ab wird auf der Autostrecke Werden-Essen der 20-Minutenverkehr eingeführt werden. So sehr an sich diese Verkehrsverdichtung auch zu begrüßen ist, so muß doch der Befürchtung Ausdruck gegeben werden, daß dadurch für die Passagiere der Bergischen Kleinbahnen, die nach Essen wollen, eine Verzögerung eintritt, da eine Anpassung an den Fahrplan der Straßenbahn vermutlich nicht möglich sein wird, so daß die Fahrgäste zu mehr oder minder längerem Aufenthalt in Werden verurteilt sein werden.

Bergische Kräher.

Große Geflügelschau in Burscheid.

LBG. Burscheid, 15. Dez. Der Nutz- und Rassegeflügelzuchtverein veranstaltete gemeinsam mit den Geflügelzuchtvereinen von Langenfeld, Wiesdorf, Opladen und Leichlingen im Gasthof zur Post eine Geflügelschau, die mit den verschiedenen Geflügelarten sehr gut beschickt war. Ueber 350 Tiere waren in übersichtlicher Weise ausgestellt, darunter waren die im Bergischen Land gezüchteten Tiere am meisten vertreten. Neben dem Nutzgeflügel konnte man auch Zwerghühner, Bronzeputen, virginische Schneeputen, japanische Seidenhühner und eine größere Zahl Rassetauben sehen. Die Geflügelzuchtinspektorin Fräulein Hewel aus Opladen hielt einen Vortrag über Geflügelhaltung und Bekämpfung der Geflügelkrankheiten. Die Preisrichter konnten 68 Ehren- und eine größere Zahl anderer Preise verteilen.

*

WG. Lennep, 14. Dez. Die Kreisverwaltung Lennep veranstaltete in der landwirtschaftlichen Schule hierselbst einen Geflügelzuchtkursus. Der Lehrgang war gut besucht. Es wurden behandelt: Die Frage der Nutzgeflügelzucht, Stallbau, Einrichtungen, Stallpflege, Auslauf und Nutzung durch Obstbau, ferner die allgemeine Fütterungslehre, die wichtigsten Futtermittel, Geflügelkrankheiten sowie die Eierverwertung auf genossenschaftlicher Grundlage. Demnächst sollen weitere Kurse eingerichtet werden.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Milspe, 15. Dez. Die älteste Bewohnerin der Gemeinde, Frau Wwe. Fröhlich, die vor einiger Zeit ihren 95. Geburtstag festlich begehen konnte, ist jetzt an den Folgen eines Knochenbruches, den sich die alte Dame durch einen Fall zugezogen hatte, im Marienhospital zu Schwelm gestorben.

WG. Wermelskirchen, 14. Dez. Zwei Veteranen der Arbeit, Karl Jung und Rob. Schmidt, konnten auf eine 45jährige bezw. 25jährige Tätigkeit bei der Firma Gebrüder Wellershaus zurückblicken.

WG. Lennep, 14. Dez. Das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit bei der Firma Johann Wülfing u. Sohn, Kammgarnspinnerei, hier, feierte derdort beschäftigte Fabrikmeister Karl Herr.



Photo Hugo Mende, Remscheid.

Remscheids Stadtkirche im Flutlicht.

WG. Remscheid, 15. Dez. Drei, vier, fünf, zehn große Scheinwerfer übersluten mit ihren weißglühenden Lichtbündeln die Kirche, daß sie wie ein riesiger funkelnder Edelstein in das Abenddunkel hineinleuchtet und ein glitzerndes Lichterspiel in ihrer Umgebung erzeugt.

Weihnachtsverkehrswochen.

WG. Lennep, 15. Dez. Die Lenneper Geschäftswelt veranstaltet ihre diesjährige Weihnachtsverkehrswoche vom 12. bis 19. Dezember. Am Eingang zur Stadt vom Bahnhof aus wie auch am Eingang an der Schwelmerstraße sind hell erleuchtete Ehrenpforten, geschmückt mit Tannengrün, aufgestellt, die zum Besuch der Stadt einladen. Die geschmackvollen Schaufensterausstellungen in den Straßen der Stadt lassen erkennen, wie sehr man bemüht ist, den Wünschen der Weihnachtskäufer in jeder Beziehung gerecht zu werden. Im übrigen sind alle Vorkehrungen getroffen, um die Weihnachtsmesse zu beleben. Als besondere Veranstaltung ist für Sonntag den 16. Dezember nachmittags ein großer Autokorso vorgesehen, zu dem umfangreiche Vorbereitungen im Gange sind. Außerdem finden am Samstag- und Sonntagnachmittag an verschiedenen Stellen der Stadt Platzkonzerte statt. Neben der Reichsbahn und Straßenbahn werden die neuen Autobuslinien der Bergischen Kraftwagen-Betriebsgemeinschaft zweifellos starken Fremdenverkehr aus den Nachbarstädten bringen. Auf der Strecke Radevormwald-Krähwinklerbrücke-Lennep hat die Kraftwagengemeinschaft Wupper-Sieg einen besonderen Autobusverkehr für Sonntag nachmittag eingerichtet.

*

WG. Waldbröl, 14. Dez. In der letzten Woche vor Weihnachten werden hier unter der Führung des Handwerksamtes und des Verkehrsvereins mehrere Verkehrstage abgehalten. An den wichtigen Verkehrspunkten werden große Weihnachtsbäume im Lichterglanz erstrahlen. Platzkonzerte gesanglicher und musikalischer Art und sonstige anregenden Veranstaltungen werden die Anziehungskraft der Waldbröler Verkehrstage vermehren. Für verstärkten Bahn- und Kraftpostverkehr ist ebenfalls gesorgt.

Den Weihnachtsbaum geplündert.

WG. Hückeswagen, 14. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde in der Nacht ein Einbruch verübt. Aus der Fahrkartenkasse wurde ein kleiner Betrag gestohlen. Von einem für die Verkehrswoche an einer Straßenecke aufgestellten Weihnachtsbaum wurde eine Anzahl Glühbirnen gestohlen. Es ist bedauerlich, daß die Unehrlichkeit nicht vor Einrichtungen halt macht, die dem allgemeinen Interesse dienen.

Sühne für einen doppelten Totschlagsversuch.

Das Gericht geht über den Antrag des Anklägers hinaus.

WG. Düsseldorf, 14. Dez. Obschon der Vorfall, der heute das Schwurgericht beschäftigt, bereits über ein Jahr zurückliegt, war doch viel Publikum im Gerichtssaal anwesend. Es sind ca. 50 Zeugen und fünf medizinische Sachverständige geladen. Unter Anklage steht der Kraftfahrer Johann Ihme, der beschuldigt wird, am 26. Nov. 1927 versucht zu haben, seinen früheren Chef und dessen Betriebsleiter zu töten. Die Anklagebehörde hat versuchten Mord angenommen.

Ein Bonner Professor stellt bei J. eine gewisse Einsichtslosigkeit fest, ferner eine große Erregbarkeit. Ein Dämmerzustand bei der Tat ist wohl nicht vorhanden gewesen. Es war die Verzweiflungstat eines Psychopathen; aber Paragraph 51 liegt nicht vor.

Der Vertreter der Anklage läßt den versuchten Mord als Anklagepunkt fallen und plädiert auf versuchten Totschlag in zwei Fällen. Der Staatsanwalt beantragt eine Gesamtstrafe von einem Jahre Gefängnis. — Um 9 Uhr wurde das Urteil gefällt: Ihme wird wegen versuchten Totschlags und verbotenen Waffenbesitzes zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Er hat die beiden Zeugen in einer Weise angeschossen, die viel schwerere Folgen hätte haben können. Das Gericht hat sich dem Gutachten der Sachverständigen angeschlossen. Er war verantwortlich. Da der Angeklagte unbestraft ist und Hoffnung besteht, daß er sich nicht mehr strafbar macht, wurde nach Verbüßung von sechs Monaten für den Rest der Strafe Bewährungsfrist bewilligt.

Drei Bergleute getötet.

Unter Gesteinsmassen begraben.

WG. Gelsenkirchen-Ücker, 14. Dez. Auf der Schachtanlage 8 der Zeche Dahlbusch, Stadtteil Rotthausen gerieten gestern abend drei Bergleute unter plötzlich niederbrechende Gesteinsmassen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Im Laufe der Nacht wurden zwei, heute gegen 9 Uhr der dritte geborgen. Leider waren alle drei bereits tot. Zwei waren verheiratet.

Einweihung des Fritz-Henkel-Jugendheims.

WG. Neugsdorf, 14. Dez. In einer eindrucksvollen Feier erfolgte die Uebernahme des der evangelischen Gemeinde gestifteten Jugendheims. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Festgottesdienst, zu dem sich neben dem Stifter, Kommerzienrat Fritz Henkel, der Fürst zu Wied, Generalsuperintendent D. Stoltenhoff und der Präses der rheinischen Provinzialsynode D. Wolff eingefunden hatten. Bei der Nachfeier wies Kommerzienrat Fritz Henkel darauf hin, daß er das Jugendheim gestiftet habe aus Liebe zur Jugend und zum kommenden Geschlecht, dem ja auch in seinem großen Werke seine ganz besondere Fürsorge gelte. Er hoffe, daß das Heim dazu beitragen möge, eine an Körper und Geist gesunde Jugend heranzuziehen.

Neue Autobuslinie.

WG. Wiesdorf, 15. Dez. Die Kraftwagengesellschaft Wupper-Sieg in Wipperfürth hat beim Regierungspräsidenten die Erlaubnis zur Errichtung einer Verkehrslinie Berg.Gladbach, Odenthal, Schlebusch, Wiesdorf nachgesucht.

Spielplan des Schauspielhauses Remscheid.

WG. Remscheid, 14. Dez. Im Schauspielhaus Remscheid ist in der nächsten Spielwoche folgendes Programm vorgesehen: Sonntag, 16. Dez. (nachmittags): „Der Himmelsschneider", Märchenspiel von Jungnickel, Musik von Winter, abends: „Die goldne Meisterin", Operette von Eysler; Montag, 17. Dez. (öffentliche Vorstellung und Pflichtvorstellung des BVB., Gr. B.): „Schinderhannes", Schauspiel von Zuckmayer; Dienstag, 18. Dez. (zum ersten Mal): „Herr Lamberthier". Schauspiel von Verneuil; Mittwoch, 19. Dez.: „Schinderhannes", Schauspiel von Zuckmayer; Donnerstag, 20. Dez. (zum ersten Mal): „Der liebe Augustin", Operette von Leo Fall; Freitag, 21. Dez. (öffentliche Vorstellung und Pflichtvorstellung des BVB., Gr. C, zum letzten Mal): „Schinderhannes", Schauspiel von Zuckmayer; Samstag, 22. Dez., nachmittags (öffentliche Vorstellung und Kindervorstellung des BVB.): „Der Himmelsschneider", Märchenspiel von Jungnickel, Musik von Winter; Sonntag, 23. Dezember, nachmittags: „Der Himmelsschneider", Märchenspiel von Max Jungnickel, Musik von Winter, abends: „Das verwunschene Schloß", Operette in drei Akten von C. Millöcker.

Weihnachtsbesuch für Damen, Herren und Kinder finden Sie in jeder Art in riesiger Auswahl bei

Gebrüder Kaufmann, Elberfeld.

Unsere 23 Schaufenster machen es Ihnen leicht, das passende Geschenk zu wählen.

Sonntag, den 16. u. 23. Dezember von 2-6 Uhr geöffnet.

Ehrenbürger von Solingen.

Beigeordneter Rudolf Schwarz in Solingen feiert am Sonntag 16. Dezember seinen 70. Geburtstag, zugleich mit seinem 40jährigen Stadtverordnetenjubiläum. Rudolf Schwarz, der früher zwei Jahrzehnte hindurch als Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Wirteverbandes tätig war und als solcher weiten Kreisen bekannt wurde, hat sich als Stadtverordneter und ehrenamtlicher Beigeordneter Solingens, als Provinziallandtags-



geordneter, als Mitglied vieler städtischer Ausschüsse und ganz besonders als Gründer des nahezu 25 Jahre bestehenden Verkehrsvereins, dem er in dieser ganzen Zeit als Vorsitzender vorstand, um seine Vaterstadt hochverdient gemacht. Die Stadt verleiht ihm aus Anlaß des Jubiläums das Ehrenbürgerrecht. Zu seiner Ehrung findet auch am Montag abend eine öffentliche Bürgerfeier statt.

Ernst Moritz Franzen.
Ehrenbürger von Wald.

WG. Wald, 15. Dez. Das Stadtverordnetenkollegium hat am 28. 11. 1928 beschlossen, Herrn Ernst Moritz Franzen aus Anlaß seiner am Samstag dem 15. Dezember vollendeten 30jährigen Zugehörigkeit zur Waldser Stadtverordnetenversammlung und des nunmehr 18jährigen Amtswirkens als ehrenamtlicher Beigeordneter zum Ehrenbürger der Stadt Wald zu ernennen. Der Bürgermeister und die Fraktionsführer werden heute vormittag dem Beigeordneten Franzen die Mitteilung von dem gefaßten Beschluß überbringen.

Um eine Wurst.

WG. Wald, 14. Dez. Eine Gesellschaft saß in einer Gastwirtschaft. Ein Gast hatte „Wurscht" mitgebracht, die ein anwesender Zimmermeister unter der Tischrunde zu verteilen gedachte. Hiergegen wehrte sich der Besitzer der Wurst, was wiederum den Zimmermeister ärgerte. In der Erregerei ergriff er ein Messer und versetzte einem Berufskollegen einen etwa 12 Zentimeter langen Schnitt mit einem Messer in den Unterarm. Das Ende spielte sich vor dem Richter ab. Hier kam es zu einer Zurücknahme des Verfahrens unter der Voraussetzung, daß der Beschuldigte die ärztlichen Kosten und den Verdienstausfall für den Verletzten in Höhe von 175 Mark trug.

Wetterbericht.

Samstag den 15. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Barom. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	764.3	NO schwach	bedeckt	1
Hamburg	–	–	–	–
Swinemünde	767.7	still	bedeckt	1
Skagen	768.3	NNO schwach	Schnee	0
Hamburg	–	–	–	–
Frankfurt a. M.	762.3	still	bedeckt	1
Hannover	761.8	W leicht	bedeckt	1
Berlin	762.1	WNW leicht	bedeckt	1
Breslau	760.5	NW leicht	Regen	1
München	764.3	WNW leicht	wolkig	1
Swinemünde *)	761.0	WNW mäßig	Regen	1
Breslau *)	760.0	ONO leicht	Schnee	1
Kachlet Aachen	764.6	NNW leicht	Regen	1
Mülhausen	–	–	–	–
Arkona	–	–	–	–
Aachen	762.2	WNW leicht	wolkig	1
Hannover	764.5	N mäßig	wolkig	1
Swinemünde	764.5	O leicht	bedeckt	1
Berlin	764.1	still	klar	1
Konstanz	764.1	NW schwach	bedeckt	1
Helgoland	–	–	–	–
Zürich	764.7	S leicht	zeitw. heiter	1
Basel	764.9	NNO leicht	bedeckt	1
Arkona	765.9	N leicht	klar	1
Genua	766.0	NNO stark	wolkig	1
Nizza	765.8	N leicht	Regen	1
Messina	–	–	–	–
Pola	769.3	still	klar	1
Triest	767.3	NNW leicht	bedeckt	1
Perpignan	767.6	NNW leicht	Schnee	1
Nizza	764.6	NO frisch	bedeckt	1
Swinemünde	767.7	NO mäßig	bedeckt	1
Haparanda	774.2	still	bedeckt	-14

*) Unterschied der Bodentemperatur nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 8 Uhr morgens	Gestern 8 Uhr abends	Heute 8 Uhr morg.
Luftdruck (red. Temperatur	765.3 -1.6	765.7 -1.2	765.4 -0.8
Wind	NW leicht	NW leicht	N leicht
Wetter	Schnee	Schnee	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 2.7 mm
Höchste Temperatur gestern . . . -0.2
Niedrigste Temperatur heute früh . . . -1.5

Ein Hochdruckgebiet über Skandinavien, das sich noch weiter verstärkt hat, reicht in einem Ausläufer über Großbritannien bis Südfrankreich, während sich das Tiefdruckgebiet über Polen in Ausläufern nach Deutschland und der Nordsee erstreckt. In Deutschland war es heute früh meist trübe mit leichten Schneefällen. In Mittel- und Süddeutschland herrschte bis zu 6 Grad Frost, während sonst die Morgentemperaturen in der Nähe des Gefrierpunktes lagen.

Wetteraussichten bis Montag:
Meist wolkig. Zeitweise leichte Schneefälle. Kälter.

Neues Schlittschuhgelände bei Radevormwald.

WG. Radevormwald, 15. Dez. Es ist gelungen, für die Schisportfreunde des Bergischen Landes ein äußerst brauchbares Schlittschuhgelände zu erschließen. Der sportfreundliche Landwirt Tillmanns in Rädereichen bei Radevormwald hat seine großen Weiden für Schlittschuhzwecke freigegeben. Das Gelände ist zirka 15 Morgen groß und liegt unmittelbar neben der Gastwirtschaft „zur Eich" von Tillmanns in Rädereichen an der Landstraße Radevormwald — Hückeswagen. Es hat in südlicher Richtung talabwärts eine Länge von 300 Metern und ein Gefälle von 40 bis 50 Metern. Auch die westliche Längsseite ist gewaltig erhöht und gestattet überall schöne Talfahrt ohne hindernde Zäune. Wo die große Schlittschuhweide an die Nachbarweiden der Tillmannschen Besitzungen stößt, hat der Besitzer die zur Durchfahrt erforderliche Begräumung eines kleinen Zaunstückes erlaubt, um den Schiläufern die herrliche Fahrt am verschneiten Waldrande mit der schönen Aussicht in die Winterwaldberge des Erlenbachgrundes zu ermöglichen.

Rädereichen ist vom Bahnhof Radevormwald in 15 Minuten zu Fuß und auf Schiern in 7 Minuten zu erreichen. Vor der Gastwirtschaft „zur Eich" ist eine Zentralhaltestelle der Autobuslinie Radevormwald — Hückeswagen — Schwelm.

Beim Raufhandel mit der Polizei erschossen

Das Nachspiel vor dem Elberfelder Schwurgericht. – Milde Richter.

In einem blutigen Zusammenstoß zwischen Polizei und den drei Brüdern Gärtner Richard, Paul und Willi Heuser kam es am 20. September in Wülfrath. Die drei Brüder sollten sich in angetrunkenem Zustande schon öfters streitsüchtig und rauflustig gezeigt haben und waren dafür in ihrer Nachbarschaft und auch bei der Polizei bekannt. Auch ihr Vater, bei dem sie wohnten, war Gärtner, und das Verhältnis zwischen ihm und Willi soll seitdem Willi sich selbständig gemacht hatte, nicht mehr das allerbeste gewesen sein. Dazu mag beigetragen haben, daß die Eltern auch nicht gerade harmonisch miteinander lebten. Am 20. September waren die drei Brüder zusammen ausgegangen und waren erst gegen Abend mehr oder weniger angetrunken nach Hause gekommen. Ihr Vater war noch nicht da. Willi fragte seine Mutter, wo er wohl wäre, und als er hörte, daß er wohl in seiner Stammkneipe nebenan sei, erwiderte er: „Ich werde dir den „Alten" mal holen." Die Mutter ließ diese unziemliche Bemerkung ungerügt durchgehen, widersprach aber. Gleich darauf betrat der Vater schon die Wohnung, worauf Willi ihn mit den Worten: „Da ist unser alter Herr ja schon" um den Hals fiel. Sei es, daß dem Vater die burschikose Anrede nicht gefiel, sei es, daß er der — vielleicht gutgemeinten — zärtlichen Umarmung seines Sprößlings mißtraute, da er ihm schon einmal in angetrunkenem Zustande ein paar Zähne ausgeschlagen hatte, er riß sich los und verließ das Haus wieder. Nunmehr bekam Willi einen seiner früher schon in die Erscheinung getretenen Tobsuchtsanfälle, und er schlug in der Küche alles kurz und klein. Seine Brüder wollten ihn daran hindern, und es kam zwischen ihnen zu einem heftigen Ringen, das, nachdem Willi dabei die elektrische Lampe in der Küche zertrümmert hatte, so daß alles im Dunkeln lag, im Garten seine Fortsetzung fand. Das gab den Nachbarn Veranlassung, die Polizei zu benachrichtigen.

Als der Polizeioberwachtmeister Hein erschien, wurde er von einer Menschenmenge, die sich unterdessen angesammelt hatte, gewarnt, allein in das Haus zu gehen, denn er habe es dort mit gewalttätigen Leuten zu tun; er überzeugte sich, daß die Leute recht hatten und kehrte zur Wache zurück. Dort hatte inzwischen auch der Vater H. um Schutz vor seinen Söhnen gebeten, und daraufhin wurde ihm noch der Polizeioberwachtmeister Deckert zugeteilt. Der Polizeiwachtmeister Knorr sollte nachkommen. Als Deckert in die immer noch dunkle Küche ging und sie mit seiner Taschenlaterne beleuchtete, sah er zunächst niemand, dann erschienen plötzlich Richard und Paul H., man schlug ihm die Taschenlaterne aus der Hand, so daß wieder völlige Dunkelheit herrschte, entriß ihm seinen Gummiknüppel und sein Seitengewehr und mißhandelte ihn mit seinen eigenen Waffen. Schließlich zerrte man ihn in den Garten hinaus, warf ihn nieder und trampelte mit Füßen auf ihm herum, so daß er glaubte, sein letztes Stündlein habe geschlagen. An diesen Gewalttätigkeiten hatte sich auch Willi H. beteiligt, der sich von seinem Tobsuchtsanfall erholt hatte. Dem Polizeiwachtmeister Hein, der seinem Kollegen Deckert zur Hilfe kommen wollte, erging es nicht besser, auch er wurde schwer bedrängt, er kam zu Fall, wurde getreten und mit Gummiknüppel und Säbel blutig geschlagen. Der nachträglich hinzugekommene dritte Polizeibeamte Knorr wollte ihm zur Hilfe eilen, doch streckte Richard H. ihn mit einem wuchtigen Faustschlag ins Gesicht nieder. Als er sich wieder erhob und sich mit seinem Gummiknüppel gegen seine Angreifer wehren wollte, erhielt er mit einem Seitengewehr von Richard H. hinterrücks einen Schlag auf den Kopf; eine klaffende Wunde war die Folge, und das Blut strömte ihm übers Gesicht. Unterdessen hatte Hein etwas Luft bekommen und seine Pistole schußbereit machen können. Als Richard H. dann von neuem mit einem Seitengewehr auf ihn drang, machte er von der Waffe Gebrauch und feuerte einen Schuß ab. Richard wurde zwar nicht getroffen, er ließ sich aber zu Boden fallen, als ob er getroffen worden wäre, worauf sich Paul und Willi auf ihn stürzten, um ihren Bruder zu rächen. Hein rettete sich vor ihnen, indem er zwei weitere Schüsse auf sie abgab. Sie wurden schwer verletzt, denn die Kugeln waren ihnen in den Unterleib gedrungen. Paul H. erlag seinen Verletzungen bald nach einer Ueberführung in ein Elberfelder Krankenhaus; auch die Verletzung des Richard war schwer, aber nicht tödlich.

Der traurige Vorfall hatte gestern ein gerichtliches Nachspiel vor dem Schwurgericht in Elberfeld; Willi und Richard H. waren angeklagt, den Polizeibeamten in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes mit Gewalt Widerstand geleistet, sie tätlich angegriffen und versucht zu haben, sie vorsätzlich zu töten. Das Gericht hielt Totschlagsversuch nicht für erwiesen, im übrigen aber beide Angeklagten für überführt und erkannte gegen Richard H. auf ein Jahr, gegen Willi H. mit Rücksicht darauf, daß er sich in einem großen Erregungszustande befunden hatte, durch die eigene Verletzung sowie den Tod seines Bruders schon zum Teil bestraft ist, nur auf 6 Monate Gefängnis. Richard erkannte das Urteil an, Willi erbat sich Bedenkzeit. Auch der Staatsanwalt erkannte das Urteil nicht an.

Die diesmalige Schwurgerichtstagung hat damit ihr Ende erreicht.

Das Befinden des verunglückten Fluggastes.

WG. Obligs, 14. Dez. Wie von ärztlicher Seite aus dem Krankenhause Gardelegen bei Magdeburg mitgeteilt wird, gibt der Zustand des bei dem Flugzeugunglück von Letzlingen verunglückten Fluggastes, des Kaufmannes Gerd Hermann, nicht mehr Anlaß zu ernster Besorgnis. Der Verunglückte hat eine schwere Nervenerschütterung sowie Hautabschürfungen beim Aufprallen des Flugzeuges auf die Erde davongetragen.

Der Familienvater — nicht der Staat hat zu sagen.

WG. Opladen, 14. Dez. Ein Maurer aus Schlebusch, der seine Familie schon seit vier Jahren in der Nähe von Koblenz sitzen läßt, ohne sich um ihren Unterhalt zu kümmern, wurde zu einer Haftstrafe von sechs Wochen verurteilt. Die Strafe wurde so hart bemessen, weil er schon wegen der gleichen Straftat vorbestraft war. Immerhin soll die Strafe ausgesetzt werden, wenn er den Beweis erbringt, daß nicht der Staat, sondern er für die Unterhaltung seiner Familie aufzukommen hat.

+ Die vier bunten evangelischen Dorfkirchen im Oberbergischen +

(Schluß aus Nr. 294.)

Marienberghausen.

Dafür sind die Wandmalereien in der Pfarrkirche zu Marienberghausen um so volkstümlicher und drastischer, auch besser erhalten und wirksamer aufgefrischt. Sie beschränken sich auch nicht auf den Chor, sondern umfassen auch das gleichfalls gotische Querhaus. Das alte dreischiffige Langhaus wurde im Jahre 1666, wahrscheinlich nach einem Brande, durch einen einschiffigen gotischen Neubau, der einer Predigtkirche besser entsprach, ersetzt und blieb deshalb ohne Malereien.

Um dem Betrachter einen vollen Ein- und Ueberblick zu bieten, wurde die Orgel nach der Westempore verlegt und die Kanzel zur Seite gerückt.

Von der Mitte der Vierung aus übersieht man so alle Einzelheiten des Systems, das durch Gurtbögen und Gewölberippen von steingrauer Farbe mit weißen Fugenstrichen und auf den Mauerflächen durch gemalte braune Rahmen gegliedert ist. Figürliche Kompositionen sowohl wie das reichlich vertretene pflanzliche Ornament sind den für sie bestimmten Flächen gut angepaßt. In den Gewölbefeldern der Vierung umrankt eine stilvolle Disteldekoration, die aus den Zwickeln hervorsprießt, vier Engel mit den Leidenswerkzeugen Christi. Der nördliche Querarm enthält die Bekehrung des heiligen Hubertus, eine Verkündigung, vier heilige Frauen, den südlichen die bekannten Evangelisten-Symbole, zwei heilige Ritter, den heiligen Georg als Drachentöter und den heiligen Antonius im Feuer der Versuchung. In den Gewölbefeldern der Vierung hat der Humor des Künstlers einige belustigende Gestalten eingestreut, Narren, einen Fuchs mit Dudelsack, einen Jäger, der mit Bogen und Pfeil nach einem Eichhörnchen zielt u.a.m.

Am meisten aber nimmt unsere Aufmerksamkeit die Malerei im rechteckigen Chor in Anspruch. Ueber den zwölf Aposteln, die in langen, faltenreichen Gewändern mit ausdrucksvollen Köpfen, die üblichen Attribute in den Händen, in lebensvoller Haltung sich aneinanderreihen — sechs auf der Ost-, vier auf der Nord- und zwei auf der Südwand — fesselt unsern Blick eine Darstellung des jüngsten Gerichts in bogenförmiger Anordnung um das Spitzbogenfenster der Ostwand herum. Ueber der Spitze des Fensterbogens thront mit segnend erhobenen Händen Christus als Weltenrichter; zu seiner Rechten ein weißer, zur Linken ein schwarzer posaunenblasender Engel. Unter ihnen einerseits Maria, anbetend, anderseits Johannes der Täufer als Bußprediger. Unter der Figur der Maria geleitet Petrus die nackten Figürchen der Seligen der nahen Himmelspforte zu. Im Vordergrund streitet eine Schutzheilige mit einem Teufel um eine junge auferstandene Seele.

Das Gegenstück ist auf der anderen Seite die Hölle in Gestalt des aufgesperrten Rachens eines schweinsköpfigen Ungeheuers mit zahllosen Verdammten. Eine Menge von Teufeln ist damit beschäftigt, die neuen Ankömmlinge in den feurigen Höllenrachen hineinzubefördern, die Widerspenstigen tragend, zerrend, werfend, zwickend, mit Mistgabeln stoßend oder auf echt bergischen Schubkarren fahrend. Man erkennt Kaiser, Könige, Päpste und geringere Geistliche. Es ist eine volkstümliche, echt mittelalterliche Auffassung vom jüngsten Gericht, wie sie anderswo häufig wiederkehrt. Auch der Freimut und Humor des Malers in den Darstellungen ist keine Seltenheit. Nimmt er die Sache ernst, oder steht er schon wie ein moderner Mensch darüber?

Die Nordwand des Chores bietet als Ergänzung einen Engel (Michael) mit der Seelenwaage. Die eine Schale wird von einer Schutzheiligen niedergedrückt, während an der anderen fünf Teufel vergebens ziehen und drücken. Die Südwand ist ohne malerischen Schmuck.

Die Vielheit der Darstellungen, die Himmel, Erde und Hölle umfassen, wird durch die sie beherrschende christliche Idee ein einheitliches Ganzes. Die geschickte Einordnung in die vorhandenen Flächen, die Verwendung weniger und vorwiegend heller Farben vollenden den Eindruck ruhiger Harmonie. Als Zeit der Entstehung ist das Ende des 15. Jhdts angesetzt worden, die vornehmen Frauengestalten der Verkündigung tragen schon Renaissancezüge.

Die Kirche liegt im Schatten ehrwürdiger alter Nuß- und Kastanienbäume, aus deren Kronen die Turmhaube herausragt und Umschau hält über das freundliche, aber stille kleine Dorf inmitten seiner obstreichen Gärten hinüber weithin in das Oberbergische Land, die Blicke des Wanderers schon aus weiter Ferne anziehend, himmelwärts lenkend.

Dr. Heckmann.



Die Kirche in Marienberghausen.

Größtes Handschuh-Lager.

BAUR

!! im Werth !!
!! immer begehrt !!

Führendes Schirmsortiment Spazierstöcke.

Barmen, nur Wertherstraße 39 (Wallfingscher Neubau)

Darüber läßt sich nicht streiten!!

Die besonders gute **Weihnachts-Flasche** z. d. bekannt billigst. Preisen gibt es bei **Croci**

Beachten Sie die Anzeige in der Montag-Ausgabe!

Gemischter Chor „Rheintreue"
Elberfeld - Leitung Max Wewiorra
M.-G.-V. „Konkordia" Elberfeld
Mitglied des Rheinischen und Dtsch. Sängerbundes
Leitung Jacob Esch, Elbf. :: Schutzherr Karl Faas

Sonntag, 16. Dezember 1928, abends 7½ Uhr, in der Aula der Oberrealschule Süd, Weststr.:

Weihnachts-Konzert

unter freundlicher Mitwirkung
Frau Christa Winkelowsky, Elberfeld (Sopran).
Herr Musikdirektor Herm. Ingenau, Barm. (Flügel).
Eintritt 75 Pfg. einschl. Steuer.
Einlaß 7 Uhr. Beginn 7½ Uhr.

Zentral-Treffpunkt

nach den
Weihnachts-Einkäufen
ist der bestbekannte

Thalia-Wirtschaftsbetrieb

Café - Restaurant - Festsäle

Westdeutsche Evangelische Volksvereinigung
Ortsgruppe Barmen.

Sonntag, 16. Dez., abends 6½ Uhr, im Evgl. Vereinshaus, Barmen, Fritz Ebertstraße:

Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung

Musikalische und gesangliche Darbietungen, Ansprachen, Deklamationen, Nikolaus usw.

— Jedes Kind erhält ein Geschenk! —

Eintrittskarten für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 15 Pfg. sind zu haben bei: Pianoha Bongardt, Loherstr. 23; Witwe Pfeiffer, Wichl. Markt; Rebhan & Schray, Sedanstr.; Buchhandl. Biermann, Wertherstr.; Pianohaus Höhle Söhne, Berlinerstr. 11; Damp, Heckinghauserstr. 215; Wollenhaupt, Wichlinghauserstr. 27; Klein, Wichlinghauserstr. 65; Richardt, Emilienstr. 96; Buschmann, Feuerstr. 14b; Becker, Haspelerstraße 40; Tönnessen, Rödigerstr. 87; Link, Allee 36; Buschmann, Rudolfstr. 150; Beckmann, Kampstr. 44a; van Dahl, Kleestr. 14; Bornscheuer, Fischertalerstr. 8; Uibel, Karlstraße 47; Weilert, Schwarzbachstr. 116; Bellingrath, Auerstraße 11; Wenzel, Lenneperstr. 15, u. in der Hauptgeschäftsstelle, Blumenstr. 19. 463d

Kommt alle! — — Kauft frühzeitig Karten!

Preisausschreiben

Für die seit 1924 bestehenden bergischen Heimatspiele wird ein für die Geschichte des Bergischen Landes bedeutungsvolles, zur Aufführung auf der Freilichtbühne bei Schloß Burg geeignetes Freilichtspiel gesucht.

Die Dichter des Bergischen Landes werden eingeladen, sich durch Einreichung entsprechender Arbeiten an einem Wettbewerb zu beteiligen.

Für die beiden besten Spiele sind zwei Preise vorgesehen, und zwar:

Ein erster Preis in Höhe von 600 Mark, ein zweiter Preis in Höhe von 400 Mark.

Das Preisrichterkollegium setzt sich zusammen aus führenden Persönlichkeiten der Kunst- und Literaturwelt.

Die Arbeiten sind bis zum 31. März 1929 an das Städtische Schauspielhaus Remscheid einzureichen, durch welches auch die näheren Bedingungen gegen Beifügung des Portos von Mk. 0,15 zu beziehen sind. 1340

Der Heimatspielausschuß:
Dr. Becker, Regierungsrat.

West-Garage

Elberfeld Ernststraße 22b. Tel. 7975

Eröffnung Januar 1929

Geheizte Einzel- und Doppelboxen
Wagenpflege Betriebsstoffe u. Oele
Tag und Nacht geöffnet

CAPITOL ELBERFELD
Kipdorf 61. Tel. 1551.

CAPITOL BARMEN
Gemarkerufer. Tel. 7842.

Heute Sonntag bis einschließlich Donnerstag den 20. Dezember 1928

Wir sind von dem Prinzip, vor den Weihnachtsfeiertagen einen billigen, also schwachen Spielplan herauszubringen, abgegangen. Unsere heute beginnenden neuen Programme sind so sorgfältig gewählt, daß solche wiederum dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen und für jeden unserer werten Besucher zu einem bleibenden Erlebnis werden.

DAS DORF DER SÜNDE

Ein äußerst packender, russischer Großfilm, von überwältigender Schönheit und Pracht.

Im Beiprogramm:
Die neue Emelka-Woche Nr. 51.
Der Kulturfilm: „Was der Spreewald erzählt".
Auf der Bühne:
Wong-Ko-Lian
Original chinesischer Gaukler.

Hast du geliebt am schönen Rhein

Ein Großfilm von glücklichen Menschen am fröhlichen Rhein mit Dorothea Wieck u. Oscar Marion.

Im Beiprogramm:
Die neue Deulig-Woche Nr. 51.
Der Kulturfilm: „Was der Spreewald erzählt".
Auf der Bühne:
Norrmann und Olsen
Amerikanische exzentrische Unterhaltung.

Im lustigen Teil zeigen wir gleichzeitig in unseren beiden Theatern den neuen, großen Lustspielschlager mit Ossi Oswalda und Livio Pavanelli:

Das Haus ohne Männer

Die Erlebnisse von fünf modernen Mädels, die ohne Männer auskommen wollten.

Jeden Sonntag, vormittags 11 Uhr, in beiden Theatern Frühvorstellung zu kleinen Preisen 0.50, 1.—, 1.50 Mark. — Wochentags bis 5 Uhr nachm. 0.70 bis 2.50 Mark

---

Schöne Aussicht Elberfeld-Nützenberg
Tanz! Jeden Sonntag: **Tanz!**

Wald-Café

Samstag, Sonntag
Konzert und **Ball.**
Sonntag erhält jed. Besucher ein Tanzmonokel gratis

Jaap Kannes
Amsterdams bester Akkordion Virtuos
konzertiert ab 16. Dez. und folgende Tage in
ALBRECHTS KONZERTHALLE.
Zu recht Besuch ladet freundl. ein
Paul Albrecht, Elbert., Kleusbahn 40

Cond'torei u. Café
Jourgaul'öffen
Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke
2 Min. von d. Alexanderbrücke
Familien-Café
1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck
pro Gedeck **75 ₰**

Bierhaus Jean Fischer
Elberfeld, Grifflenberg.
Spezial-Ausschank
Bremme-Bräu ½ Liter 32 Pfg
Kalte Küche. 08
Vereins-Saal für 80 Personen.

Haben Sie schon das Neueste gehört?

Lissi Arna

der entzückende Filmstar — mit Walter Rilla, Marg. Kupfer — haben täglich den größten Erfolg in ihrem reizenden Film: „Eva in Seide", dazu die große Modenschau der Firma S. & R. Wahl, Barmen (abends 9 Uhr) —, die ausgezeichnete Bühnenschau und „Razzia", der Abenteuer-Großfilm aus der Unterwelt.

UFA-PALAST BARMEN

Sonntag vorm. 11.15 Uhr. Kassenöffnung 10.30 Uhr
Weihnachts-Veranstaltung
Märchentime
Hampelmanns Traumfahrt, Elfenzauber, Rotkäppchen u. andere.
Der Weihnachtsmann
empfängt und beschenkt die Kinder.
Preise: 0.30, 0.50, 0.80, 1.— Mark.

Orchester: Hardy Eberhard.

Abach
MIET-PIANOS
REPARATUREN
STIMMUNGEN
IBACH BARMEN NEUERWEG 49.

Schwaferts Saalbau
Elberfeld-Sonnborn.
Sonntags
KONZERT u. TANZ
Anfang 4 Uhr
Erstklassige Jazz- u. Stimmungs-Kapelle
Angenehm. Familienaufenthalt
Täglich Kaffee konzertiert.

Zeitungs-Makulatur
billig abgegeb. — E. B.-Heidenheimstr. 50.

Geschenke
f. Handwerker, Konditor, Köche, Lehrlinge u. sonst Angestellte

Roosevelt-Breeches
Manchest. u. Cord m.
Strickwesten
v. Mk. 5.— b. 16.—
Arbeitshosen
in allen Größen.
Staubmäntel
in allen Farben.
Lodenjoppen
mit u. ohne Futter.
Oelzeug-Mäntel
Jacken — Hosen.
Zughandschuhe
Maler-Anzüge
Friedensw. allergrößt.
Blaue Anzüge
Drell, Leinen 5.50 an
Greeff,
Elberfeld, Island, Eingang Jahnstraße
Nur ein Laden.

Kühler-Hauben
Auto-Heizungen
Schneeketten
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21.
Telefon 2335 u. 8038

Feinste Läufer,
Tisch- u. Divandecken
Monteraten.
Stein's Tapeten-Versand, Berlin-CB, Burgstraße 28b.
Vertreter überall.

Schlußsatz

Nur auf „Grammophon"

Neue elektrische Aufnahmen

Leisner Arioso u. Largo Nr. 66936

Behmas Bohème Nr. 66631

BEETHOVEN: „MISSA SOLEMNIS" 11 Platten partiturgetreu Dirigent: BRUNO KITTEL | Best.-No. 95146-56

BRAILOWSKY, am Flügel mit Orchester. **LISZT:** Konzert Es-dur. No. 66750-52 | **CHOPIN:** Konzert e-moll. No. 66753-56

Godwin TANZSCHLAGER Schachmeister

Eingetragene Schutzmarken

In allen offiziellen Verkaufsstellen der Deutschen Grammophon Aktiengesellschaft und im

Grammophon-Spezialhaus E.m.b.H.

Elberfeld, Herzogstr. 30

b77

PLATTEN bei IBACH, BARMEN, NEUERWEG 40.

4936

Winterkur Wintersport in **Schierke** im Harz. Prospekte durch d. Kurverwaltung.

Kaffeerest Straßen (Baden) Pension I. Ranges. Gepflegte Küche. Bes. Diät. Prosp. durch Fam. Straßen. Tel. 1256



IBACH Barmen, Neuerweg 40.

Familienanschluß Pension Landschaftlich schön gelegen — Garage und Stallungen — vom Prof. Ernst v. Wagg neu bearbeitet. Für kurze Zeit Ermäßigung bis 31. Dezember von RM. 7.— für alleinstehende Herren gestattet. Bitte Prospekte anfordern. Elberfeld, Zoologischer Garten 11.

Kaffeeersatzmittel ist ein gutes Mittel gegen Arteriosklerose, Nierenleiden und Hämorrhoiden, ferner gut gegen Magen- u. Darmstörungen, Nieren-, Blasen-, Gallen- u. Leberbeschwerden. Zucker und Rheumatismus haben vor ca. 2000 Jahr. bewährten die Griechen und die meisten Völker des Orients Kleeblatt gegen viele Krankheiten. Pfunde 2,50 Mark gegen Nachnahme. Porto extra, versendet [illegible]

Th. Hamlet, Bellingrade i. Lippe.

Winterkur Wintersport in Königshof Bonn am Rhein

Weihnachten

Unterkunft und Verpflegung pro Person von Samstagnachm. den 21. Dez. bis Donnerstagvorm. den 27. Dez. von Mk. 60.-, mit Privatbad von Mk. 70.- an.

4804

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, B.-Mathenastr. 50.

Große Freude für unsere Lieben im fernen Land,
Hat Mutter ein Weihnachtsbäumchen gefandt
Aus der Firma **Berta Schaal,**
Das Hauptgeschäft ist auf der Königstraß'
Filiale: Hotel Kaiserhof
Telefon 772. 4803
Pflanzen
Kakteen, Schnittblumen

Speisezimmer 525.-
Herrenzimmer 395.-
Schlafzimmer 350.-
Küche 235.-

Es ist Tatsache,
daß wir mit unseren anerkannt guten Möbeln billig sind! Für die Qualität übernehmen wir schriftl. Garantie. Außerdem gewähren wir Ihnen bis
18 Monate Ziel!
Besichtigen Sie zwanglos unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung.
Bergische Möbel-Halle
Elberfeld Island 22 gegenüber Café Hofkirchhof.

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert.

Standuhr	95.00
Flurgarderobe	35.00
Klubsessel	95.00
Rauchtisch m. echt. Einsatz	16.75
Rauchtisch m. echt. Marmor	38.00
Nähtisch	32.00
Ausziehtisch	75.00

Chaiselongues - Sofas in Plüsch und Leder. Chaiselongue-Decken etc. in größter Auswahl. 918

PELZE

Keine Schaufenster! Garage Spesen! Billige Preise!

Pelzmäntel, neueste Modelle!

Pelzhaus **Kalmanowitsch** Elberfeld

Alleinmarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. Tel. 2956

Etagengeschäft durchgehend geöffnet

Passende
Festgeschenke

Wir empfehlen:
Klubsessel, Klub-, Rauch-, Satz-, Näh- und Teetische etc. Notenständer und Klaviersessel zu billigsten Preisen.

Einzelne Möbel in jeder Preislage.
Büfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Flurgarderoben, Ruhebetten, Tische.

Angezahlte Kleinmöbel wie auch andere werden bis Weihnachten zurückgestellt.

Zwanglose Besichtigung. Größtes Entgegenkommen. Lieferung auch auswärts frei.

Bachmann & Co., Barmen 410 Karlstr. 31-33, neb. d. Ruhmeshalle

---

Briefmarken-Alben und sämtliche Bedarfsartikel in großer Auswahl. 4307

C. Haufen, Elberfeld Königstr. 48, Telephon 4351.

Sprechapparate-Gelegenheitskäufe

bei bequemen Wochen- oder Monatsraten finden Sie im

Pianohaus Weischet

Elberfeld, Königstraße 23.

Enorm große Auswahl in Schallplatten, Elektrola, Grammophon, Parlophon, Beka, Columbia, Homocord, Tri-Ergon, Kalliope, Artiphon.

7284

Der kluge Wirt und Fachmann führt das rühmlichst bekannte

Hirsch-Bräu-Gold-Export

HIRSCH BRAU KÖLN

Auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiiert

HIRSCH-BRAUEREI KÖLN A.-G., KÖLN

NIEDERLAGE: BARMEN-RITTERSHAUSEN, NEVIGESTRASSE 15 A, TELEFON 3406

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 295 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 15. Dez.

Der Arbeitsmarkt im Zeichen der Winterarbeitslosigkeit.

Erheblich schneller als im Vorjahr ist in diesem Jahr das Tempo der Abschwächung des Beschäftigungsgrades. „Die Kurve der Arbeitslosigkeit", so meldete der letzte Bericht über die Arbeitsmarktlage für die zweite Novemberhälfte, „ist in heftigem Anstieg begriffen." Ende Oktober betrug die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger erst rund 670 000. Ende November verzeichnet der angezogene Bericht bereits **über eine Million Arbeitslose**; das sind schon über 400 000 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Freilich, in dem Jahr der „Hochkonjunktur" ist die Aufnahmefähigkeit der Wirtschaft besonders groß gewesen und der Konjunkturabschwung setzte im Herbst 1927 erst ganz allmählich ein. In diesem Jahr hat die wirtschaftliche Lage, obwohl sie sich noch auf ziemlich hohem Stand der Beschäftigung befand, bereits im August eine Belastung vom Arbeitsmarkt her erfahren, die im Vorjahr erst im November eingetreten war.

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage steht unter dem **Druck dreier Einflüsse**: der jahreszeitlichen Einschrumpfung des Geschäftsumfanges, der allgemeinen rückläufigen Konjunktur und endlich auch unter den Auswirkungen des Bergarbeiterkonflikts. Und wenn gerade im November eine bedeutend höhere Ziffer der in der Arbeitslosenversicherung Unterstützten zu verzeichnen war, so war sicherlich die Aussperrung im Bezirk der Nordwestgruppe von starkem Einfluß. Wohl haben die Ausgesperrten eine Arbeitslosenunterstützung nicht erhalten, aber die mittelbaren Einflüsse auf das Wirtschaftsleben, und nicht nur im Aussperrungsgebiet, blieben nicht aus. Die Fernwirkungen des Arbeitskampfes haben, vom westlichen Industriegebiet ausgehend, sich auch auf dem Arbeitsmarkt anderer Gebiete bemerkbar gemacht. Die jahreszeitliche Verschlechterung, die hauptsächlich von den Außenberufen ausgeht, war dagegen wohl nicht von solch schwerwiegendem Einfluß. Vor allem sind die Arbeitslosenziffern des Baugewerbes nicht so sprunghaft gestiegen wie im Vorjahr, da die vorhandenen Aufträge bei verhältnismäßig günstiger Witterung im allgemeinen noch durchgeführt werden konnten. Im übrigen ist die zahlenmäßige volle Erfassung der einzelnen Faktoren schon deshalb nicht möglich, weil sich jetzt gerade Einflüsse der Saison mit solchen der Konjunktur überschneiden und zum Teil sich gegenseitig verstärken.

Immerhin hat sich auch in den von Saisoneinflüssen äußerlich wenig abhängigen Industriezweigen und vor allem auch in den eigentlichen Konjunkturträgern die Abschwächung wesentlich fortgesetzt. Die konjunkturelle Entwicklung und die jetzt in diesen Dezembertagen einsetzende winterliche Witterung werden die Arbeitslosenziffern noch weiter erheblich steigen lassen, so daß im **Dezember mit weiter stark überhöhten Unterstützungsziffern** gerechnet werden muß. Die Arbeitslosenzahl wird voraussichtlich zu Anfang des nächsten Jahres den Höchstpunkt des vergangenen Winters, der sich auf rund 1,3 Million belief, noch übertreffen. Es braucht nicht betont zu werden, wie **wenig erfreuliche Aussichten** sich daraus **für** unsere ohnehin angespannten **Reichsfinanzen** eröffnen. Da die laufenden Mittel sowie der Notstock der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, die ja nur auf durchschnittlich 800 000 Unterstützungsberechtigte zugeschnitten ist, nicht ausreichen dürften, wird doch wieder auf Reichsmittel zurückgegriffen werden müssen. Angesichts der Ankündigung des Finanzministers, daß zur Deckung eines bereits vorhandenen Millionendefizits neue Steuern fällig sind, ist auch diese neue Belastung sicher nicht geeignet, die Erwartung zu stärken, daß die von der Steuerlast bedrückte Wirtschaft sich im nächsten Frühjahr zu einem Aufstieg fähig zeigen kann.

*

In diesen Tagen hat der **Soziale Ausschuß** des Reichstags die Regierungsvorlage über die **Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit** angenommen, die wenigstens einigermaßen der angeführten Zwangslage Rechnung zu tragen versucht. Man will die Saisonarbeiter, die regelmäßig nur in einem bestimmten Teil des Jahres beschäftigt werden, aus der allgemeinen Arbeitslosenversicherung herausnehmen und für sie eine Sonderfürsorge mit ermäßigten Unterstützungssätzen und mit wiedereingeführter Bedürftigkeitsprüfung schaffen. Da diese Arbeiter eine ihrer Beschäftigung entsprechend höhere Entlohnung, die sogenannten Saisonlöhne, erhalten und zumeist nur im Sommer an ihrer Arbeitsstätte wohnen, während sie im Winter in ihre Heimat, oft auf eigenen Besitz, zurückkehren, um dort mit Heimarbeiten sich zu beschäftigen, ist diese Neuregelung wohl gerechtfertigt. Wenn die Arbeitslosigkeit innerhalb ihrer berufsüblichen Zeit eintritt, so erhalten diese Saisonarbeiter selbstverständlich die gleiche Unterstützung wie alle anderen Arbeitslosen. Aber auch durch diese Sonderregelung tritt eine Belastung der Reichsfinanzen ein, denn die Mittel der Sonderregelung sollen zu vier Fünfteln vom Reich und zu einem Fünftel von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung getragen werden.

Th.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Nicht so starke Verschlechterung wie im Reich. Arbeitsmarkt und Dawesplan.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland:

Der westdeutsche Arbeitsmarkt verschlechtert sich nicht in dem gleichen Maße, wie der Arbeitsmarkt des Reiches, wo die ausgesprochen landwirtschaftlichen Bezirke die Schrittmacher der jahreszeitlichen Verschlechterung sind. Neben der Zunahme der Arbeitslosigkeit durch den Winter geht der weitere Rückgang der Beschäftigung infolge der nachlassenden Konjunktur einher.

Die Verhandlungen in Lugano haben der öffentlichen Erörterung über die Wirtschaftslage ganz allgemein das Stichwort: „Kommende schwere Wirtschaftskrise" gegeben. Die **Reparationsgläubiger** weisen auf die **verhältnismäßig günstige Lage des deutschen Arbeitsmarktes**, vor allem im Vergleich mit dem englischen Arbeitsmarkt hin, um zu zeigen, daß der Dawes-Plan in den abgelaufenen Jahren den Erwartungen entsprechend funktioniert habe. Es ist in diesen Berichten wiederholt darauf hingewiesen worden, daß ein günstiger Arbeitsmarkt keinen Beweis dafür bilden kann, daß die Wirtschaft in Ordnung ist. Zu der Zeit der Geldentwertung war die Wirtschaft in größter Unordnung, aber der Arbeitsmarkt blühte. Dawes stellt in seinem Gutachten, Teil I Kap. XI selbst fest, daß die Barzahlungen und die Sachlieferungen sich in ihrer finanziellen Wirkung nicht unterscheiden, und daß sie auf die Dauer nur aus dem Ausfuhr-Ueberschuß geleistet werden können. Nur wenn das der Fall ist, funktioniert nach Ansicht des Sachverständigen-Gutachtens der Dawes-Plan richtig. Das Gutachten faßt selbst die Möglichkeit ins Auge, daß der Dawes-Plan nur **scheinbar** funktioniert, nämlich dann, wenn der fehlende Ausfuhr-Ueberschuß die Aufnahme ausländischer Anleihen, aus denen die Wiederherstellungsleistungen auch indirekt bezahlt werden, notwendig macht. Daß der Transfer in den letzten Jahren nur durch die Auslandsanleihen ermöglicht wurde, wird von niemand bestritten. Wir hatten also in den vergangenen Jahren nicht das ordentliche Funktionieren des Dawes-Planes, sondern die von den Sachverständigen selbst angeführte Verschleierung des Nichtfunktionierens. Unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, kann der Arbeitsmarkt kein Beweis dafür sein, daß der Dawes-Plan sich dem Sachverständigen-Gutachten entsprechend abgewickelt hat, sondern wir haben nur einen Beweis für die elementare Tatsache, daß ein **Arbeitsmarkt sich bei Kapitalzufuhr** bessert.

Weiter verschlechterte Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie im November.

Die wirtschaftliche Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie hat sich im abgelaufenen Monat **verschlechtert**.

Der Beschäftigungsgrad in der Eisenfertigwarenindustrie des

märkisch-westfälischen Landes

ist in den letzten Wochen weiter zurückgegangen. Diese Tatsache findet ihren Ausdruck in dem ständig steigenden Erwerbslosenzahlen und weiterhin darin, daß in großem Umfang Betriebsstillegungen und Betriebszusammenlegungen stattgefunden haben.

Vorwiegend läßt sich der schlechte Beschäftigungsgrad mit den immer noch nicht hereinkommenden Eisenbahnaufträgen begründen. Aber auch andere Abnehmerkreise haben stärker, als dies früher zu beobachten war, mit ihren Bestellungen zurückgehalten. So ist der Bedarf an landwirtschaftlichen Geräten und an Baubeschlägen sehr erheblich geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Hinsichtlich des Exports sind gleichfalls zufriedenstellende Ergebnisse nicht festzustellen.

Hinzu kommt, daß die Arbeitskämpfe im Bezirk der nordwestlichen Gruppe starke Beunruhigung hervorgerufen haben und der hierdurch eingetretene Auftrags- und Materialmangel weitere Entlassungen, Betriebseinschränkungen und Stillegungen notwendig machte.

Es kann bei der sich jetzt darbietenden Lage der Eisenfertigwaren-Industrie des Bezirks keinem Zweifel unterliegen, daß jede Verteuerung der Gestehungskosten, von welcher Seite sie auch kommen möge, eine Erhöhung der Preise für die Erzeugnisse und damit ein weiteres Umsichgreifen der schon seit langer Zeit hervorgetretenen Konkurrenzunfähigkeit gegen den ausländischen Wettbewerb auf dem In- und Auslandsmarkt nach sich ziehen muß. Nicht nur die direkt betroffenen Werke der Eisenfertigwaren-Industrie, sondern die gesamte Wirtschaft des Bezirks verfolgt die Entwicklung der Dinge mit größter Sorge.

In der **Hackenindustrie** ist im vergangenen Monat keine wesentliche Veränderung der Lage eingetreten.

Der Auftragseingang hielt sich nach wie vor in mäßigen Grenzen. Die zu erzielenden Preise sind weiterhin sehr gedrückt, besonders im Export, wo die Werke gegen die ausländische Konkurrenz, die sich fast auf allen überseeischen Absatzmärkten äußerst unangenehm fühlbar macht, schwer zu kämpfen haben.

Der vergangene Monat hat der

Volmarsteiner Hangschloßindustrie

keine wesentliche Aenderung der Geschäftslage gebracht. Weder in der Preislage noch in dem Geldeingang ist die Aussicht für eine Besserung vorhanden. Man gewinnt jedoch den Eindruck, daß sich das Geschäft in diesem Industriezweig wieder etwas belebt. Die von einigen Firmen vorgesehenen Arbeitsstreckungen brauchten nicht in dem vorgesehenen Umfange durchgeführt werden.

Bei den Firmen der

Gevelsberger Baubeschlagindustrie

war der Auftragseingang im Berichtsmonat sehr gering. In den letzten Monaten des Jahres ist immer mit einer Abschwächung des Auftragseinganges zu rechnen, da die Bautätigkeit dann meistens beendet ist. Aber im Vergleich zu den letzten Monaten des vergangenen Jahres hat sich der Auftragseingang doch ganz gewaltig verschlechtert, so daß die Betriebe nicht zufriedenstellend beschäftigt werden können. Die daraus sich ergebenden Einschränkungen bringen es mit sich, daß die Betriebsunkosten erheblich anschwellen, so daß bei den gedrückten Preisen kaum die Selbstkosten gedeckt werden.

Die Börse entlastet sich.

Börsenwochenschau.

Von unserer Berliner Handelsschriftleitung wird uns geschrieben:

Die **neueste Abschwächung** kann man bestimmt nicht als Baissebewegung bezeichnen. Die Kurse sind zwar auf allen für die Börse tonangebenden großen Märkten weiter gefallen, im Durchschnitt betrugen aber die **Kurseinbußen nur 3 bis 4 Prozent**. Zur Beunruhigung geben auch die beträchtlichen Kursverluste (Siemens minus 4,5, Salzdethfurt und Rhein. Braunkohle je minus 5 Prozent, Svenska minus 7 Mark, Bemberg minus 7, Glanzstoff minus 8, Krügershall minus 8, Bank elektr. Werte minus 8,5, Berger minus 9, Farben und Polyphon je minus 10 Prozent) keinen Anlaß, da von ihnen durchweg nur ganz schwere Werte betroffen wurden, welche den Abschlag mit Leichtigkeit wieder einzuholen pflegen, wenn einmal der Wind an der Börse wieder umschlägt. **Nicht wenige große Papiere** sind im übrigen sogar **fest geblieben**, vor allem Dessauer Gas (plus 12), Thüringer Gas (plus 6), Stolberger Zink (plus 8), Deutsche Linoleum (plus 7) und Reichsbank (plus 5 Prozent). Die Hauptschuld an der neuen Abschwächung wird wieder dem Verhalten des Auslandes zugeschrieben.

Die großen **Auslandskäufe** haben sich auf dem bis vor kurzem vom Auslande bevorzugten Farben- und Elektroaktienmarkt noch immer nicht wieder eingestellt. Diese Zurückhaltung des Auslandes hat augenscheinlich nicht bloß einen wirtschaftlichen, sondern auch einen politischen Hintergrund. Die **Neuyorker Börse** ist recht empfindlichen Erschütterungen ausgesetzt gewesen. In England drücken die Sorgen um den kranken König nicht minder wie um das schwache Pfund, das immer aufs neue Diskontbefürchtungen aufkommen läßt. Am internationalen Geldmarkt aber bereitet der Jahresschluß mit seinen Geldansprüchen ohnehin gewisse Unsicherheit. Die **Verhandlungen in Lugano** schließlich halten wie jedes große, noch der Lösung harrende politische Problem die internationale Unternehmungslust ebenfalls unter Druck, zumal offenbar große Schwierigkeiten zu überwinden sind. An dem für die Börsenstimmung besonders wichtigen **Farbenaktienmarkt** haben aber auch sogenannte interessentenkäufe plötzlich aufgehört. Jetzt glaubte die Börse, die früheren Farbenaktienkäufe, die man vorübergehend dem Auslande zugeschrieben hatte, auf eine besonders sorgfältige Kurspflege der rheinischen Banken zum Zwecke der Placierung des 10-Millionen-Mark-Farbenbondspaketes zurückführen zu können. Nachdem diese Transaktion erledigt war, vermißte die Börse auf einmal auch jegliches Bankeninteresse für den Farbenaktienmarkt und war darüber begreiflicherweise enttäuscht. Noch merkwürdiger als die jüngste Abschwächung der Farbenaktien, die auch durch eine kräftige Intervention seitens einer Großbank nicht aufzuhalten war, ist auch die gleichzeitige Ermattung auch der Farbenbonds um 3,25 Prozent auf einen Kursstand, der angeblich noch unter dem Kurs liegt, den die Banken in der vorigen Woche für das Farbenbonds-Paket angelegt haben.

Der **Spekulation** selbst war es diesmal nicht leicht, ihre Entschlüsse zu fassen. Das Ausland hatte seine Käufe keineswegs ganz eingestellt, interessierte sich vielmehr noch immer in gewissem Umfange für Elektroaktien und einzelne Spezialitäten, so Dessauer Gas, Deutsche Linoleum und Tietz. Auf der anderen Seite war das Material, das aus dem Auslande zurückfloß, und aus dem Auslande angeboten wurde, verhältnismäßig wenig bedeutend. So mußte sich die Spekulation darauf beschränken, die Gewinne rasch mitzunehmen und ihre Hausseengagements etwas abzubauen. Leerverkäufe dagegen konnte man nur ganz kurzfristig wagen, da man immer befürchten mußte, bei etwaigen Deckungsversuchen kein Material zu bekommen. Das Ergebnis war, daß auch die Spekulation sich stärkerer Zurückhaltung befleißigte und im allgemeinen Geschäftsunlust ausbreitete.

Weihnachten kündigte sich schon jetzt auch an der **Börse an**. Die Kurse sind also nicht unter dem Druck nennenswerten Angebotes, sondern gewissermaßen von selbst gefallen. Im Grunde genommen bleibt die Börse noch immer zuversichtlich gestimmt. Man verweist auf angeblich gute Placierung der in den vergangenen sechs Wochen gekauften Ware, auf den Mangel an effektivem Angebot, auf die Wiedergesundung der börsentechnischen Lage durch Abbau der Hausseengagements und auf die **Wahrscheinlichkeit einer Diskontermäßigung nach Neujahr**.

Dr. L.

Düsseldorfer Börse vom 14. Dezember

— = amtlich notierte Werte.
Kurse u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Alte Haase	310	—
Carolus	2300	—
Carolus Magnus	—	7800
Constant. d. Gr.	—	—
Deutschland	230	250
Gewerkschaft Morgenstern	—	3850
Hasenwinkel	18800	19300
Hibernia	—	—
Neuer Schwarm	—	4000
Osterfeld	3800	4100
Prinz Heinrich	1750	—
Prinz Ludwig	34000	36000
Sachsenbrunn	16500	—
Wendel	1760	—

Bergwerksaktien	Geld	Brief
Adler & Oranien	67	70
Dahlbusch	128	132
Gelsenkirchen	87	88
Hibernia	87	89
Hoffnungsthal	860	—
Julia	129	—

Braunkohlen-Kuxe		
Beisenhammer	1600	1800
Brachelen-Nikolaus	—	6200
Gillrath	—	—
Gute Hoffnung	3175	3300
Humboldt	—	—
Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	—
Michel	10400	10800
Venus	—	8300

Erzkuxe u. Verschiedene		
Apfelbaumerzug	—	—
Bernhardshall	—	1975
Christine	—	—
Eisen Zamec	128	130
Wolfrath	—	—

Kali-Kuxe		
Aller	7300	7800
Hohenrod	1780	1850
Bergmannssegen	18250	19250
Bernador	2400	2600
Braunschweig-Lüneberg	6100	6400
Burbach	7900	8350
Carlshal	1725	1825
Desdemona	—	8200
Einigkeit	—	6700
Erichssegen	8350	8700
Friedrichsroda	—	8000

Fürstenhal	—	—
Glückhorhal	3400	3650
Hohlgeiss	2700	2800
Hessen Nassau	8700	8900
Hedwigsburg	—	—
Rothehöllhausen	2800	2600
Heldrungen Fa. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Herfurth	—	—
Hildesiadien	1475	1550
Hindenburg-Ehleis hall	—	—
Hohenfels	—	—
Hope	5300	5500
Hugo	—	11500
Ilsenburg	375	425
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Karlsglück	6000	6300
Karle II.-Leseu	590	630

Kali	890	635
Neuselleroda	3000	3100
Neustaßfurt	—	19000
Oberlist	—	—
Ransbach	3800	4000
Rastenberg	2900	3000
Reichshall	300	310
Salzdetfurt-Lebenhall	—	—
Sinsleben Barnten	—	—
Solmsiadt	—	1500
Schwarzberg	1275	1400
Siegfried I. u. II	6000	14000
Siegfried Giesen	11750	13000
Thüringen	—	—
Volkmarode	4600	5050
Walbeck	—	—
Wilhelmshall Osts	3200	2300
Wintershall	—	11000

Kali-Aktien		
Aller Aktien	135	139
Bank f. Landw.	—	—

Halleache Aktien	220	225
Hannover Kali	143	147
Heldburg Verz.	131	135
Kali-Chemie	—	—
Kriegsthal	268	274
Niedersachsen	147	161
Ronnenthal	—	—
Tarolanie	102	—
Wintershall	124	127

Verschiedene Aktien		
Baltic Bergbau	127	—
Bz. Gebr. Diehl	136	—
Deutsch. Ost. Bk.	360	—
Dortmunder Union	100	—
Dürkop. Bauby.	138	—
D'dorf. Allg. V.	—	—
Bz. in Abw.	—	—

D'dorf. Bankverein	113	—
D'dorf. Hochtie.	—	—
Lennehammer	18	—
Maschinenbau	13	—
Germania Elbg.	130	—
Gladbach. Wollen	153	—
Hilgers, Schalke	203	—
Hilgers, Grau	—	—
Hilgers, Gebr.	—	382
Hein, Lehmann	79	—
Hoch- u. Tiefbau	103	105
Hostel Brauerei	—	—
Honsberg	50	—
Kabel Rheyd.	177	180
Klöckner, Duisb.	—	—
Lüdenscheid	80	—
Niederrh. Bgb.	—	—
Schlinck, Traplet	32	—
Schlosch. Frankf.	221	—
Stk. Zyp. Glas	—	—

Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	45	—
Allg. Baubau	63	—
Altberg, Gebr.	138	—
Bochum. Lokomot.	—	—
Bochum. Gußstahl	—	—
Bochum. Verein	80	84
Dtsch. Eisenhandel	42	44
Elektr.	—	88
Elb.-W. Baden	146	—
Elb.-W. Kleinb.	128	—
Elb.-W. Gebr. Kr.	118	117
Eschweiler Bgw.	107	—
Essener Steink.	107	108
Gelsenk. Bergw.	228	227
Gelsenkirchen	80	—
Gerres, Duisburg	—	140
Hagg. Gerling	186	189

Anden, Gebr. Fuchs	—	70
Gebrüder Ind. und Kom.	—	—
Harpener Bergbau	—	—
Hartmann	—	—
Lahmeyer	—	—
Metallurg.	78	—
Mannh. u. Lenau	108	115
Peterlimoto	78	—
Rheinstahl	140	—
Rütg. Lindenau	200	—
Siemens	106	109
Schiff Kom.	—	—
Schlieb. Gebr.	187	189
Schlesische Z. Gebr.	—	141
Triner Walzw.	60	—
Wagenfabr.	—	32
Westf. Lippstadt	230	—
Wilhelmsh. Walz	—	—

Schenkt einander

SALAMANDER

Elberfeld, Herzogstr. 27. Durchgehend geöffnet! Barmen, Mittelstr. 19.

Die Aussichten auf ein gutes Frühjahrsgeschäft sind auch sehr gering.

Der Zahlungseingang ist nach wie vor schleppend.

Der allgemeine Konjunkturrückgang hat sich in der Werkzeugindustrie des

Remscheider Industriebezirks

im November weiter ausgewirkt. Beschäftigung und Auftragseingang haben stärker nachgelassen, so daß nur noch vereinzelt Betriebe gut beschäftigt waren, wenn auch im allgemeinen noch voll gearbeitet wird. In der

Velberter und Radevormwalder Schloß- und Beschlagindustrie

sind keine Veränderungen eingetreten. Die Beschäftigung war wenig gut. Im Wege freier Vereinbarung ist der bisherige Tarifvertrag zu den alten Bedingungen bis Mai nächsten Jahres verlängert worden, so daß dadurch eine gleichmäßigere Entwicklung von dieser Seite für die nächsten Monate gewährleistet erscheint.

Die Lage der

Cronenberger Industrie

ist im großen und ganzen gegenüber dem Vormonat unverändert.

Ebenfalls weist die Lage des

Solinger Industriebezirks

dem Vormonat gegenüber keine erheblichen Veränderungen auf. Während in der Solinger Schneidwaren-Industrie im Monat November normalerweise mit einer nicht unwesentlichen Steigerung des Umsatzes gerechnet werden kann — da Solinger Schneidwaren zu einem erheblichen Teil für das Weihnachtsgeschäft gekauft werden — erkennt man in diesem Jahre ganz allgemein, daß sich das Weihnachtsgeschäft in wesentlich engeren Grenzen als im Vorjahre hält. Leidlich befriedigend ist der Auftragseingang vom Auslande. Geklagt wird auch innerhalb des Bezirks über den schlechten Zahlungseingang. Die Lage in der Haarscheidemaschinen-Industrie ist unverändert.

In der Fahrradteil-Industrie liegt das deutsche Geschäft vollkommen danieder. Fast täglich gehen Meldungen über Zahlungseinstellungen ein. Nicht ganz so ungünstig liegt das Auslandsgeschäft, aber die hier erzielten Preise sind gänzlich unzureichend.

Nach wie vor unbefriedigend ist die Beschäftigungslage der Taschen- und Kofferbügel-Industrie.

Wenig erfreulich ist auch die Lage der Industrie des

Kreises Herrschaft Schmalkalden.

Die Beschäftigung in den meisten Werken ist sehr gering, auch die Hausindustrie in den nicht für Weihnachten in Betracht kommenden Artikeln ist schwach beschäftigt. Bei Exportaufträgen wird ständig über schlechte Preise geklagt.

Durch den Wirtschaftskampf im Industriegebiet war die Beschäftigung bei den

Eisenmöbelfabriken durchweg schlecht.

Der Umsatz ist stark zurückgegangen. Es mußten zum Teil Betriebseinschränkungen vorgenommen werden.

Die Lage der

süddeutschen Werke

der Eisen- und Stahlwaren-Industrie ist gleichfalls dem Vormonat gegenüber unverändert.

Antrag des Groß- und Ueberseehandels zur Strafrechtsreform.

Strafe für Krediterschleichung.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels hat zu den im Gange befindlichen Beratungen zur Strafrechtsreform den Antrag gestellt, als Delikttatbestand eigener Art die Krediterschleichung aufzunehmen. Die Strafeintragung soll wie folgt gefaßt werden:

„Wer, abgesehen von den Fällen des Betruges, das Vermögen eines anderen dadurch schädigt, daß er sich im Bewußtsein oder in Voraussicht seines dem andern unbekannten Unvermögens zur Vertragserfüllung ein Darlehen oder eine Vorleistung aus einem gegenwärtigen Vertrage gewähren läßt, wird wegen Krediterschleichung mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Die Tat wird nur auf Verlangen des Verletzten verfolgt. In besonders leichten Fällen kann das Gericht von Strafe absehen."

Abbruch der Verhandlungen Hapag-Lloyd. Wie WTB. von der Verwaltung des Norddeutschen Lloyd erfährt, sind die wegen der Anbahnung einer Betriebs- und Interessengemeinschaft zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hapag geführten Verhandlungen im gegenseitigen Einverständnis abgebrochen worden.

Motorenfabrik Deutz A.-G.

Klöckner über die Interessengemeinschaft mit Humboldt

Die Generalversammlung, in der 16 Aktionäre ein Kapital von 10,155 Millionen vertraten, genehmigte einstimmig die Bilanz und die übrigen Regularien. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Geheimrat Klöckner, führte aus, daß das dividendenlose Ergebnis der Interessengemeinschaft Deutz-Humboldt vor allem auf die steuerlichen und sozialen Belastungen zurückzuführen sei. Außerdem werde die Konkurrenzfähigkeit mit dem Auslande, dessen Maschinenindustrie zum größten Teil mit erheblich günstigeren Selbstkosten arbeite, stark beeinträchtigt. Das Kölner Werk habe im Vorjahre noch besonders durch den 17tägigen Streik im Juli gelitten. Ueber die Interessengemeinschaft mit Humboldt führte er weiter aus, daß während der fünfzigjährigen Dauer die Betriebe der beiden Gesellschaften so zusammengefaßt werden sollen, das eine gegenseitige technische Vertretung immer schwieriger werden würde. Schon jetzt sei Humboldt mit ungefähr 700 000 bis 750 000 Mark monatlich für die Motorenfabrik Deutz beschäftigt. Diese Art der Beschäftigung werde noch erheblich steigen. Obgleich Deutz zur Hälfte für das Ausland beschäftigt ist, und infolge der umfassenden Hamburger Verkaufsorganisation ein günstiges Instrument zur Hereinholung von Auslandsaufträgen besitzt, habe sich auch für Deutz die Zurückhaltung der inländischen Abnehmerkreise bereits bemerkbar gemacht.

Ufa-Abschluß einstimmig genehmigt. In der Generalversamlung der Universum-Film-A.-G., Berlin, waren 40 757 000 RM. Stamm- und 3 Mill. RM. Vorzugsaktien, d. h. ca. 97 Prozent des gesamten Aktienkapitals vertreten. Davon hatten u. a. angemeldet die Deutsche Bank 5,2 Mill. RM., Scherl 10,4 Mill. RM., die Ostdeutsche Privatbank 8,3 Mill. RM., die Internationale Handelsbank 2 Mill. RM. Stammaktien und die Ostdeutsche Privatbank und Scherl je 1,5 Mill RM. Vorzugsaktien. Der dividendenlose Abschluß wurde einstimmig genehmigt und Direktor Robert Schanz und Geheimer Regierungsrat Dr. Paul Lederer neu in den Aufsichtsrat gewählt. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß bei dem Brand der Afifa für die Ufa keine Verluste entstanden sind.

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft Ratingen. Die H.-V. genehmigte den Abschluß für 1927-28. Der Reingewinn von 23 173 Reichsmark wird vorgetragen. Drei ausscheidende Aufsichtsratmitglieder wurden wiedergewählt. Wie wir hören, hat sich das Geschäft im neuen Geschäftsjahr befriedigend entwickelt.

Dividendenvorschläge.

F. W. & Dr. C. Killing A.-G., Hagen i. W. 0 Prozent. Das am 31. Mai abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte bei einem Aktienkapital von 480 000 Mark einen Reingewinn von 4514 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank (Rheinboden) Köln. Die Bank legt einen Betrag von GM. 10 000 000.— ihrer bereits an den Börsen zu Berlin und Köln notierten 8prozentigen Goldpfandbrief-Serie 15 zum Vorzugskurse von 97,50 Proz. für die Zeit vom 18. bis 31. 12. 1928 zur öffentlichen Zeichnung auf.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 15. Dez. (Eig. Drahtb.) Die gestrige Erholung in Wallstreet hat die Spekulation zu Deckungen veranlaßt, so daß sich die Stimmung anfangs, wenigstens teilweise, etwas besserte. Zu Meinungskäufen konnte sich die Kulisse aber nicht aufschwingen, da wieder nur ganz wenige Käufe von auswärts vorlagen. Die bisherige Ergebnislosigkeit der Besprechungen in Lugano hat offenbar auch im Auslande verstimmt und die Zurückhaltung der ausländischen Interessenten verschärft. Andererseits hat das Ausland nennenswerte Posten wieder nicht abgegeben. Immerhin gab der Auftragsmangel der Spekulation Anlaß, auf manchen Gebieten neue Glattstellungen vorzunehmen, namentlich am Schiffahrtsaktienmarkt, zumal auch die hanseatische Arbitrage hier verkaufte. Farbenindustrie etwas gebessert. Kunstseidepapiere verloren durchschnittlich 2 Prozent.

Im weiteren Verlaufe war die Haltung wieder schwächer. Farbenindustrie sanken mit 262,5 unter den gestrigen Schlußsatz.

Am Rentenmarkt war das Geschäft belanglos.

Der Kassamarkt war überwiegend leicht abgeschwächt. Der Unnotierte Markt war geschäftslos.

Der Geldmarkt war wenig verändert. — Tagesgeld 6 bis 8, Monatsgeld etwas leichter mit 7,75 bis 9,5, Privatdiskont 6,25 Prozent.

Auch der Devisenmarkt war unverändert.

Gegen den Schluß war die Börse geschäftslos und eher noch etwas schwächer.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 15. Dezember.

Barmer Bankv.	—	—	Farben Ind.	264.00	262.75
Comm. u. Privatbk.	198.50	—	Gelsenk. Bergw.	130.00	130.50
Darmst. u. Nationalb.	250.50	—	Ges. f. el. Untern.	200.00	200.50
Deutsche Bank	170.12	—	Harpener Bergb.	134.12	134.12
Disconto-Ges.	161.00	—	Kali Aschersl.	—	279.50
Dresdner Bank	173.00	—	Karstadt	229.00	[illegible]
Hamburger Paket	139.75	—	Köln-Neuessen	—	124.00
Hamburg-Südam.	—	179.00	Mannesmann Röhr.	123.75	126.00
Hansa Dampf	174.25	174.00	Mansfeld	111.25	111.50
Nordd. Lloyd	137.25	136.25	Oberschl. Koks	115.00	115.00
Allg. Elektr. Gesell.	194.50	194.00	Phönix Bergbau	89.75	90.00
Bemberg	—	440.0	Rhein. Stahl	138.25	138.25
Bergmann El.	—	237.50	Salzdetfurth	505.00	505.00
Buderus	82.62	83.00	Schuckert	[illegible]	[illegible]
Comp. Hisp. (Chade)	—	487.00	Siemens & Halske	428.00	427.50
Dt. Contin. Gas	220.50	219.50	Tietz Leonh.	201.00	201.00
Dt. Erdöl	136.25	136.00	Ver. Glanzstoff	541.00	544.00
El. Licht u. Kraft	—	257.50	Ver. Stahlwerke	92.50	92.50
Essener Steink.	—	—			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	334.00	Rhein. Westf. El.	236.50	—
Berger Tiefbau	410.75	412.00	Sarotti	197.00	—
Mix & Genest	—	—	Schles. Kammgarn	250.12	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. Dezember.

Adler Kohle	70.5	Lamberts E.	145	Winkelhaus	91.5	Diamond	21.2
Allg. Hochb.	52.0	Lerche Nipp	102	Kaliwerte		Salitrera	200
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	55.0	Heldburg V.	134	6% Chade-organs.	—
Berg. Lohfr.	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	150	dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	22.0	Krügershall	200	Chade Lit. D.	—
D. Lastauto	26.0	Müller Kaff.	5.0	Hallesche K.	—	Petrol.-W.	
Döring & L.	—	Müller Brau.	110	Hannov K.	—	Dt. Petrol.	85.5
Duxer Porz.	120	Nienburg. E.	22.5	Adler Kali	138	Amerik.	
Dyckerhoff	—	Oehring. Bg.	215	Kali-Indust.	233	K.-Seide	
Frister & R.	—	Poss Leder	42.0	Wittekind	129	Bemb.Shar	122
Getreide-C.	—	Rheinmetall	118	Ausl.-dt.- u. Kolonialw.		Glanzstoff	
Hansa Lloyd	40.0	Jul. Sichel	2.00	Knoke	—	„ Pref.Shar	140
Hochfrequ.	—	Stoewer	71.0	Sloman Salp.	91.0	„ Com.Shar	112
C.T. Hünlich	64.0	Trier Walz.	—	Südseephos.	28.0	Enka Shares	[illegible]
Kab. Rheydt	174	Ufa-Film	95.0				

Düsseldorfer Terminkurse vom 15. Dezember.

Der Terminverkehr war sehr still bei überwiegend leicht befestigten Kursen.

Es notierten:

Barmer Bankverein 148 G 148,25 G (148);
Gelsenkirchen 120,50 B 120,50 G (120 G);
Kaliindustrie 234,50 bez. 234,25 bez. 234 B (232,50 bez.);
Rheinstahl 138,50 B 138 G (138 G);
Essener Steinkohle 118,50 G 118,75 G (118 G);
Klöckner 104 G 104,50 G (104 G);
Goldschmidt 98 G — (97,75 G);
Harpen 132 G 132,25 G (132 G);
Köln-Neuessen 123,75 bez. 124,25 bez. (123,50 G);
Mannesmann 123,50 B 124,50 G (124 G);
Ver. Stahlwerke 93 B 92,50 B (92,50 G);
Hoesch —.

Kölner Börse vom 15. Dezember.

	15.	14.		15.	14.		15.	14.
Barm. Bnkv.	142	142	Hand. Plano	26.0	26.0	Agripp. Ges.	375	375
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel-Sterns-S.	—	—	Col.Köln.Feu.	[illegible]	[illegible]
Rh.Bauernb.	[illegible]	90.0	Rasquin Fb.	120	118	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	[illegible]	[illegible]	Rh. Baugm.	40.0	40.0	Gladb.Feuer	[illegible]	6.0
Basalt	[illegible]	62.0	Rh.A.V.f.Zu.	127	—	Köln. Hagel	[illegible]	57.5
Bonn.B. u.H.	240	239	Rh. Ha. Led.	—	—	Köln. Lloyd	[illegible]	62.5
Braunk. Zu.	132	133	Rh. Wasser.	152	152	Köln. Rückv.	1090	1095
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	232	230
Dahlbusch	128	127	Schöller-Rh.	—	—	Magdeb.Feu	[illegible]	—
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.75	1.75	Minerva Rei.	—	—
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	178	178	Rh.W.Lloyd	[illegible]	233
Felt.& Guill.	149	149	Ver. v. d. Zy.	185	185	Schles. Feu.	—	—
Houbenwerk	49.0	49.0	Viers.Spinn.	50.0	50.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—				Union Hagel	150	150
Kalk. Brau.	130	130	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	[illegible]	560
Köln. Dampf	290	290	Aach.Mün.F.	360	362	Victor. Berl.	—	—
Köln.Gummi	68.0	68.0	Aach. Rückv.	160	161			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7 % — Lombardzinsfuß 8 %.

Für drahtliche Auszahlungen		Disk. %	15. Dezember Geld	15. Dezember Brief	14. Dezember Geld	14. Dezember Brief
Buenos Aires	1 Peso	—	1.763	1.767	1.763	1.767
Japan	1 Yen	5.48	1.924	1.928	1.923	1.926
Konstantinop.	1 t. Pf.	—	2.065	2.069	2.061	2.065
England	1 Pf. St.	4½	20.333	20.373	20.333	20.373
Amerika	1 Dollar	5	4.1910	4.1990	4.1915	4.1990
Rio	1 Milreis	—	0.499	0.501	0.4975	0.4995
Holland	100 Gulden	4½	168.31	168.65	168.31	168.65
Athen	100 Drachm.	10	5.435	5.435	5.425	5.435
Belgien	100 Belga	4	58.27	58.39	58.265	58.385
Danzig	100 Gulden	6	81.27	81.43	81.27	81.43
Finnland	100 finn. Mk.	6½	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien	100 Lire	5½	21.94,5	21.98,5	21.95	21.99
Süd-Slav.	100 Din.	7	7.370	7.384	7.370	7.384
Dänemark	100 Kr.	5	111.88	112.10	111.87	112.09
Lissabon	100 Escudo	8	18.18	18.22	18.20	18.24
Norwegen	100 Kr.	5½	111.74	111.96	111.74	111.96
Frankreich	100 Fr.	3½	16.37	16.41	16.375	16.415
Prag	100 Kr.	5	12.419	12.439	12.422	12.442
Schweiz	100 Fr.	3½	80.72	80.88	80.72	80.88
Sofia	100 Leva	9	3.026	3.032	3.026	3.031
Spanien	100 Pes.	5	68.11	68.25	68.06	68.20
Schweden	100 Kr.	4	112.08	112.28	112.07	112.29
Oesterr.	100 Schilling	6½	59.015	59.125	59.00	59.12
Ungarn	100 Pengö	7	73.06	73.19	73.06	73.20

Amtliche Ostdevisen

(Für je 100 Einheiten.)

Auszahlung	15. Dezember Geld	15. Dezember Brief	14. Dezember Geld	14. Dezember Brief
Warschau	46.95	47.15	46.92,5	47.12,5
Bukarest	2.514	[illegible]	2.516	2.5[illegible]
Riga	80.435	80.755	80.45,5	80.71,5
Reval	111.90	112.40	111.90	112.40
Kowno	41.41	41.60	41.40,5	41.60,5
Kattowitz	46.95	47.15	46.92,5	47.12,5
Posen	46.95	47.15	46.96	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.82,5	47.22,5
dto. kl. St.	46.80	47.20	46.82,5	47.22,5
Lett. Lat.	80.07	80.73	80.12	80.78
Estn. Mark	111.45	112.45	111.45	112.45
Lit. Mark	41.39	41.67	41.39	41.62

Züricher Devisen vom 15. Dez. Paris 2029, London 2519, Neuyork 519,20, Belgien 7221, Italien 2718,50, Spanien 8440, Holland 208,60, Berlin 123,73, Wien 73[illegible], Stockholm 138,55, Oslo 138,50, Kopenhagen 138,55, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 5830, Budapest 9058, Belgrad 912,75, Athen 671, Konstantinopel 236, Bukarest 312, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 4 11/16, Buenos Aires 218,67, Japan 236, offiz. Bankdiskont 3,50, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,07.

Amsterdamer Devisen vom 15. Dez. Berlin 5934,[illegible], London 1207,75, Neuyork 248,96, Paris 972,75, Belgien 3462, Schweiz 4794,50, Italien 1303,50, Madrid 4047, Oslo 6637, Kopenhagen 6642, Stockholm 6655, Wien [illegible], Budapest 4345, Prag 737, Helsingfors 626, Bukarest 147,50, Yokohama 114, Buenos 104,75. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,40.

Londoner Devisen vom 15. Dez. Neuyork 485,[illegible], Amsterdam 1207,87, Paris 124,15, Brüssel 3486,75, Italien 9265, Berlin 2035,87, Schweiz 2518,87, Spanien 2985,50, Kopenhagen 1817,75, Stockholm 1814,12, Oslo 1819,25, Lissabon 108,25, Helsingfors 192,80, Prag 163,63, Budapest 2782,50, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 808, Konstantinopel 964, Athen 374,87, Wien 3446, Warschau 43, Buenos Aires 4734, Rio de Janeiro 587, Buenos auf London 4734, Bombay auf London 587 bis 90, London auf Bombay 1.604.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 14. Dez. 21,60; 15. Dez. 21,8.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 3605, Febr. Ash. 2325, März Sak. 3850, April Ashm. 2363, Nov. Sak. [illegible]

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Upp. [illegible], März Upp. 1250. — Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Jan. 1044, März 1046, Mai 1047, Juli 1043. — Tendenz ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 15. Dez., 10 Uhr. Dez. 85 Brief, 82 Geld, März 77 Brief, 76,50 Geld, Mai 75 Brief, 74,50 Geld, Juli 73,75 Brief, 71,20 Geld, Sept. 74,75 Brief, 72 Geld. — Tendenz ruhig. Schnee.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in RM. je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen, inl. 22—22.10, ausl. 26.25—[illegible], Roggen, inl. 22.10—22.25, ausl. 24.25—27, Hafer, hiesiger 21.25—22.25, ausl. 22.25—24, ausl. Futtergerste 19—21, inl. Wintergerste 21.25—21.75, inländ. Sommergerste 24—[illegible], grober Mais 22.75—23, kleiner Mais 24.25—24.50, 70proz. inl. Weizenmehl mit ausl. Weizen 30.50—31.25, 70proz. inl. Roggenmehl 29.50—31, dito mit ausl. Roggen 30.75—[illegible], inländ. Roggenschrot 26—26.50, dito von ausl. Roggen 26—26.50, Weizenkleie, grob, brutto mit Sack 14.25—[illegible], Roggenkleie brutto mit Sack 13.50—13.75, Biertreber brutto mit Sack 19.50—20, Leinkuchenmehl 38proz., brutto mit Sack 25.50—25.75, Erdnußkuchenmehl, 50proz., brutto mit Sack 23.50—23.75, dito 54proz. brutto mit Sack 24 bis 24.75, Sojaschrot 46proz. 23—23.25, Rapskuchen 38proz. 19—19.25, Palmkernkuchen, lose, 21proz. 20.25—21, inl. Trockenschnitzel 14.50—15, lose Zuckerschnitzel 17.75 bis 18.25, Rohmelasse 14.25, inl. Wiesenheu, lose 10.75—11.75, gepr. 11.75—12.75, inl. Kleeheu, lose 12.75—13.75, gepr. 13.75—14.75, ausl. Kleeheu 15.25—16.25 RM. — Ab rhein. Station: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh 1.60—1.75, gepr. Haferstroh 2.00—3.00 RM. Tendenz etwas lebhafter, aber ohne besonderen Einfluß auf die Geschäfte selbst.

Berliner Produktenbörse vom 14./15. Dezember

	14. 12.	15. 12.	
Weizen märk.	204.0—206.0	204.0—206.0	ruhig
Roggen märk.	201.0—203.0	199.0—201.0	ruhig
Frei Gerste	218.0—235.0	218.0—235.0	ruhig
Futt.u.Indgerst.	198.0—205.0	198.0—205.0	ruhig
neueWintgerst.	—	—	
Hafer märk.	191.0—198.0	191.0—198.0	still
Mais vorr.(Berl.)	221.0—223.0	222.0—224.0	stetig
Weizenmehl	[illegible].75—28.75	[illegible].75—28.75	ruhig
Roggenmehl	[illegible]—28.50	[illegible]—28.50	ruhig
Weizenkleie	14.2[illegible]—14.40	14.2[illegible]—14.40	still
Weizen Melasse	15.00—15.15	15.00—15.15	still
Roggenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	41.00—49.00	41.00—49.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	27.00—29.00	[illegible]—29.00	
Lupinen blaue	14.00—14.50	14.00—14.50	
Lupinen gelbe	17.00—17.50	17.00—17.50	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	33.00—37.00	33.00—37.00	
Rapskuchen	19.90—20.30	19.90—20.30	
Leinkuchen	25.00—25.30	25.00—25.20	
Trockenschnitzel	13.10—13.40	13.10—13.40	
Sojaschrot	21.80—22.00	21.80—22.00	
Kartoffelflocken	18.50—19.2	18.50—19.20	

Berliner Börse vom 15. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	15. 12.	14. 12.
D.Werth 28,1 32,10-10000	6	—	93.50
D.Werth 28,1 35,10-10000	6	89.40	89.40
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rch K Gm	3	87.25	87.25
Pr. Staat 29		99.70	99.70
do. 1930	6½	96.00	96.00
D. Reichsp. S.	6½	95.50	95.40
Ohne Zinsberechnung.			
D. Anleihe 1-60000	12	52.10	52.25
D. Anl Abl ohne Ausl	12	14.10	14.25
D. werth Anl bis 5 Doll	12	102.5	—
Schutzgeb. Anl	4	6.35	6.35
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheiner Ldbk.	8	100.7	100.7
Westf. Landbk Doll G R 2 N	6	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	.	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	5	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	[illegible]	[illegible]
Pr.Zentral G 4	10	101.7	102.3
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pr.Pfdbr G 40	10	107.2	107.7

	Zs.	15. 12.	14. 12.
do 41	8	97.00	97.00
Pr Pfbr Em 17	8	93.50	93.50
Rh. W Bodkr G.-Pfb.2,5	10	102.6	103.0
dto Serie 3	10	103.1	103.0
dto S 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb G 1-3	8	—	96.00
Rgg. Rtb G 4-6	8	—	96.10
Rgg. Rtb G 1-2	5	76.50	76.50
Westd BodCred	10	104.7	104.0
Westd BodCred	8	94.70	94.70
Westd BodCred	7	84.70	84.60
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	10.30	10.30
Bd Ld Kohle	5	—	18.00
Kieler Kohle	5	4.30	4.30
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld Ztr Rogg	5	8.43	8.40
Mckl. Rogg	5	8.59	8.59
Preussen Kali	5	6.94	6.93
Preuß Roggen	5	9.42	9.43
Roggenrt Bk Reihe 1-11	5	8.92	8.92
Reihe 12-15	5	8.65	8.63
Sächs Roggen	5	8.92	8.92
Thür Roggen	5	—	—
Westfäl Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr L.		19.10	19.10
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	175.0	178.5
Baltim Ohio	—	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	15. 12.	14. 12.
Berg. Märk. Ind	0	99.37	99.25
Berl Hand.-G	12	283.5	283.5
Berl Hyp. Bk	12	185.0	185.0
Comm. u. Pr.-B	11	192.7	193.5
Darmstädt. Bk	12	290.0	291.0
Deutsche Bk	10	169.5	170.0
Disc Komm	10	160.0	160.5
Dresdn. Bank	10	170.0	170.5
Mittd Kreditb	9	214.5	215.3
[illegible]	9	139.0	139.0
Osnabr Bank	5	103.0	103.0
Bodenkredit	9	135.0	135.2
Preuß. Hyp. B	9	146.5	146.0
Reichsbank	12	[illegible]	[illegible]
Rh. W Bodkr	9	148.0	147.7
Westd Bodkr	9	133.0	133.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F	30	362.0	363.0
Allianz	9	[illegible]	256.5
Berliner Feuer	8	[illegible]	85.00
Frankf. Allgem	10	1021	1026
Gladbach Feu	30	690.0	678.0
Magdeburg Feu	8	324.0	325.0
Nordstern Allg	12	279.0	275.0
Vaterl. Rhen	24	520.0	[illegible]
Viktoria Allg	70	3800	3800
Viktoria Feuer	20	565.0	570.0
Industrie-Papiere			
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	15. 12.	14. 12.
Berl. Karlsr.-I.	0	70.25	70.75
Berlin Kindl	18	590.0	590.0
Berl. H. Schw.	6	89.87	89.87
[illegible]	10	129.0	129.0
[illegible]	6	69.00	68.50
Braunk Brik.	10	160.0	162.0
Braunschw. K.	10	208.0	208.0
Braunschw J.	8	104.0	104.0
do. Maschin	4	100.0	100.0
Breitb Portl.	12	148.0	150.0
Bremen B. Oel	4	69.50	69.00
Brem Vulkan	3	134.0	134.0
Bremer Wolle	12	225.3	225.2
Buderus Eisen	5	82.00	83.00
Busch Optik	0	111.5	111.0
Busch Lüdsch.	—	73.00	73.00
Butzke Metall	7	105.0	106.0
Byk Guldenw	6	83.00	83.00
Calmon Asbest	10	41.25	41.25
[illegible]	2	—	—
Charlott. Wass	7	130.2	130.0
Chem. Buckau	0	—	—
Chem v Heyden	5	123.1	123.7
Chem Ind Gels	0	75.00	75.00
Chem. Wk. Alb	8	86.50	86.00
Chillingworth	0	90.00	90.50
Comp. Hispano	14	488.5	488.5
Concord Spinn	10	101.0	100.5
Conti Caoutch.	6	143.0	142.5
[illegible] Papier	12	178.5	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	15. 12.	14. 12.		Div.	15. 12.	14. 12.		Div.	15. 12.	14. 12.		Div.	15. 12.	14. 12.		Div.	15. 12.	14. 12.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die verärgerte Wirtschaftspartei.

Sie treibt Obstruktion. – Deswegen können die Reichstagsabgeordneten erst am Sonntag in die Weihnachtsferien fahren. Nachtsitzung des Reichstags von Samstag auf Sonntag.

WB. Berlin, 14. Dezember. (Eigener Drahtb.) Trauer schwebt über dem hohen Haus. Statt am Samstag fröhlich in die Weihnachtsferien gehen zu können, muß man nochmals um 10 Uhr antreten, um erst einige kleinere Angelegenheiten zu erledigen. Und dann eine Minute nach Mitternacht den Nachtragsetat für 1928 beraten, der heute zu einigen erheblichen Auseinandersetzungen hinter den Kulissen und im Ältestenrat geführt hat. Die Wirtschaftspartei fühlt sich beleidigt — ob nach den knifflichen Bestimmungen der Geschäftsordnung mit Recht oder Unrecht, läßt sich noch nicht so ohne weiteres feststellen —, aber immerhin, sie ist hörbar eingeschnappt, weil ihr die übrigen Parteien nicht die Zahl von Sitzen in den verschiedenen Ausschüssen bewilligen wollten, die sie glaubt verlangen zu können. Und weil alles übliche Zureden und alles Verhandeln in den letzten Tagen nichts nutzte, ist sie einfach in eine Geschäftsordnungsobstruktion getreten, deren bittere Auswirkung die Schwerbürigen links und rechts der Wirtschaftspartei am eigenen Leibe spüren mußten. Als nach der Beratung einer Unsumme von kleinen und großen Vorlagen der heute erst eingebrachte Nachtragsetat für 1928 zur Erörterung gestellt wird und die Abstimmung darüber auf Samstag angesetzt werden muß, erhebt die Wirtschaftspartei dagegen Widerspruch. Allgemeines Entsetzen im Hause. Jeder weiß, was das bedeutet, denn nach der Geschäftsordnung darf ein Gesetzentwurf in dritter Lesung erst am dritten Tag stattfinden, also: Freitag erster Tag, Samstag zweiter, Sonntag dritter. Langsam sah man vor dem geistigen Auge die erhoffte Fahrt in die Ferien verschwinden. Der Ältestenrat wurde sofort einberufen, und da die Wirtschaftspartei trotz des gemeinsamen Ansturms aller Parteien fest blieb, konnte die nächste Sitzung erst auf Samstag abends 10 Uhr angesetzt worden. Bis 11 Uhr 30 Min. wird man sich mit anderen Dingen beschäftigen, dann die Samstags-Sitzung abbrechen und um 0,01 Uhr die dritte, also Sonntags-Sitzung beginnen. Wenn damit die Verärgerung der Wirtschaftspartei aus der Welt geschafft wäre, könnte man sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge über diesen etwas grotesken Abschluß der diesmaligen Tagung abfinden. Aber, wie es scheint, denkt die Wirtschaftspartei nicht daran, sie will unter allen Umständen ihr vermeintliches Recht und wird, wie sie schon angekündigt, auch in Zukunft alle geschäftsordnungsmäßigen Mittel auch die der Obstruktion anwenden, um sich durchzusetzen. Schöne Aussichten für die Zukunft!

Im übrigen erledigte das Haus mit geradezu maschinenmäßiger Geschwindigkeit einen Entwurf nach dem anderen, Handels- und Schiedsgerichtsverträge mit den Vereinigten Staaten, mit China, mit Südafrika, mit Panama usw. wurden glatt erledigt, die Nichterhebung der Grunderwerbssteuer der „toten Hand" verabschiedet, die Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen, die eine Sonderfürsorge unter Prüfung der Bedürftigkeit mit 28 Mill. RM. Reichszuschuß vorsieht. Auch die Reichsbeihilfe für die Sozialrentner des Saargebiets, die im Reich wohnen, soll angemessen erhöht werden, allerdings auch der Zuckerzoll von 15 auf 25 RM., wenn auch unter dem Vorbehalt, daß er wieder auf 10 RM. herabgesetzt werden soll, wenn der Preis, den die Zuckerfabriken zahlen müssen, über 21 RM. steigt.

Auch die Saisonarbeiterfürsorge findet die Zustimmung des Hauses, allerdings erst nach einem harten Abstimmungskampf, der aber 278 Stimmen für die Regierungsvorlage gegen 138 Stimmen der Deutschnationalen, der beiden Bauernparteien, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Nationalsozialisten und der Kommunisten ergibt. Damit ist die Sonderfürsorge für die Saisonarbeiter mit Hilfe von 28 Mill. RM. Reichszuschuß bewilligt. Das Schankstättengesetz, eine Vorlage, die noch sehr starke Kämpfe im Plenum auslösen wird, geht vorläufig an den volkswirtschaftlichen Ausschuß.

Und dann wendet sich das Haus dem kommunistischen Antrag über eine Winterbeihilfe von je 30 Reichsmark für die Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner und fürsorgeberechtigte Armen, der vom Sozialpolitischen Ausschuß wegen der angespannten Finanzlage abgelehnt worden ist, und im Zusammenhang damit dem Antrag einiger Parteien auf Ausbau der Angestellten- und Invalidenversicherung zu. Anträge, die eine außerordentliche Mehrausgabe bedeuten und infolgedessen sehr ernster Prüfung bedürfen. Die kommunistischen Wünsche allein bedingen eine Mehrausgabe von 283 Millionen Reichsmark und kommen daher von vornherein praktisch überhaupt nicht in Frage. Anders liegen die Dinge bei den Anträgen der Sozialdemokraten, Demokraten, der Zentrums- und der Deutschen Volkspartei, die verlangen, dem Reichstag bis zum Wiederzusammentritt das Ergebnis einer Prüfung mitzuteilen, ob in der Invalidenversicherung eine Erhöhung des Grundbetrages und des Kinderzuschusses und der Aufbau weiterer Lohnklassen möglich sei. Für die Angestelltenversicherung soll festgestellt werden, ob eine Erhöhung des Grundbetrages und des Kindergeldes eine Herabsetzung der Altersgrenze, eine Verkürzung der Wartezeit durchführbar sei. Diese Anträge werden angenommen, allerdings nur gegen die Stimmen der Deutschnationalen der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Als dann zum Schluß der Vizepräsident Esser ankündigt, daß die nächste Sitzung Samstag, abends 10 Uhr, stattfinden soll, bemächtigte sich des Hauses zunächst Unruhe, die sich sogar zu starken Widersprüchen gegen die Wirtschaftspartei auswächst, als der Abgeordnete Dr. Brebt von der Wirtschaftspartei die Haltung seiner Fraktion verteidigt.

Aber es blieb nichts anderes übrig, der Reichstag mußte in den sauren Apfel dieser nächtlichen Sonntags-Sitzung beißen.

Neue polnische Unverschämtheiten.

Wieder polnische Flugzeuge über deutschem Gebiet.

WTB. Meseritz, 14. Dezember. (Drahtb.) Nachdem erst am 28. November drei polnische Flugzeuge die Grenze bei Tirschtiegel überflogen hatten, und auf ihrem Fluge bis in die Gegend von Küstrin gesichtet wurden, wurden heute nachmittag wiederum drei polnische Flugzeuge südlich von Meseritz, in niedriger Höhe fliegend, festgestellt. Nach Beobachtungen von Augenzeugen haben die Flugzeuge wieder die gleiche Gegend wie am 28. November aufgesucht. Sie kreisten u. a. bei dem Kraftwerk der Überlandzentrale der mittleren Grenzmark und den Braunkohlengruben bei Kainsch. Eines der Flugzeuge trug wiederum die Abzeichen PO8. Bei einem anderen ist deutlich der Name „Polska" festgestellt worden. Wie weit diesmal die Flugzeuge im Innern Deutschlands waren, konnte noch nicht festgestellt werden.

Ein amerikanischer Vorbehalt zum Kelloggpakt.

WB. Washington, 14. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Senator Read und einige Senatoren haben erklärt, daß sie einen Zusatzantrag zum Kelloggpakt einbringen, der bestimmen wird, daß Amerika durch den Kelloggpakt keinerlei Verpflichtungen für Sanktionen im Ausland übernehme und alle Rechte, die sich aus der Monroedoktrin ergeben, wahre. Eine Abschrift dieses Zusatzantrages wird allen Regierungen, die den Kelloggpakt bereits unterzeichnet haben, zugestellt werden. Die Außenkommission des Senats wird sich am nächsten Montag versammeln, um die Beratungen über den Pakt zu beginnen.

Gürtler, neuer Präsident des österreichischen Nationalrats.

WTB. Wien, 13. Dez. Der Nationalrat wählte zum Nachfolger des nunmehrigen Bundespräsidenten Miklas den christlich-sozialen Abgeordneten Prof. Alfred Gürtler mit Stimmen aller Parteien zum Präsidenten des Nationalrates.

Das bestohlene Gutenberg-Museum.

Die Presse trägt keine Schuld.

WB Köln, 14. Dez. (Drahtb.) Zu dem aus Frankfurt a. M. verbreiteten Gerücht über auf der Pressa verloren gegangene Bestände des Gutenberg-Museums in Mainz teilt die Leitung der Pressa mit, daß die verlorengegangenen Sachen des Mainzer Gutenberg-Museums, für die katholische Sonderschau der Pressa bestimmt, hier aber niemals ausgestellt gewesen seien, weil sie schon vor Beginn der Pressa abhanden gekommen waren. Die Leitung der Pressa treffe jedenfalls an dem Verlust keine Schuld.

Rundfunk am Sonntag und Montag.

7.45—8.05: Dr. Ludwig Pauly: Selbstverteidigungsübungen.
8.05—8.15: M. Dormanns: Durchsage eines Programmauszuges in Esperanto.
8.15—8.55: Lauten- und Gitarrenunterricht (30).
8.55—9.00: M. Dormanns: Esperanto.
9.00—9.75: Uebertrag. des Glockenspiels v. St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Prof. Dr. Herkenrath, Köln-Deutz.
11.00—11.30: H. Borth: Wert u. Ehre deutscher Sprache.
11.30—11.55: Arnold Ziegler: Funkliteratur.
11.55—12.35: Prof. Dr. Hermann Unger: Franz Schubert und seine Lieder (14). Schubert u. ausländische Dichter.
12.35—1.00: Dichterstunde. Max Zimmeldiel: Aus eigenen Werken.
1.00—2.30: Mittagskonzert. Kapl.: Wehrhafte-Orchester Dortmund und Rheinisch-Hotel-Terzett.
2.30—3.10: Dr. H. von Hase: Gasheizung.
3.10—3.50: Dr. Paul Graff: Vom Wesen der Variationsform (3).
3.50—4.10: Stunde des Landmanns. H. Otto: Weihnachten im Hochwald am Niederrhein.
4.10—4.30: Dr. Wilh. Lexhausen: Aus Dauerlis „Briefen von meiner Mühle".
4.30—5.00: Nachmittagskonzert. Leitung: Eisfeldt.
5.00—5.30: Prof. Raoul Francé: Das Weltall als harmonisches System (2).
5.30—6.00: Dr. H. Heinberg: Deutschlands kulturelle Leistung in Ostasien.
6.00—7.00: Dr. Pfennig: Wintersport u. Winterfreude (2).
7.00—7.30: Dr. E. Rodt: Das sportliche Training (1): Der Sportler als Kraftmaschine.
7.30—7.45: Die Stunde des Arbeiters. Clemens Baumann: Die Angestelltenversicherung (1).
7.45: Sportbericht.
8.00: Abendkonzert des Westdeutsch. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Klein.
Anschl.: Kurze Mitteilungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Tanzmusik a. Kap. Leitung: Eisfeldt.

Montag, den 17. Dezember.

11.15—11.45: Schulfunk für Volksschulen: Weihnachten.
12.10: Mittagskonzert.
1.00—2.00: Mittagskonzert. Leitung: Eisfeldt.
3.00—4.00: Für Jugendwanderer: Kinderweihnachtsfeier.
4.00—4.30: Dr. Hermann: Esperanto-Zusammenkunftsorte.
4.30—5.00: Dr. Brückner: Bücherfunk.
5.00—5.30: Vorlesungen von Dr. Schlicht u. Heinz Steves.
5.30—6.00: Für die Kleinen. Stadt Gelsenk.: Weihnachtsmärchen für die Kleinen.
6.00—6.30: Nachmittagskonzert.
6.30—7.00: Stunde der Jugend. Leo K. Tolstoi: „Gangsteper" (20).
7.00—7.30: Prof. Dr. Bernhauer — C. M. Locati: Spanische Konversation.
7.30—7.40: Übermittlung: Ergebnisse zur Reichsgestaltung.
7.40—8.00: Abendmusik des Rundfunk-Orchesters. Leitung: Dr. Schmidt-Boelcke: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". Anschl.: Ansprache.
8.00: Konzert, ein Querschnitt von Eduard Künneke. Mitwirkende: Lotte Lehmann, Rundfunk-Orchester. Leitung: Eisfeldt.
Anschl.: Kurze Mitteilungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Tanzmusik a. Kap. Leitung: Eisfeldt.

Radio

Rudolf Franzen

Spezial-Haus für modernen Rundfunkempfang

Oberkassel, Amm 20, Telephon 6160
(gegenüber dem Real-Gymnasium)

Verlangen Sie unverbindl. Vorführung in Ihr. Wohnung

Radio-Limhoff

Lieferung sämtlicher Apparate und Teile. Fachmännische Beratung. Vorführung der modernsten Empfangsapparate. Abhör-Lautsprecher

Bonner Telephon 1001 **Oberstr. 18**

Der führende Lautsprecher **„LENZOLA"**

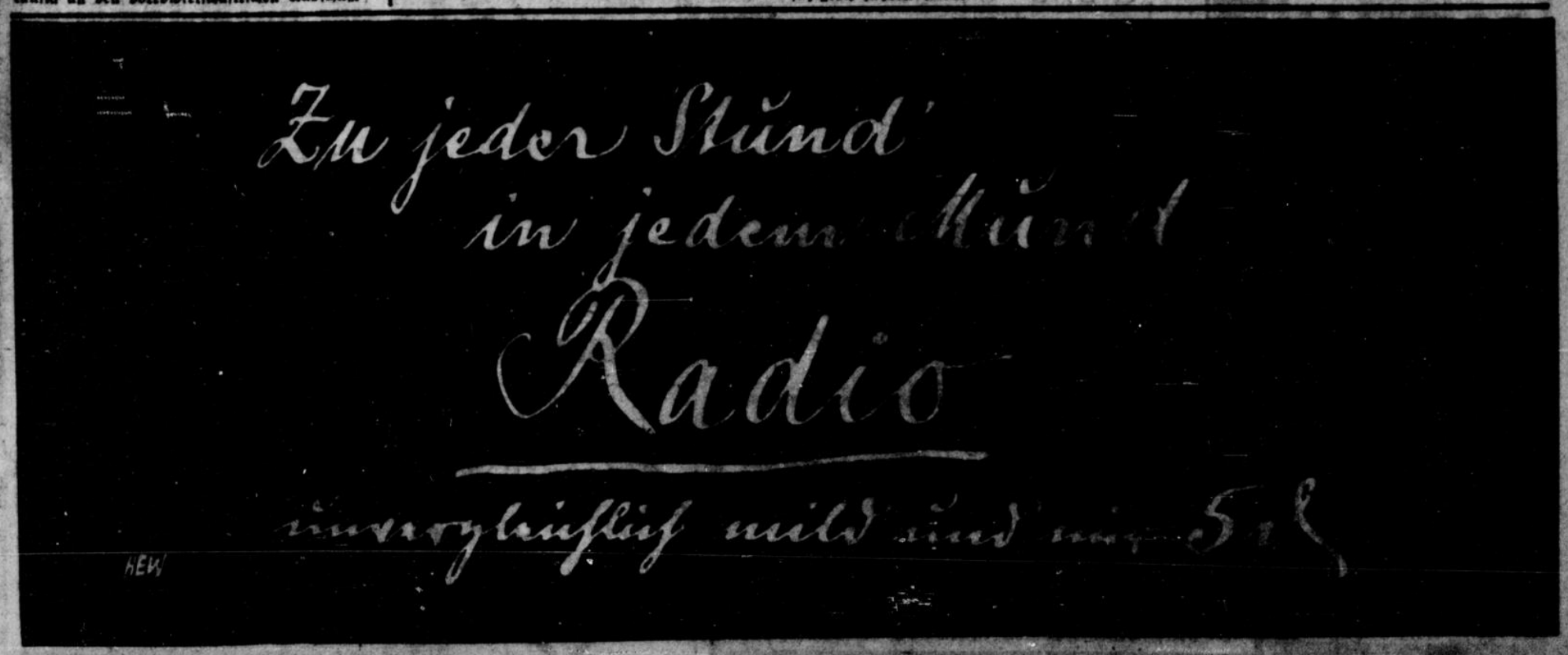
— Sieger der Berliner Funkmesse 1928 —
in Verbindung mit einem

Netzanschluß-Empfänger

ohne jede Batterie, direkt an der Lichtleitung ist das, was Sie schon immer suchten. – Unverbindliche Vorführung auch in Ihrem Hause.

Werner v. Haltern, Telephon 6187
Elektrotechnisches Atelier — — — Radio-Laboratorium
Radio-Versand sowie Ausführung sämtl. elektr. Licht-, Kraft-, Telephonanlagen und Reparaturen.

Die neuesten Netz-Empfänger eingetroff.



Braun über preußische Fragen.

Die große Etatsberatung im Landtag. – Ueber das Konkordat erfährt der Landtag nichts. – Braun will 20 Jahre regieren.

WB. Berlin, 14. Dezember. Im Preußischen Landtag legte heute der aus dem Rheinland stammende Abgeordnete Falk (Demokrat) im Rahmen der Etatsdebatte unter lebhaftem Beifall des Hauses ein Bekenntnis der Treue des Rheinlandes ab, in dem er sich dagegen verwahrte, daß die frühere Räumung mit neuen Lasten erkauft werde. Nachdem dann noch der Wirtschaftsparteiler Ladendorff gemeint hatte, der gewerbliche Mittelstand sei das Opfer der verfehlten Finanzpolitik der letzten Jahre gewesen, nahm Ministerpräsident Dr. Braun das Wort, der von den Nationalsozialisten mit dem Zuruf: „Gummiknüppeldiktator" empfangen wurde. Er erklärte, in der Konkordatsfrage bestände zwischen ihm und dem Unterrichtsministerium volle Uebereinstimmung. Bei der Art der Verhandlungsmaterie werde man den Landtag vor Abschluß der Verhandlungen nicht unterrichten können. Zur Wirtschaftsnot Preußens erklärte der Ministerpräsident, man dürfe nicht vergessen, daß Preußens Wirtschaftspolitik hart vom Reich beeinflußt werde. Das sehr schwierige Problem könne man nicht mit einer Politik des Schutzzolls und der Subventionen lösen. Notwendig sei vielmehr eine zweckmäßige Produktionspolitik und vor allem eine vernünftige Absatzregelung. Die schlechte Wirtschaftslage wirke sich natürlich auch auf die öffentliche Finanzgebarung aus. Der Landtag werde sich bei der Bewilligung von Mehrausgaben die weitestgehende Beschränkung auferlegen müssen. In der Fürsorge für die besetzten Gebiete werde die Staatsregierung trotz ihren beschränkten Finanzen auch in Zukunft nicht erlahmen. Wenn in Bayern im Zusammenhang mit den preußischen Entschädigungsansprüchen an das Reich von preußischem Egoismus gesprochen werde, so müsse der Ministerpräsident das zurückweisen, da die Rechtsansprüche Preußens nicht bestritten werden könnten. Der Ministerpräsident trat der Auffassung entgegen, als versuche Preußen dazu beizutragen, daß die übrigen Länder durch das Reich ausgehöhlt würden, so daß nur ein starkes Preußen übrig bleibe. Preußen wehre sich nur dagegen, daß unfähige Staatsgebilde auf Kosten der übrigen Länder künstlich erhalten bleiben. Auf dem Gebiet des Einheitsstaates sei man trotz intensivsten Erörterungen der Verwirklichung nicht wesentlich näher gekommen. Durch künstliche Konstruktionen, zu denen auch der Vorschlag des Unterbaues gehöre, werde man nicht vorwärts kommen. Der gegenwärtige Dualismus zwischen Preußen und dem Reich in Berlin sei allerdings wenig erfreulich, wenn er sich auch für die Reichsgesamtheit nicht so nachteilig auswirke, wie man oft behaupte. Wenn die Deutschnationalen sich darüber beschwert haben, daß die Staatsregierung die Beamten, besonders die Landräte, zu straff hielte, so müsse erklärt werden, daß man jetzt auf diesem Gebiet leider noch nicht so weit sei. Der Ministerpräsident hofft aber, daß er bei seinem 20jährigen Regierungsjubiläum es geschafft haben werde. Zu den Vereinbarungen mit Hamburg erklärte der Ministerpräsident, daß Preußen und Hamburg im Interesse der Weltgeltung des Hamburger Hafens dem Reiche Opfer gebracht hätten. Auch hier zeige es sich wieder, daß nur eine Zusammenfassung aller Kräfte zu höchster Leistungsfähigkeit führen könne.

Theater-Wochenspielplan

	Sonntag den 16. Dezember	Montag den 17. Dezember	Dienstag den 18. Dezember	Mittwoch den 19. Dezember	Donnerstag den 20. Dezember	Freitag den 21. Dezember	Samstag den 22. Dezember	Sonntag den 23. Dezember
Elberfeld: Thalia-Theater	3.30 Uhr: Die Tugendprinzessin 7.30 Uhr: Der alte Dessauer	3.15 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge 8 Uhr: Galante Nacht	3.15 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge 8 Uhr: Die Tugendprinzessin	4 Uhr: Hänsel und Gretel 8 Uhr: Die Tugendprinzessin	8 Uhr: Die Tugendprinzessin	8 Uhr: Die Tugendprinzessin	8 Uhr: Große Premiere der Forrester Neumeyer-Revue: Rund um den Ozean	3.30 Uhr: Galante Nacht 7.30 Uhr: Forrester-Neumeyer-Revue: Rund um den Ozean
Remscheid: Schauspielhaus	3—4.30: Der Himmelsschneider, Märchensp. Preise: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50; Kinder ½ Preise 7—10: Die geld'ne Meisterin, Operette Pr.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50	8—11 Uhr: Oeff. Vorst. u. Pfl.-Vorst. d. BVB., Gr. B: Schinderhannes Schauspiel in 4 Akten von C. Zuckmayer. Preistafel III	8 bis gegen 10.30 Uhr: Zum 1. Male: Herr Lamberthier Schauspiel in 3 Akten von Louis Verneuil Preistafel III	8—11 Uhr: Schinderhannes Schauspiel in 4 Akten von C. Zuckmayer Preistafel III.	8—11 Uhr: Zum 1. Male: Der liebe Augustin Operette in 3 Akten von Leo Fall Preistafel II	8—11 Uhr: Oeff. Vorst. u. Pfl.-Vorst. d. BVB. Gr. C: Zum letzten Male: Schinderhannes Schauspiel in 4 Akten Preistafel III	3—4.30 Uhr: Oeff. Vorst. u. Kindervorst. des BVB.: Der Himmelsschneider Märchenspiel in 6 Bild. Preise: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50; Kinder ½ Preise	3—4.30: Der Himmelsschneider, Märchensp. Preise: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50; Kinder ½ Preise 7—10: Das verwunschene Schloß, Operette Pr.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50
Düsseldorf: Schauspielhaus	11—1: Das Gotteskind. Hierauf: Rotkäppchen. M. 0.50—4.30; 5—6.15: Z. 50. Male: Finden Sie? M. 0.50—4.30; 8—10.30: Die Bürger von Calais (Kaiser). M. 0.50—10.30	Ser. I. 8—10.30 Uhr: Herr Lamberthier (Verneuil) Preise M. 0.50—9.30	4—6 Uhr: Das Gotteskind und Das Rotkäppchen Kl. Pr. M. 0.50—4.30 Ser. II. 8—10.30 Uhr: Die Bürger von Calais Preise M. 0.50—10.30	8—10.30 Uhr: Hokuspokus (Goetz) Erm. Pr. M. 0.50—7.30	4—6 Uhr: Das Gotteskind und Das Rotkäppchen Kl. Pr. M. 0.50—4.30 Ser. III: 8—10 Uhr: Oktobertag Preise M. 0.50—9.30	8—10.30 Uhr: Der Frauenarzt (Rehfisch) Erm. Pr. M. 0.50—5.30	4—6 Uhr: Das Gotteskind und Das Rotkäppchen Kl. Pr. M. 0.50—4.30 8—10.15: Der Prozeß Mary Dugan (Veiller) Erm. Pr. M. 0.50—6.30	3—5 Uhr (Preist. II): Hänsel und Gretel 7—10.15 Uhr (Prst. IV): Undine, rom. Oper
Köln: Opernhaus	6—11 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg Preistafel IV	8—10.30 Uhr: Adrienne Operette v. W. Goetze Preistafel III	8—10.30 Uhr: Der Postillon von Lonjumeau, kom. Oper Preistafel III	8—10.45: Entführung aus dem Serail Oper von Mozart Preistafel IV	8 bis nach 10.30 Uhr: Sly Oper v. Wolf-Ferrari Preistafel IV	7.30—10.45 Uhr: Die Fledermaus Operette v. J. Strauß Preistafel IV	8—10.30 Uhr: Madame Butterfly Oper v. G. Puccini Preistafel V	3.30—5.45: (Preist. II): Peterchens Mondfahrt 8—10.30 (Preist. IV): Der Prozeß Mary Dugan
Schauspielhaus	3.30—5.45 (Preist. II): Peterchens Mondfahrt 8—10.30 (Preist. IV): Arzt am Scheideweg	8—10 Uhr: Oktobertag Schausp. v. G. Kaiser Preistafel IV	8—10.15 Uhr: Julius Caesar Trag. v. Shakespeare Preistafel III	8—10 Uhr: Die Frau, die jeder sucht Lustspiel v. Hirschfeld Preistafel III	8—10.30 Uhr: Der Prozeß Mary Dugan Ein Stück v. Veiller Preistafel IV	7.30—9.45 Uhr: Julius Caesar Trag. v. Shakespeare Preistafel III	8—10.30 Uhr: Der Arzt am Scheideweg Komöd. v. B. Shaw Preistafel IV	

Vereinigte Stadttheater
Barmen 472b Elberfeld

Sonntag den 16. Dezember:
2½-5: Der Zigeunerbaron. Operette v. Johann Strauß. — Außer Abonn. III. — 6½—8½: Aschenputtel, Märchensp. von Gollong. Außer Abonnement I.
2½—5: Der letzte Schleier, Kriminalstück von G. W. Wheatley. 2. Fremdenvorst. im Sonntag-Abonnem. II. — 6½-8½: Das tapfere Schneiderlein, Märchen von Bärkner. Außer Abonnem. I.

Montag den 17. Dezember:
8—10½: Der letzte Schleier, Kriminalstück von G. W. Wheatley. Außer A. II
7½—9¾: Hänsel und Gretel, Märchenoper von Humperdinck. D 14 III.

Thalia-Theater
Heute 8 Uhr, Sonntag 7½ Uhr. Zum letzten Male:
„Der alte Dessauer"
Historische Optt. v. Winterberg. Jed. Erwachs. hat ein Kind frei! Jugendl. unt. 18 J. halbe Preise!
Sonntag, 16. Dez., 5½ Uhr:
„Die Tugend-Prinzessin"
Die seit Jahren erfolgreichste Schlager-Operette.
Montag 17. u. Dienstag 18. Dez., 8.15 Uhr: Letztes Gastspiel der Schauer'schen Lilliputaner-Truppe:
„Schneewittchen u. die 7 Zwerge"
Dargest. von 20 wirkl. Zwergen! Preise von 50 Pfg. bis Mk. 1.—
6 Uhr: Einmalige Sondervorstell.:
„Galante Nacht"
Jugendlichen unter 18 Jahren Eintritt zur „Galanten Nacht" — nicht gestattet! — j477

Josef Meth im Salamander
Ludwig Thoma: Erster Klasse!
Schwank.
D' Notlug
Singspiel von Hans Werner.
Sonntag nachmittag 3.30 Uhr dieselbe Vorstellung wie abends zu kleinen Preisen. Alle Plätze 1.50, Kind. 1.00, Kind. Balkon 0.50
Plakatkarten Sonntag nachmittag gültig.
In Vorbereitung 2 Erstaufführungen 2
Der Barfußtänzer und Ständige Lieb. j115
Ab 1. Januar 1929
RASTELLI
der Weltberühmte
im Rahmen eines großen Varieté-Programms.
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Wiesbaden
Das erstklassige Dezember-Programm mit
Heinrich-Kohlbrandt.

Thalia-Festsaal
Jeden Sonntag ab 4 bis 12 Uhr:
Ball
Eintritt frei. j105

MODERNES THEATER
Elberfeld
Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr)
Große **Harry Piel-Filmvorstellung**
„Seine stärkste Waffe"
und das übrige Beiprogramm.
Kleine Preise — Jugendliche zugelassen.
Morgen nachm. ab 2 Uhr
Harry Piel
in seinem mit Begeisterung aufgenommenen neuesten
Sensations-Großfilm:
Seine stärkste Waffe
Ein kühn-verwegenes, hochsensationelles Abenteuer
10 fabelhaft spannende Akte. 10
In den Hauptrollen:
Harry Piel
Vera Schmiterlöw.
Ein ganz großer Erfolg ist der prachtvolle
Gloria Swanson-Großfilm:
Sunya's Liebe
Der große Welterfolg der berühmten amerikanischen Künstlervereinigung „UNITED ARTISTS".
Kassenöffnung 2 Uhr. j109

Wiesbaden TAUNUS-HOTEL
Weihnachten
Prospekte, Vorbestellungen zur Stelle u. Kofer, Tagespauschale 15 Mk., bei längerem Aufenthalt Sonder-Rabatt. Au

Ansichtskarten
in Lichtdruck, Kupferdruck und modernen Farbendrucken liefert
Wwe. Fink, Kunstanstalt, Wiesbaden
a. m. b. H. (seit 40 Jahren bestehend)
Sonnenberg Tel. 697
Photographische Aufnahmen

Wenn Sie nach
AMERIKA auswandern
wollen, so fragen Sie unsere nächsten Vertreter, die Ihnen kostenlos Auskunft über die Einreisebestimmungen, Re-chaffung des Visums u.s. erteilt und Ihnen bei der Platzbelegung behilflich ist,
WHITE STAR LINIE
Vertreten durch:
Hauptagentur Rudolf Hoffmann, Elberfeld, Herzogstraße 58. Tel. 4... und J. A. Martin Nachf., Barmen, Kasinostraße 2. Tel. 4...
und Hermann Lindemann, Köln, Domhof 2. Tel. Rheinland 9...

BAVARIA
Nur noch heute, abends 8 Uhr:
Das Varieté-Programm der erst. Dezemberhälfte.
Ab morgen: Das große
WEIHNACHTS-PROGRAMM
vom 16. bis 31. Dezember 1928.
Larsen-Trio von der Scala Berlin
4 Arizona Girls Tanz-Revue
Otago Bill „Das Spiel mit dem Tode"
„Casimir" Das Wunderpferd
Oskar Albrecht mit neuen Vorträgen
Addentas Phänomenale Kraftleistungen
L. Tittmann Komiker
2 Steinmetz Schwarzwälder Gesangsduett
2 Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 2
nachm. 3.30 (das vollständige Abendprogramm) und abends 8 Uhr. Kassenöffnung 2.30 Uhr. Einlaß 3 Uhr.

Lindenhöhe Elberfeld-Westend.
Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz.
Leitung Tanzmeister Eck u. Frau.

Das elegante Weinhaus
Die führende Bar.
Barberina
Willi Musebrink spielt / Sonntags 4-Uhr-Tee Tanzgelegenheit
Elb., Schloßbleiche 32, gegenüber dem Thalia-Theater

GROSS BARMEN
DIANA-BAR FIDELIO
LUISEN-STRASSE

ODEON LICHTSPIELE POSTSTR 7
Sonntag vormittag von 11—1 Uhr
Früh-Vorstellung
des ganzen Programms mit voll. Orchester
Preise: 0.50 1.00 1.50
Jugendliche haben Zutritt!
Auch Sonntag nachm. bis Dienstag
Beginn 2.15 Uhr Einlaß 1.15 Uhr große
Kinder-Märchen-Vorstellung
„Rotkäppchen" - Hampelmanns Traumfahrt und Elfenzauber.
Preise für Kinder: 30 ₰ 50 ₰ 80 ₰ 1.00
Täglich nachmittags:
Maria Stuart
Ein tiefergreifendes Frauenschicksal in 14 Akten! Anschließend:
Rob der Boxer-Cowboy
Ein spannender Wild-West-Film in 8 Akten.
Larry als Mannequin Groteske in 2 Akten. | Lehrfilm
— Jugendliche haben Zutritt! —

Café Merkur, Barmen
Kinder, sagt es euren Eltern!
Onkel Alexander
führt am Samstag nachmittag für euch das große
Weihnachts-Märchen
auf. — Knecht Rupprecht kommt!

Auf jeden Weihnachtstisch eine Flasche
Ächten Köhler's
Kaufen Sie schon jetzt bei unser. Kundschaft!
Telefon 3024.

Zu den Kämpfen in Afghanistan.



Unser Bild zeigt einen afghanischen Mullah.

Kunst und Wissenschaft.

Liederabend Kathi Katzmann und Otto Ploch.

Otto Ploch eröffnete den gutbesuchten Abend in der Aula des Barmer Gymnasiums mit Schubertscher Gedenkmusik. Der stimmgewaltige junge Bariton hat mittlerweile ein Jahr Bühnenpraxis am Stuttgarter Landestheater hinter sich. Sein Organ hat nach der Tiefe hin noch bedeutend an Umfang gewonnen, so daß ohne Gefahr der Heldenbariton für nahe Zukunft geweissagt werden kann. Eben dieser heldische Klangcharakter der Stimme ist naturgemäß dem Auftreten im Konzertsaal im augenblicklichen Uebergangszustand nur bedingt günstig. Schubert mußte demnach einen Fehlgriff bedeuten; die Auffassung blieb an der Oberfläche haften. Ueber einige harmlose Loewe-Lieder kam Ploch mit „Heinrich dem Vogler" trotz lebhafter, kräftigerer dramatischer Zeichnung Befangenheit und organische Hemmungen wichen und eine überzeugende, im ganzen immer noch auf äußere Wirkung gerichtete Darstellung bei dem älteren Richard Strauß trug dem sympathischen Sänger lebhaften, zugabeheischenden Beifall ein.

Kathi Katzmann wählt ihre Gesänge aus Gebieten deutscher Konzertliteratur, die sie seelisch beherrscht. Schumanns zarte Liebeslieder, mit Grazie vorgetragen, halb Schüchternheit, halb bewußte Verhaltenheit, sind im Stimmungsgehalt restlos erfaßt. Soll die Atmung in stärkeren Wellen auf- und abwogen („Widmung", später Brahms „Unbewegte, laue Luft"), so fehlt es ihr der Hand noch an Mut, die Tonhaltung auf große Linie zu stellen. Die Stimme ist in allen Lagen gefällig im Ausdruck, die Höhe wird ungezwungen eingesetzt und trägt gut. Drei Marx-Lieder bedeuteten — vollends als unmittelbare Nachfolger von Strauß — keine musikalische Offenbarung, boten jedoch der mehrfach herzlich bewillkommneten Sängerin Gelegenheit, hübsche Ziselierkunst zur Schau zu stellen.

Alfred Schmidt erfaßte mühelos die grundverschiedene Eigenart der Sänger, stützte gewandt die Gesanglinien und bot rein pianistisch sauber gerundete, von natürlichem Empfinden getragene Leistungen. P.

Die Tonika-Do-Bund-Tagung in Barmen.

Der Tonika-Do-Bund (Verein für musikalische Erziehung) hielt in Barmen eine T.-D.-Tagung ab. Die Beteiligung aus den Kreisen der Privatmusiklehrer und der Lehrerschaft war sehr rege. Maria Leo, Berlin, führte in die Tonika-Do-Lehre ein, und zeigte, daß hier eine Methode gegeben ist, die es ermöglicht, in weitesten Kreisen musikalisches Verständnis zu wecken und zu vertiefen. Daneben machte H. Schröder-Dresden die Teilnehmer mit den grundlegenden Kenntnissen in Atemtechnik und Stimmbildung vertraut, Gebiete, die namentlich auch in den Schulen zu wenig beachtet werden. Er wußte darzulegen, daß aus pädagogischen, kulturellen, ästethischen und hygienischen Gründen eine allgemeinere Pflege der Sprechtechnik und Stimmbildung notwendig sei und besonders auch in den Schulen die Stimmen der Kinder pfleglicher behandelt werden müssen, um Krankheiten zu vermeiden. Neben den Arbeitsstunden fand im Barmer Realgymnasium ein öffentlicher Vortrag von Maria Leo über „Die Bedeutung der Musik in unserm Leben" statt, ferner wurde ein Musikabend mit Musik der Gegenwart geboten.

•

Schubertfeier in Japan.

Auch in Japan, wo sich die Werk Schuberts bei den gebildeten Schichten großer Beliebtheit erfreuen, wurde die hundertste Wiederkehr von Schuberts Todestag festlich begangen. Es fanden aus diesem Anlaß in Tokio allein drei große Festkonzerte statt, die sich regen Besuchs und herzlichsten Beifalls zu erfreuen hatten. An erster Stelle wirkten dabei die Sängerin Huziess und Tarasulowa und der Peritonist Loechner sowie der gemischte Chor von Osaka mit.

Furtwängler dirigiert in Wien „Walküre". Wilhelm Furtwängler wird im April 1929 nach Wien kommen und die Leitung der von der Wiener Staatsoper geplanten Neueinstudierung und Neuinszenierung der „Walküre" übernehmen. Furtwängler veröffentlicht eine Erklärung, wonach er eine Verpflichtung für den Wiener Operndirektorposten lediglich und ausschließlich abgelehnt habe, mit Rücksicht auf das Berliner Philharmonische Orchester, dessen wirtschaftliche und künstlerische Sicherstellung von seiner Entscheidung abhängig gemacht wurde. Ein finanzielles Aequivalent habe er sich nicht „gesichert", da ein solches außer Bereich der Möglichkeit liege. Ueberhaupt sei die finanzielle Frage bei den Verhandlungen bis jetzt mit keinem Wort berührt worden. Im übrigen möge man in Berlin beruhigt sein: Er habe nach wie vor nicht die Absicht, in Berlin Opern zu dirigieren. Diese letztere Bemerkung bezieht sich auf ein Gerücht, das davon wissen wollte, daß Furtwängler auf die Stellung reflektiert, die gegenwärtig Bruno Walter an der Staatsoper einnimmt.

Theaterkrise in Münster. Da der bisherige Verlauf der Spielzeit zu beweisen scheint, daß das Publikum der Stadt Münster seinem Theater mit minimalem Interesse gegenübersteht, da weiterhin der jährliche Zuschuß von 537 000 Mark eine Belastung der Bevölkerung mit 6 Mark pro Kopf bedeutet hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig abgelehnt, diesen Zuschuß in den Etat für 1929-30 einzusetzen. Voraussichtlich wird sich die Stadt bemühen, das Theater nach Ablauf der jetzigen Spielzeit an einen privaten Unternehmer zu verpachten, und wird wahrscheinlich bereit sein, Zuschüsse bis zu 150 000 Mark zu gewähren.

Der römische Opernpreis von 25 000 Lire für eine einaktige Oper ist dem Komponisten Franco Casavola für das Werk „Der Narr des Kalifen", Text von Arturo Rossato, zugesprochen worden. Das Geld erhält aber nicht der Komponist, sondern die Direktion des Königlichen Operntheaters in Rom, die das preisgekrönte Werk dafür zur Aufführung bringen muß.

Deutsche Musiker in Spanien. In diesem Winter werden in Madrid, Barcelona, Valencia, Sevilla und mehreren anderen größeren Provinzstädten Joseph Pembaur und Arthur Schnabel Klavierkonzerte veranstalten.

Stiftungen der Nobelpreisträgerin Sigrid Undset. Frau Sigrid Undset, die aus ihrem Nobelpreis kürzlich 80 000 Kronen für einen Fonds für geistesschwache Kinder gestiftet hat, hat nunmehr dem norwegischen Autorenverband 15 000 Kronen überwiesen. Ferner soll von der Nobelpreisträgerin, die Katholikin ist, noch eine katholische Kapelle bedacht werden.

Bürgertum als Mäzen. Eine Gruppe künstlerisch stark interessierter Koburger Bürger hat sich zusammengefunden, um eine Gemeinschaft zur materiellen und ideellen Unterstützung des Landestheaters in Koburg zu bilden. Ob dadurch allerdings das Landestheater in Koburg erhalten bleiben kann, bleibt abzuwarten.

Eine Sinfonietta von Hans Gál.

Uraufführung in Düsseldorf.

Der in Elberfeld durch größere Konzertstücke, in Düsseldorf auch durch seine reizende Oper „Die heilige Ente" bekannte Wiener Komponist Hans Gál kam im Düsseldorfer Musikvereinskonzert mit starkem Erfolg zu Wort in der Uraufführung seiner Sinfonietta. Das liebenswürdige Werk bewegt sich in gemäßigt modernen Bahnen. Gál ist ein feiner und besinnlicher Kopf, zudem ein Könner, der die Form meisterlich beherrscht. Er verliert sich an keiner Stelle ins Hergebrachte, vermag aber auch nicht durch wirklich blutübersüllte Phantasie zu packen. Was ihm an innerer Kraft mangelt, sucht er durch gewählte Haltung wettzumachen. Er erzielt so im Sentiment (Idylle, Elegie) sehr poesievolle Wirkungen, die er durch geschickte Kontrastsetzung noch einprägsamer macht. Dieser lyrischen Anlage steht ein reizvoll sich äußernder Hang zum Burlesken gegenüber. Auch in dieses Werk spielen solche Elemente anregend hinein. Die Vorzüge der geistreichen Instrumentation traten in der von Weisbach trotz begrenzter Proben charakteristisch geformten und betonten Darstellung klar hervor. So konnte Dr. Gál sich immer wieder vor der Zuschauermenge verneigen.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

3. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Freitagvormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Mark: 206746.
2000 Mark: 60825.
800 Mark: 61768 143594 143922 268053.
500 Mark: 7841 67982 115949 118373 151949 244632 257748 314532.

In der Freitagnachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

3000 Mark: 2069 392578.
2000 Mark: 300187
1000 Mark: 3185 129742 315858.
800 Mark: 73914 133075 137297 149588 162708 178163 216325 220805 266589 281193 356680.
500 Mark: 23557 103639 135072 177105 230641 268939 296139 326805 354330 362456 392911.

•

Der in der Vormittagsziehung gezogene 50 000 Mark-Gewinn fiel in der zweiten Abteilung nach Barmen, wo das Los von Angestellten und Beamten in Achtelteilen gespielt wird.

Raucherzähne Die Spezialkonstruktion des Chlorodont-Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. a299

Wie ist's damit?

Nachmittagskleider aus Velutine, hocheleganter Stufenrock, in den modernen Farben . . . . . 39.—, **27.50**

Abendkleider aus Crepe Satin, helle Ballfarben, in neuer Volantform . . . . . 49.—, **36.00**

Morgenröcke aus prima Flauschstoffen, vollweit geschnitten, mit hübschen Stickereien 13.50, **9.50**

Pullover in den neuesten und schönsten Mustern und Macharten . . . . . 22.—, 15.—, **9.75**

Mantel aus blau und schwarz Ottomane, Kunstseide gefüttert, Falte im Rücken und schöne Stepperei **39.00**

Mantel aus marine Ottomane, ganz gefüttert, mit großem Bubikragen und Stulpen aus Biberette-Kanin **59.00**

Rodelgarnituren für Knaben und Mädchen, in schönen, kleidsamen Farben . . . . . 12.50, 18.50, **25.00** und höher

Kinder-Waschsamtkleid, flotter Faltenhänger mit Gürtel u. weißer waschbarer Kragengarnitur in Größe 60 . . . . . **9.00** größere entsprechend

Pullover für Knaben und Mädchen, reine Wolle, mit und ohne Kragen, in schönen kindlichen Farben 6.75, 7.50, **8.75**

Jumperstoffe, traversgestreifte, in wundervollen Dessins und frischen Farbenzusammensetzungen 2.25, **1.95**

Rips-Popeline, gute tragbare Ware, 130 cm breit, in vielen Farben, reine Wolle **3.90**

Bemberg Crepe de Chine, alle modernen neuen Farben für Ball- und Gesellschaftskleider und alle Wäschefarben . . . nur 3.75, **2.95**

Waschsamt, der schöne Artikel, einfarbig und gemustert, in großer Auswahl 3.50, 2.90, **1.90**

Marocain-Seide, bunt gemusterte Kunstseide, in dezenten Farbstellungen, äußerst solide, für Blusen und Kleider **4.50**

-und damit?

Reisedecken, reine Wolle m. Kamelhaar, ca. 130×165 cm, in allen Farben, 37.-, 32.-, 29.-, **27.00**

Steppdecken, zweiseitig Satin, mit prima weicher Wollfüllung, alle Farben . . . 27.—, **20.00**

Woll- und Kamelhaardecken, alle Arten, in größter Auswahl. Biberdecken von **5.00** an

Divandecken in Plüsch u. Gobelin, mod. und Persermuster, Gobelin von 46.50 bis **18.50**

Tischdecken in Damast, Gobelin und Mokette, in wundervollen Mustern, 39.— bis **13.50**

Kissen in allen Arten, fabelhafte Auswahl, ... von 28.— bis **3.00**

Felle und Bettvorlagen in allen Größen.

Bettdecken in Filet, Voile u. Tüll, ein- u. zweibettig, entzückende Ausmusterung von **7.50** an

Handarbeit-Decken, moderne Durchzugsarbeit . . . . . 30.— bis **7.50**

Damen-Strümpfe, prima Bemberg, goldgestempelt, feinfädige Ware, moderne Farben **3.00**

Damen-Handschuhe, prima Waschleder-Stepper, mattgelb, die Modefarbe . . . **5.50**

Elegantes Wolljäckchen, reine Wolle, Handarbeit in zarten Pastellfarben **6.50**

Kaffeedecke, 130/160, schwere Kreppqualität in schönen Karomustern **2.95**

Tischtuch, 130/160, vorzügliche Damastqualität 4.90, **4.25**

Mitteldecke mit Hohlsaum, 80/80, prima Damast mit Durchbruch **1.95**

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Ph. Freudenberg
GEGRÜNDET 1863
ELBERFELD • WALL U HERZOGSTR.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Freude bereiten die gefüllten Sparrabattbücher

die jetzt vor dem Feste zur Einlösung kommen.

BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT

Das Sammeln unserer grünen Bergisch-Märkischen Sparrabattmarken bringt Gewinn!

Sammelbücher mit den Namen unserer Mitglieder sind in vielen Geschäften, durch Plakat-Anschlag erkenntlich, zu haben

BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT

Bergisch-Märkische Sparrabatt-Abteilung, Barmen

Qualitätslikore am billigsten bei Bockmühl

Weihnachts-Preisliste

der Firma

J. A. Bockmühl

Fabrik feinster Tafel-Liköre — Weinkellerei

Barmen, Wertherstr. 48

Drogerie Zäntini, Heckinghauserstr. 150

Elberfeld, Poststraße 17

Weinbrand

	¹/₁ Fl.	¹/₂ Fl.
Weinbrand	3.30	—
Weinbrand**	3.75	2.10
Weinbrand „Edel"	4.50	2.45
Weinbrand „Auslese"	6.—	3.20
Weinbrand-Verschnitt	3.—	1.70

Franz. Cognac: Casenier, Monnet, Martell zu Original-Preisen.

Weinbrand „Edel", in Taschenflaschen mit Aluminium-Becher, ¹/₄ Liter 1.30.

Eier-Weinbrand a frisch. Trinkeiern 3.50 2.05

Liköre

Anisette, Bergamotte, Nuß	3.80	2.—
Abricot Brandy, Cassis, Cherry Brandy, Aquavit, Noisette, Prünelle, Vanille, Pfefferminz, Crème d'Orange	3.80	2.10

Edelliköre

Rachenwasser	5.50	2.95
Cherry Brandy	5.—	2.70
Crème de Cacao, Crème de Vanille	4.50	2.45
Curacao, weiß und braun	5.—	2.70
Half on Half	5.—	2.70
Absinth-Likör per Liter	7.—	3.70
Danziger Goldwasser	5.—	2.70

Bitterliköre u. Branntweine

	¹/₁ Fl.	¹/₂ Fl.
Boonekamp	6.—	3.20
Tiroler Alpenkräuter	5.—	2.70
Schlichte Steinhäger per Liter	6.50	3.50
Steinhäger, best., doppelt., per Liter	4.70	2.50
Echter alter „Goldkorn", per Liter	3.50	2.—
Münsterländer per Liter	3.20	1.90
Doppel-Wacholder, Eversbusch, p. Ltr.	5.40	2.75

Kleine Likörausstattungen

für Präsentkörbchen in großer Auswahl per Stück 0.80

Südweine

Tarragona	1.40	0.95
Malaga	1.75	1.05
Samos	2.10	1.20
Madeira, Sherry	3.10	1.70
Douro-Portwein	2.75	1.55

In Südweinen führe ich nur Ia Qualitäten.

Jasco-Weine (gesetzl. geschützt), süß u. feurig, per Flasche mit Glas, 0.60—1.75

Sämtliche Preise einschließlich Flasche.



erhält durch den Rundfunk lebendige Gestaltung

Sahen Sie schon einmal, mit welch leuchtenden Augen eine Kinderschar vor dem Lautsprecher sitzt, wenn der Funkheinzelmann erzählt oder Kapitän Funk von seinen abenteuerlichen Fahrten berichtet? Auch Sie können Ihrem Kinde täglich frohe inhaltsreiche Stunden bereiten, wenn Sie die einfach zu bedienende neue „Blaupunkt"-Einheits-Lautsprecheranlage zu sich ins Haus nehmen. Die erstaunliche Empfangsleistung dieses formschönen 3-Röhren-Empfängers „Blaupunkt VIII" und die glockenreine Sprachen- u. Musikwiedergabe des Lautsprechers 40z werden Ihnen ungetrübte Freude geben.

Jeder Radiohändler liefert Ihnen diese „Blaupunkt"-Einheitsanlage

---

Holzwaaren, Leisten für Bau, Möbel und Tapete, eigene **Sperrholz, geschnitzte Möbelauflagen** liefert preisw. die Furnierei von Erich Hartenstein, Hohenstein, Friedrichstr. 80 Gegründet 1911. — Telephon 5250.

Asthma ist heilbar! Auch in veralteten Fällen. Verlangen Sie noch heute kostenlos u. unverbindlich aufklärende Mitteilung von [illegible] **Apotheker Theodor Sarorius,** Berlin a 217, Königgrätzer Straße 15.

Wirklich gute

Radio-Geräte

[illegible] Sie bei mir. Ich führe nur bewährte Markenware! Verlangen Sie sofort unverbindl. Vorführung [illegible] Ratenzahlg. [illegible]

Walter Isken, Barmen Herrenstraße 62 u. Ecke Hertastraße

Praktische Weihnachtsgeschenke

Petroleumheizöfen für 1 Rad . . . von Mk. 8.75 an
Heizgeräte mit und. grauem Einsatz. von Mk. 8.— an
Heizgeräte m. Stick. (1 Oberbett, 2 Kiss.) Mk. 8.— an
Kleiderhaken mit grauem Einsatz . . von Mk. 1.75 an
Kleiderhaken, bunt . . . . . von Mk. 1.35 an
Tischdecken, Bettdecken, Kleiderstoffe, Kleider- und Schlafdecken, Steppdecken, Daunendecken, Strümpfe, Taschentücher, zu den billigsten Preisen.

Für den Weihnachtstisch

habe ich gute besonders billige und gute Mädchen- sowie Damenstoffe. — Besuchen Sie mich unverbindlichst. Sonntagsdienst geöffnet.

Textilhaus für Geschenke Gebr. Ehrental
Crefeld 96 Nähe Adlerstraße

Wenn's draußen regnet u. schneit ... ist's daheim am schönsten

Darum bestellen Sie noch heute eine Radio-Lautsprecher-Anlage für Licht-Netz- oder Batterie-Anschluß. Orts- und Fernempfangsanlagen. Sie finden bei uns die denkbar größte Auswahl zu Original-preisen. Bequeme Ratenzahlung gestatten wir Ihnen ohne jegl. Zuschlag. Wir liefern Sie prompt und fachgemäß.

Elektro-Osterroth Ältestes Radio-Geschäft
Oberbarmen Steinbeckerstr. 82 Telefon 189



WEIHNACHTEN ALLES ELEKTRISCH

Willkommene Weihnachtsgeschenke:

ein elektrisches Bügeleisen
ein elektrischer Staubsauger
eine elektrische Sonne
ein elektrisches Heizkissen
ein elektrischer Wasserkocher
eine elektrische Brat- und Backröhre.

Erhältlich in allen elektrotechnischen Geschäften.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.



GEVELSBERG UND ELBERFELD — ECKE POST- UND SCHWANENSTR.

Zum Fest - gut gekleidet

für wenig Geld.



Herren-Anzüge, -Mäntel

Serie I	58.-	Anzahl	10.-	Wochenrate	3.-
Serie II	69.-	„	15.-	„	4.-
Serie III	98.-	„	20.-	„	5.-

Damen-Mäntel, Kleider

mit Pelz oder Plüsch — Ottoman

Bis	39.-	Anzahlung	10.-	Wochenrate	3.-
Bis	56.-	„	14.-	„	4.-
Bis	72.-	„	18.-	„	5.-

Strickwaren

20% Rabatt auf die Anzahlung.

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kinderkonfektion, Damenhüte, Herrenhüte, Pullover, Strickwaren, Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Inletts, Bettfedern, Schirme und Korbmöbel.

Fescher Mantel
Ottoman m. modernem Plüschbesatz, gute Pelzimitation, ganz auf Futter
39.50

Ulster
mollige Qualität, in modernen Farben, mit angewebtem Futter u. Steppsattel
68.-



Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Osthöver & Co

Elberfeld	Barmen	Elberfeld
W.-Rathenaustr. 36	Wertherstr. 36-38	Friedrichstr. 60, I. Etg.

Hausfrauen! Sagt es Euren Männern daß der Fortschritt der Technik den **Haushalt** erleichtert. **Ein neuer**

GASHERD

kann **leicht** und **billig** durch **bequeme**

TEILZAHLUNGEN

zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks Barmen
in den unten bezeichneten Spezialgeschäften erworben werden.

Nur Qualitätsarbeit u. neuzeitliche Konstruktionen

Koche, backe, bade, heize nur mit GAS!

Gasherde, Bügeleinrichtungen und Gaswaschkessel:

Böhmer, Rich. Herm.	Barmen-R	Berliner Straße 110
Breitenbach, W.	Barmen	Große Flurstraße 11
Brust, P.	Barmen	Hochstegenstr. Straße 145
Brune, Gust. jr.	Barmen-R	Wilmser Straße 16
Joecker, Jul.	Barmen	Hochstegenstr. Straße 103
Pithan, Jul.	Barmen-R	Berliner Straße 145
Pfänder, A.	Barmen-R	Augusta Straße 17
Prasseling, W.	Barmen-R	Grafenstraße 7
Städt. Gaswerk	Barmen-R	Gasstraße 41
Schaarschlichter, W.	Barmen-R	Berliner Straße 64
Strassmann & Co.	Barmen	Bauer Weg
Strüter, P.	Barmen	Werther Straße 75
Vaupel, G. Nachf.	Barmen	Wichlinghauserstr. 94 u. Wuppertr. 19

Badeöfen, Gasheizöfen und Gaswaschkessel

Zugelassene Installateure

Städt. Gaswerk, Barmen, Gasstraße 41

Immer wieder erfreut

ein mollig gearbeitetes Stück Polstermöbel, ein

Klubsessel, Sofa, Ruhebett

Bei mir finden Sie die GRÖSSTE AUSWAHL in POLSTERMÖBELN, garantiert bester Qualität und in eigener Werkstatt angefertigt, sowie ein reichhalt. Lager in Club- und Rauchtischen, Divandecken, Teppichen, neueste Muster, in all. Preislagen. - Werkstätten f. bessere Polstermöbel

Georg Schnurbusch Elberfeld, Bahnhofstr. 50



Glasschutzwände

in Porzell., Emaille, Messing vern., Neusilber u. Immerblank, in den verschiedensten Ausführungen, für jedes Geschäft passend, liefert

Jac. Brücker, Elberfeld

am Schlachthof, Güterstr. 32, Tel. 350.

— Spezial-Fabrik — 19621

für moderne Ladeneinrichtungen.

Reichhaltige Musterausstellung.

Teppiche ...teppichen, Gardinen, Läufer, Linoleum, Wäsche ohne Anzahlung in 12 Monatsraten

Bettfedern, Daunen, Inletts, Steppdecken, Bettwäsche, Tischdecken, Handtücher, Schürzen, Strümpfe, Trikotagen, Herrenartikel

Kaufhaus Hermann Hoffmann, Elberfeld, Hardtstraße 24. 2811

Ratten u. Mäuse

Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie

Eugen Stuckers,

Elberfeld, Bleicherstr. 18. — Zahlreiche Dankschreiben.

Schön gewachsene

Weihnachtsbäume

hat billigst abzugeben

J. Kocke, Barmen, Adlerstr. 2811

Zu jeder Zeit an jedem Ort Musik zu Haus nur Homocord

Die gesetzlich Optionsrechte Zahnarztgutachten von August Bayer persönlich. Bankkonto Barmen 4—2862 4—2863 4—2864



Homophon-Company Berlin SW 68

homocord-Electro

SPRECHMASCHINEN - MUSIKSCHALLPLATTEN

IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ZU HABEN

Platten sind zu haben bei:

Homocord-Haus Karl vom Kothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 28
Pianohaus Weischet, Elberfeld, Königstr. 23 u. 31.
Filiale in **Velbert,** Friedrichstraße 37.
Musikhaus Heil, Barmen, Westkotterstraße 10;
ab 1. Januar 1929 Westkotterstraße 23.
Peter von Kothen, Barmen, Wertherstraße 55.
J. Schwiebert, Barmer Sprechmaschinen- und Schallplattenzentrale, **Barmen,** Altermarkt 8.

Auto-Garagen

aus Stahl- oder Wellblech
zerlegbar, transportabel
praktisch, billig

Wolf Netter & Jacobi-Werke

BERLIN W 15 Kommandit-Ges. a. Akt. Fasanenstraße 1. Etage.

Vertreter: **H. Hansen, Elberfeld,** Erbolzungstr. 17/19 Telef. 7181

Elberfelder Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut

Kipsdorf 32 Elberfeld Dezember 1928

Ohne Konkurrenz!!!

Mein Schlager

Eig. Neu-Anfertig. Anzug Paletot **25.M**



Sämtliche tadellose Gib. und Stoffe, Tuch- und gute Zwirnen, Schlafanzüge, Hemden

Anzug wenden 5.M
Paletot wenden 5.M
Anzug reinigen und bügeln 4.M
Paletot reinigen und bügeln 4.M
Hose reinigen und bügeln 2.M

Zur Zeit sind zum Entwerfen billig eingetroffen. Alle Reparaturen und Neuherstellungen schnell und billig.

Bringen Sie Stoffe mit auf 30 Pfennig 30. Prima Schneiderzutaten u. Garantie. Deutsch. Qualitätsarbeit. Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Sie sparen Geld wenn Sie

Polstermöbel

direkt beim Hersteller kaufen.

Josef Merten, Elberfeld, Hünerstr. 27

Franko Lieferung im Berg. Land - Keine Akkordarbeit.

Weihnachts- u. Neujahrskarten

Bilder- und Bücherbörse, Papeterieanstalten, Geschäfts- u. Schulbücher u. Weihnachtsartikel und Spielwaren u. Buch- und Akzidenzdruckerei.

— Für Wiederverkäufer billigst! —

Klems Postkartenverlag

Elberfeld, Bachstr. 10 (Tel. 6911)

Fischmaschinen, Schneidmaschinen

sowie sämtl. Schneidgarnituren in solidester Ausführung



liefert reichlich und billig

EMIL HILTROP, ELBERFELD

Tel. 7911 — Telegramm: Fix

Alter Anzug ruhe sanft, Einen neuen liefert „Ranft".



Anzug-Anfertigung nach Maß ab M. 48.50 u. 55.50

Gebr. Ranft,

Elberfeld, Nord-Hochstr. 1a, Ecke Casino

Ihre Anzeige in dieser Zeitung wird gelesen!

Die Singer

mit Motor und Nähtisch

das nützlichste Weihnachtsgeschenk



Weitestgehende Zahlungserleichterungen
Mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Singer Läden in allen Städten

Elberfeld, Herzogstr. 28, Tel. 6396 | **Barmen**, Wuppertal 58, Tel. 3000 | **Solingen**, Friedrichstraße 132

Langenberg, Hauptstraße 35 | **Mettmann**, Kleine Mühlenstraße 2 | **Schwelm**, Kirchstraße 1

Patent Fischer

Tafeläpfel.
Boskoop, kardia, 100 Pfd. 30 Mk.,
Graue Renette 100 Pfd. 28 Mk.
Landsberger 100 Pfd. 28 Mk.,
Bismarckäpfel 100 Pfd. 25 Mk.,
and. ff. Sort. gem. 100 Pfd. 25 Mk.
hellschal. Kochäpfel, dick 100 Pf. 25 Mk.,
hellschal. Kochäpfel, mittl. 100 Pf. 20 M.

Schlachtgeflügel,
Mastgänse Pfd. 1.10—1.20 M.,
Bratgänse Pfd. 1.00,
Mastenten Pfd. 1.20,
f. Hahnen Pfd. 1.10,
Suppenhühner 1.10
Tauben St. 80 Pfg.,
frei. gen. Nachnahme
Franz Pinte,
Obst und Geflügel,
Paderborn, Querweg,
Tel. 2448. b3979

Teppiche
Läufer, Divan-, Flach- u. Stepp-Decken, Gardinen.
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands ohne
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Discr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Agay & Glück, Frankfurt a. M., 251 Neue Mainzerstraße 48/50

Unser großer

Weihnachtsverkauf

gibt jedem die Möglichkeit, seinen Lieben ein Geschenk zu machen.

Auch bei geringer Anzahlung erhalten Sie bei uns
Sofas in Mohair, Plüsch und Leder
Chaiselongues in jeder Ausstattung
Korbmöbel in einfacher u. gedieg. Ausführg.
Metallbettstellen
Kleinmöbel in großer Auswahl

Versäumen Sie daher nicht unser reichhalt. Lager zu besichtigen

Sonntag geöffnet! **Möbelhaus** Sonntag geöffnet!

Alfred Kraus Nachfl.

Elberfeld, Hofkamp 10.



L.H. Schnitzler

Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke

ELBERFELD
POSTSTR. 10

Als Sonder-Angebot
moderne, farbige, 12teilige
Damen-Regenschirme
Mk. 6.50.

Suchen Sie
ein preiswertes oder gebrauchtes **Piano?**

Dann empfehle ich Ihnen einen unverbindlichen Besuch meines Lagers, das eine ganze Reihe günstiger Gelegenheitskäufe an entgegenkommenden Zahlungsbedingungen bietet

IBACH, BARMEN
Neuerweg 40

Tatsache

ist, daß die Angabe niedriger Preise niemals die Preiswürdigkeit eines Artikels beweisen kann. Ausschlaggebend und beweisführend allein ist die Qualität, denn nur an der Ware selbst kann der Käufer beurteilen, ob der Preis billig ist. Ueberzeugen Sie sich deshalb nur an Hand der Qualitäten von der Preiswürdigkeit. Dann kaufen Sie zu den bekannt billigen Preisen die bekannt

guten

Stoffe

für Damen-, **Herren-** und Kinderkleidung in **Wolle, Seide und Samt**, die seit ca. 30 Jahren bewährten guten Qualitäten, sowie Gardinen, Weißwaren, Bettwaren, Tischwäsche, Schlafdecken, Taschentücher bei

Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstr. 7

1. Etage

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Ziehung 21. u. 22. Dezemb.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

1 Gewinn ca. 1 Million RM.

1	120000
1	50000
1	30000
1	20000
1	10000

Alle Gewinne in der Klasse gültig.

Lose zu 3 RM.

Porto und Liste 40 Pfg.

5 Lose 15 RM.

empfiehlt und versendet

Rud. Pierdzig, Essen 238

Postscheckkonto Essen 7884

Bitte Ferrul sen. ausschneiden! Ferrul sen.

Carl Walter Söhne
Uberfeld Mäuerchen

Zum Weihnachts-Fest

das Beste billigst!

Bitte! tätigen Sie Ihre Einkäufe so früh wie möglich, damit wir Sie bestens bedienen können.

Aepfel Schweizer Aepfel, gelb rotbäckig, 5 Pfd. 1.50
Schwz. Jäger-Aepfel, sehr farbig, groß 5 Pfd. 2.00

Apfelsinen nur beste Früchte, Stück 5, 6, 8, 10 u. 15 ₰
Citronen Stück 5, 7 und 10 ₰

Nüsse Neue gewählte San Giovanni Haselnüsse 50 u. 65 ₰
Wallnüsse Pfd. 85 ₰. Erdnüsse Ia Pfd. 50 ₰. Paranüsse I a 1.10

Feigen If Barri, lose ausgewogen, Pfund 35 ₰. Smyrna, dünnschalig, edel Pfund 50 ₰, Smyrna Sait-Feigen.... Pfund 70 ₰

Weihnachtspackung Smyrna Edelfeige ..... 200 Gramm 35 ₰

Weintrauben schwarze u. weiße **frische Ananas** in ½ u. ganzen Früchten.

Datteln, feinste Muskat ..... Karton 75 ₰

Mandarinen, lose ausgewogen und in schöner Kleinpackung.

Ananas in Dosen, feinste Hawai ..... Dose 65, 90, 1.20, **1.70**

Himbeersaft allerfeinster, garantiert reiner Gebirgssaft,
einsch. Flasche 1 Liter gleich 2½ Pfund Saft inhalt .....Mk. 2.00
" " ½ " " 1¼ " " " ..... Mk. 1.10

Schokolade unsere Hausmarken: Verzicht auf Ausstattung Steigerung der Qualität
Fondant und Milch-Nuß .....5 Tafeln ½ Pfund 90 ₰

Schinken gekochter, feinster pommerscher 2-Pfund-Dose **3.00**

Eisbein tafelfertig, ohne Knochen 1-Pfund-Dose **1.30**
in 3-Pfund-Dosen billigst.

Nußschinken, Lachsschinken feinste Schinkenwurst, Cervelatwurst, Plockwurst, Leber-, Rot- und Teewurst usw.

Käse in Kleinpackungen für den Weihnachtstisch u. -Korb

Gänse ab 20. täglich frisch eintreffend: garant. feinste bayr. Hafermast beste russische Gefriergänse à **1.40**

Hühner la junge Hähne, Kapaunen, Pularden, Puter. **Junge Enten** à 1.40

Champignons deutsches Erzeugnis, unerreicht fein,
I. Wahl: Dose 65 ₰ 1.20 und 2.30
II. Wahl: 1-Pfund-Dose 1.00, Stücke 1-Pfund-Dose **1.60**

Mayonnaise u. Remoulade Glas 48, 80 ₰, **1.00**
(Fabrikat Rönig & Funk)

Aale frisch geräuchert, Flußaale ..... Pfund **3.00**
Ostseeaale, allerfeinste Pfd. 4.20, ab 20. täglich frisch eintreffend.

Kieler Sprotten ab 21. täglich frisch eintreffend, Geschenk-Packung, Kistchen 50-70 ₰

Sardellen- u. Lachs-Pasten .....Tube 40 u. 70 ₰

Königskrebs wie Hummer feinste Marke, starke Stücke Dose 2.30

Fischmarinaden nur das Beste trotzdem äußerst billig
in ca. 2-Pfd.-Dosen, Gelee u. Bismarckheringe, Rollmöpse Dose 1.00
Bratheringe, ausgenommen und ohne Kopf, Delikateß-Sardinen 90 ₰
Senfheringe 1.30, Seeaal 1.80 Mk. in Mayonnaise kleine Gabelrollmöpse u. Bismarckheringe, mittl. Qual., 1.80. — In 4-Liter (ca. 8 Pfd.)-Dosen Delikateß-Sardinen 2.90, Bratheringe, ausgenommen u. ohne Kopf 2.70

Kleinpackungen, hübsche Dosen

Nordsee-Krabben Dose 70 ₰ u. 1.25, in Gelee Dose 1.00, Appetitsild Dose 50 u. 70 ₰, Salm I 1.20, Anchovis Glas 85 ₰, Gabelbissen in Gewürztunke 75 ₰, in Austerntunke 85 ₰, Pilchards 1.15, Thunfisch und Kippered Dose 80 ₰, Echter Aal in Gelee Dose 1.50, Matjesfilet Glas 90 ₰, Gelee-, Bismarck-, Rollmops, Bratfilets Dose 70 ₰, Filetherings-Stücke in Remoulade 70 ₰, Filetheringe ovale Dose 30 ₰, dasselbe Röllchen und in Weintunke 85 ₰, Gabelheringe in Weinsenf 65 ₰, Rollmops in Remoulade 1.00, dasselbe Bismarckheringe 1.10, Seeaal 1.10,

Echter Lachs Marke Rheinkrone Dose 95 ₰ 1.85 und 3.50
Kaviar ..... Glas 70 ₰ und 1.50

Oelsardinen ausgesucht feinste Marken Dose 30, 45, 60, 90, 1.00, 1.50 und 2.90

Kapern (Stahrsfeinste Röhrchen) 15 ₰ Fläschchen 30 ₰ u. 50 ₰

Sardellen echte Brabanter (Holländer), entgrätet Glas **50 ₰, 1.10**

Salz- u. Essig-Gurken Fleischsalat - Heringssalat in Kleinpackungen und lose

Salzheringe feinste neue Holländer, Vollfett, Stichoner und Rogen 10 Stück 50 und 60 ₰, nur Stichoner 10 Stück 70 ₰

Alle Preise in den Schaufenstern.

Bitte dieses Inserat zu Ihrer Uebersicht aufzubewahren.

Für schnelle, aufmerksame Bedienung ist Sorge getragen.

SPORT

Nr 295 - 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Samstag 15 Dez.

Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

In Westdeutschland, und damit auch im Berg.-Märk. Bezirk, erscheinen die Meisterschaftsspiele jetzt in ganz neuem Lichte. Die Neuko-Bestimmungen sind angenommen — im nächsten Jahre wird schon mit der Bildung der Meisterklasse begonnen, die aus jeder Gruppe der bisherigen 1. Klasse nur je 4 Vereine berücksichtigt Um diese 4 ersten Plätze geht es also in den noch ausstehenden Kämpfen. Zu dem Rest der ersten Klasse (8 Vereine) treten aus den 5 Gruppen der 2. Klasse wieder die 4 Besten, also 20 Vereine, und bilden dann die neue 1. Bezirksklasse, deren 28 Mannschaften in drei Gruppen spielen. Also auch in der jetzigen 2. Klasse wird der Kampf um die ersten 4 Stellen um so heftiger entbrennen. Aus den einzelnen Gaugruppen steigen je 3 Vereine auf, die dann mit dem Rest der bisherigen, die neue 2. Bezirksklasse bilden. Allenthalben hebt also ein Existenzkampf in verschärfter Form an.

1. Bezirksklasse.

Im allgemeinen geht es etwas ruhiger zu als am Vorsonntage. In der A-Gruppe erwartet am Vormittag Düsseldorf 99 den Favoritenstürzer, Viktoria-Düsseldorf. Eine glatte Revanche für die auf dem Viktoria-Platz erlittene 1:4-Niederlage wird den 99ern kaum gelingen. Vielleicht gibt es eine Punkteteilung. — Solingen 95 wird zuhause gegen Gerresheim wohl kaum verlieren und würde dadurch seine Position (vorletzte Stelle) erheblich verbessern.

Die Spiele der B-Gruppe sind für die Gestaltung der Tabellenspitze von ausschl. gebender Bedeutung. SSV. Elberfeld, der bekanntlich mit Benrath punktegleich führt, spielt im Elberfelder Stadion gegen BV 04 Düsseldorf und würde für den Fall eines Sieges die Führung erringen. Auch Schwarz-Weiß Barmen, die auf Mallack den SC. Sonnborn empfangen, wird stark aufrücken, wenn es ihnen gelingen sollte, die Gäste zu schlagen Turu-Düsseldorf, die nach ihrer letzten Niederlage auf den vorletzten Platz zurückgefallen ist, wird versuchen, die Langerfelder Sportgemeinde niederzuhalten. Aber auch ein eventueller Sieg würde die schlechte Stellung Turus in der Tabelle nur wenig verbessern.

Schwarz-Weiß Barmen — SC. Sonnborn.

Eine Vorhersage ist äußerst schwierig. Das Spiel der ersten Serie gewannen die Barmer hoch mit 6:1, doch zeigte Sonnborn in letzter Zeit eine derart starke Formverbesserung, daß ein sicherer Sieg für Barmen nicht vorhergesagt werden kann. Beide Mannschaften stehen in der Tabelle noch so günstig, daß es sowohl zur Gruppenmeisterschaft als auch zum 4. Tabellenplatz reichen kann. Technisch sind die Schwarz-Weißen unzweifelhaft besser; aber der riesige Eifer der Sonnborner, die über eine besonders gute Verteidigung verfügen, gleicht dieses Manko aus.

SSV. Elberfeld — BV. 04 Düsseldorf.

Für den SSV. der jetzt auch offiziell die Mitteilung erhalten hat, daß ihm das Spiel gegen Turu als gewonnen angerechnet ist, wird es Zeit weitere Punkte zu sammeln, wenn die Mannschaft die Gruppenmeisterschaft erringen will. Die Aussichten sind nicht ungünstig, wenn die Mannschaft sich endgültig zusammenreißt Der Gast ist allerdings nicht zu unterschätzen. Die Düsseldorfer haben im Gegensatz zu früheren Jahren gezeigt, daß sie nicht nur auf ihrem eigenen, kleinen Platz, sondern auch auf fremdem Gelände gut zu spielen verstehen. Deshalb muß Elberfeld auf der Hut sein, zumal BV. 04 auch für einen der ersten 4 Plätze in Frage kommt.

2. Bezirksklasse.

Die Barmer Gruppe beginnt vormittags 11 Uhr mit einem Ortsspiel zwischen Viktoria und Tura Barmen, ein Treffen, in dem der Platzverein unbedingt die größeren Aussichten hat. Am Nachmittag hat der Schwelmer FC. in Küllenhahn eine schwere Aufgabe zu lösen; als Mannschaftseinheit sind die Westfalen allerdings höher zu bewerten. Ein Ortskampf in Velbert bildet den Schluß des Gruppenprogramms. BV. und SSV. messen hier ihre Kräfte und die immer noch gut liegenden Sportfundspielvereinler werden alles daran setzen, sich die wichtigen Punkte zu sichern.

*

Auch die Remscheider Gruppe ist mit drei Spielen bedacht. Rasensport Wermelskirchen muß beweisen, daß sein letzter Sieg keine Sondereintagsleistung war. Sein Gegner ist der Tabellenführer, BV. Remscheid Der Lüttringhauser BV. wird dem SpV. 09 Wermelskirchen einen hartnäckigen Kampf liefern, dessen Ende schwer vorauszusagen ist. Das Zusammentreffen zwischen BV. Solingen 98 und TuSp. Ronsdorf sollte mit einem Siege der 98er endigen.

*

In der Ohligser Gruppe wird der Cronenberger SC. seine Spitzenstellung noch verstärken, da den Vohwinkler Alemannen in Cronenberg kaum eine Chance einzuräumen ist. SSV. Sudberg geht in Haan nicht ohne Aussichten in den Kampf. Der Wetzer Spielverein wird selbst auf eigenem Platze den Ohligser FC. nicht halten können.

Gauklasse.

Ostgruppe im Gau Elberfeld-Barmen: SC. 08 Elberfeld gegen SpV. Hatzlinghausen, Grün-Weiß Schwelm gegen Rot-Weiß Barmen, SSV. Nächstebreck gegen Sportfreunde Döneberg

Westgruppe im Gau Elberfeld-Barmen: Borussia Velbert gegen SSV Richrath, TuSp. Hetterscheid gegen Rasensport Tönisheide, VfB Wülfrath gegen SpV. Flandersbach

Gruppe Remscheid-Lennep: SSV. Lüttr.-Grund gegen VfK. Wipperfürth, SpVgg. Goldenberg gegen SpV. Radevormwald.

Gruppe Solingen-Ohligs: FC. Unterhaan gegen Adler-Solingen.

Die Nachmittagsspiele der 1. und 2. Bezirksklasse, sowie der Gauklasse im Gau Elberfeld-Barmen beginnen um 2.15 Uhr, die der Gauklasse im Gau Remscheid-Solingen um 2.30 Uhr.

*

Wichtige Fußballentscheidungen im Süden.

Süddeutschland wird uns voraussichtlich drei Bezirksmeister nennen können: Bayern-München in Südbayern .. Germania-Brötzingen in Württemberg .. Karlsruher FV. in Baden. Voraussetzung: daß Wacker (auf eigenem Platz) nicht Bayern durch einen Sieg zu einem Entscheidungsspiel zwingt — beide hätten dann 20 Punkte und kein Spiel mehr .. daß Brötzingen sich durch wenigstens einen Punkt den nötigen Abstand von den Stuttgarter Kickers sichert (Böckingen ist der Gegner) .. daß nicht der Freiburger FC. den KFV. schlägt, was die ähnliche Situation wie in Südbayern hervorrufen würde — nur daß KFV. noch ein Spiel gut hat.

Aus dem anderen Tagesprogramm interessiert noch: Spielvereinigung Fürth gegen ASV. Nürnberg, Eintracht gegen Rot-Weiß Frankfurt, Waldhof gegen Neckarau (!), FC. Idar gegen Saar-Saarbrücken (!!).

hartem Widerstand werden die Besucher eine Niederlage nicht verhindern können. In Velbert steigt das Ortstreffen BV. 07 gegen SSV. Die Partner sind sich ebenbürtig, so daß ein unentschiedener Ausgang zu erwarten ist. In der Remscheid-Solinger Gruppe führt nach wie vor Turu Höhrath mit zwei Punkten vor Hellas Lennep. Die Favoriten werden das Ende unter sich ausmachen. Mit ihrem morgigen Gegner werden beide fertig werden. Es spielen gegeneinander Solingen 95 2 gegen Höhrath, BV. Wald gegen Hellas Lennep und Solingen 98 2 gegen BV. 10 Remscheid.

*

Im Gesellschaftsspiel stehen sich an der Schützenstraße um 11 Uhr Sport- und Spielvg. Barmen und VfB. Remscheid gegenüber.

Handball im W. S. V.

Die Meisterschaftsspiele in Berg-Mark.

1. Bezirksklasse:

Nachdem die Meisterschaftssaison terminkalendermäßig beendet ist, sehen die nächsten Sonntage noch zahlreiche rückständige Treffen vor, die allerdings für die Meisterschaft ohne Bedeutung sind. Immerhin benötigt Solingen 95 aus dem morgigen Spiel einen Punkt, um die Tabellenspitze zu erlangen. Nimmt dieses Treffen einen normalen Verlauf und bringt es dem Club die Meisterschaft, dann ist sogar noch vor Weihnachten mit dem Beginn der Ausscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft zu rechnen.

Gruppe 1:

Polizei SV. Remscheid, der sich in diesem Jahre überraschenderweise nicht durchsetzen konnte, trifft mit der BC. 05 Düsseldorf zusammen. Die aufstrebende Gästemannschaft wird noch harten Widerstand eine Niederlage gegen die Ordnungsleute nicht verhindern können. SC. Elberfeld-Sonnborn tritt an der Hauptstraße gegen Ratingen 04 in die Schranken Im ganzen sind sich die Gegner ebenbürtig. Ratingens Durchschlagskraft im Sturm erscheint jedoch ausgeprägter als beim Gastgeber, der allerdings den Vorteil des eigenen Platzes hat.

Gruppe 2:

Auch hier gelangen zwei Treffen zum Austrag Polizei SV. Düsseldorf, der gegen den Meister Schwarzweiß Barmen am letzten Sonntag großes Können zeigte, sollte sich normalerweise durch einen Sieg über Solingen-Gräfrath den zweiten Tabellenplatz sichern Die erste Begegnung verlief überraschenderweise unentschieden. BV. Benrath Hasselz wird gegen Viktoria Düsseldorf keine Aussichten haben. Somit dürfte Benrath ohne einen Punktgewinn die Spielzeit beschließen.

Gruppe 3:

Der vorjährige Bezirksmeister Solingen 95 trägt das letzte Punktspiel gegen VfB. 10 Düsseldorf aus. Spielerisch werden die Bergischen ihrem Gegner insbesondere auf dem eigenen Gelände überlegen sein. Im übrigen wird sich der Club der Bedeutung des Kampfes bewußt sein, da er unter allen Umständen wenigstens einen Punkt herausholen muß, um die Meisterschaft zu erlangen. An eine Ueberraschung ist jedenfalls nicht zu denken, weungleich die Bewegungsspieler in jedem Falle zu beachten sind. Eller 04 hat den BV. 04 Düsseldorf zu Gast. Die Ballspieler werden nichts zu bestellen haben, wenn Eller die Sache ernst nimmt.

Gruppe 4:

Die Elberfeld-Barmer Polizei erwartet am Lichtenplatz den BV. Solingen 98 Die Gäste, die in den letzten Spielen eine wesentliche Formverbesserung erkennen ließen, könnten leicht für eine Ueberraschung sorgen. Normalerweise ist das Treffen jedoch eine klare Angelegenheit für die Ordnungsleute.

2. Bezirksklasse:

Die Langerfelder Sportgemeinde, der die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen ist, hat den TuSpV. Ronsdorf zu Gast. Nach

Wintersport.

Eishockey-Großturnier in Wien.

Das erste große Eishockey-Ereignis steigt Samstag und Sonntag in Wien. Das bedeutende Turnier, an dem der Wiener Eislaufverein, der AEV. Prag, die Universität Cambridge teilnimmt, wird sogar im Rundfunk übertragen. — Am Samstag spielen Cambridge und Prag, am Sonntag Wien und Cambridge, sowie Prag und Wien.

Auch der andere Wintersport wird Sonntag stark ausleben, da von den meisten Wintersportplätzen günstiges Wetter gemeldet wird. Man hofft, folgende Veranstaltungen durchführen zu können: den Möchsberglauf in Salzburg, den 30 Kilometer Langlauf „Rund um den Feuerberg", die Skikonkurrenz bei Abeldoorn und die Eröffnung der Berliner Eislaufsaison.

*

Wie sieht's auf den westdeutschen Wintersportplätzen aus?

WTB. Elberfeld, 15. Dez. (Amtlicher Wetterbericht von 10½ Uhr morgens.)

Winterberg: Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Temperatur minus 6 Grad, leichter Nordwestwind, der Nebel zieht hoch Man erwartet gutes Wetter. Sportmöglichkeit gut.

Willingen und Usseln: Schneehöhe 35—40 Zentimeter in den Höhenlagen, 10—12 Zentimeter im Tal. Temperatur minus 2 Grad. Schibahn vorzüglich.

Lüdenscheid. Schneehöhe 12—15 Zentimeter, in Höhenlagen 20 Zentimeter und mehr. Temperatur minus 3 Grad bei Nordwestwind. Schibahn gut.

Lüdenscheid. Schneehöhe 12—15 Zentimeter, Temperatur minus 3 Grad, Schibahn kaum brauchbar.

Barmen, Sportplatz Schützenstraße
Sonntag den 16. Dezember, vormittags 11 Uhr.
Großes Handballspiel
V. f. B. Remscheid I.
gegen
S. S. Vgg. Barmen I.

Sportplatz im Nordpark, Barmen
Sonntag den 16. Dezember, nachmittags 2.15 Uhr: Fußball-Meisterschaftskampf
S. C. Sonnborn - Schwarz-Weiß
2.84 Barmen

NAG-Presto in großer Ausstattung!
10/50 PS-Fünfsitzer 13/60 PS-Siebensitzer
Sie müssen dieses elegante Fahrzeug gesehen und gefahren haben, bevor Sie sich zum Kauf eines neuen Wagens entschließen. Der Sechszylinder NAG-Presto bietet Ihnen die Leistung des starken Wagens bei größter Wirtschaftlichkeit. Besuchen Sie uns und machen Sie mit uns eine Probefahrt! Sie werden dann feststellen, daß die volkstümliche Bezeichnung »König der Berge« keine Phrase, sondern die Anerkennung hoher Leistung ist. —
Fordern Sie Sonder-Angebote. Gebrauchte Wagen werden bis auf weiteres zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.
Heinr. Häuser, Automobile
Fernruf 403/8314 Barmen-R. Fernruf 403/8314
Schwarzbachstrasse 126-128.

Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft

Wuppertaler Gau.

Gauklasse:

BTB. — TB. 20. Elberfeld hat bisher noch kein Spiel gewinnen können und wird auch diesmal wieder die beiden Punkte in Barmen lassen müssen. 11 Uhr Pilgramplatz.

BTG. — ETV. Das erste Treffen, welches unentschieden verlief und abgebrochen wurde, muß wiederholt werden. Diese Namensvettern lieferten sich bisher stets scharfe und spannende Kämpfe und es ist schwer, für das kommende Spiel den Sieger zu nennen. 2 Uhr Schenkendorfplatz.

Sonnborn — MTV. Vergangenen Sonntag konnte Mittelbarmen gegen BTG. erfolgreich bestehen. Ob es aber gegen Sonnborn langt, ist fraglich. Sonnborn ist die einzige Mannschaft des Gaues, welche bis jetzt noch kein Spiel verloren hat.

Wülfrath — ATV. Im ersten Treffen konnte ATV. mit 2:1 einen glücklichen Sieg erringen. Diesmal spielen die Mannschaften in Wülfrath. Ob es den Barmern gelingt, die beiden Punkte mit nach Hause zu nehmen, erscheint fraglich, da Wülfrath eine erhebliche Formverbesserung in den letzten Spielen gezeigt hat. Anfang 11 Uhr.

OTV. — BMTV. Die Mannschaften, welche sich um 10 Uhr vorm. auf dem Schenkendorfplatz gegenüberstehen, werden sich einen heißen Kampf liefern. Da in diesen Mannschaften voraussichtlich sich der zweite Teilnehmer an der Zwischenrunde zu suchen ist, ist mit einem harten und spannenden Kampf zu rechnen.

A-Klasse:

Mettmann — BMTV. in Mettmann. ATV — ETV. 10 Uhr im Stadion Elberfeld. Velbert — Cronenberg in Velbert. ETV. — MTV. 11 Uhr Freudenberg, Elberfeld. Hatzfeld — Lüttringhausen auf Hatzfeld. OTV. — Vohwinkel 9 Uhr Schenkendorfplatz, Barmen.

B-Klasse:

BTV. — Ronsdorf 9 Uhr Schenkendorfplatz. ATV. — BTV. 9 Uhr Stadion Elberfeld. Cronenberg — Lüttringhausen 3 Uhr Cronenberg. BTV. — TV. 20 11 Uhr Jahnplatz. Wülfrath — MTV. Hangenberg 10 Uhr in Wülfrath. Mettmann — ETV. in Mettmann.

Die Vereine werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Resultate sämtlicher Spiele Sonntag abends von 7—8 Uhr unter Nummer 1391 Elberfeld telephonisch durchzugeben sind.

Bergischer Gau.

Gemeinsame Uebungsstunde in Remscheid.

Neben dem Handball bietet der Bergische Turngau am morgigen Sonntag eine gemeinsame Uebungsstunde für alle Zweige der Leibesübungen in Remscheid. Die mannigfachen Veranstaltungen erstrecken sich auf den Vor- und Nachmittag. Das Männerturnen wird in zwei Gruppen aufgeführt: In der Turnhalle des Hasener Turnvereins für die Turnvereine Vebenburg, Burg, Dabringhausen, Goldenberg, Hämmern, Herbeck, Hückeswagen, Lennep, MTV. 61, Hasten, Haddenbach, Hellerjugend, Wermelskirchen, Wipperfürth (ab 2.30 Uhr). Gruppe 2 turnt in der Turnhalle Jahn unter Beteiligung folgender Vereine: Bergisch-Born, Burscheid, Dahlerau, Grünenthal, Heidenberg, Höhrer, Hückeswagen (Turnerbund), Radevormwald, Remscheid-Honsberg, Jahn, Alt. Turnerbund, Remscheid-Lennep und Wipperfürth. Der Arbeitsplan für beide Gruppen sieht vor: Körperschulübungen, Turnen am Reck, Barren und Pferd. Ab 2.30 Uhr findet ein gemeinsames Turnen beider Gruppen in der Halle des MTV. 61 statt, wobei Reckübungen, Uebungen am Reck, Barren und Pferd und Turnspiele durchgenommen werden.

•

In der Gauklasse hat Hasten 1 die erste Elf vom MTV. 61 zu Gast. Im ersten Treffen mußten die Gäste eine empfindliche Niederlage einstecken, und es ist verfehlt, eine Voraussage über den Ausgang des Treffens zu geben.

Auf dem Platz in Remlingrade trifft Remlingrade 1 auf Haddenbach 1. Beide Mannschaften hatten in dieser Spielzeit bisher angenehm überrascht, weshalb das unentschiedene Ergebnis vom ersten Spiel Zeugnis ablegte. Haddenbachs Elf dürfte durchschlagskräftig genug sein, um einen knappen Sieg für sich zu buchen.

In der A-Klasse, Gruppe 1, kämpft MTV. 2 gegen Vebenburg 1 um die Spitzenführung in der Tabelle, in der Gruppe 2 empfängt Hasten 2 die erste Elf von Wermelskirchen um 1.15 Uhr zum fälligen Meisterschaftsspiel. Beide Mannschaften sind als gleichwertig zu betrachten. Auch in dem Treffen Hilgen 1 — Jahn 1 geht es um die Führung in der Tabelle. Für Jahn ist der Gang nach Hilgen ein sehr schwerer, da Hilgen bisher nur zweimal auf eigenem Boden geschlagen wurde.

In der B-Klasse, Gruppe 1, dürfte Dabringhausen 1 im Kampf gegen Wipperfürth 1 durch einen Sieg seine Spitzenführung weiter festigen, während die Treffen Burscheid 1 — Lennep und Vebenburg 2 — Wermelskirchen 2 als durchaus offen zu bezeichnen sind.

Niederbergischer Gau.

ATV. Hilden 1 — TV. Gruiten 1. Der vorjährige Meister Gruiten hat langsam wieder seine alte Form gefunden. Wenn auch seine letzten Siege nicht überzeugend waren, so bewies die Mannschaft doch, daß die Spielstärke wieder zugenommen hat.

TV. Haan 1 — Solinger Tbd. 1. Noch beim letzten Spiel stellte Haan seine Formverbesserung unter Beweis. Allerdings dürfte ein Erfolg gegen den Gast aus der Klingenstadt kaum in Frage kommen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Rotter Trl. Barmen 1. — MTV. Elberfeld 1.

Die erste Mannschaft des MTV. Elberfeld wird am morgigen Sonntag vom Rotter Trl. Barmen zum fälligen Meisterschaftsspiel erwartet. Anwurf: 3 Uhr, Jahnplatz Barmen.

Wuppertaler Hockeyspiele.

Uhlenhorst Mülheim beim EHTC. — HC. Velbert in Herne.

Der Elberfelder HTC. erwartet auf seiner Anlage an der Freudenbergstraße die HCl. Uhlenhorst Mülheim-Ruhr. Dieser Kampf sollte bereits Ende Oktober vor sich gehen, er fiel jedoch seinerzeit wegen der schlechten Platzverhältnisse aus. Die Gäste haben spielerisch teils mit guten und teils mit schwachen Leistungen aufgewartet, sie siegten über Essen 99 mit 3:1 und verloren vor kurzem gegen Meiderich mit 5:0. Aehnlich verhält es sich beim EHTC., der bekanntlich am vergangenen Samstag gegen Rot-Weiß Köln eine unerwartet hohe Schlappe erlitt. Das Treffen der ersten Einheiten sollte aus diesem Grunde durchaus offen verlaufen, zumal Elberfeld bis auf weiteres auf Schächtl als Mittelläufer verzichten muß. Der Ausgang der Spiele der Zweiten und Damen ist ebenfalls zweifelhaft, hingegen dürfte die dritte Mannschaft des EHTC. über die von Schwarzweiß Barmen erfolgreich bleiben. Anschlag 11 Uhr für die ersten Herren.

HC. Velbert fährt nach Herne und tritt dort SpCl. Westfalia gegenüber. Spielerisch ist Velbert seinem Gegner in allen Belangen überlegen, so daß ein Sieg wohl kaum außer Frage steht.

Die Termine der Silberschildspiele.

Der Spielausschuß des DHB. veröffentlicht in der amtlichen Deutschen Hockeyzeitung die Termine für die Spiele um den Silberschild. Die Auslosung hat im Gegensatz zu den Vorjahren eine Zusammenstellung ergeben, wie sie seit Austragung der Spiele wohl noch nie zu verzeichnen war.

Die Vorrunde wird in drei Spielen ausgetragen, und zwar treffen in Süddeutschland die Vertreter von Nord- und Süddeutschland aufeinander. Beide Gegner standen sich bisher viermal gegenüber und stets gab es hartumstrittene Kämpfe. Der Süden blieb in diesem Treffen stets Sieger, er hat in diesem Jahre ebenfalls beste Aussichten, sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren, allerdings ist auch Nord überaus gut in Form, so daß es garnicht verwundern würde, wenn im fünften Gang erstmalig der Norden als Sieger hervorginge. — Das zweite Spiel sieht Westdeutschland und Berlin im Kampfe, und zwar diesmal auf westdeutschem Boden. Dieses Treffen dürfte wohl mit demselben Interesse verfolgt werden, wie das zuerst genannte Spiel. Der Westen steht vor einer außerordentlich schweren Aufgabe, denn die Berliner haben auch in diesem Jahre bewiesen, daß sie eine äußerst starke Verbandsmannschaft stellen können. Allgemein sieht man Berlin genau wie bei den 1927 letztmalig ausgetragenen Silberschildspielen als Endspielsieger, zumal der Sieger der im Westen ausgetragenen Vorrunde sich sofort für die Endrunde qualifiziert. — Das dritte Spiel endlich sieht Mitteldeutschland und Südostdeutschland als Gegner. Der Sieger dürfte mit ziemlicher Sicherheit in den Ersteren zu suchen sein. — Der Termin für die Vorrunde ist für den 17. März 1929, der für die Zwischenrunde für den 14. April 1929 und der für das Endspiel für den 28. April 1929 festgesetzt. Die Zwischenrunde wird bestritten vom Sieger des ersten und dritten Spieles, während, wie schon erwähnt, der Sieger des Treffens West gegen Berlin kampflos in die Endrunde kommt. Der Westen hat also diesmal im Falle eines Erfolges erstmals die Möglichkeit an der Teilnahme der Endrunde, hoffen wir, daß den Grünweißen der große Wurf endlich einmal gelingt!

Deutsche DJK. Jugendkraft

Fußball.

Gauklasse.

Liga 1 Elberfeld — Rasensport 1 Velbert. Trotzdem Liga noch unter der vorjährigen Form ist, dürfte mit einem Siege zu rechnen sein.

SpVg. 1 Radevormwald — Unitas 1 Barmen. Rade ist auf eigenem Platze ein nicht leicht zu überwindender Gegner.

Hansa 1 Elberfeld — DJK. 1 Sonnborn. Sonnborn ist etwas zurückgefallen und dürfte auch am Sonntag kaum für einen Sieg in Frage kommen.

SpVg. 12 1 Heiligenhaus — Germania 1 Neviges. Hier sollte Heiligenhaus die Punkte erringen können.

A-Klasse.

Olympia 1 Tönisheide — Jugend 1 Hilden. Unitas 1 Mettmann — Hermannia 1 Elberfeld.

B-Klasse.

Hansa 1 Velbert West — Jungkraft 1 Heckinghausen.

Handball.

Hermannia 1 Elberfeld — Burgundia 1 Elberfeld. Beide Mannschaften sind ungefähr gleich spielstark, weshalb der Sieg sich schwer voraussagen läßt.

LVB. 1 Remscheid — Unitas 1 Haan. Hier sollte es Haan gelingen, zwei weitere Punkte zu erringen.

Boxsport

Um die Europameisterschaft im Boxen

Domgörgen — Jacovacci in Mailand.

Der Kampf um die Europameisterschaft im Mittelgewicht zwischen dem Europameister Leone Jacovacci und dem Deutschen Meister Hein Domgörgen in Mailand steht Sonntag im Mittelpunkt der Sportereignisse. Domgörgen hat zum zweitenmal die Chance, Deutschland eine Europameisterschaft zu verschaffen. Die Aufgabe ist so schwierig wie vor zwei Jahren, wo er Deyos in Berlin unterlag. Jacovacci ist der gefährliche „Fighter" mit dem wilden Temperament und der urwüchsigen Kraft eines Negers. Domgörgen der kalt-berechnende, ruhige, technisch blendende „Boxer". Ist der Deutsche ausdauernd genug, kann er durch seine größere Präzision den Mulatten auspunkten.

Die beiden Düsseldorfer Mohr und Minow stellen sich zum drittenmal im Pariser Ring vor. Der noch ungeschlagene Minow trifft auf Lepersonn, Mohr begegnet Lhotellier.

Schwimmen

Küppers Rekordversuch am Sonntag in Duisburg.

Das Ruhrorter Bad entspricht nicht mehr den Bestimmungen.

Ernst Küppers-Viersen, der deutsche Rückenmeister und Rekordmann, wollte im Laufe dieser Woche im Ruhrorter Bad den Rekord über 400 Meter Rücken, der von Günther-Gelsenkirchen gehalten wird, unterbieten. Inzwischen bekam aber Küppers vom Kreis Schwimmwart die Mitteilung, daß das Ruhrorter Bad für einen Rekordversuch nicht in Frage käme, da es den Bestimmungen nicht genüge. Küppers wird nun seinen Rekordversuch am morgigen Sonntag im Duisburger Stadtbad im Rahmen einer Wasserballveranstaltung des Gaues III unternehmen.

Uns war bisher nicht bekannt, daß das Ruhrorter Bad den Bestimmungen zur Aufstellung von Rekorden nicht genüge. Hier stellten doch gerade Küppers und Reno Erkens und früher schon Rademacher und Dahlem, auch Derichs, ihre Rekorde auf, die sämtlich anerkannt wurden.

Germania-Sportplatz
zu Elberfeld, an der Nevigeserstraße.
Sonntag den 16. Dezember, vormittags 11 Uhr:
Fußballtreffen
1. F. Vg. Sol.-Gräfrath
gegen
Germania Elberfeld
Vor- und nachher andere Mannschaften.

Viktoriaplatz Rudolfstraße
Sonntag den 16. Dezember 1928, vormitt. 11 Uhr:
Meisterschafts-Fußballspiel
Tura Barmen I.
Viktoria Barmen I.
Vorher untere Mannschaften.
Eingang für Mitglieder nur am Umkleideraum.

Stadion Elberfeld am Zoo
Sonntag den 16. Dezember 1928, nachmitt. 2.15 Uhr: Fußball-Meisterschafts-Spiel
S. S. V. Elberfeld I. gegen
B. V. 04 Düsseldorf I.



ELECTROLA GESELLSCHAFT M.B.H. NOWAWES BEZ. POTSDAM * AUTORISIERTE ELECTROLA VERKAUFSSTELLEN IN JEDER STADT.

Autorisierte Electrola-Verkaufsstellen:

Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld.

Pianohaus Gustav Weischet, Elberfeld, Königstr. 23 u. 31. Filiale in **Velbert,** Friedrichstr. 37.

Ibach, Barmen, Neuerweg 40.

J. Schwiebert, Barmer Sprechmaschinen- u. Schallplattenzentrale, **Barmen,** Altermarkt 8.

Stellen-Anzeigen

Nr. 295 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 15. Dez. 1928

Lebensmittel.

Für den Verkauf eines bekannten Markenartikels wird e. tücht.

Reisender

gesucht, der bei der Kolonialwaren-Kundschaft von Elberfeld und Umgebung eingeführt und bekannt ist. Voraussetzung ist unermüdliche Hartnäckigkeit, Fleiß und Zuverlässigkeit, ebenso nachweisbare bisherige Verkaufserfolge und Aufgabe von ersten Referenzen. Anstellung gegen Festgehalt, Spesen und Provision. — Angebote nur von wirklich ersten Verkaufskräften mit Bild und kurzer Schilderung der bisherigen Tätigkeit erb. unter M. N. 4408 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln a. Rh. a179

Tuchgroßhandlung

sucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt einen tüchtigen, gewandten

Lagerverkäufer

im Alter von ca. 20—25 J., der mit der Tuchbranche durchaus vertraut ist. Angebote mit Zgn.-Abschr., Geh.-Anspr. u. mögl. Lichtbild unt. E 9349 an Gst.

Für den Bezirk der Stadt

Barmen

suchen wir einen zuverlässigen, durchaus gewandten

Anzeigen-Akquisiteur.

Nur schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Bild und Zeugnisabschriften an den

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Verlag W. Girardet

Elberfeld, Postfach 98

Viel Geld verdienen

20 Herren und Damen durch leichte Reisetätigkeit, auch welche noch nicht Kundschaft besucht haben. Schriftl. an: Hermann Stieme, Berlin N. 65, Gerichtstr. 71.

Für die Uebernahme unserer

Geschäftsstelle

in Elberfeld tüchtige, in Handels- und Industriekreisen eingeführte a128

Persönlichkeit

gesucht.

Globus-Auskunftei, Charlottenburg 2.

Weberei,

welche speziell mehrchorige Plüsche für Export anfertigt, sucht tüchtigen

Betriebsleiter.

Gefl. Angeb unter E 910 Geschft. b3998

Kolonialwaren-Großhandlung

sucht branchekundigen, fleißigen, soliden

Versandleiter.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. E 920 Geschft. e127.

Größ. Eisen- u. Tempergießerei

in Velbert sucht per sofort

gewandte Stückzahlformer

zur Herstellung von Grau- und Tempergub. Gefl. Angebote unter E 898 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e210

Geübte Automatensteller

gesucht. Zu melden Barmen, Hohensteinerstraße Nr. 19a.

Perfekte

Blechtreiber und Karosserieschlosser

bei hoh. Lohn für unser Werk Wülfrath sofort gesucht.

Karosseriewerke Hebmüller Söhne, Barmen, Allee 221.

Erfahrener und zuverlässiger k2850

Wagenpfleger

für nach Feierabend gesucht. Angebote unter E 2725 an Gesch. dies. Blattes.

In meiner Abteilung

Blechdruckerei

stelle ich wieder einen

Lehrling

ein. Richard Stubel, Blechwarenfabrik, Elberfeld, Eiland 8.

Wir stellen ein gut beleumund. Herren ohne Unterschied der augenblicklichen Beschäftigung z. Verkauf unserer weltbekannten deutschen Nähmaschinen.

Wir verlangen zielbewußte intensive Arbeit unter Anwendung uns. bewährten Verkaufssystems

Wir unterstützen jeden Vertreter durch praktische Mitarbeit bei der Kundenwerbung.

Wir bieten hohe Bezüge bei sofortiger Auszahlung. b224

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G. Elberfeld, Walter Rathenaustr. 46, Tel. 819

Außenbeamter

(Inspektor), der den gesamten Außendienst beherrscht und besondere Neigung für den weiteren Ausbau der bestehenden guten Organisation besitzt, wird von bestens eingeführter, alle Versicherungszweige betreibender, großer, alter Gesellschaft in entwicklungsfähige Stellung gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten unter E 919 an Geschft. d. Bl. a332

Wir suchen

zum Eintritt per 1. Februar oder früher einen ersten

Schaufenster-Dekorateur

der in führenden Kauf- oder Warenhäusern mit Erfolg tätig war. Er muß in der Lage sein, Außergewöhnliches in der Dekoration zugkräftiger Stapel- und Nouveauté-Fenster zu leisten. — Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Photographien ausgeführter Fenster an 399b

Strauss

BARMEN MITTELSTR. 1/7

Durchaus selbständiger

Indanthren-Färber

als Untermeister sofort gesucht. Es kommen nur solche in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Bei zufriedenstellenden Leistungen handelt es sich um Dauerstellung. Angebote unter B 385 an Geschft. Barm., Neuerweg 34. 6772a

Leistungsfähige Metallgießerei u. Beschlägefabrik sucht per sof. einen tüchtigen, mit der Branche durchaus vertrauten f107

Herrn,

welcher sich sowohl zur Leitung d. Betriebes (Lohn- und Preis-Kalkul.) als auch zur Erledigung aller Kontorarbeiten eignet, in aussichtsreiche Stellung. Angeb. unter Angabe der bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. pp. unt. E 2731 an Gst.

10 Mark Tagesverdienst durch d. Vertrieb v. Pat.-Neuheiten. Interessenten woll. d. volle Adresse schriftlich senden an Heribert Hammerer, B. Werth-straße 27 †

Herren

zum Besuche von Geschäften, Meistern u. Betrieben bei gutem Verdienst sofort ges. Eingel. Herren bev. Zu m. E., Bleichst. 1, Sonnabend u. Mont. v. 9—1 u. 3—7 Uhr.

Jung. kaufmänn. Angestellter,

perfekt in Stenogr., Maschinenschreib. u. Buchhaltung, sofort ges. Angebote unter Beifügung von Lebenslauf u. Zeugn.-Abschriften erb. unt. B 396 an Gschft. B., Neuerweg 34. 4526

Verkaufs-Kanonen

für Privat-Verbraucherbesuch besonders geeignet, finden glänzend. Verdienst. Zuschriften unt. „Kraft 20“ an Ann.-Zeitler, Wien I, Schulerstr. 8. b3907

Tücht., gew. Motorradverkäufer

geg. Prov. ges. Angeb. u. B 383 Gst. B. Neuerw. 34 6761a

Tücht., perfekt. f340

Herrenfriseur,

für sofort gesucht. — Paul Müller, Damen- u. Herren-Friseur, Remscheid, Bismarckstraße 13c

Solider

Appreteur

f. halbs. u. baumw. Bänder sofort ges. — Angeb. unt. E 9504 an Gescht. d. Bl. †

Ich suche f. baldigst verh. evang. f162

Herrschafts-Gärtner,

der in Gemüse- und Blumenzucht gründlich erfahren ist, für Garten mit Parkanlage u. kleinerem Treibhaus. Bewerb. unter Einsendg. nur bester Zeugnisse erb. [illegible] Langenberg, Rhld.

Kräft. Laufb. sof. ges. E., Simonsstr. 10a.

Lehrling

mit guter Handschr. für Kontor u. Lager ges. Selbstgeschrieb. Angeb. unt. E 9350 an d. Gst.

Für m. Metzgerei f. [illegible] e. Lehrling nicht unter 16 Jahr. Fachm. Ausbild. w. gewährleistet. Ang. u. E 9477 an Gesch.

Weibliche

Redegew. Dame od. Herr zum Bes. [illegible] Kaffeewasser, Elberf., Luisenstraße 36

Bar-Damen

für größere Bar gesucht. Schr. Angeb. u. E 9469 an Gst.

Bedeutende Textil-Großhandlg. (Hofaue) sucht für Ostern k3854

Lehrling und Lehrmädchen

mit vollständiger Mittelschulbildung. Selbstgeschriebene Angebote unter E 2720 an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten.

Zwei unserer besten Vertreter suchen per sofort je eine

tüchtige Werbedame.

Geeignete Dame mit etwas Redetalent wird eingearbeitet, daher Vorkenntnisse nicht erforderlich. Persönliche Vorstell. erbeten von 10—1 und 4—6 Uhr. Barmen, Allee 204. b4387

Zum baldigen Eintritt wird perfekte, jüngere b389

Buchhalterin oder Buchhalter

mit guten Kenntnissen in Maschinenschreiben und Stenographieren von Großfirma gesucht. Angeb. unter E 909 a. d. Geschft.

Jüngere (ca. 20jähr.) wirklich tüchtige

Kontoristin

in Dauerstellung gesucht. Verlangt wird Beherrschung von Kurz- u. Maschinenschrift, mehrjähr. Büroerfahrung, gute Auffassungsgabe. Eintritt möglichst zum 1. 1. — Ausführliche, nur schriftliche Angebote an:

Gebrüder Zivi, Elberfeld.

Von größ. Fabrikkontor

Stenotypistin

m. g. Auffassungsg., flott u. sich. arb., durchaus perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., per 1. 2. in gut bez. Dauerstellung gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. und Altersangabe unter E 9434 an die Gst.

Tüchtige Kontoristin

per 1. 2. in Dauerstellung gesucht. Verl. wird gute Schulbildung, gute Handschr., flott. und sicher. Arb. Keine Anfänger. Angebote nebst Zeugnisabschr. u. Altersangabe unter E 9433 an die Gst.

Für die Lebensmittelbranche

Filialleiterin bezw. Leiter,

welche größerem Personal vorsteh. können, für 1. Februar 1929, evtl. früher gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten unt. R 736 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 1340

Sauberes, junge

Zigarren-Verkäuferin

gesucht. Nur bestempfohlene Kräfte mit Zeugnisabschriften wollen sich melden unt. E 9461 an die Geschäftsst. dis. Blattes.

Für unser Anschlußhaus in Euskirchen suchen wir eine tüchtige

1. Verkäuferin

die gleichzeitig den Einkauf mit zu übernehmen hätte, dessen Vorbereitung bei unserer Wirtschaftszentrale getroffen wird, für die Abteilgn.

Haushalt 185

Glas u. Porzellan.

Nur solche Kräfte, die über ausgedehnte Fachkenntnisse verfügen, die sie durch gute Zeugnisse nachweisen können, bitten wir um Einreichung von Angeboten mit Gehaltsansprüchen unter gleichzeit. Beifügung von Zeugnis-Abschriften und Bild an uns.

Leonhard Tietz

A.-G. Elberfeld.

2 junge Mädchen

als Hilfsarbeiterinnen

1 Mädchen für Ausputzarbeiten, mehr. Näherinnen

für Sporthemden außer dem Hause ges. Carl Bruckmann, Wäsche-Fabrik, Elberfeld, Hofaue 66.

Geübte

Gummiband- und Litzen-Aufspulerinnen

sofort gesucht. f2870

[illegible] Elberfeld, Werk I, [illegible] 118.

Kunstseiden-Packerin,

perfekt, gesucht. E. O. Mann & Steinhoff GmbH., E., Oberdörnerstr. 14. †

Zum 1. April 1929 oder früher suchen wir für Kontor ein 6763a

Lehrfräulein

mit guten Schulzeugn. und allgem. Bildung. Selbstgeschriebene Angebote zu richten an:

Carl Th. Hackenberg & Co. GmbH., Barmen.

2. Stenotypistin

[illegible] zum 1. Januar für Anwaltsbüro ges. Rechtsanwalt Dr. Fischer, Elberf., Wortmannstraße 42 f3880

Zum sofortig. Eintritt eine erfahrene

Buchhalterin,

die a. perfekt korrespondiert u. in der französischen u. englischen Sprache bewandert ist, gesucht. Ausf. mit Gehaltsansprüchen erb. an:

Karl Barth, Reiseartikelfabrik, Waldbröl (Rhld.).

Jüngere 6771a

Kontoristin,

Lockert aus christl. Hause, f. einen ausbaufäh. Posten ges. Beherrsch. d. Schreibmasch. u. sonst. Kontorarbeiten Beding. Bewerb. u. B 3136 an die Geschft. B. Neuerweg 34.

Jüngeres Fräulein für leichte Büroarb. v. elektr. Anst. [illegible] sof. ges. Ang. u. Geh. [illegible] 9494 Gst.

Perfekte 6758a

Hemden-Näherin

für Heimarbeit ges. Ang. u. B 376 an Gst B. Neuerweg 34

Büglerin

für Stärke- u. Leibwäsche, die a. Pünktlichkeit und fleißiges Arbeiten gewohnt ist, sofort gesucht. — Ang. u. E 9458 an die Geschft. d. Bl.

Tücht. Friseuse

für neueröffneten Damensalon sofort ges. Ang. mit Geh.-Anspr. u. Nr. 70 a. die Fil. Velbert. e210

Tücht. Friseuse

sofort gesucht. † Karl Thoms, W.-B., Schwarzbach 10.

Tücht. Friseuse

dauernd f. Sonntags gesucht. Elbf., Marienstraße 21.

Mädchen v. 16 J. für Kurzwarengeschäft [illegible] Dittmer & Co., [illegible]

Laufmädchen,

für größer. Geschäft sofort ges., welches auch für Kontorarb. Interesse hat. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. E 9463 an Gst.

Lehrmädchen

für [illegible] sofort ges. Ang. u. E 9428 an die Gst.

Lehrmädchen

f. Rechtsanw.-Büro ges. Selbstgeschr. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugn.-Abschrift u. E 9336 an die Gescht.

Hauspersonal

Für kleinen Haush. (2 Damen) in Unt.-Barmen durchaus zuverl. erfahrene

Stütze

ges., die alle Arbeit übernimmt [illegible] Ang. B 381 Gst. B. Neuerweg 34. 6780

Jung. Mädchen

für bess. Haushalt (3 Erw., 10j. Mädchen) ges. Vorstellg. Sonntag nachm. 3—7 Uhr erbeten

Thiele, Barmen-Wichlinghausen, Lenkestraße 48.

Wegen Heirat des jetz. suche bis für Ende Januar gut empfohl. 6766a

Haus- oder Zweitmädchen,

ev., in allen Hausarb. Putz- u. Wasch-, Kochen u. Nähen erfahren. Erbitte nur Meldung von denj., die längere Stellung wünschen. Frau San.-Rat Dr. [illegible] Unterdörnerstraße 136.

Junges Mädchen, kinderlieb, f. Stütze d. Hausfrau sof. od. 1. Jan. ges. Frau D. Werner, Elberf. [illegible] 53. pt.

Suche für sof. tücht.

Mädchen

für alle Hausarbeit. [illegible] Velbert. e210

Suche zum 1. Jan. 1929 saub., ehrliches

Mädchen,

im Alter von 16 bis 18 Jahren. Angeb. m. Gehaltsanspr. an [illegible]

Anständiges evang.

Mädchen

zur Erlern. d. Küche u. des Haushalts in kl. Hotel m. Familienanschluß und Taschengeld ges. [illegible] Nr. Siegen. b4001

[illegible]

Hausdiener

[illegible]

Mädchen

für Geld- u. Haushalt [illegible] B., Neuerweg 7. †

Sauberes, anständ.

Mädchen,

[illegible]

Vers. 1. Mädch.

für alle häusl. Arb. in kleinem Haushalt [illegible]

Küchenmädchen,

[illegible]

Suche z. sofort. Stellung als Chauffeur [illegible] Telephon Nr. 2680.

Junger Mann

[illegible]

Kräftiger Mann

(30 Jahre) sucht [illegible] Ang. B 3126 [illegible] Neuerweg 34.

Lehrstelle

[illegible]

Weibliche

[illegible]

Büffetmädchen,

[illegible]

Kaufmann,

30 Jahre, mit vielseit. Erfahrungen, [illegible]

Haushälterin

[illegible]

Kindergärtnerin

[illegible]

Fräulein

[illegible]

Teilhaber Vertreter

Generalvertreter

[illegible]

Weingutsbesitzer

sucht

Vertreter

zum Vertrieb von Orig. [illegible] u. E 874 an die Geschäftsstelle. b3977

Wir suchen für unsere [illegible]

„Marke Artischo“

einen bei der einschlägig. Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

[illegible]

Tuchvertreter

[illegible]

Vertreter

[illegible] Neuerweg 34. †

Von leistungsf. [illegible] Damen-Mode-Fabrik (mittlere Genre) wird ein seriöser, rühriger, zeitgemäßer

Vertreter,

ca. 45 J., zu günst. Bed. (mögl. ledig) für Rhld. u. Westf. gesucht. Vorstellung kann in Elberfeld erfolgen. Angebote unter E 2727 an Geschst. dies. Bl.

Mädchen

[illegible]

Küchenmädchen oder jüngere Köchin

[illegible]

[illegible]

Margarine-Vertreter gesucht!

Wir beabsichtigen, unsere Vertretung für den Platz Barmen mit einer

erstklassigen Kraft

neu zu besetzen. Nur branchekundige und bestens [illegible] Herren, die eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können und möglichst über geeignete Lagerräume verfügen, belieb. Angebote nebst Referenzen einzureichen. 6324

Duisburger Margarine-Fabrik
Schmitz & Loh, A.-G., Duisburg a. Rhein.

Zigarrenvertreter gesucht.

Bedeutende Zigarrenfabrik, deren Sandblattfabrikate in den meisten Großstädten führend sind, sucht für Elberfeld-Barmen einen erstklassigen, bestens eingeführt. Vertreter. Angebote solcher Herren, die entsprechende Erfolge nachweisen können, unter Angabe von Referenzen unt. E 386 an die Geschst. d. Bl. [illegible]

Vertreter,

im Spez.-Gesch. Barmen [illegible] eingeführt, für Rheinland u. Westfalen von [illegible] Druckerei u. [illegible] gesucht. Angeb. unter E 921 an die Geschst. d. Bl. [illegible]

Kaufmann, Mit. d. Welt., in der Lage tät. Beteilig. mit 5–10 000 Mark an gutem Geschäft oder [illegible] bei [illegible] Sicherheit. Gefl. Ang. u. E 9357 an d. Gst.

Teilhaber [illegible] mit 1000–1500 Mk. [illegible] Barmen [illegible]

[illegible] Mark an ein. nur [illegible] Unternehmen [illegible] beteiligen. Kapital muß sichergest. werden. Rehme auch einen Vertrauensposten an. Kaution kann gestellt werden. Ang. B. 9461 Gst.

Tücht. Vertreter für Rheinland [illegible] E 9478 an Gst.

Vertreter oder Kassierer [illegible] E 9467 an Gst.

Geldmarkt

[illegible] Hypothekenbank [illegible] Barmen [illegible]

1. Hypotheken [illegible] Telephon 1680.

Darlehn an [illegible] Bedingungen [illegible] 10–12 Uhr. Ernst Gebauer, E., Luisenstr. 12, 1.

1. Hypothek. 1. du Mont [illegible] Telephon 4417. [illegible] Deutscher Hypothek-Banken.

Darlehn erh. Beamte u. [illegible] Postfach 18.

Hypothek Mk. 32 000.– zwecks Ablösung auf Wohn- u. Geschäftshaus von Selbstgeb. sofort gef. Angeb. u. E 948 an Gst. [illegible]

Wer sucht Kapitalien ganz gl. in welcher Form u. Höhe? Keine Vermittlung. Ang. unt. E 9420 an die Gst.

Darlehen [illegible] Magdeburg.

Darlehen a. Beamte u. Priv. [illegible] Beverborg, C., Oberbrunnewaldstr. 13, p.

50 000 Mark Kapital an 1. Stelle im ganzen oder geteilt abzug. Genaue Angeb. mit näheren Angaben unt. B 225 an Gesch. Barmen Neuerweg 34. 162b

1. Hypothek von ca. [illegible] Mark auf [illegible] E 924 an die Gst.

Je 5000 RM. u. 4000 RM. auf 2. Hypothek auszuleihen. Ang. u. E 879 an die Gst.

[illegible] A T 290 an d. Bl. in Elberfeld. e220

Vermischte Anzeigen

Hausfrauen [illegible] E., Luisenstr. 2.

Auto-Reparaturen u. [illegible] E. Grothe, E., [illegible] 22, 1.

Städtische Schreibstube [illegible]

1. Hypotheken

a. gute Objekte z. günst. Bedingungen [illegible]
Hermann [illegible]
[illegible] Tel. 1451.

10000 Mark

[illegible] unt. B 1652 [illegible]

Alte, angesehene Bandfabrik kann wegen Krankheit des Inhabers zu sehr günstigen Bedingungen betriebsbereit übernommen werden. Für jüng. tücht.

Kaufmann od. Fachmann

bietet sich günstige Gelegenh. mit verhältnismäßig geringem Kapital eine Existenz zu gründen. Angeb. u. B 386 an Gst. Barm., Neuerweg 34. 6773a

Für in der Industrie tätige Herren bietet sich

Nebenverdienst.

Es handelt sich um keinen Verkauf, keine Werbung und Versicherung. — Gefl. Zuschriften, die vertraulich behandelt werden, unter Angabe der Tätigkeit erbeten unter E 913 an die Geschäftsstelle. b5036.

[illegible] — Vorwärtsstrebende
2000 Mark Belohnung
[illegible] gegen Rückporto von [illegible] Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeeren-straße Nr. 26.

Für Weihnachten

liefert Wäschefirma
Bett-, Tisch- und Leibwäsche.
12–14 Monate Ziel, erste Zahlung im Februar 1929. Vertreterbesuch unverbindlich. Strengste Diskretion. Angeb. unt. B 3071 an Gesch. B., Neuerweg 34.

E 7036

Cyrus Auto-Transporte 1½ To.

Flußfischerei, reichhaltig beleg., [illegible] von Barmen, [illegible] abzugeben Ang. B 399 Gst. B. Neuerweg 34. 6776a

Händler u. Hausierer finden lohnende Artikel. Gros Elberf. [illegible]straße 31.

Pelzarbeiten [illegible] Unterdörnerwoldstr. 28.

Festgedichte aller Art, Ernst u. mit Humor gedacht. Orbach, E., Wilhelmstr. 30, II. Tel. 5764.

Hunde kupiert, [illegible]

Geiger und Cellist suchen einen jung. tüchtigen **Pianisten** [illegible] Ang. u. E 724 an d. Gst. B., Berlinerstr. 61

Wichtig! Nur einmaliges Angebot [illegible] Rüderes A. H. [illegible] C. Dorbach

[illegible]

Kleidermarkt

1 Lodenmantel, 1 schw. Paletot mit Samtkr., neu, d. E., Brillerstr. 162, I.

Anzug, Ueberzieh., Herr.- u. Dam.-Uhr. E., Hochstr. 56, p. r.

Neuer 2reih. Paletot, Gr. 48, mit Samtkr. [illegible] C. Kronsdorferstr. 7, I.

Gelegenheitskauf! 1 Hrn.-Pelzmantel, [illegible]

[illegible]

Herren-Pelzmantel, feines schw. Tuch [illegible] 1500 Mk. [illegible] Teleph. 2803.

3 gut erh. Paletots, Größe 52 [illegible] W. Barth, Elberf., Windstraße Nr. 6.

[illegible]

Gehpelz [illegible]

[illegible] 2 gt. Hefte billig zu verk. [illegible] Barmen, Gestenstr 8.

[illegible]

Tiermarkt

Rassepferd, verk. flott, [illegible] Preis 175 Mk. Eld., Roßstraße Nr. 20

Selten schöne große Napp-Stute, 1,68 h., 6 J., [illegible] Oberdörnerstr. 104.

2 gute Pferde ein schweres und ein leichtes, sowie Kastenwagen, Plattwag. und Kippkarre, alles in tadell. Zustande, Umstände halber zu verk. Angebote unter W 579 an die Fil. in Wülfrath. e391

2 gute **Lieferwagen-Pferde** umständ. billig zu verk. Fritz Bodtmann, B., [illegible] 250.

Eine junge schwarzbunte, hochtragende **Kuh** zu vk. C. Wittina, Barmen-Rathebred., Lindenhauserstr. 134.

Junge hochtragende **Kuh** zu verkauf. Schmitz, Barmen-Langerfeld, Heddeckerstr. 31.

Barsoi-Rüde, erstklass. Exemplar, prima Stammbaum, weg. Wegzug preisw. abzug. 6757a Höfing, Barmen, Wertherstr. Nr. 43.

Edle Dobermänner [illegible] B., Sedanstr. 73.

Reinrassiger Boxer-Rüde zu verk. [illegible] Nr. 55 [illegible]

Rauhhaar-Terrier, [illegible] 3 Monate, preiswert abzugeben. [illegible] Bleckerstraße 13.

Deutscher Schäferhd.-Rüde 1a Stammb., prämiert [illegible] Barmen-W., Jungstraße 5, pt.

[illegible] Otto [illegible] Telephon 4680

Dobermänner, [illegible]

Kl. Rehpinscher (Hündin) billig. B., Richtenstraße 23, 1.

Junge Deutsche **Schäferhunde** (prima Stammb.), E., Heinrichstr. 6. p.

Passendes **Weihnachts-Geschenk.** Kaiserreiner Barsoi, sehr schöne Färbung, mit Stammbaum zu verk. Räh. Elberf., Katernberg 110.

Schön.Weihn.-Gesch. 3½ M. a. Teckelhündin, reinr., b. Eld., Klophaus 15, III.

Tragende u. bald leg. **Kühen** zu verk. Barmen, [illegible] Nr. 61, Teleph. 2734.

[illegible]



Kinder haben große Freude über ein Vögelchen. [illegible] Wellensittiche [illegible]

Kiping u. Zbrodt Barmen, [illegible]

Papageien, [illegible]

Kanarienvögel, [illegible] Vogelfutter. Zoo-Handlung, Barmen-R. [illegible]



Prima Kan.-Vögel in gr. Auswahl von 10 Mk. an, Leiste u. Gar. für Wert und Gesang u. gebe 14 Tage Probezeit. Hugo Bilgenröder, B., Adlerstr. 9.

Kan.-Hähne u. Weibch., ein Zuchtkäfig zu verk. Fr. Heiermann, W.-W., [illegible] 7



la Kanarien [illegible] **Papageien,** [illegible]

Kan.-Hähne u. Weib. [illegible] Vökel 6a, 3. Etg.

Kanarienvögel, wunderbare Sänger, für 10 Mk. zu verk. B., Schnurstr. 17, II.

Kanarienvögel mit tiefen, langen Touren zu verk. C. Steinbeckerstraße 4.

Gebe noch pr. Kan.-Hähne pr. ab. [illegible] Anilinstr. 26.

Kan.-Hähne, Tag- u. Licht., bill. Krämer, E., Langestr. 23b, II.

Kanarien, la Sänger u. Zucht., zu verk. [illegible] an der Hardt.

Kan.-Hähne u. Weibch. b. C., Franzenstr. 26.

Pieck Kan. Sänger b. E., Zimmerstr. 44, I.

la Kanarienänger und Weibchen billig zu verkaufen. [illegible] Elberf., [illegible] 73.

Edel-Kanar.-Hähne von 10 Mk. an zu verk., auch Weibchen, A. Weber am Eld., Charlottenstr. 39, I.

Pr. Kan.-Säng. und Weibch. E.-Sonnb., Hauptstraße 42.

Wellensittiche, große Sendung angek., [illegible] Otto [illegible] Papageien, [illegible]

[illegible] Neuerweg 7.

Vermischte

2 eleg. Strickdecken, 1,60 m Durchmesser, d. zu verk. [illegible]

Treibriemen, [illegible]

Weihn.-Gesch. Elea. schwarze Decke [illegible] Säckerstr. 76, II.

Elektr. Anlagen. Beleuchtungskörper [illegible] Nr. 5171



Registraturen sind absolut unerreicht. [illegible]

A. Rittinghaus, Elberf. [illegible] Fernruf [illegible]

Gold. H.-Uhr mit Schlagwerk und [illegible] Damen-Weihnachtsring [illegible] E 9422 an Gesch.

[illegible]

2 Ed.-Weihnachtsringe [illegible] Sonntag 10–1 Uhr.

Gemälde

Orig. Prof. Hempfing, München: „Dame der Biedermeierzeit“ aus Privathand gelegenheitshalber weit unter Preis zu verk. Elberfeld, Herzogstraße 28, 1. Etg., Telephon 858. 1253

Gelegenheitskauf
für Vereine, Schulen usw
Ufa-Kleinkino,
wenig gebraucht mit Reisekoffer u. Tageslichtwand [illegible] wegen Anschaffung eines größeren Apparates billig abzugeben. Vorführung unverbindlich. — Angebote unter B 391 Gschst. B., Neuerweg 34. 6777a

Abbruch,

150 cbm Bauholz, 2000 qm Bretter, Garagen-Tore, Schiebetore und -Türen, gußeiserne Fenster, T- und U-Eisen, Säulen, 2000 Dachziegel, 100 000 Ziegelsteine, 10 000 Pflastersteine billig abzugeb. Näheres: Barmen: Winklerstr., gegenüber Hauptbahnhof, und Elberfeld, Obergrünewalderstraße, Ecke Aue.

Heinr. Knippertsbusch, Abbruchunternehmer, Elberfeld-Sonnborn, Telephon 2935

Kegelbahn, 24 m lang, n. Bundesvorschrift, wenig gebraucht weg. Aufgabe d. Wirtschaftsbetriebes kompl. mit Kugelrücklauf z. verkaufen. b3999 Rheinisch-Westfäl. Kalkwerke, Dornap

Gelegenh.-Kauf 14kar. gold. Herrenuhr, Chronometer, Wert 700, f. 290 M., sowie D.-Brillantring f. 75 M. zu vk. E., Kampstr. 10, I.

Gelegenh.-Kauf Gold.Sprungd.-Uhr, E., Oststr. 65, Stünkel

Pass. Weihn.-Geschenk echt gold. Herrenuhr mit Sprungdeck. bill. zu v. E., Konsdorferstr. 15, I.

D.-Brillantr., wertvolles Stück, zu verkaufen. Ang. unt. E 9126 Gesch.

1 Herren- sowie 1 Damen Brillantring sowie eine goldene Herrenuhr billig zu verkaufen.— Ang. u. B 3039 an Gst. B. Neuerweg 34

Kollier m. ein Brill., Kollier m. ein Rubin, Brillantfass. u. Perle u. e. Kollier mit kl. Aquamarin i. vk. Ang. E 9 [illegible] Gschst.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Brillantring aus Privathand billig zu verk. Elberf., Johannisstr. 13, p.

Eich. Standuhr b. zu verk. Stünkel, E., Oststr. 65, I.

Kompl. 14580 **Radio-Anlage** zu günst. Preise zu verk. Ratenzahlung. Barmen-Langerfeld, Wiesenstraße 22.

Radio-Anlagen, Fernsprecher, Fahrräder, Photo-Apparate. Geringe Anzahlung. Wochenrate [illegible] an. Eld., Grünstr. 5.

3-Röhren-Gerät, Fernempfänger, komplett, b. zu vk. Trodel, Elberf., Backstraße Nr. 73.

Elektr. Staubsauger f. 50 Mk. zu vk. C., Neue Nordstr. [illegible]

5 Mk. in Gold! [illegible] E., Löwenstr. 3.

[illegible] Elberf., Vogelstr. 1, pt.

Ganz neuer, mod. Lampenschirm, [illegible] R. Nosse, Barmen Neuerweg 16. Ke 95

Staubsauger, 110 Volt. [illegible] Fienhausgerstr. 12. [illegible]

Für Bahnbeamte! 3 feine [illegible] Schwanenstr. 26, III.

Oellüsten m. Behälter, [illegible] Ecke Rue 54.

Aus Privathand [illegible] E 9359 Gschst.

Mineralien- und Schneckensammlung, b. zu verk. Elberf., Marienstr. 1, pt.

[illegible] E., Deffenberg 8, II.

[illegible] C., Hofaue 76, I.

Dr. [illegible] E., Lönnep [illegible]

[illegible] Gst. B. Neuerweg 34.

[illegible] 4, II.

Originalbilder, 3 [illegible] E., Hambahn 1, I.

Staffel bill. Markert, Elberf., Oststr. 55.

Bäck.-Geräte Teig-Teilmaschine, Backen-Ofen, vormittags billig abzug. B., Leonhardstr. 2.

Bosch-Licht-Anlage, 6 Volt, sehr wenig gebr., bill. Zu erfragen abends nach 8. B.-[illegible] 10.

Weihnachtsgeschenk! **Bersch. Oelgem.** v. Priv. bill abzug. [illegible] Allee 212. pt.

Gemälde aus Privatbes. billig abzugeben Barmen [illegible] 13

[illegible] m. Bronzedirt. neu, preisw. [illegible] Allee 196. 313b

Buch f. Akt. Garten- [illegible] Scheperstr. 21, I.

4-Röhren-Fernempfänger, [illegible] Neue Friedrichstr. 42, II.

4-R.-Appar. Röhren, Spulen u. Lautspr. [illegible] Allee str. 11, 3. Et.

Eisemann Magnet, Typ [illegible] abends nach 8 Uhr. B.-Wincherschstr. 10.

Neu. Photo-Appar. mit Zubeh. billig zu verk. Clauß, Barm., [illegible] 9.

Gut erh. 6,000 **Photo-Apparat** 9×12 cm, Voigtl. Doppelanastigmat, [illegible] B., Sadnebeckerst. 41

1 Photo-Apparat, 9×12, für 25 M. zu verk. Seil, Barmen, Tannenstr. 145.

Pho.-App. 9×12, Dr. 4,5, prw. [illegible] Ratheniaustr. 6, 1, r.

Klappkamera, 9×12, neu, billig. E., Lindenstr. 10, I

[illegible] Sterbef. sehr bill. zu verk. Peters, Barm., Paradestr. 23, p.

Ernemann **Kinoapparat,** m. Proj.-Lampe 200 W., 300 m Filmstr., 20 Platten. Geld ist a. als Laternamag. zu gebr. Preis 50 M. [illegible] Barm., Steinstr. 48a

Antiquitäten-Sammlung billig zu verkaufen. Barmen-L., Dahlerstraße 46. 4363

Eichen-Büfett, 2,20 m m. Bindung, 1 Anzug, 1 Mantel billig zu verk. Sonntags vorm. 10–11 Uhr. Elberfeld, [illegible] Nr. 113, 3. Etg.

[illegible] Kenner, sow. 2 B. [illegible]

2 Paar Stief., 1 Paar Damen-Sti. Stiefel, Größe 39, preiswert zu vk. Barmen, od. Sedanstr. 13, I.

Pferde-Geschirr zu verkauf. [illegible] Elberfeld, Bert 9.

[illegible] Schweizer Fabrikat billig, Kanton, Elb., Paradestr. 60, III.

Schrank, Geschirr [illegible] B., Oberbarm 73.

[illegible]

Noch einige Paar H.-Schistiefel Gr. 43–44, zu Fabrikpreisen. Lohr. Elbf., Kölnerstr. 98.

Größerer Posten Rattunen-Bretchen, ca 500 [illegible] Barmen [illegible]

Verkauf, v. Schmiedschuhe billig zu verk. E., Vereinsstr. 3, I.

1a Bernglas u. gut erh. Schaukelstuhl billig zu v. E., Hagenauerstr 10, II, I.

Ammoniak und 2 Brechstangen, gebraucht, jedoch gut erhalten, billig z. vk. Elbf., Königstr. 478, Telephon 6917.

10 gebr., gut erhalt. **Stabile Kisten,** 90×60×55 cm, bill. abzugeben. Barmen, Alsmertalerstr. 35, III

Gelegenheitskäufe in echt., erstkl. 14382 Bleikristall: Tafelaufs., Kompots, Vasen, Teller etc. sowie in echt. böhm. Kunstgl., Freundsch.-Becher, Pokale bei: E. Albert & Co., Barm., Paulstr. 10.

Kaufgesuche

Gleichstrom-Motor, 3–4 PS, 220 Volt, norm. Touren, mgl. Wendepole, sofort zu kaufen ges. Ang. u. E 9480 an die Gst.

Doppelte **Plantasmaschinen** zu kaufen ges. Ang. u. E 9483 an Gst.

1½–2 PS 1293 **Gleichstrom-Motor,** 110 Volt, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Pr. u. L. 20 an Fil. Radevormwald

Zu kaufen gesuch.: 1 einarmige **Exzenterpresse** mit Räder vorgelege ca. 40–50 To. Druck, ca. 1500 Kg. schwer. Abzugeben: 1 doppelarmige **Exzenterpresse** mit Rädervorgelege ca. 200 To. Druck. [illegible] e210

2 Holzfräser zu kaufen gel. Ang. m. Pr. u. B 3087 an Gst. B. Neuerweg 34

Gut erh. 1244 **Präzisions-Feil- u. Sägemaschine,** mögl. Erh. [illegible] zu kaufen gesucht. Alfred Schultz, [illegible] 2.

Gebr., gut erh. **Schreibmaschine** (erstkl. Fabrikat) zu kaufen ges. Ang. mit Fabr.-Marke u. Nummer unt. B 387 an die Gesch. B. Neuerweg 34. 6775a

Piano gebr., ab. g. erh. a. Pr. Hd. gel. Ang. B3125 Gst. B. Neuerweg34

Gebr. Grammophon evt. mit Platten, u. künstl. Weihnachtsbaum zu k. ges. Ang. u. E 9421 Gschst.

Gebr. Möbel kauft Eichmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642

Alter Kleiderschrank zu k. gel. Preisang. u. E 9060 an Gst.

Gebr. Trockenstrauß zu kaufen gel. Ang. unt. B 3077 an Gst. B., Neuerweg 34.

[illegible] Bücherschrank a. Privatb. gel. Ang. m. Prs. E 9187 Gst.

Bkl. kaufe laufend geg. Kasse jed. Posten Metalle, wie: Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Blei, Zinn, Schriftmetall, Messingspäne, Aschen, Krätzen, Eisenschrot und Gußbruch in Ladungen und Fuhren: Gustav Wutter, Barmen-Rittershausen, Tel. 5639, Querstr. 11/11a, Zollstr. Bahnl.

Gußeiserne Rippenrohre

gut erhalten, ca. 75 mm Durchmesser, lichte Weite 2 Mtr. lang und passende Doppelkrümmer zu kaufen gesucht.
Angebote unt. B 378 an Geschst. Barm., Neuerweg 34. 6754a

Spitzen

Lagerposten, auch Restbestände, f. Export g. Kasse zu kaufen gesucht. Heh. Lorenz, Barmen-Wt., Fernruf 423.

Kaufe jeden Posten

Klöppelspitzen

ein- und mehrfädig (Lagerware), gegen sofortige Kasse. Martin Bradelberg, Barmen, Heckinghauserstraße 78.

Wir kaufen laufend

Buchen-Brennholz

1 m lang, auch ganze Waldbestände
Holzverkohlungs-Industrie Akt.-Ges.
Bruchhausen bei Hüsten.

Grammoph.-Platten E., Hochstr. 6, pt. r.

Nußb.-Möbel, Kleiderschr., Tisch, Stühle, [illegible] Porz.-Waschbeck. gel. Ang. u. 9192 Gst.

Gebr. Gasofen [illegible] gel. Ang. B9 0539.

Gut erhaltene Limousine (4sitzig) aus Privathand gegen Kassepr. per sofort gesucht.— Ang. u. E 9351 an die Gesch. d. Bl.

Limousine, neu od. neuwertig, mind. 4sitzig zu k. gel. Ausf. Ang. mit äuß. Preis E 9538 an die Gst. 138.3

Ein gut erhaltener gebrauchter 1293 **Selbstfahrer** zu kaufen gesucht.— Robert Wagner, Radevormwald.

2 gebrauchte b5035 **Motorräder** von 250 [illegible] ccm zu kaufen gel. Ang. mit Ang. v. Bauj., Type und Preis unt. E 904 an die Gst.

Herr.-Fahrrad, gut erh., f. 30–35 Mark zu kaufen ges. Ang. u. B 3085 an Gst. B. Neuerweg 34

Auto-Garage Holz od. Wellblech e. c., gebr. ab. gut erh., gel. Ausf. Ang. mit äuß. Preisang. u. E 9560 Gst. 13873

Gebr. Garderobe kauft in den Preisen Adler Barm., Steinweg 31, Telephon 6297. Kld

Gebr., gut erhaltener Gehpelz, Gr. 52 54, zu kaufen gel. [illegible] Ang. E 9611 Gst.

Vorratsposten in **Klöppelspitzen** ev. auch Restposten, [illegible] B 397 Gst B., Neuerweg 34. 6782a

Elektr. Eisenbahn mit Zubehör z. k. gel. Ang. m. Preis u. E 9344 Geschst.

Wertvoller Ring oder **Schmuckstück** aus Privathand gel. Ang. u. B 3.8 [illegible] Gst. B., Neuerweg 34

Wildfelle [illegible] B. Bohwinkel, Eld., Berlinerstr. 3

Felle aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen. Annahme v. Fellen z. Gerben u. Färben. R. Grothe, Bein., Eld., [illegible] 22.

Felle kauft zu Höchstpr. C. Grothe, Belg., E., Bachstr. 81.

◆ **Felle** ◆ kauft Frogel, Eld., Friedrichstr. 3

Alte Bilder, [illegible] [illegible] Elberfeld [illegible]

[illegible] 3 F.

[illegible] Wachs. u. [illegible]

Hund (Rüde), nicht über 2 J. alt, zu kaufen gel. Ang. mit äuß. Preis unt. B 3072 an die Gst. B., Neuerweg 34

Kleiner Hund [illegible] Barm., [illegible]

Neu!
Bergischer Heimatroman
„Die vom Platzhof.“
Illustriert Lein. Band: 3.20 Mk.
Vorzügl. Weihn.-Geschenk für jed bergische Haus!
Höfbauer'sche Buchhandl., Elb. Morianstr. 26, u. jede and. Buchhandlung. el?

Kauft bei uns
Wir sind preiswert!

Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren, Werkzeuge, Baubeschlag und Dekorationsartikel.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Gebr. Heimbucher,

Barmen, Berlinerstraße 9
gegenüber Pfälzerstr. Tel. 1678. 6774

Für Kranke

besond. Chroniker u. scheinbar Unheilbare

Unter Voranstellung einer Dauerwirkung behandele ich: Nerven-, Herz-, Lungen-, Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Blasen-, Hautleiden, Ischias, Gicht, Rheuma, Asthma, Zucker, Aderverkalkung, Schwerhörigkeit u. a. Langjähr., ungewöhnl. Erfahrung auf dem Gebiet der chron. Krankheiten, erworben an vieltausend erfolgr. Vorbehandelten. Anwendung bewährter Heilfaktoren, alter und mod. Therapie, sorgfältige, individuelle Behandlung

[illegible]

Ich besitze zahlreiche Heilberichte, wo ärztliche u. Krankenhausbehandlung, Operation, Badekuren etc. vergeblich, wo es mir gelungen ist, oft über Erwarten schnell zu helfen, große Schmerzen u. Beschwerden zu beseitigen, oder eine Operation unnötig zu machen.

Sproedt, Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5312 Sprechst. 4–7 Uhr. — **Hausbesuche**
Samstags und Sonntags keine Sprechst.
Ab Döppersberg mit 6 und 7 bis G.-Adolfstraße

Wuppertaler Filmbühnen

e.— Wintergarten-Theater, Elberfeld. Ein Harry Piel-Film ist seines Erfolges immer noch sicher, und so fand denn auch gleich die erste Vorführung des neuen Werkes mit dem beliebten Filmdarsteller trotz der ungünstigen Witterung ein sehr gut besuchtes Haus. Max Liebmann und Herbert Bosen haben das Manuskript geliefert. „Seine stärkste Waffe" haben sie das Stück getauft. Gemeint ist mit der stärksten Waffe Harry Piels: Geistesgegenwart auch in den schwierigsten und gefährlichsten Situationen. Daß dabei auch der Humor zur Geltung kommt, bedarf eigentlich keiner Frage. Und da sich die Ereignisse auf der Leinwand überstürzen, und da es auch an mancherlei aufregenden Momenten nicht fehlt, hält der Film die Zuschauer in großer Spannung. Den Höhepunkt bildet eine große Tollkühnheit, eine Motorradfahrt auf dem Treppengeländer eines Hotels, die Harry Piel seiner Zeit beinahe das Leben gekostet hätte. Wie bekannt, ist er bei diesem waghalsigen Experiment schwer verunglückt. An die Szenen packen weiter eine rasende Motorradverfolgung und ein Kampf Harry Piels mit den von ihm verfolgten Verbrechern unter Wasser. Köstlich ist die Ueberlistung einer ganzen Diebesbande, der er ein Schnippchen nach dem anderen schlägt, nicht minder belustigend wirkt, wie er einen Schwindler, der sich mit dem ergaunerten Geld auf einem Auswandererschiff in Sicherheit gebracht hat, mit dem Haken eines Hebetrans am Rock erfaßt, hochzieht, in der Luft über dem Wasser baumeln läßt und ihm schließlich seine Beute wieder abjagt. Alles so recht der unverwüstliche Harry Piel, dem in den anderen Rollen ganz vorzügliche Partner zur Seite gestanden haben. Der zweite große Film „Sunyas Sünde" zeigt ein junges Mädchen, in dem sich Kindesliebe, Liebe zu einem Manne und der Ehrgeiz nach Ruhm streiten. Aus dem reichhaltigen Beiprogramm sei ein Besuch beim König der Lüfte hervorgehoben. In prächtigen Naturaufnahmen sieht man Raubvögel in ihren Horsten — höchst interessante und fesselnde Bilder, deren Aufnahme große Mühe verursacht haben muß, da Adler, Falken, Geier und die übrigen Spezies der Raubvögelfamilie bekanntlich außerordentlich scheu sind und ihnen nur sehr schwer beizukommen ist.

•

e.— Im Union-Theater, Elberfeld, sieht man einen Rasputin-Film — innerhalb weniger Wochen den zweiten —, der den Titel „Dornenweg einer Fürstin" trägt. Rasputin, den diesmal der Gatte der Asta Nielsen spielt, ist allerdings nur eine episodische Figur innerhalb einer Rahmenerzählung, in der die Liebe eines jungen Studenten und späteren Kriegsfreiwilligen zu der Prinzessin Ludmilla, der Tochter eines hohen zaristischen Würdenträgers, das Motiv bildet. Der dämonische Mönch sucht das Liebesglück der beiden zu zerstören und die Prinzessin seinem Günstling, einem streberhaften Diplomaten, der später zu den Revolutionären übergeht, in die Arme zu treiben. Frieden, Krieg, Novemberumsturz, Bolschewistengreuel, Emigrantenelend ziehen in dem Film vorbei. Grigorij Chiraga als Rasputin betont den verschlagenen, dem großen Genuß hingegebenen Hochstapler, nicht so sehr den fanatisierenden, von seiner Sendung überzeugten Heiligen. Er hat starke Momente, aber er erreicht nicht die Wirkung Matisses in derselben Rolle. Ausgezeichnet Wladimir Gaidarow als jugendlicher Liebhaber, Suzanne Delmas als seine Braut und Mary Kid als Tatjana.

Der Titel des zweiten Films lautet „Funkzauber". Es ist die Geschichte vom modernen Wanderburschen, der zwar noch sein Ränzel auf dem Buckel trägt, aber eben auf seinen Tornister die Antenne geschnallt hat. So ist auf einer Wanderfahrt immer bestens für Unterhaltung gesorgt. Wenn ihm Königswusterhausen zu langweilig wird, schaltet er Paris ein. Werner Krauß ist in dem Film der Funkzauber, der die Geräusche der ganzen Welt in seine Ohren zaubern kann. Neben ihm spielen die blonde Xenia Desni, die markante Margarete Kupfer, Alfred Braun, der Sprecher des deutschen Rundfunks, und viele andere. Aber auch keine geringe Rolle spielt in diesem Film der Rundfunk selbst. Man sieht innerhalb der lustigen und spannenden Handlung seine wichtigsten Einrichtungen, Dinge, die sonst nicht für jedermann zugänglich sind. Sonntag morgen 11 Uhr: Frühvorstellung.

•

e.— Kapitol-Elberfeld. Das Dorf der Sünde. Eine Spitzenleistung, sowohl was Regie, Aufnahmekunst sowie vor allem auch die schauspielerischen Leistungen betrifft, bietet die sich augenblicklich in Elberfeld auf die zweite Woche „Das Dorf der Sünde." Vom rein technischen Standpunkt ist das vom [illegible] Regisseur [illegible] gleich materiellen Mitteln erstellte Werk [illegible] Das russische Leben, seine Traditionen [illegible] mit hinreißendem, packendem Temperament [illegible] mit einer Anschaulichkeit und einer bewundernswerten Lebendigkeit erfüllt. Und trotz [illegible] naturalistischen Getreulichkeit in eine dem [illegible] schem Geschmack angepaßte Form gebunden. [illegible] fühlt aus diesem [illegible] Milieu die Nähe des Orients. Seine Leidenschaftsübergriffe [illegible] Handlung einen [illegible] Grundton. Es geht um die Ehe — des jungen Bauern Anton, [illegible] aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrend [illegible] seinen Vater, einem aufgemachten Frauenhelden, zerrüttet findet. Die Frau, die er [illegible] man ist aus den Fluten, und aus dem [illegible] des um sein Glück Betrogenen ebnet der Sohn dessen Rache an dem Vater. Daß es bei [illegible] Mitten bleibt, die letzte Krankheit des Schänders [illegible] miteden wird, ist einer der vielen feinen Züge [illegible] ses Filmwerkes, das an Spannungen ebenso [illegible] ist wie an künstlerischen Eindrücken. Nach der [illegible] dings auch in Deutschland geltenden Methode [illegible] bietet der Film auch mit sogenannten „Trick[illegible] nahmen", das sind Kopfbilder, bei denen um [illegible] Betonung des Mienenspieles willen alle [illegible] Momente ausgeschaltet sind. Ein weiterer [illegible] des Filmes ist die äußerste Beschränkung [illegible] tels, den das aufgezeichnete Spiel der Darsteller fast gänzlich überflüssig werden läßt.

Diesem Film gegenüber tritt der auf den billigen Geschmack zugeschnittene zweite Film „Das Haus ohne Männer" trotz seiner Tendenz in den Schatten. — Abwechslung bringt das Tanzkünstlerpaar Mosig = Le-Clou mit seinen [illegible] schen Gastspielen in das Programm.

•

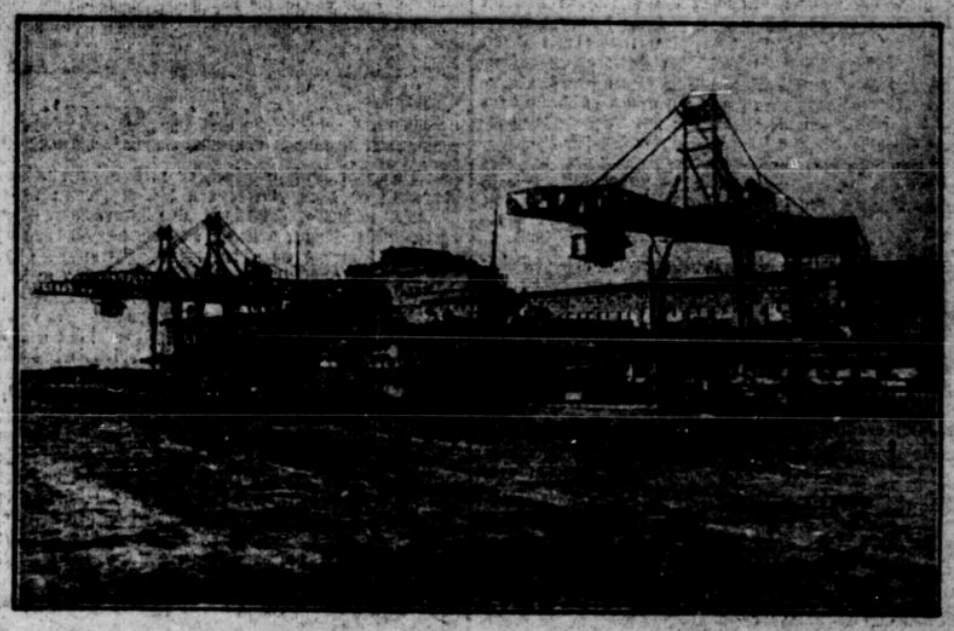
e.— Odeon-Lichtspiele, Elberfeld. Maria Stuart mit Magda Sonja.

Mit etwas skeptischen Gedanken betrachtet [illegible] im allgemeinen der Kinobesucher die Aufführung [illegible] daß wieder einmal eine der großen [illegible] Schöpfungen in eine Filmhandlung umgesetzt [illegible] sei. Doch wenn man selbst mit vorgefaßter Meinung den Film „Maria Stuart" verfolgt, muß [illegible] die Regiekunst eines Fehyr gestehen, [illegible] dann muß man bekennen, daß hier ein Filmwerk von großer Wirkung und packender Macht entstanden ist.

Frei hat die Regie geschaffen, gänzlich unabhängig vom Drama. Die geschichtliche Maria Stuart, die schöne, talente Frau voll Feuer und Schwächen, die manchmal hier durch Leidenschaft meisterhaft aufgebaute Szenen. Trotzdem [illegible] der Regie gelungen, die Höhepunkte [illegible] Geschehens überzeugend und packend aus der [illegible] betonten Handlung emporragen zu lassen, [illegible] zu dem billigen Ausstattungsmittel der Tarik dieser Kinokatastrophen reiner Filmkunst, mehr als notwendig ihre Zuflucht zu nehmen.

Wie meisterhaft hat da Fehyr z. B. jene Szenen vom Krönungsmahl in Schottland und der kurz darauf folgenden Ermordung des verstorbenen Königs

Einweihung des Kali-Hafens in Bremen.



Die vom Bremer Staat errichtete und vom Kali-Syndikat betriebene Anlage dient dem ständig wachsenden Export deutschen Kalis nach Uebersee, besonders den Vereinigten Staaten. Die Anlage vermag täglich 5000 t Kali umzuschlagen; die Läger fassen 120 000 t Kali in einem Gesamtwert von 11—12 Millionen Mark.



Gebt euren Kindern viel vitaminhaltige Nahrung.
Cobu enthält Vitamine, ist also gesund u. nahrhaft.

Die Cobu-Pflanzenmargarine wird nur von der bekannten Firma Bergisch-Märkische Margarinewerke F.A. ISSERSTEDT A.G. ELBERFELD hergestellt und ist das Produkt einer 40jährigen Betriebserfahrung

und Carien der widerstrebenden, unter übermächtigen Einflüssen aktiv und passiv handelnden Maria Stuart aufgebaut. Das fein abgestimmte Zusammenspiel aller Darsteller, vor allem aber die überragende Darstellungskunst von Magda Sonja in der Titelrolle, reihen eine eindrucksvolle, lebendige Sprache.

Wie fein hat die Regie z. B. auch jene Szene herausgestellt, als Elisabeths Hände die Feder zaudernd umfassen und der Chor der Günstlinge ihre Unterschrift unter das Todesurteil gegenüber der königlichen Halbschwester fordert. Die ganze Atmosphäre der Fremdheit und des Mißtrauens, die zwischen den beiden stolzen Königinnen herrscht, ist immer wieder zwingend und markant skizziert. Eine in ihren Fehlern und Vorzügen große Frau wird, exzentrisch, gefallsüchtig, wandelbar, voll Leidenschaft und doch voll stiller Güte, so zeichnet ergreifend abstechend und doch gewinnend Magda Sonja die auf dem Schafott sterbende Königin.

Soweit muß neben dieser Schicksalstragödie der gänzlich auf halben amerikanischen Kinogeschmack eingestellte Film „Bob, der Boxer-Cowboy" abstechen.

Am Sonntag vormittag von 11—1 Uhr findet eine Frühvorstellung statt.

•

z.— Monopol, Elberfeld. Das geheimnisvolle, schon früher eingehend gewürdigte Filmspiel „Alraune", das nicht nur durch die Besonderheiten seiner Handlung, sondern noch mehr durch die überragende Darstellungskunst von Brigitte Helm packende Wirkungen auszulösen vermag, steht hier im Mittelpunkt des Programms.

Alle ihre Künste läßt Lya de Putti spielen in dem Film „Die Teufelsschlucht". Als Artistin, dann als Gräfin, schließlich als verlassene Mutter muß sie viele unangenehme Situationen durchstehen, um schließlich von einem Ziegenhirten gerettet und geliebt zu werden.

Von einem Fußballhelden, der nicht nur viele Spiele, sondern schließlich auch die vielen Millionen einer kleinen Amerikanerin gewinnt, erzählt der Film „Der König der Mittelstürmer".

Am Sonntag ist Frühvorstellung von 11—1 Uhr.

Ein Modenschaufilm im Barmer Ufa-Palast.

Eine Modenschau in neuer, reizvoller Zusammenstellung bringt die Firma H. & R. Wahl [illegible] im Rahmen des neuen Wochenspielplanes. Ein ausgezeichneter Film aus dem modernen Großstadtleben mit seinem mondänen Getriebe, der nach einem Roman von Ernst Klein gedreht wurde, „Eva in Seide", bildet den Hintergrund. Eine Reihe unserer bekanntesten Filmkünstler, wie Marg. Kupfer, Kurt Vespermann, Walter Rilla, Lissi Arna u. a., bieten in diesem Film beste Leistungen und zeichnen Gestalten, wie sie für unsere neue Zeit typisch geworden sind. Gespannt folgt man der Handlung und dem wechselvollen Schicksal der „Eva in Seide". Das Interesse wird aber besonders gefesselt durch die Schau prachtvoller Abendkleider, Modelle erster Modellhäuser des In- und Auslandes. Die Vorführung der einzelnen Modelle ist sehr geschickt in den Film eingestreut, und die Kostüme erregen das helle Entzücken der Zuschauer. Das Nachmittagskleid macht den Anfang, dann kommen die Abendkleider und schließlich der Anzug für die Nacht. Prächtig sind die Farbwirkungen, elegant der neueste Schnitt, der sich von der bisherigen Mode des kurzen Röckchens „rund herum" abwendet. In reicher Fülle wogen die geschmackvollen Schöpfungen vorbei und zeigten die große Auswahl der Firma Wahl. Bei aller Gediegenheit ist auch auf erschwingliche Preise Wert gelegt worden. — Daneben läuft der Sensationsfilm „Razzia". Auch hier gibt die moderne Großstadt den Schauplatz der aufregenden Handlung ab. Die Geschichte spielt bald in den Salons einer exklusiven Gesellschaft, bald in den finstersten Zufluchtsorten allerlei lichtscheuer Gestalten. Voll Tempo und Spannung sind die Szenen von den Stätten der Spielleidenschaft. Wie sich ein junges, mutiges Mädchen durch diese Gefahren beherzt durchkämpft, ist recht echt und lebenswahr wiedergegeben. Die Wochenschau macht mit ihren interessanten Bildern aus aller Welt einen besonderen lehrreichen Teil des Programms aus. Daneben zeigen sich Georgette und Erik Dupon, auf der Bühne mit verblüffenden Verwandlungstänzen und können stürmischen Beifall für ihre eleganten Darbietungen verbuchen. Das Orchester Harry Ederhard begleitet das auf Leinwand und Bühne Gezeigte mit gediegener Musik.

•

h.— Der Odin-Palast, Barmen, bringt eine Lustspiel-Woche. Als erstes Lustspiel Adolphe Menjou in „Der Gentleman von Paris". Adolphe Menjou, den man schon in einem halben Dutzend anderer Filme in ähnl. Rollen gesehen hat, zeigt auch hier seine elegante Persönlichkeit. Der Film spielt in Paris, in dessen gesellschaftliches Leben er fesselnde Eindrücke vermittelt. Der „Gentleman", ein Schwerenöter und Herzensbrecher, hat

Gutes Wetter für Wintersport.

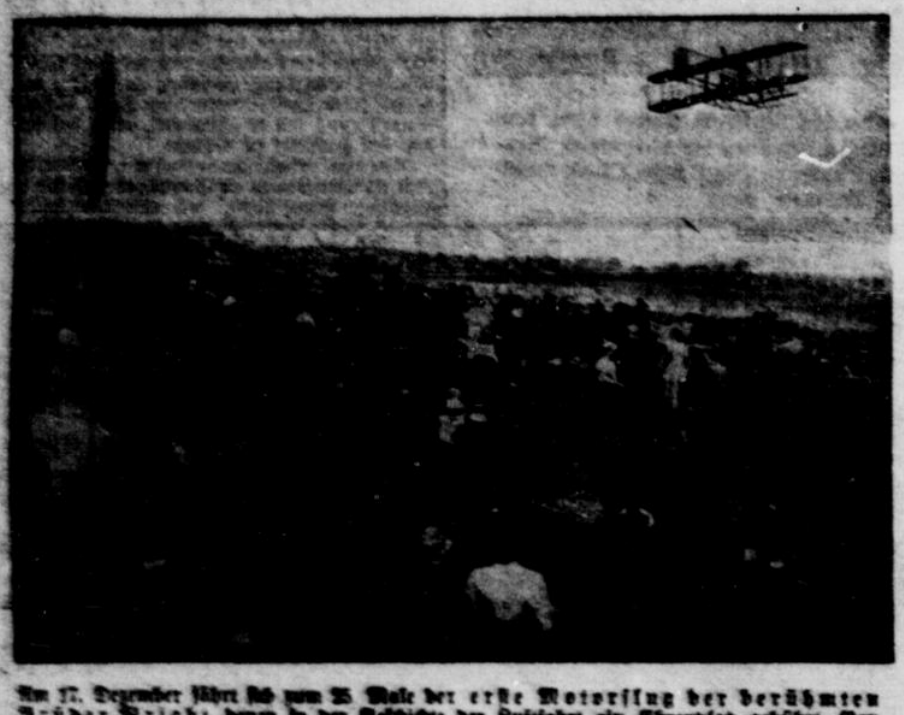


Links: vor der Schihütte; rechts: allein in den Bergen.

sein Junggesellenleben satt, er will heiraten. Vorher muß er aber von seinen vielen Freundinnen Abschied nehmen. Irrungen und Wirrungen gibt's da in Fülle. Sogar beinahe einen tragischen Schluß, aber im letzten Augenblick wird Schlimmes abgewendet und alles löst sich in wohlgefallen auf. — Im zweiten Lustspiel sieht man Monty Bancks in einem Film voll komischer Szenen. — Nach der Deulig-Woche der Kultur-Film „Zwischen Sahara und Senegal", er bietet belehrendes Anschauungsmaterial.

h.— Modernes Theater, Barmen-A. Im Mittelpunkt des neuen Programms steht ein nach dem Roman von Karin Michaelis gedrehter Film: „Das gefährliche Alter". Es ist die Geschichte einer Ehe, die zwanzig Jahre in ruhigen, geordneten Bahnen sich bewegt. Bis eines Tages die Frau glaubt, daß ihr Gatte, der als Universitätsprofessor mehr der Wissenschaft als der Familie lebt, sie vernachlässigt. Der Wunsch, sich endlich ebenfalls den Freuden des Lebens hingeben zu können, veranlaßt sie, die Scheidung von ihrem Gatten, dem sie bisher die Treue bewahrt hatte, durchzusetzen. In den Armen eines jungen Studenten verlebt sie eine kurze Zeit des Glücks. Aber bald kommt die Erkenntnis, daß der Altersunterschied zu groß ist, um einen dauernden Liebesfrühling zu gewährleisten. Sie verläßt den Geliebten, verschließt sich in ein einsames Haus am Meer, und versucht zu guter Letzt, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Ein Fischer rettet sie vor dem Tode. Der einstige Gatte, von den Enttäuschungen seiner Frau unterrichtet, kommt selbst, um sie heimzuholen. Da erkennt sie, daß das Alter keine Gefahr hat, wenn man sich liebt und zusammen alt wird. Asta Nielsen spielt in dem Film die Professorsgattin. Der zweite Teil des Spielplans bringt den an Ueberraschungen reichen Film: „Der Millionenschatz unter dem Vulkankrater".

Pioniere der Luftfahrt.



Am 17. Dezember jährt sich zum 25. Male der erste Motorflug der berühmten Brüder Wright, denen in der Geschichte der Luftfahrt ein Ehrenplatz gebührt. Von den beiden Brüdern lebt nur noch Orville Wright, der im Herbst 1909 auch in Deutschland seine eindrucksvollen Flüge vorführte und jetzt im Mittelpunkt der Feiern steht, die aus Anlaß des Jubiläums in ganz Amerika stattfinden. — Unser Bild zeigt Orville Wright mit seinem Doppeldecker über dem Tempelhofer Felde bei Berlin im Jahre 1909.

Der Anzeigenteil als Lehrmittel

Von

Dr. Oscar Goetz (Heidelberg)

Als Bismarck seinen historisch bekanntgewordenen scharfen Kampf gegen eine Berliner Tageszeitung führte, sagte er einmal geringschätzig gegen dieses Organ ungefähr folgendes: „Was kann das schon für ein Blatt sein? Sehen Sie sich nur einmal den Anzeigenteil an!" Als man Bismarck fragte, warum er gerade so auf den Anzeigenteil achte, antwortete er: „Erstens, weil man an dem Umfang des Anzeigenteils erkennt, welches Vertrauen die Leserschaft ihrem Blatt entgegenbringt, zweitens, weil man aus einem großen Anzeigenteil mehr lernen kann als aus einem kleinen."

Daß man aus dem Anzeigenteil lernen kann, ist nicht jedem geläufig. Welche Bedeutung aber gerade der Anzeigenteil als Lehr- und Bildungsmittel hat, zeigte die „Presse" in Köln. Dort hat man eine Woche lang den Anzeigenteil von drei Zeitungen ausgezählt und statistisch ausgewertet. Aus diesen drei Zeitungen konnte man, wenn man den Anzeigenteil regelmäßig las, u. a. folgendes lernen:

108 Titel neuer Bücher,
66 Filmtitel,
102 Titel von Theaterstücken,
169 Namen von Schriftstellern und Dichtern,
68 Namen von Komponisten,
136 Namen von Malern,
429 Namen von Bühnenkünstlern,
111 Namen von Musikern,
67 Vergnügungsstätten,
54 Sehenswürdigkeiten.

Neben diesen Anzeigen, die ohne Frage in sehr großem Umfange geeignet sind, das geistige Bildungsniveau des Lesers zu heben, fand man in der gleichen Woche und in den gleichen Blättern noch:

116 Restaurants und Gaststätten,
696 Angebote für Damen,
365 Angebote für Herren,
126 Angebote für Kinder,
239 Angebote von Markenartikeln,
688 Firmennamen,
3955 Preise.

Wer diese Zahlen einer gründlichen Durchsicht unterzieht, muß zugeben, daß Bismarck recht hatte, wenn er den Anzeigenteil einer Zeitung als ein gutes Lehrmittel bezeichnete. Deshalb sollte auch der Zeitungsleser, der selbst nicht annimmt, daß der Anzeigenteil einer Zeitung ein ihn gerade wesentlich interessierendes Angebot bringt, den Anzeigenteil einer genauen und regelmäßigen Durchsicht unterziehen. Wer in der Zeitungslektüre ein Mittel sieht, seine Kenntnisse zu erweitern, darf jedenfalls den Anzeigenteil nicht unbeachtet lassen. Dabei begegnet ihm vielleicht dann doch noch die eine oder andere Anzeige, die ihm auch einen materiellen Vorteil bringt.

Als praktische Weihnachtsgabe
ein gutes Bett
von
Betten-Brenger
BARMEN IM NEUEN RATHAUS
Erstes und größtes Bettenspezialgeschäft am Platze
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet | Lieferung frei Haus durch Autos im berg. Lande.
Beachten Sie meine sechs Schaufenster | Billige Preise - la Qualitäten.
Metall-Betten
Holz-Betten
für Kinder u. Erwachsene
Auflege-Matratzen
in Seegras, Wolle, Kapok u. Rohhaar
Schlaraffia-Matratzen
Patent-Matratzen
in allen Größen
Schoner-Decken
Woll-Decken
Kamelhaar-Decken
Bettstoffe
in nur federdichten Qualitäten
Bettfedern u. Daunen
Stepp-Decken
Daunen-Decken
Weißlack-Möbel
Klein-Möbel
Puppen-Betten
Puppen-Steppdecken
Sofakissen



ODEON
Parlophon
Columbia

Sprechapparate

Schallplatten

große Auswahl

Möbelmarkt

Eichenregal
weit unter Preis abzugeben.
Adler,
Elb., Hofaue 53.



Columbia-Parlophon, Beka-Schallplatten, Sprechapparate

Grammophon

Schrank-Parlophon,

Bandonion,

Gute Konz.-Zither

Schaukasten
1 Lebensmittel. 2,20 Mtr. breit, 1,30 Mtr. hoch, 0,70 Mtr. tief, ... in der Gesch. 1173

Speisezimmer,
Büfett 180 cm br., u. Kredenz, zum Spottpreis von
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 30.

Speisezimmer,

Besichtigen
Sie bitte d. wundervolle, in unsern Schaufenstern ausgestellte
Sideboard-Speisezimmer
mit schwerer Vitrine zum Preise von 875.— Mk.
Adler,
Ausstellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen,
Elb., Hofaue 53.

In Speisezimmer sehr billig, Strache, Elb., Kölnerstr. 50.

5 Speisezimmer
unter Preis a. bar. Bruchmann, Elbf., Luisenstr. 116b.

Nur Lagerverkauf
zu ganz außergewöhnlich niedrig. Preisen f. Möbel in nur altbewährter Qualitätsarb.
Eichen-Speisezimmer
Büfett 1,60 m u. Kredenz, zu Mk. 375.- u. 450.-
Büfett 1,80 m u. Kredenz, Mk. 500.
Eichen-Herrenzimmer
mit Bücherschrank u. Schreibtisch Mk. 400.
Stelecke,
Elberfeld,
Schainungstr. 9-11.

Herrenzimmer

Achtung! Gelegenheitskauf Achtung!

Zu Weihnachten
20%
Möbel
20%
gewähre ich meiner werten Kundschaft bei Barzahlung auf
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Otto Vossen,
Elb., Kölnerstr. 73, 7a, Gesundheitsstraße 2 u. 4 neben Thalia-Theater
Sonntag von 2—6 geöffnet

Gebrauchtes
Herrenzimmer,
von einem Kunden zurückgenommen, billig zu verkaufen.
Möbelhaus Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20

Greise-Zimmer
... **Mk. 500.—.**
Otto Vossen,
Elb., Kölnerstr. 73, 7a, Gesundheitsstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Günstiges Sonderangebot.
Wegen Aufgabe der bess. Polsterl. Herren- u. Speisezimmer in feinster Ausführung werden diese zu jed. nur annehmbaren Preise abgeged. ... Barmen, Neuerweg 34.

?
Gibt es noch Käufer, die an die angebotenen ... glauben? 8123
Vergleichen Sie die streng festen ... niedrigen Preise der Möbelfirma
Adler.

Mod. gebr. Küche
m. kombin. Herd u. Zub. b. zu verk. Ang. u. B 3091 Gsch. B., Neuerweg 34.

Gebrauchtes
Schlafzimmer,
von einem Kunden zurückgenommen, billig zu verkaufen.
Möbelhaus Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20.

Schlafzimmer,
echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen
Otto Vossen,
E., Kölnerstr. 73-73a, Gesundheitsstr. 2-4 am Thaliatheater
Sonntag 2-6 geöffn.

Doppelschlafzimmer,
2 Betten, Spiegelschrank, 1 Marmor-Waschtisch, 2 Marmor-Nachttische, 2 Stühle, Kofferbank usw. preiswert abz. Barmen, Schloßstr. Nr. 18, Tel. ...

Metall-Betten und Wolle-Matratzen

Waschkommode

Weihnachtsgeschenke

Möbelhaus R. Höfer
E., W.-Rathenaustr. 30

Bücherschränke,
echt Eiche
Schreibtische,
echt Eiche
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen.
Elberfeld.
Hofaue 53.

Sessel, Sofas,
Chaiselongues,

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas
Chaiselongues
...
In Qualitäten.

Sofas, Chaiselg.
verk. bill.: Montag, E., Franzenstr. 14.

Sofas u. Chaisel.
in großer Auswahl, nur gute Arbeit, ...

Sofas:
Lederl.-Sofa 68 Mk.

Gelegenh.-Kauf Klubsessel,

Sofas

D. Frisiertisch

Möbelhaus Bäcke,

Antike Möbel

Ausziehtisch,

Klubsessel

Kordsessel

Gasherd

Gasbadeofen,

Salon-Gasheizofen

Gastrone

Fahrzeuge

Stoewer

Die neuen OPEL Modelle 1929
Preise für
Limousinen
4/20 PS.
8/40 PS.
10/40 PS.
14/50 PS.
OPEL-Lieferwagen
4/20 PS.
$\frac{3}{4}$ To.
$1\frac{1}{2}$ To.
2 To.

Ahlborn

Ich verkaufe
nachstehende, teilweise fabrikneue
Fahrzeuge
zu außerordentlich günstigen Preisen:
23/80 PS Packard-Damen-Limous.
18/80 PS Buick-Damen-Limousine
19/95 PS Graham Paige-Limousine
13/75 PS Graham Paige-Limousine
11/55 PS Graham Paige-Limousine
12/50 PS Opel-Limousine
10/45 PS Opel-Limousine
12/40 PS Steyr

Walter Molineus
Vertretung für
Packard Nash Adler Citroën
Elberfeld,

Ford-Limousine,
11/22 PS, fahrbereit, tadellos maschinell und im Lack, für 700 Mark zu verkaufen einschließlich Führerausbildung (Führerschein). Angebote unter B 309 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 6777a

Tornax Motorrad kompl. wie neu
Besichtigung Sonntags.
Tel. ... Elberfeld, Gerberstraße ...

DIXI
3/15 PS, 4 Zyl., mit Anlasser und 4-Rad-Bremse.
Der
unübertroffene, hier im Bergisch. glänz. bewährte
Kleinwagen
Generalvertretung
Eduard Eylert
Elberfeld,
Fernruf 380, 381, 5491.

Sie sparen,
wenn Sie jetzt kauf. u. nicht im März u. J. ...

KRUPP
Krupp-Last-wagen

Eylert
Elberfeld,
Fernruf:
380, 381, 5491.
Ersatzteillager u. Reparaturwerk
Steinbeckerstr. 66-74

Chrysler
... Generalvertretung
Eduard Eylert
Elberfeld, Fernr. 380, 381, 5491.

NASH
Das schönste Weihnachts-Geschenk ist ein
NASH
Automobil Modell 1929.
Dieser schöne, mit allen erd. Neuerungen ausgestattet.
Verlangen Sie bitte ganz unverbindl. Ang. bei Vertreter für das ganze berg. Land:
M. Wagner,
Elberfeld,
Schwebeb.-Pass.
Reparaturen an Nash Wagen preiswert.

Gelegenh.-Kauf

Chevrolet
Personenkraftwag.
Touring — 5 Sitze, Mk. ...
Coach ...
Sedan (geschl.) fünf Sitze, Mk. ...
Lieferkraftwagen
1½ T. ...
1½ T. ...
Auto-Haus G.m.b.H.
Barmen,
Heckinghauserstr. 75

Limousine,

Protos-Limousine,

Mercedes-

Sportzweisitzer

Kaufen Sie jetzt ein Motorrad
5 Proz. Rabatt
350 ccm Ilo
1225 Mk.
550 ccm Ilo
1190 Mk.
750 ccm

D-Rad
500 ccm, mit vielen Neuerungen, ...
Sehr günstige Teilzahlungen.
M. Wagner,
Elberfeld,
Schwebeb.-Passage.

Automobil



Fahrräder

Fahrräder
Marke
Panzer-V.A.C.
erstklassig. preiswert.
Wilh. Voos



Fahrräder

Spielwaren

Kinematograph

Kinder-Fahrzeuge

Wilh. Voos

Verloren Gefunden

Teppiche

Wohnungs-Anzeigen

Vermietungen

Ladenlokal
mit Nebenr., Barmen, ... sofort zu verm. ... Nr. 10–12.

Moderner Laden
... zu verm. Angeb. u. E 789 an die Geschst. d. Bl.

Gr. Ladenlokal
sofort billig zu vermieten. Barmen, ...

Ladenlokal
...

Herrschaftliche Etage mit Garten
in bester Lage Barmens, 9 Zimmer, Bad, Küche und Garage (beschlagnahmefrei) sofort zu vermieten.
Angeb. B 374 Geschst. Barm. Neuerweg 34.

Für ein gut bürgerliches
Hotel-Restaurant
wird per sofort ein
Pächter
gesucht, der über eigene Barmittel verfügt. Ang. u. B 350 G., Neuerweg 34.

Ladenlokal,
ca. 30 qm groß, in allerbester Lage ... zu vermieten.

Zoo.
Abgeschl. 5-Z.-Wohnung, Hochpart., m. 2 Mans., in bess. Etagenhaus per 1. Jan. zu verm. Angeb. unt. E 9496 Gst.

Eine schöne
Geschäftsetage,
bestehend aus vier Kontor- und groß. Lagerraum in der Schwanenstr., Mittelpunkt gelegen, vom 1. April 1929 an, ev. früher, zu vermieten. Angebote unter E 9495 an die Geschst. d. Bl.

3 Räume
à 70 qm, I., II., III. Etage,
für leichte, gewerbliche Betriebe oder Lager ... zu vermieten ...

Büro- und Lager-Räume
...

Im Zentrum Elberfelds
... ab 1. Jan. 1929 ...
1. und 2. Etage
zu vermieten.
...

Büro-Räume
per 1. Januar 1929 zu vermieten. Angeb. unter E 9441 an die Geschäftsstelle.

2 Büroräume
ca. 30 qm groß, Nähe ... Bahnhof, ... sofort zu vermieten. Angeb. unt. E 2710 an die Geschst.

2 gewerbl. Räume
am Hauptbahnhof Barmen, ... sofort zu vermieten. — Näheres Barmen, ...

Geschäftslokal oder Büros
...

Garagen
mit Heizung, Licht u. Wasser sofort zu verm. ...

Doppel-Garagen
...

Konditorei oder Konzert-Café
mit moderner Einrichtung und bester Lage, per sofort zu mieten oder pachten gesucht. Es kommen nur größere Betriebe in Frage. Gegend gleich. Angeb. unter E 987 an Geschst. dies. Blattes.

mindestens 300 qm großes Ladenlokal
...

6-Zimmer-Wohnung
...

6- od. 7-Zimmer-Wohnung
...

Gesucht:
...

Geboten:
...

2 Büroräume
...

Mietgesuche

Wir suchen Büro-Räume.
4-5 Büroräume
im Zentrum Elberfelds, per bald gesucht. Offerten unter E 2733 an die Geschäftsst.

Helle Werkstelle
...

Stallung
für 10 Kühe oder kleinere Kuhen zu m. ges. Ang. u. B 353 Gst. B., Neuerweg 34.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
...

Wohn- und Schlafzimm.
...

Schön. möbl. Zimm.
...

Am Zoo.
...

Barmen:
...

Gesuche
...

2 behagliche Zimmer
...

Möbl. Zimmer
...

Bankprokurist
sucht zum 1. 1. 1929 Stadtmitte Nähe Hauptbahnhof 1 oder 2
gut möbl. Zimmer
möglichst mit fließendem Wasser und Bad. Telefon Bedingung. Angeb. unt. E 986 an Geschst. d. Bl. erbeten.

Heirats-Gesuche

...

Heirat.
...

Ostseebad Brunshaupten,
nahe Rostock.
Töchterheim: Frau von Knobelsdorff
Bülowweg 143, direkt a. Nadelw., See u. Landungsbr. geleg., nimmt ab Anfang April29 wied. 9 j. Damen z. Erlern d. Küche, Haush., auch Erholung. Sport. Ia. Refer.

Unterricht

...

English Conversation
at home (Vohwinkel) wanted. Please send offers to chiffre E 982 of this news-paper.

Engländer
...

Jedem Schüler seine eigene Schreibmaschine
Wir stellen jedem Schüler für häusliche Uebungszwecke eine Schreibmaschine zur Verfügung, um ihm dadurch schon während seiner Ausbildungszeit Gelegenheit zu geben, möglichst große Fertigkeit und Sicherheit in der Handhabung der Schreibmaschinen zu erlangen.
Diese von uns eingeführte Neuerung im Maschinenschreibunterricht gewährleistet eine bisher durch alleinigen Schulunterricht nicht zu erreichende Vervollkommnung im Maschinenschreiben. Als Uebungsmaschinen kommen nur erstklassige Vollmaschinen zur Verwendung.
Auskunft erteilen:
Kaufm. Privatschule Bresel Elberfeld, Augustastr. 78.
Kaufm. Privatschule Förster Elberfeld, Alexanderbrücke.
Kaufm. Privatschule Witte Elberfeld, Aue 25.
Neue Tages- u. Abendlehrgänge in allen Abteilungen beginnen Anfang Januar.

Neue Lehrgänge
beginnen am 3. Januar.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstraße 16
Tages- und Abendkurse
Anerkannt beste Ausbildung in Buchführung, Einheitskurzschrift.

...
Oberkassel – Bonn

Lernt Schaufenster dekorieren ...
Dekorations-Fachschule
Köln, ... Prospekte gratis

Möbel Adler

Offen aussprechen, was ist.

In keiner Branche wird das kaufende Publikum durch Angebote mit hohen Rabatten derart getäuscht, als in der Möbelbranche. — Streng feste und konkurrenzlos niedrige Preise sind unser festes und unumstößliches Geschäftsprinzip.

— Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet. —

h128

Elberfeld, Neumarkt 28

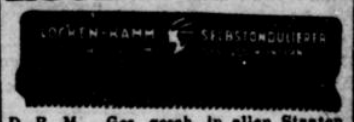
Ausschneiden! Einstunden! Zur Einführung meiner Firma u. Kundenwerbung.



Verteile 2000 Stck. große Sprechapparate

M. Modlg. mit Garantieschein für starken Federwerk, spielt große Platten, Regulierhebel, Ia. Stimmerschalldose u. Tonführung, modernes dunkles Holzgehäuse, Gr. 30×30×22 cm, ohne jegliche sonstige Bedingungen lediglich geg. Erstattung v. nur Mark 8.50 Vers.-p. Nachn. exkl. Porto u. Verp. Erstkl. Gutachten durch J. Ortmann, Abt. 220. Nürnberg 4

Die sensationelle Neuheit! **Locken-Kamm**



D. R. M. Ges. gesch. in allen Staaten. Onduliert ohne Behelfe kurze od. lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Unerwüstlich! Unentbehrlich für jede Dame! Preis pro Stück RM. 3.—. Provinzversand per Nachnahme oder gegen Voreinsend. des Betrages durch d3918 Exporthaus Franz Humann, Wien. II., Aloisgasse 2/73.

Zahlreiche Dankschreiben liegen auf.

Reellste Herkunftsquelle a350 **Neue Gänse Federn** wie von der Gans gerupft, m. voll. Daun., sepp. gereinigt., Pfd. 3,-, best. Qual. 3.50, daz. kl. Federn (Halbdaun.) à 4.-, ½ Daun 4.75, gereinigte Federn m. Daun. 4.-, a. h., hochprima 5.75, allerf. 7.80, Ia Volle 9.- u. 10.50. Garant. f. gewaschene, staubfr. Ware. Versand g. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgef. nehme z. meiner Kosten zurück. Johannes Wodrich, Gänsemastanstalt u. Bettfed.-Wäscherei Neo-Trambke 96, Oderbruch

---

Detektiv!

Beobachtungen, Ermittelungen, Auskünfte an allen Plätzen.

Wuppertaler Detektei und Auskunftei,

Barmen, Gesbenstr. 34, Tel. 2940.

Tag- und Nachtdienst. †

Frauenlob.

Cronenberg Rd. 132

wäscht mangelt bügelt gut

Natur-Tafelbutter

gar. rein, täglich frisch — 9 Pfund franko Nachn. Mark 16.20. Bertels-Hutter, Schöneck (Eifel)

Makulatur abzugeben d. Exp.-Nebenamt M.

Paul Chrzescinski, Elberfeld,

Fernspr. 1146 (31126) Königstr. 78, I.

Zu den Festtagen empfehle ich: Steuer p. Flasche

Qualitäts-Obstschaumwein	M. 1.40 bis M. 2.—	M. 0.30
Schaumweine bek. Marken	M. 3.50 bis M. 7.—	M. 1.—
Südweine u. Medizinalweine	M. 2.20 bis M. 3.50.	
Weinbrand (Grafschafter)	M. 4.75 und M. 8.—	

Spirituosen:

Bommerlunder (Dethleffsen)	M. 4.—
Jamaika-Rum-Verschnitt (H. H. Pott Nachf.)	M. 4.30 bis M. 6.50.
Batavia-Arrak-Verschnitt (H. H. Pott Nachf.)	M. 5.30

Liköre:

Ettaler Klosterlikör in ½ Fl.	M. 3.50.
Orig.-Allasch v. C. v. Blanckenhagen-Allasch	M. 5.75.

Stets vorrätig auf Lager, auch in einzelnen Flaschen.



Für den **Weihnachts-Tisch** Armbanduhren Taschenuhren Schmuck Versilberungsartikel kaufen Sie zu bekannt billigen Preisen nur beim Fachmann

H. Kuschel, Uhrmacher, Barmen-Wupperf., Brederstraße 73, neben der Post.

Schlieder - Quax, Elberfeld.

Mobiliar-Transporte Firmen-Schilder

Wüstingstraße 28. Telefon 1681.

Honig, garant. reiner Bienen-Blüten-Schleuderhonig, fl. Qual., best. goldklar, unter Kontrolle d. bereidigt. Nahrungsmittelchem. Dr. Stoller Bremen, 10-Pfd.-Dose 19.50 Rmk., 5-Pfd.-Dose 6 Rm. Muster 11.50 u. 4.50 Rm fr. Haus unt. Nachn. Gar. Zurücknahme Probepäckch. 1½ Pfd. netto 1.80 Rm. exkl. d. Porto. Imkerei Bertelt, Bert. i. W. Heimdt, Hemelingen 68.

RADIO-SPEICH

Spezial-Geschäft



Kompl. Anlagen

bei 10 Mark Anzahlung und 3 Mark Wochenrate ohne Aufschlag.

Einzelzelle Ladestation

Barmen, Sandstr. 6, Tel. 4522

Für „ihn" den bequemen Sessel, den schönen Rauchtisch, die Leselampe, kunstvolles Schreibgerät, die warme Reisedecke — — —

Für „sie" künstlerischen Schmuck, feine Wiener-Kleider-Seiden, die vornehme Handtasche, das weiche Kissen, feines Kunstgewerbe — — — — —

von

A. Eick Söhne, Essen

Halloh! Rundfunk aus der Steckdose

Netzanschluß-Empfänger:

Dr. Huth	einschließlich 3 Röhren
Schneider-Opel	einschließlich 3 Röhren
Neufeldt und Kuhnke	einschließlich 3 Röhren

Fernempfänger — Lumophon:

einschließlich 4 Röhren (Langenberg zuschaltbar)

Komplette Lautsprecher-Anlagen

Detektorempfänger in allen Preislagen. Stahlsauger

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Bodewig, Barmen, Berlinerstr. 93.

Gegründet 1910. Telephon 2900.

Zum Weihnachtsfest!

empfehle ich mein **großes Lager** in

Armbanduhren, Standuhren, gold. Herrenuhren sowie Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Hugo Grosse Nachf.

Barmen, Berlinerstr. 110. Gegr. 1872

Damenfilzhüte modernisieren ..... Mk. **2.90**

Hut-Schnabel, Elbf., Ane 40.

Willst Du gut bedient stets sein. Kaufe Uhren, Schmuck nur ein Bei S. Orbach, Elberfeld. Prima Ware gibt's fürs Geld! Hochstraße 103.

Annahme von Reparaturen und Umarbeitungen.

Beeilen Leuten Zahlungserleichterung.



Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.

Pianohaus Erich Menge

Elberfeld, Bahnhofstraße 32. 1049

An alle Kranken.

Meine 10jährige Erfahrung in der Augendiagnose u. Behandlung aller inn. u. Nerv. Leiden durch Homöop., Biochem., Spagyrik u.

Thermalbad - Radium - Therapie,

deren Erfolge bisher nur Freunde u. Bekannte erlebten, steht nunmehr allen Kranken zur Verfügung. 2158

Heilpraktiker, Barmen-Rauenthal, Rathenastr. 42 Fernspr. 5649 Straßenbahn-Haltestelle: Linie 7: Linienstraße; Linie 5: Werlestraße. Sprechst. außer Sonntags von 10—1 u. 3—7 Uhr. — Auch Hausbesuche.

Krampfadernstrümpfe usw.





Vogelfreunde!

Empfehle: **Prima Kanarien-Sänger**

Praktische, einfache u. elegante Käfige, Papageibäuer, Tische, Bänder, Volieren.

W. Kreitz, Elberfeld, Schwanenstraße 3.

Schluß des Total-Ausverkaufs

am 31. Dezember

Besen, Bürsten, Fußmatten Fensterleder, Schwämme

Spielwaren besonders billig!

R. Berger, Elberfeld, Klotzbahn 28.

Schenkt

Gardinen-Dekorationen

zum Weihnachtsfest!

Methmer

Grünstraße 37 Elberfeld



Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet

Statt Karten.

Lisel Salfeld
Hermann Mosheim
Verlobte.

Hannover, Osterstr. 90. — Barmen, Unterdörnerstr. 59a.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Ilse mit Herrn Diplom-Volkswirt Dr. Erich Pistor beehren sich bekanntzugeben

Felix Wiechen und Frau
Elvira geb. Reuter.

Elberfeld, 15. Dez. 1928.

Ilse Wiechen
Dr. rer. pol. Erich Pistor
Diplom-Volkswirt
Verlobte.

Elberfeld, 15. Dez. 1928.

Empfang: 26. Dezember 1928.

Statt Karten.

Erich Schweser
Irene Schweser geb. Drenhaus
geben ihre Vermählung bekannt.

Elberfeld, den 15. Dezember 1928.
Hindenburgstr. 62.

Die Geburt einer
Tochter
zeigen hierdurch an

Dr. Jul. West und Frau
Aenne geb. Mühlhausen.

Elberfeld, den 13. Dezember 1928
z. Zt. Frau-Klinik Prof. Dr. Marburg.

Heute abend gegen 9 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Nocke sen.

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren durch den Tod von uns genommen. Er entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben voll treusorgender Liebe für die Seinen.

In tiefer Trauer:

Frau Hermann Nocke Maria geb. Maas
Heinrich Nocke und Frau
Franziska geb. Teutschmann
Hermann Nocke jr. u. Frau Grete geb. Fischer
Paul Wagemann und Frau Lilli geb. Nocke
Hanni Nocke
Hermann Wagener u. Frau Hanni geb. Nocke
und 6 Enkelkinder.

Barmen (Rödigerstr. 79), den 14. Dezember 1928.

Beerdigung Dienstag, 18. Dez. 1928, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des U.-Barmer Friedhofes aus.

Sollte jemand keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

In der Morgenfrühe durfte mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel

Otto Müller

von seinem langen, schweren Leiden erlöst, im fast vollendeten 73. Lebensjahre sanft und still zum ewigen Frieden eingehen.

Mit trauernden, aber dankbaren Herzen:

Emma Müller geb. Korten
Otto Müller und Frau
Elisabeth geb. Siepermann
Pastor Dr. Bachmann u. Frau
Emmi geb. Müller
Erich Müller und Frau
Hermine geb. Letschert
und 6 Enkel.

Elberfeld (Prinzenstr. 35), Barmen, Koblenz, Velbert, Kettwig, den 15. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 18. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 13. d. Mts. entschlief nach langem, schwerem Leiden im 76. Lebensjahre unser langjähriges, treues Mitglied

Herr Metzgermeister

Carl Wandt.

Während seiner Zugehörigkeit zu uns war er stets allen ein lieber und aufrichtiger Kollege und hat sich die Wertschätzung aller in reichem Maße erworben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmer Fleischer-Innung
Ernst Jacob, Obermeister.

N. B. Die Einäscherung findet statt am Sonntag, 16. Dez., nachm. 4½ Uhr, im Krematorium in Hagen-Delstern.

Heute verschied unser früherer Beamter

Herr

Otto Müller

welcher über 40 Jahre in treuer Pflichterfüllung seine volle Arbeitskraft unserem Bankhause stets gewidmet hat.

Wir werden dem lieben Entschlafenen auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Elberfeld, den 15. Dezember 1928.

Die Geschäftsleitung und Angestellten des Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne.

Familien-Anzeigen
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Von der Reise zurück
Augenarzt
Dr. Koll
Bugenhagenstr. 14.

Beliebte Geschenke sind unsere schönen u. billigen
Spitzen
jeder Art
für Damenwäsche und Bettwäsche
Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 38
Eing. Kirchstr.

Beliebte Weihnachtsgeschenke sind die entzückenden
Taschentücher und Spitzendecken
von
Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 38
Eing. Kirchstr.

Kein Risiko
PIANOS
bei der bekannten
Pianofirma
Otto Scheffler & Co.
Berlin 24, Alexanderstr. 48

Die schönste Weihnachtsüberraschung ist die praktische farbenprächtige
Bulgaren-Bluse
von
Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 38
Eing. Kirchstr.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

Robert Vogelsang der Aeltere

an seinem 84. Geburtstage nach einem arbeitsreichen Leben.

Robert Vogelsang der Jüngere und Frau
Alma geb. Bröcking
Christian Merz und Frau
Henriette geb. Vogelsang
Gustav Schröder und Frau
Martha geb. Vogelsang
und 6 Enkel.

Elberfeld (Jahnstr. 5), Köln, den 15. Dezember 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 18. Dez., nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, treuen Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren aufrichtigen Dank aus.

Familie Gustav Bruckmann.

Elberfeld, den 15. Dezember 1928.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen Mutter sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Hense für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Kaiser.

Elberfeld, den 14. Dezember 1928.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der Geschäftsleitung und den Kollegen der Firma F. Staats G. m. b. H., den Mannschaften-Vereinigungen Elberf.-Barmen, dem Gesangverein Typographia Barmen, insbesondere dem Herrn Pastor Lic. Hesse II für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren herzlichen Dank.

Frau Wwe. Friedrich Röhrig
Anna geb. Bastmann
und Kinder.

Elberfeld (Vogelsangstr. 18), den 13. Dez. 1928.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, dem Verein „E" sowie dem J. V. Edelweiß, besonders dem Herrn Pastor Cronemeier für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank.

Heinrich Scharf und Kinder.

Elberfeld (Rosenstr. 89), den 15. Dezember 1928.

Nach langem, schwerem Leiden nahm der allmächtige Gott unseren lieben Vater, Schwiegervater, Onkel und Großvater

Herrn

Ferdinand Felder

im 76. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

Um ein Gebet für den Verstorbenen bitten

Die Hinterbliebenen.

Barmen (Kaiserstr. 16), Köln, Bonn, Soest, den 14. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 Uhr vom St. Petrus Krankenhause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand nehmen zu wollen. 315d

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag morgen 3½ Uhr meine heißgeliebte, herzensgute Tochter, unsere liebe, unvergeßliche Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frl. Helene Oetelsheven

im beinahe vollendeten 27. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wwe. Fr. Oetelsheven
Familie Wilhelm Lüttgen.

Barmen-Rittershausen, den 14. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 17. Dez. 1928, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Werrestberger Friedhofes aus statt.

MÖBEL Rohfe
gut und preiswert
ELBERFELD

Ob Kleinmöbel, Einzelzimmer, oder ganze Einrichtungen, Ihr Vorteil bei Rohfus nur Poststr.!

Nachruf.

O lieb, so lang du lieben kannst,
O lieb, so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst.

Heute vor einem Jahre starb unser Kollege

Herr Alfred Michel

im jugendlichen Alter von beinahe 27 Jahren an den Folgen einer Bauchfellentzündung plötzlich und unerwartet im Solinger Krankenhaus.

Sein großes Talent und Wissen hinderte ihn nicht, in seiner bescheidenen Art auch geringe Dienste zum Allgemeinwohl auszuführen. — Herzerfrischend und tapfer war sein Lebensmut, und darum bleibt er uns in unauslöschlicher Liebe unvergessen.

Verein ehemaliger Schüler der Oberrealschule „Süd".

Elberfeld (Prinzenstr. 53a), den 15. Dez. 1928.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not;
Durch seine heil'gen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.



Heute morgen in aller Frühe entschlief sanft und ruhig nach schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe, treue Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Otto Kleindop

Ida geb. Engelhardt

im Alter von 48 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Otto Kleindop und Kinder.

Elberfeld (Ottenbruchstr. 19), Opladen, Velbert, Amerika, den 14. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Montag, 17. Dezember, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des Luther. Friedhofes am Grötzebeg aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sage ich, auch im Namen meiner Kinder, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Hausbewohnern und Nachbarn, insbesondere Herrn Pastor Niemöller für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, meinen aufrichtigen Dank.

Frau Wwe. Gust. Peters geb. Auguste geb. Schmidt und Kinder.

Elberfeld, den 14. Dezember 1928.

Damen hüte z. Umpressen in Filz usw. Frau Bracher Elb., Hofkamp 14 (früher Kipdorf 4) **2.90**

Wäsche Rollen J. SCHAMMEL · BRESLAU 23



Unser Schlager!

Der preiswerte vorzügliche

Lichtnetz-Empfänger



zum Anschluß an jede Lichtleitung alle Batterien überflüssig mit Röhren nur **89.50**

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Heim-Radio Kom.-Ges.

Barmen, Scheidtbergstraße 21. 1646

Warum auf einmal

hat fast Abwehr ganz befremdend günstige Preise?
Bei mir kaufen Sie ohne Teuerungszuschläge und ohne Abbaumaßnahmen zu allen Zeiten gleich günstig!

Möbel-Pillkuhn, Wuppertal

leistungsfähig – gut – preiswürdig
Gegr. 1892 Briller Straße 8 Luisenstr. 7 Ruf 5809

Das große Los als Weihnachtsgeschenk
Zwecks Auflösung d. 1. u. 22. Dez. Stadtsparkass. Gold-Lotterie
Lose à 3 Mk.
Gewinne i. Lose 15 M. 67 Geldgew. a. 1 Prämie
120 000
Höchstgewinn
50 000
Hauptgewinn
30 000
Prämie
20 000
Nur Geldgewinne
Stadtsparkass. Gold-Lotterie
Lose à 3 Mk.
J. Eisenberg jr.
Bankgeschäft
Elberfeld

Gelegenh.-Kauf

Ca. 200 Ztr. hamburg. gelbfleck. Industriekartoffeln, kurz vorig. Lagerraumes mit ca. M. 10 pro Zentr. 2.50 M. Bahn frei mitunter. Ca. Borgfeld 4

Kopf-, Herz-

u.a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma Angstzust., Schlaflosigkeit.

Stoffern u. Arzneiwohnh. seit 15 Jahren

H. Krabs, Barm.-U.

an d. Kaiserbrücke Telephon 6429

Habe mich in Barm., Hochstraßerstr. 73 als

Dentist

niedergelassen.

Walter Hackenberg

Im Ausverkauf des alten Putzgeschäftes Bella Wolff Barmen Wertherstr. 64 ganz außergewöhnlich billige Preise

---

Total-Ausverkauf im Putzgeschäft Bella Wolff Barmen Wertherstr. 64

Weihnacht — das Fest der Freude



Dieses Wort läßt alle Herzen froher schlagen und jeder möchte Anteil haben an der großen Freude.

Schenken Sie einen Hoover, er wird allen die immerwährende Freude eines sauberen, freundlichen und gemütlichen Heimes bereiten.

Der Hoover erledigt die schwere Arbeit der Teppichreinigung leicht und spielend in einem Arbeitsgange. Er klopft den tiefeingetretenen Straßenschmutz heraus, bürstet festhaftende Teile wie Haare und Flaum ab und saugt alles mit dem Oberflächenstaub in den staubdichten Beutel.

Teilen Sie uns bitte telefonisch oder schriftlich mit, wann wir den Hoover unverbindlich und kostenlos für Sie in Ihrer Wohnung vorführen dürfen

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstraße 22
Fernspr. 5107, 5108, 5109.

Strasmann & Co.
Barmen, Neuerweg 58/60
Fernsprecher 91.

Der HOOVER

Er KLOPFT ... er bürstet ... er reinigt

Wiener Umkleidung!

Pullover, Westen, Blusen in großer Auswahl

Max Gönsgen, Elberfeld
Alleestraße 8

Günstige Gelegenheit für das Weihnachtsfest!

Einmaliges Angebot:

Ein großer Posten

Steppdecken

weit unter Preis

Posten I	II	III	IV
11.75	18.75	24.50	36.00

Zahlungserleichterung, ¼ Anz., Rest 3 Monatsraten

Betten- und Teppichspezialhaus

Reutlek

ELBERFELD, KIPDORF. ECKE HOLK (1. STAGE).

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!



Dr. Unblutig kommt jetzt als Weihnachtsmann auch zu Ihnen!

Weihnachten, das schönste Fest der Freude für Jung und Alt, rückt immer näher, und das große Kopfzerbrechen nimmt kein Ende.

„Was schenke ich?" fragt man sich täglich, und auch der Dr. Unblutig hat sich mit dieser Frage schon eingehend beschäftigt. Er möchte, da die Kukirol-Fabrik demnächst ihr 10jähriges Bestehen begeht, dem vielen Millionen Kukirolern unbedingt eine Weihnachtsfreude bereiten.

Was er Ihnen bringt!

Etwas Nützliches muß es natürlich sein, und nicht nur die Damen, sondern auch die Herren sollen es gebrauchen können.

Diesen Zweck erfüllt der Kukirol-Streupuder, denn die Damen verwenden ihn mit Vorliebe als Körperpuder, weil er so schön erfrischt, außerdem aber so angenehm duftet. Er ist auch als Kinderpuder und Wundpuder zu verwenden und leistet hier die besten Dienste. Herren benutzen den Kukirol-Streupuder nach dem Rasieren, weil er die Haut so schön glättet. Durch seine kühlende Wirkung erspart man die Anwendung von Hautcreme. Auch als Fußpuder können Sie den Kukirol-Streupuder benutzen, ebenso bei Hand- und Achselschweiß.

Eine Dose Kukirol-Streupuder, die Sie sonst für 1 Mark kaufen können, erhalten Sie als Weihnachtsgabe gratis, sobald Sie eine Packung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und eine Spezialpackung Kukirol-Fußbad für zusammen 2 Mark einkaufen. Sollten Sie die Weihnachtsgabe durch irgend einen Zufall bei Ihrem Lieferanten nicht erhalten können, dann senden Sie bitte 2 Mark an die Kukirol-Fabrik direkt ein. Die Zusendung der 3 Präparate erfolgt dann sofort direkt und portofrei.

Kukirolen Sie!

Kukirolen heißt RICHTIG, eine Kukirol-Fußpflege treiben!

Kukirol-Hühneraugen-Pflaster Original-Packung 1 Mark — Kukirol-Streupuder, Karton mit 1 Riechstreudose 1 Mark — Kukirol-Fußbad-Spezialpackung mit 3 Bädern 1 Mark.

KUKIROL-FABRIK KURT KRISP, BAD SALZELMEN bei Magdeburg. Postscheck-Konto Magdeburg 2020.

General-Motors Vorführungs-Wagen

u. a.: eine **22/110 PS. Cadillac-Pullmann-Limousine,** neuestes Modell, etwa 20 000 km gel.
eine **12/45 PS. vierfürige Pontiac-Limousine,** etwa 5000 km gel.
eine **14/70 PS. vierfürige Oakland-Limousine,** etwa 7000 km gel.

Die Wagen werden mit voller Fabrikgarantie zu besonders günstigen Preisen durch uns verkauft. Besichtigung Sonntag den 16. ds. Mts., vormittags in unserer Garage Aue 95

Tel. 8477/9840 **Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstraße 87** Tel. 8477/9840

PELZE

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann. Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Seal und Biberett ..... 8.50 australische Opossum ..... 7.50 Amerik. Opossum .....
echte nat. Skunkskragen, 4fällig ..... 48.50 Sealjacke, ca. 97 breit, 100 lang ..... 98.50 echte große Silberwölfe .....

Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnerei.

ELBERFELD **Pelzvertrieb Kalmann** BARMEN
Neumarkt 1, 1. Etage — Echte Kölnerstr. — Tel. 8854. Wagen-Geschäfte — Neudorfstraße — Tel. 6718. — Echte Mittelstr. Alleestraße 18, 1. Etage

Amtliche Bekanntmachungen

Günstige Gelegenheit zur Existenzgründung!

Konkurs-Versteigerung

einer modernen Laden-Einrichtung, von Büromöbeln und einer Schreibmaschine.

Mittwoch, 19. Dezember 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Poststraße 20, Ecke Turmhof (Altermarkt), im Auftrage des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Hansmann in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma „Elite-Strumpfhaus", Kreuzberger & Heymann in Elberfeld u. a.: j174

1. Mod. Laden-Einrichtung (grüner Schleiflack mit Silberstreifen): Glas-Warenschrank (etwa 1,85 Meter breit), mit Schiebetüren und Soffittenlampen, Warenschrank (Eiche), etwa 3,40 Meter breit, mit 30 Klappkästen, 3 Warenregale (etwa 2, 3,80 und 5 Meter breit), 4 Theken mit Linoleumbelag (1,65, 1,80, 4 und 5,50 Mtr. lang), Anschreibekasse „Meteor", achteck. Ausstell-Vitrine (etwa 75 Zentimeter Durchm.) mit Glasplatten, 2 Fenster-Schaukästen (etwa 2 und 3 Meter breit) mit Glastüren und Tafelparkettböden, 2 Heizkörperbekleidungen mit Marmorpl., 4 Sessel mit Moquettebezug, 8 Wandspiegel, 16 elektr. Leuchter, Decken- und Hängelampen und Wandarme (Silberbronze), 5 elektr. Schaufensterlampen und 2 Fenster-Dekorationen;

2. Büromöbel: 3tür. Bücherschrank (Eiche), 2 Dipl.-Schreibtische (Eiche), 2 Schreibtischsessel, Schreibmaschinentisch, Stühle, Ablegeständer, elektr. Wanduhr und „Mercedes"-Schreibmaschine.

Vorbesichtigung Dienstag 18. Dez., 28, nachm. 4—6 Uhr.

Das in guter Geschäftslage (Stadtmitte) liegende Ladenlokal mit Büroraum, groß etwa 110 Quadratmeter, in dem zuletzt ein besseres Damenwäsche-Geschäft betrieben worden ist, ist für sof. oder spät. zu verm.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 512.

Herren- u. Speisezimmer-Versteigerung.

Mittwoch 19. Dezember 1928, nachm. 4 Uhr, versteigere ich im großen Saale des Hotel-Restaur. Hegelich in Unter-Barmen, Alter 31, wegenshalber freiwillig j175

herrschaftliche Herren- u. Speisezimmer-Einrichtung:

1.) Herrenzimmer (Eiche): 3tür. Bücherschrank (2,50 m), Dipl.-Schreibtisch, Leder-Schreibtischsessel, rund. Tisch, 2 Lederstühle und Leder-Klubsofa;

2.) Speisezimmer (Eiche, innen ahornpoliert): Büfett m. Seitenschränken u. Kristallspiegeln (3 m), Kredenz mit Kristallspiegel, Vierzug-Ausziehtisch, 2 Gobelin-Lehnsessel, 6 Gobelinstühle und Standuhr.

Vorbesichtigung am Versteigerungstage morg. 10—12 U.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 512.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Emil Otto Stöckermann, des Alleininhabers der Firma Emil Otto Stöckermann, Bandfabrik in Barmen-Wichlinghausen, Alter 34, wird Schlußtermin gemäß § 86 K. O. bestimmt auf Samstag, den 12. Januar 1929, 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 15. Zu diesem Termin sollen die Gläubiger über die den Mitgliedern des Gläubigerausschusses zu gewährende Vergütung gehört werden. 471b

Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft wird der unterzeichnete Notar auf seiner Amtsstube, Königstr. 69, zu Elberfeld, am Dienstag 18. Dezemb. 1928, vorm. 10 Uhr, das im Grundbuch von Elberfeld-Stadt im Band 84, Blatt 3330, als Eigentum der Eheleute Otto Stöckmann und Alwine geb. Steinberg zu Elberfeld eingetragene Grundstück Lautenstraße 29 und 29a, Flur 344, Parzellen 16 u. 17, mit Wohnhaus und Hinterhaus, groß: 2,02 Ar, öffentlich versteigern. — Die näheren Angaben sind auf der Amtsstube in den Bürostunden einzusehen.

Elberfeld, den 30. November 1928.

L3660 Der Notar: Justizrat Threzeciusti

Nachlaß-Versteigerung herrschaftl. Hausmobilien.

Montag, den 17. Dezember, nachm. 3 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Königstr. 138/140 (Ecke Treppenstr.) — in Elberfeld:

1 Schlafzimmereinrichtung in Eiche, bestehend aus: 2 vollständ. Betten mit Roßhaaraufleggermatratz., Wäsche- u. Kleiderschrank m. geschl. Spiegel, 2 Waschkommoden m. Marmor, 2 Nachtkonsolen mit Marmor und Handtuchständer, ferner 1 Eisbäumen, 2 Ausziehtische in Eiche, 6 Rohrstühle (Eiche), 1 Bücherschr. (Eiche), 1 Wandbücherregal, 1 Wandbrett, 1 Palmenständer, Spinnrad, Nähtisch, 1 Plüschsofa mit 2 Sesseln, 1 Plüschruhebett, 1 großes Ecksofa, 2 Polsterbänke mit Rücklehnen, 1 japanisches Zierttischchen, 1 Teil. Gartenmöbel-Garnitur, 1 Wandtaschenhalter in Nordschnitt, 1 nordisches Tellerwandbrett, 1 gepolstertes Zwischentürr, Hocker, Staffelei u. v. a. m. f3982.

Koeppchen,
Gerichtssachverständiger,
Elberf., Neue Gerberstr. 23, Tel. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] Montag, den 17. Dezember, nachm. 3 Uhr, werden in Boerne e28

1 doppeltürigen Schlafzimmer (neu, in [illegible] Stube gestellt) und 4 Kommoden [illegible], Möbelwagen meistbietend gegen [illegible] versteigert. Versammlungsort der Bieter: Wirtschaft Gummer in Boerne.

Zollrevisionsabteilung des Finanzamtes Schwelm.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 17. Dezember 1928, nachm. 2 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, auf dem Hofe der Speditionsfirma Kerbels, Wiesenstraße 50, bestimmt:

1 Schlafzimmer, 1 Rauchtisch, Gasherd, Schuhe, Küchengeschirr, Kinderspielstuhl, 1 Bett, 2 Nachtkonsolen, 1 Restaurationsbüfett mit Spiegel, 1 Ladentisch, Regale, 1 Motor, 12,5/18, 4 Küchenschränke, Porzellan, 1 Bechstein-Flügel, 1 Nähmaschine u. a. m. f3872.

B. Almond,
Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Grundstücks Markt

Etagenhaus

(nichts anzuzahlen)
Nähe Brill, 1. 20 000 Mark bei 5000 Mk. Anzahlung zu vk. * Ang. u. E 9436 Gst.

Herrschaftl.

Einfam.-Haus,

in Unterbarmen, N. Bahnhof Unterbarm, u. Straßenbahnhaltestelle u. Schwebeb., preiswert zu verkauf. geringe Anzahlung. Ang. B 379 Gst. B., Neuerweg 34. 6756a

Ein in der Zwangsversteigerung erworbenes 6756a

Miethaus

im Zentrum Elberf. ist bei geringer Anzahlung preiswert z. vk. Ang. B 380 Gst. B., Neuerweg 34.

Wohnhaus

mit Schreinerei, Maschinen u. Inventar i. Industrieort bei Elberfeld ist sof. zu verk. Hypothekenbetrag 8. Zorgelder vorhanden. Auch für jedes and. Geschäft passd., evtl. auch zu verm. Angeb. unter [illegible] Geschäftsst. a5087

Kl. Lagerungsgeschäft [illegible] — gute Lage u. Umsatz. 8000 Mark erforderl., verkäuflich: Waagen, Maschinen, Packmaterialien, Kundschaft usw. Angebote unter [illegible] Rudolf Mosse, Barmen. a294

Steppdecken-Versteigerung.

Montag 17. Dez. 1928, nachmitt. 4 Uhr, versteigere ich im hinteren Saale des Restaurants „Reichshof" in Elberf., Hofkamp 48 (Eing. Wilbergstr.) freiwillig: j174

24 Daunen-Steppdecken (fabrikneu).

Vorh. Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Herrenzimmer-Versteigerung.

Montag, 17. Dez. 28, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im hinteren Saale des Restaurants „Reichshof" in Elberfeld, Hofkamp 48 (Eingang Wilbergstr.), freiwillig:

1 mod. Herrenzimmer-Einrichtung

(Eiche): 3tür. Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch, Ledersessel, rund. Tisch und 2 Lederstühle. j147

Vorh. Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elb., Neue Fuhrst. 29, Fernspr. 512.

Fahrräder-Pfand-Versteigerung.

Montag, 17. Dez. 28, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäurchen 8, „Deutsches Haus", zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, gemäß §§ 1228 ff. u. 1245 B. G. B. j147

7 fabrikneue Herren-Fahrräder.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Pfand-Versteigerung.

Montag, den 17. Dezember 1928, nachm. 2 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, auf dem Hofe der Speditionsfirma Kerbels, Wiesenstraße 50, bestimmt:

1 Schlafzimmer, 1 Rauchtisch, Gasherd, Schuhe, Küchengeschirr, Kinderspielstuhl, 1 Bett, 2 Nachtkonsolen, 1 Restaurationsbüfett mit Spiegel, 1 Ladentisch, Regale, 1 Motor, 12,5/18, 4 Küchenschränke, Porzellan, 1 Bechstein-Flügel, 1 Nähmaschine u. a. m. f3872.

B. Almond,
Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Erstenzgründungs-Gelegenheit

Nachlaß-Versteigerung eines Lebensmittel-Geschäftes und von Hausmöbeln.

Dienstag, 18. Dez., morg. 10 Uhr, versteigere ich in

Elberfeld, Hochstraße 28

(Nähe Friedhofskirche),

in der Nachlaßpflegschaftssache der Lebensmittelhändlerin Frau Otto Mittelstädt, u. a.:

1. Laden-Einrichtung: 3 Warenregale, 2 Theken, 2 Fensterschaukästen, Dezimalwaage m. Gewichten, 4 Tafelwaagen mit Gewichten, Aufschnittmaschine, eis. Wurstständer, Milchzapfkanne, Oelbehälter, Eisschrank, Kohlenheizofen und elektr. Lampen;

2. Kolonialwaren etc. im Einkaufspreise von etwa 1300 Mark, möglichst im ganzen.

3. Hausmöbel:

a) nat. lack. Kücheneinrichtung (fast neu), Büfett, Anrichte, Tisch und zwei Stühle; b) Schlafzimmer-Einrichtung (elfenb. lack.): zweitür. Spg.-Kleiderschrank, Bettst. m. Patentmatr., Auflegematr. u. Bettwerk und Waschkonsole; c) Verschiedenes: Emaille-Küchenherd, fast neu, zweifl. Gaskocher mit Schränkchen, Sofa, Tische, Stühle, Kommode, Haushalts- u. Gebrauchsgegenstände, Haus-, Bett- und Leibwäsche und Bekleidungsstücke. 1174.

Das Ladenlokal mit Lagerraum, Küche und zwei Wohnräumen, ist evtl. für sofort zu vermieten.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.

Der gerichtl. Nachlaßpfleger:

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator und Gerichtssachverst., Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Tel. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag dem 17. d. M. und folgende Tage, nachm. von 3 Uhr ab, soll die Versteigerung von ca. 6780a

3000 Büchern

in Barmen, Neuerweg Nr. 32, fortgesetzt werden.

Kleyke, Obergerichtsvollzieher.

Häuserverkauf.

Zum Zwecke der Erbauseinandersetzung sind zu verkaufen gegen Barauszahlung die Hausgrundstücke Elberfeld, Wachtelstraße 54—54a und Gathstraße 69, Ecke Weststraße 66. Nur von Selbstkäufern Angebote erbeten an: a216

Schiller, Rechtsanwalt und Notar,
Berlin-Neukölln, Berlinerstraße Nr. 79.

Baugelände

in allen Größen an ausgebauten Straßen im Bittenbezirk günstig zu verkaufen. — Angebote unter B 4520 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 6346a

---

Geschäftshaus, mit 2 Läden u. Lagerr.

im Zentrum, 2 Minuten vom Rathaus,

1 freiw. Laden u. 3 Zimmer,

bill. zu verkaufen. Ang. u. E 9356 Geschst.*

Bad Salzuflen,

das Weltbad der Zukunft.
Vermittlung für Käufer kostenlos!

Modernes, erstklassiges

Pensionshaus,

in bester Lage, mit allem erdenklichen Komfort ausgestatt., nachweisbare Rentabilität, mit neuer, moderner Einrichtung, wegen Krankheit an schnell entschlossene Käufer bei größerer Anzahl. zu verkaufen.

Gelegenheitskauf!

Pensionshaus,

sehr günstig gelegen, mit 16 Zimmern, Badezimmer usw., Veranden und Garten. Umstände halber zu 42 000 Rm. zu verkaufen. (Anz. nach Vereinb.)

Café

mit komplettem modernen Konditorei- und Bäckereibetrieb, voller Konzession, neuzeitlich eingerichtet, in bester Lage. Alters halber bei 25 000 Rm. Anzahlung zu verkaufen.

Hotel-Café-Restaur.,

in günstigster Lage mit voller Konditoreieinrichtung, 15 Betten, nachweisbarer Rentabilität, anderer Unternehmungen halber bei 25 000 Rm. zu verkaufen.

Außerdem Einfamilienhäuser, Neubauten, Geschäftshäuser, Villen, Gasthöfe, Hotels usw. durch d4609

Willy Balzer,
Immobilienhaus R. D. M.
Bad Salzuflen,
Tel. 672 — Parkstraße 14

Goldgrube!

Vollständ. modern eingerichtete

Vulkanisieranstalt

m. Arbeitsmat. u. gröss. Post, neuer u. gebr. Reifen sow. Schläuche, bill. z. vk. Angeb.: Solingen, Hauptstr. 246. o127

In rhein. Industriestadt ist

feines Modegeschäft

auch geeignet, Maßarbeit mitzuführen, an geschäftstüchtige Dame m. fein. Geschmack preisw. zu verk., evtl. Teilhaberschaft ges. Angeb. unt. E 917 an die Geschst. e127.

Kl. W.- u. Geschäftshaus, Mittelp., Lad. u. 2 S. w. frei, zu verk. Ert. 12 000 M. Ang. E 9427 Gst.*

Bordbistrot-Café mit Likör-Ausschank wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Ang. u. B 3119 an Gst. B., Neuerweg 34.†

Metzgerei

in Langenberg Rhl., 2 Schaufenster, sonst od. Einricht., jedoch dazugehör. Schlachthaus, Stall u. 4—5 Zimm.-Wohn., weg. Neubaus des jetzig. Pächters ab 1. 1. 29 zu verm. Friedensmiete etwa 1200 M. Ang. E 9346 Gst.*

Gutgehendes Lebensmittelgeschäft in guter Lage Elberfelds, bill. Miete, bes. umst. halber zu vk. Zur Uebernahme 3½—4 Mille erford. Ang. u. E 9513 an die Geschst. d. Bl.*

Lebensmittelgeschäft zu verk. Gest., Neue Friedrichstraße 22.*

Lebensmittelgeschäft mit Wohn. für 900 RM. zu verm. Angeb. u. E 9498 an Gst.*

Gesuche

Grundstück

Nähe Strahend, g. Omnibus, etwa 1000 qm, sonn. Lage, mit Wohnh., Garten, Obstbäumen, zu kaufen ges. 3- oder 4-Fam.-Wohn. f. gefl. w. Ang. E 9456 Gst.*

Besseres

Einfam.-Haus

in (Ohligsberg) gutem Stadtviertel d. größerer Anzahlung zu kaufen ges. Geschäftl. Ang. E 9345 Gst. d. Bl.

Kapitalanlage.

Eing.-Haus f. bar zu kf. ges. Ausführl. Angeb. u. G 211 an Ala. E., Burgstr. 7*

Haus in Barm.

zu kaufen gesucht, in dem fünf bisher zu gewerbl. Zweck benutzte Räume in Wohnungen von 3 bezw. 2 Zimmern umgewandelt werden können. Angeb. unt. B 366 Gst. B., Neuerweg 34. 6736a

Einfam.-Haus,

ca. 10 Zimmer und mögl. mit Garage, z. Frühjahr freiwerd., zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. B 377 an die Gst. B., Neuerweg 34. 6753a

Kohlengeschäft

mit Bezugsrecht zu kaufen gesucht. Ang. unter B 3082 an die Gst. B., Neuerweg 34.†

Maschinen

Schul.-Bohrm.

neuwertig, bis 60 Millimeter bohrend,

Hobelmaschin.

neuwertig, 1500×750 ×600 Millimeter, verschieb. Drehbänke, neuwertig, zu verk. Otto Knuppstein, Barmen-R., Fernruf 5500.*

Nähmaschine, gut näh., für 20 M. zu verk. Reinhold, B., Buchenstr. 2, I.†

H.-Fahrrad, Wasch-Nähmaschinen, gebraucht, billig, Groß, Barm., Oberbörnerstraße 55a.

Nähmaschinen

Weltmarke, 5 Jahre Garantie. Ohne Anzahlung Wochenrate 3 M. Billigste Preise. Kommen Sie selbst, Sie sparen viel Geld. L. Bonne, Elberfeld, Hartmannstr. 31.

Das bekannte Nähmaschinenfachgeschäft in eine Nähmaschinen-Leder-Schreibmaschinen

neu u. gebr., billig, Reparaturen

Schreibmasch.

mit Schreibm., 6 cm, m. 20 M. an zu verk. Bild. zu erfr. Kleyke, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Schreibmaschine

Continental M. 120,
Mercedes .. M. 160,
Ideal .... M. 160,
Rheinmetall M. 90,
Stoewer ... M. 160,
Torpedo ... M. 90,
Urania ... M. 160,
Underwood . M. 160,
Erika m. Koffer 90,
Rofa ..... M. 50,

A.E.G.-Schreibmaschin.

Barm., Neuerweg 3, Tel. 5467. 6718a

Repar.-Werkst.

für alle Büromasch.

Elektro-Waschmaschin. 190 Mk.

Wassermotor-Waschmaschinen billigst zu verkaufen. †

Schwefert, Waschmasch.-Fabrik, Barmen, Bredderstr. Nr. 35. — Sonntag v. 2—6 Uhr geöffnet.

Waschmaschine, neu, eichen, zu jedem annehmbar. Preise zu verk. E., Königstr. 478, Tel. 6917.*

Musik-Instrumente

1 Blüthner-Flügel, neu, 1 Ostermeier Rundsprechbaß, eine Perlenkette m. Brillantschloß a. Privathand zu verk. Ang. E 9606 Geschst. 13825

Klavier, * (Spinett) f. 100 Mk. zu vk. Bei. Sonnt. 10—12, Mittwoch b. 4 Uhr ab R.-Gst. 171

Pianos,

deutsche Wertarbeit, liefert, auch gegen Teilzahlung, 150 Mk. Anzahlung,

Hüble & Jäger,
Inh. Jäger,
Barmen-Rittershausen, Bertinerstr. 97.

Gebr., gut erh. Nähmaschinen, preiswert, Wilhelmstr. 137, pt.

Wilhelm Pianos Flügel, Harmoniums,

größte Auswahl, vorteilh. Preise, Zahlungserleicht. in jed. annehmb. Form und Höhe.

Stets Gelegenheitskäufe

Pianohaus Welschof
Elberfeld,
Königstraße 28.

Blüthner Grotrian-Steinweg Feurich

Piano, gut erh., a. Privat b. zu verk. Tel. 4660, Elbf. *

Pianino, Harmon., prachtvoll in Ton u. Aushatt, bill. Mk. Mein Zahlungserl. Böhl, Barmen, Taubenstraße 30. †

Einsatz-Piano,

fast neu, mit Notenrollen, für d. Hälfte des Wertes sofort., evtl. Teilzahlung.

Harmonium,

herrl. Orgelwerk, m. 22 Registern, 500 M. unter Preis. * Pianolager Boger, Elbf., Luisenstr. 42. * Kein Laden! *

6 gebr. Klaviere

in gutem Zustand sehr preisw. abzug.

Pianohaus Koch
Elberfeld
Herzogstr. 41/41a.

Flügel Pianos

nur 1. Qualitäten, niedrige Preise, Stets Gelegenh.-Käufe. Teilzahlung gestattet.

Dieckmann,
Elberfeld,
Karlsgartenstr. 17
Ecke Königsplatz*

Piano-Gelegenheitsk.

Hiermit stellen wir einen weiter. Teil unser. Miet-Pianos z. Verkauf. Sämtl. Instr. sind tadellos aufgearbeitet wie neu, auch auf Teilz. Brinking & Bongardt, Barmen, 4880 Gemarker Unterstr. Steinway-Seiler-Pianos, Hofberg-Mannborg-Harmoniums.

Vorzügliche * **Pianos**

kaufen Sie billigst von der

Klavierfabrik
vormals
Arthur Lehmann,
B., Hafenerstr. 1. Reparaturen und Stimmen.

Fast neues Pianino preiswert zu verk. Besichtigung ab. Bes. nach 2 Uhr. Barm., Tannenst. 124, III. r. †

H. nen. Harmonium bill. zu vk. B. Hofs, U.-B., Hafenerstr. 5*

Miet-Harmonium

frei; auch billig zu verk. Baumgarth, B., Lohmar. 29

Tango-Harmonika, Gitarre m. Koffer, E., Schumannstr. 146.*

Pianinos

Von den billigsten Marken:

Bechstein, Feurich, Knps, Kubse

Bis zum billigen Qualitäts-Piano.

Auch gegen Teilzahlung.

Faust

Barmen, Uferstr. 19 (Werthenbrücke).

Gut erhaltenes elektrisches

Hupfeld-Piano

sehr preiswert

Pianohaus Koch
Elberfeld
Herzogstraße 41/41a

Bechstein-Steinway-Seiler-

Flügel und Pianos.

Piano,

hochelegant, gebogen, fast neu, ganz billig zu vk. U.-B., Hofaerstr. 1, Handlg. *

Für Weihnachten

kaufen Sie am besten

Radio-Sprech-Apparate, Nähmaschinen, Fahrräder

Äußerst billig u. leicht. Zahlungsbedingungen bei

M. E. Spies
Elbert., Luisenstr. 16

Parlophone, erstklass. reine Musik, weicher Ton, billiger Preis, auf Wunsch Zahlungserleicht. Bevor Sie kauf., müss. Sie ob. Zwang meine Apparate hören. B. B., Gewerbeschulstr. 113, I., l.†

Schallplatten



Sprech-Apparate

Kothen & Sohn
Elberfeld
Kölnerstraße 58

b96

Ia Parlophon, Gehr. mit 12 Pl., 75 Mk. z. G., Hochstr. 56, p. l.

Sprechapparate,

2 Tisch- u. 1 Koffer-Apparat, sehr billig zu verk. 6744a Barm., N.-Barmen, Alter 14b.

Sprechapparat, eich. Truhe, m. Schallplatten billig zu vk. In besicht. Sonntag v. 10—1. Waffrath, G., Gneisenaustr. 5*

Musik-Instrumente

aller Art

und deren Zubehörteile kaufen Sie gut und preiswert bei

Karl Möhrig,
Elberfeld,
Schuhhaus-Gasse Nr. 1,
Eingang Haus
Musik-Instrumente u. Reparaturen.*

Die Bilderfabrik in Frankfurt.

Baumann — ein Meisterkopist.
Die Kunsthändlerin Trumm in Düsseldorf entlarvt.

WB. Frankfurt a. M., 14. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Bilderverkäufe in Düsseldorf, Fulda, Kreuznach und anderen Orten standen in der heutigen Verhandlung, die reich an interessanten Zwischenfällen war, im Mittelpunkt. Zu Beginn der Sitzung erklärte die Kunsthändlerin Trumm, daß sich Müller ihr gegenüber stets mit seinen ausgezeichneten Beziehungen gerühmt habe. Mit der Schwester des Untersuchungsrichters, des Grafen von Lankoronski, stand Frau Müller beinahe auf du und du, mit dem früheren Polizeipräsidenten Ehrler hatte er Freundschaft schönster Art gepflogen, und mit dem jetzigen Polizeipräsidenten sei er wiederholt Tischgenosse zugleich gewesen. Müller streitet natürlich alles ab.

In der Hauptsache handelte es sich heute um die Geschäfte der Frau Trumm, die im Auftrag von Müller durch die Lande reiste und gefälschte Gemälde abzusetzen versuchte. Die Dame, außerordentlich gewandt und liebenswürdig, hat auch dank dieser Eigenschaften reichlich Käufer gefunden. In Kreuznach legte sie einen Bankdirektor mit einem gefälschten Bild von Dill gründlich hinein, in Münster in Westfalen fand sie in einem Rechtsanwalt ein Opfer. Der Anwalt, der als Zeuge anwesend war, offenbarte sich als kein großer Kunstkenner. Ihm kam es weniger auf die Echtheit als auf die Schönheit der Bilder an, wie er bekundete. Bei ihm führte sich Frau Trumm als Professorsgattin ein. Von Münster kam Frau Trumm durch Empfehlung nach Düsseldorf. Hier verkaufte sie an den Architekten Haake einen Dill „Fischerboote". Bei diesem Bild trat nun, nachdem die Fälscher entdeckt waren, eine seltsame Geschichte ein. Man sandte es nach Karlsruhe an den noch lebenden Maler Dill ein. Der erklärte, daß er nicht genau sagen könne, ob er das Bild hergestellt habe. Von diesem Bild sind nicht weniger als vier Kopien vorhanden. Das Original sollte sich im Besitz eines Frankfurter Herrn befinden. Man holte während der Verhandlung das Bild. Doch auch hier herrschte Zweifel bei den Sachverständigen. Nur der Angeklagte Müller behauptet, das Bild bei Strauß sei allein echt. Diese Feststellung erregte im ganzen Hause große Heiterkeit.

In Düsseldorf wurde dann Frau Trumm von ihrem Schicksal ereilt. Sie bot dem Kunsthändler Karl Nau einen Zügel „Drei Rinder" an. Nau zeigte das Bild dem Galerieleiter Dr. Schünemann, der erstaunt feststellte, daß sich das gleiche Bild von dem gleichen Maler auch schon in seinem Besitz befindet. Man bestellte Frau Trumm in ein Kaffeehaus. Dort tat sie in die Enge, so daß sich fortwährend über die Herkunft der Bilder in Widersprüche setzte. Schließlich als sie sich mit drei verschiedenen Namen an erkennen gab, ließ man sie durch die Kriminalpolizei verhaften.

Gern besuchte Frau Trumm auch Fulda, wo sie in dem Fabrikdirektor Mann einen Käufer fand. Es tauchte wieder der bekannte Zügel „Schafe vor dem Stall" auf. Inzwischen scheinen sich diese Schafbilder stark vermehrt zu haben. Das Herrn Mann angebotene Bild ist mit dem Signum eines Zügelschülers „Schäh" versehen. Aus diesem Grunde kaufte es Mann auch. Es stellte sich heraus, daß vom Original von dem nicht feststeht, wo es sich befindet, bereits vier Kopien vorhanden sind. Drei davon hat Baumann gemalt. Frau Trumm will die an Mann verkauften Bilder ausnahmslos von Müller erhalten haben. Dieser bestreitet gewohnheitsgemäß das sehr energisch. Bei einem nach Vorlage gelieferten Bild stellte es sich heraus, daß es eine wirkliche Kompositon Baumanns ist. Aber auf dem Bild steht als Signum „Ad. Scheuermann, München". Wiederum ein Rätsel. Ein Hans Thoma nachgemaltes und auch für Fulda bestimmtes Bild wurde von Fuldaer Malern einhellig als ein Bild bezeichnet, das kein Kopist nachahmen könne. Baumann konnte es. Auch ein von Dill „Birken am Wasser" ist in mehreren Kopien vorhanden, die dem Original täuschend ähnlich sind. Über einige Bilder konnte zwischen dem Maler Baumann und dem Sachverständigen über die Echtheit keine Verständigung erzielt werden. In einigen Fällen erwiesen sich die Angaben des Baumann sogar als zutreffender als die der Sachverständigen.

Entscheidungen höchster Instanzen.

„Nur einen Augenblick!"

Ein Gerichtsvollzieher, der den zu arretierenden Schuldner ins Ausland entfliehen läßt. Schadenersatzpflicht des Staates.

Ein bemerkenswertes Urteil über die Schadenersatzpflicht des Staates hat das Reichsgericht gefällt. Aus einer Warenlieferung und aus einem Darlehen stand dem Kaufmann G. in Hamm in Westfalen gegen seinen in Bielefeld wohnhaften Bruder eine Forderung von 7839 RM. zu. Da dieser nicht zahlte, erwirkte G. einen dinglichen Arrest. Außerdem wurde der persönliche Arrest gegen den Schuldner angeordnet und sodann ein Haftbefehl erlassen. Die Festnahme des säumigen Zahlers wurde dem Obergerichtsvollzieher N. übertragen. Als dieser morgens an der Wohnung des Schuldners anklopfte, ließ ihn das Dienstmädchen ein. Bald darauf erschien der Gesuchte, entfernte sich aber wieder mit den Worten: „einen Augenblick", da er seine Toilette noch nicht beendet hatte. Er benutzte jedoch den „Augenblick", um mit 15000 RM. nach Argentinien zu entkommen. In dem ungeschickten Verhalten des Vollstreckungsbeamten erblickte der Gläubiger eine grobe Fahrlässigkeit, für deren Folgen der Staat haste. Seiner Schadenersatzklage gaben im Gegensatz zum Landgericht Hamm das dortige Oberlandesgericht sowie das Reichsgericht statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen:

Der Gerichtsvollzieher war verpflichtet, zur Festnahme des G. zu schreiten, sobald er seiner ansichtig wurde, und durfte ihm nicht gestatten, sich aus dem Zimmer zu entfernen und sich so dem Zugriff der Staatsgewalt auf unbestimmte Zeit wieder zu entziehen. Zur sofortigen Festnahme war er um so mehr verpflichtet, als ihn der Rechtsanwalt des Klägers eingehend über die Wichtigkeit des Vollstreckungsauftrags belehrt, ihn insbesondere darauf hingewiesen hatte, daß G. mit einer hohen Geldsumme ins Ausland flüchten wolle. Dazu kam, daß er schon mehrfach vergeblich versucht hatte, den Schuldner zu anderen Tageszeiten anzutreffen, also die Schwierigkeit, seiner habhaft zu werden, aus eigener Erfahrung kannte. Unerheblich ist es, ob G., als er zum Gerichtsvollzieher in das Zimmer trat, noch nicht fertig angekleidet war. Die noch fehlenden Kleidungsstücke, angeblich Schuhe und Kragen, konnte er in Begleitung des Gerichtsvollziehers selbst herbeiholen oder sonst durch das Dienstmädchen herbeischaffen lassen. (III 78/28 vom 30. 10. 1928.)

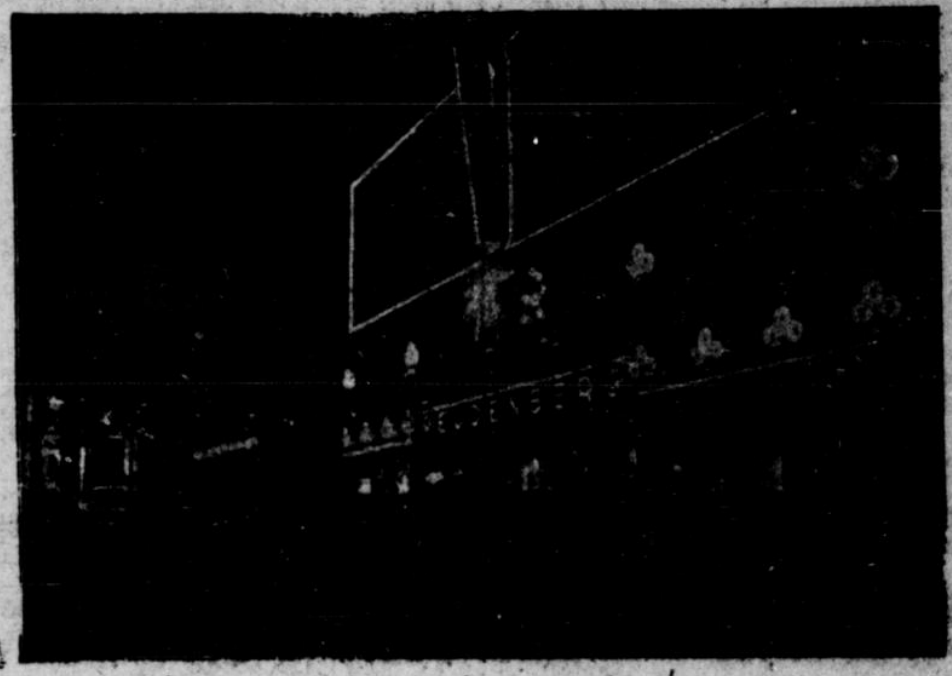
Aus dem Auslands-Doktortitel.

Kammergericht gegen Reichsgericht.

In seinem Hause in Berlin hatte B. ein Schild angebracht „Zahnarzt, im Auslande approbiert". Als B. wegen unbefugter Führung eines ärztlichen Titels zur Verantwortung gezogen wurde, behauptete er, er habe in Warschau die Prüfung als Zahnarzt bestanden und sei daher berechtigt, sich als Zahnarzt zu bezeichnen. Der Kreisarzt habe denselben Standpunkt vertreten. Nachdem der Angeklagte von der Strafkammer freigesprochen worden war, hob das Kammergericht die Vorentscheidung als rechtsirrig auf, obschon das Landgericht den Standpunkt vertrat, den das Reichsgericht einnimmt. Die Strafsenate des Kammergerichts erachten die Auffassung des Reichsgerichts für unzutreffend. Nachdem B. darauf vom Landgericht zu einer Geldstrafe verurteilt worden war, legte er Revision beim 3. Strafsenat des Kammergerichts ein und bestritt, sich strafbar gemacht zu haben, da ihm selbst der Kreisarzt erklärt habe, er könne sich auf seinem Schild „Zahnarzt, im Ausland approbiert" nennen, da er in Warschau seine Approbation erlangt habe. Der 3. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, wer, ohne hierzu im Inlande approbiert zu sein, sich als Arzt, Zahnarzt, Tierarzt bezeichne oder sich einen ähnlichen Titel beilege, durch den der Glaube erweckt werde, der Inhaber desselben sei eine geprüfte Medizinalperson, verwirke Strafe. Möge der Angeklagte auch im Auslande eine Prüfung bestanden haben, so handle es sich doch nicht um eine Prüfung, welche genau der Prüfung entspreche, welche in Deutschland von Personen verlangt werde, die sich, nachdem sie die Prüfung bestanden haben, Zahnärzte nennen dürfen.

Fünf Kinder an Kohlenoxydgas erstickt.

WB. Berlin, 14. Dez. Ein furchtbares Unglücksfall ereignete sich in Gibswil (Kanton Schwyz). Dort ging der Kuhschweizer Wildhaber nachmittags mit seiner Frau zum Melken. Die fünf Kinder, im Alter von fünf bis zehn Jahren, blieben in der Wohnung allein zurück. Durch einen noch ungeklärten Umstand bildete sich Kohlenoxydgas im Kochherd, sodaß die Kinder betäubt wurden. Als die Eltern zurückkamen, fanden sie die Tür von innen verschlossen und mußten ein Fenster einschlagen, um in die Stube zu gelangen. Inzwischen waren sämtliche Kinder erstickt.



Eine effektvolle und für die Weihnachtszeit passende Beleuchtung des Geschäftshauses der Firma Ph. Freudenberg am Wall, welche bis zum Feste bleibt.

Vom 1. Januar bis 30. November 1928

wurden 285796 Angebote auf Chiffre-Anzeigen durch die Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen befördert, ein Beweis für die gute Wirkung der in ihm veröffentlichten Anzeigen. Er ist also ein wirksames Werbemittel für das Wuppertal u. das ganze Bergische Land.

Täglich 90000 Auflage.

Aquarelle von C. M. Schreiner.

Zu seiner Sonderausstellung im Elberfelder Museum.

Der Düsseldorfer Bildhauer Schreiner, ein gebürtiger Wuppertaler, hat im Oberlichtsaale des Elberfelder Museums etwa zwei Dutzend Aquarelle ausgestellt.

Karl Moritz Schreiner gehört jenem neuen Typus von Künstlern an, die mit Spannungen geladen und und dabei sehr wachen Geistes das stürmische Tempo unserer Zeit miterleben und es nachschaffend gestalten. Es genügt ihm nicht, das Weltbild, das auf ihn einstürmt, plastisch umzusetzen, auf Reisen greift er zum Pinsel und wird zum Maler. Wenn sonst ein Bildhauer zeichnet oder tuscht, so entstehen meist Studien, Orientierungsversuche, sozusagen Lagepläne zur Idee des Werks, selten Bilder.

Schreiners Aquarelle belehren eines anderen. Sie entstanden zum größten Teil in Norwegen, wohin den Künstler eine Sturmfahrt im Supervau in diesem Sommer entführte. Und er, der Bildhauer, der in seinen Plastiken irgendwie immer der Tämonie, dem unruhvollen Herzschlag der neu sich gestaltenden Zeit verfallen ist, entdeckte hier die Zärtlichkeit der Farbe, den Perlmutterglanz der Fjorde, die geheimnisvolle Tagnachtstimmung zwischen den Schären. Entdeckte den heiter festlichen Glanz des Lebens, den sich nordische Menschen in ihrem Alltag holen, damit die Melancholie der langen grauen Monate zwischen den Abschnitten des fast südlichen Sommers und des funkelnden Winters ertragen werden kann.

Sieht man sich in die Aquarelle, die Schreiner heimbrachte, tiefer hinein, so ist der erste Eindruck wohl frappierend, denn man vergißt den Bildhauer, der Menschenköpfe architektonisch aufbaut, der den samtenen Schritt und die animalische Versunkenheit großer und kleiner Katzen belauscht und der die Gebundenheit der Kreatur an Luft und Schmerz erregt herausschleudert. Aber beim zweiten Blick erkennt man in der freudigen, gelösten Hingabe an schwebendes Sein, an naturhaftes Erleben, daß diese Malerhand nur die Mittel vertauschte, und daß die Grenzen zwischen den beiden Schwesterkünsten verwischt sind durch die gleiche Intensität wie beim Bildhauer.

Und doch will die Frage nicht gelöst erscheinen, wieso es möglich ist, daß die Spannungen in demselben Augenblick von Schreiner abfallen, wo er statt des Tones oder Steines die Wasserfarbe als Ausdrucksmittel wählt, die Farbe, die ihn sogleich gelassener, befriedeter und in jedem Falle innerlich ausgeglichener sich geben läßt. Das kann die ästhetische Episode eines nordischen Sommers allein nicht erklären. Nichts von der Zeitgebundenheit, die in Schreiners Tierplastiken, in seinen behauenen oder geschnittenen Steinen hervortritt, den Beschauer erregt und ihn so oder so Stellung nehmen läßt. In den Aquarellen — viele von ihnen sind Erinnerungsbilder als Dank für das Geschenk des nordischen Sommers — ist die unbeschwerte Fröhlichkeit, die nicht verwirrt, lebt die genießende Entspanntheit, die nimmt und wiedergibt. Da sind Blätter darunter von impressionistischem Reiz; voll Behagen hat sich der Künstler an den Tisch des Lebens gesetzt und schlürft das Dasein, wie es immer ist.

Entspannung also, das ist vielleicht der Schlüssel zu diesen reizvollen Schöpfungen eines Tatbesessenen, besonders, wenn man sich erinnert, daß sie nach der Arbeit am Mülheimer Fackelträger entstanden.

Es lag schon immer in ihm, dieses Hangen nach künstlerischem Ausdruck, aber seine früheren Aquarelle waren mehr persönliche Notizen. Jetzt tritt das malerische Erfassen der Natur sehr stark hervor, der Raum dehnt sich und wird bedächtig gerundet, die Dinge treten aus der Skizze mehr und mehr heraus und formen sich in ihrer materiellen Bedingtheit zu geschautem und erlebtem Sein: die Stadt Olaf's, das alte Trondhjem, bunte Häuser und kostbare Parks, der bräutliche Sommerschmuck im hohen Norden, Seenargen und herbe Birkenraine. Manchmal bricht auch wieder einmal die leicht entflammte Phantasie Schreiners durch, so, wenn die Wolkenfrau über dem Fjord schwebt, wenn das Gesicht eines Freundes zwischen Wachen und Schlafen aufgefangen wird oder wenn der rote Sonnenball im Untergehen die Ketten der Felsengebirge zerreißt.

Dr. Li.

Abrüstungsdiners.

fa. In London hat eine Versammlung der Kochkünstler stattgefunden, bei welcher Gelegenheit der berühmte französische Koch Escoffier eine immerhin recht bemerkenswerte Rede hielt. Sie streifte nämlich stark das politische Gebiet. Monsieur Escoffier will vom Völkerbund nichts wissen. Und zu den vielen Bestrebungen, die auf einen dauernden Frieden hinzielen, hat er kein rechtes Zutrauen. Was von einer für einen Franzosen und einen Koch geradezu bewundernswerten politischen Einsicht zeugt. Und nun kommt Monsieur Escoffier mit einem sehr beherzigenswerten Vorschlag. Warum wird nicht, wenigstens einmal im Jahr, meint er, ein großes Diner veranstaltet, ein Schlemmerdiner, das sich sehen lassen kann. An diesem Diner müssen Diplomaten auf der ganzen Welt teilnehmen. Um gute Politik zu machen, sei eine gute Stimmung notwendig. In Locarno, bei dem berühmten Frühstück, seien sich Briand und Stresemann ja auch so nahe gekommen wie später nie wieder. Diplomaten und Staatsmänner sollten eben öfters und reichlicher miteinander frühstücken und dinieren, das bekäme nicht nur ihnen besser, sondern auch ihrer Politik. Wieviel Gegensätze ließen sich nicht von der Schildkrötensuppe bis zum Rehrücken, zwischen Oppenheimer Herrenberg und Chateau Gruaud Larose ausgleichen! Der gefälligste Mensch ist ein friedfertiger Mensch. Selbst ein Löwe tut einem nichts zu leide, wenn er soeben einen Hammel verschlungen hat. Kurz, nichts fördere die Idee des Friedens so sehr, wie ein gutes Diner. Man solle in Genf nicht so viel reden, sondern lieber mehr essen.

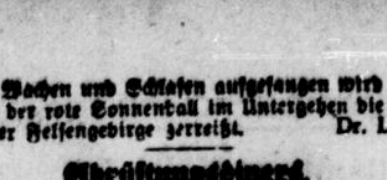
Statt großer Tagungen lieber lange Diners. So wie bisher kommen wir in Genf doch nicht weiter.

Man muß sagen, daß der Vorschlag von Monsieur Escoffier so schlecht nicht ist. Er ist jedenfalls der annehmbarste Vorschlag, den wir bisher von französischer Seite vernommen haben. Nicht nur der häusliche Friede ist schließlich eine Magenfrage, in gewissem Sinne ist es auch der Völkerfriede. Und wenn die Abrüstungskonferenzen versagen, kann man es ja einmal mit Abrüstungsdiners versuchen.

Seetiere aus dem Adriatischen Meer im Elberfelder Aquarium.

Von Heinz Randow-Elberfeld.

Der Besucher des Aquariums macht sich meistens gar keinen Begriff davon, wie viel Ueberlegung und Arbeit es kostet, speziell Meerestiere im Schauaquarium des Binnenlandes zu zeigen. Schon der Fang erfordert außer der wissenschaftlichen Vorarbeit persönliche Kenntnis der betreffenden Meeresteile und vor allem praktische Erfahrung im Fang und im Auffinden der Tiere. Der Nichtfachmann steht sonst ratlos an der Küste und ist dann genötigt, sich einem Fischer anzuvertrauen, dem es natürlich fast unmöglich ist, klar zu machen, was man in Wirklichkeit lebend und unverletzt haben will; denn mit seiner gewöhnlichen Fangbeute, den Speisefischen, kann man in den Aquarien nichts anfangen. Dann muß man große Eingewöhnungsbecken am Platz schaffen, da man ja 14 Tage bis 3 Wochen benötigt, um den Transport „eisenbahnfähig" zu haben. Nunmehr beginnt die große Sorge im Güterwagen bei der oft 2—3 Tage langen Fahrt. Luftleitungen, Preßluftflaschen zur Durchlüftung der einzelnen Behälter müssen in Ordnung gehalten werden usw. Am gefährlichsten sind die Grenzstationen des Auslandes, weil die Gefahr besteht, daß der Güterwagen abgehängt wird und länger liegen bleibt als man berechnet hat, denn jede Verzögerung kann das Leben der sehr empfindlichen Seetiere gefährden.





Speziell das Adriatische Meer ist der Fundort einer äußerst interessanten Meeresflora und Fauna, von der man leider dem Binnenländer nur kleine Teile vor Augen führen kann, da in den beschränkten Raumverhältnissen unserer Aquarien die nötige Umwelt nicht immer geschaffen werden kann. Denken wir nur daran, daß viele Tiere direkt ihre Lebensbedingungen in der Ebbe- und Flutgrenze finden, andere wieder gleichmäßige Meeresströmungen benötigen, die ihnen ihre Planktonnahrung (winzige Lebewesen) zuführen. Letzten Endes darf man nicht vergessen, daß viele Fischarten zu gewissen Zeiten des Jahres Massenwanderungen nach flachen oder tieferen Meeresteilen antreten, um dort ihre Hochzeit zu feiern.

Das Adriatische Meer sowie auch das Mittelländische Meer ist in der vorigen Erdperiode (dem Tertiär) durch Einbruch der Erdrinde entstanden, und zwar müssen ganz gewaltige Brüche und Verschiebungen der Erdkruste stattgefunden haben. Der nördliche Teil des Adriatischen Meeres ist sehr flach und hat sich erst in jüngerer Zeit gebildet. Diese tektonischen Kräfte (Alterserscheinungen unserer Erde) dauern an und werden begleitet von vulkanischen Ausbrüchen; man hat ja wohl noch die furchtbare Erdbeben-Katastrophe von Messina in Erinnerung, und auch augenblicklich ist der Aetna auf Sizilien in starker Tätigkeit.

Beim Seetierfang kann man nicht etwa in der Nähe des Standortes alles das fangen, was interessiert, denn die betreffenden Tiere haben voneinander ganz verschiedene Lebensbedingungen und halten sich dementsprechend nicht alle in demselben Meeresteil auf. Wir unterscheiden da das etwas ausgesüßte Meer in der Lagune, die Flachsee mit ihren Seegraswiesen, die Felsenküste mit ihrem Muschelkalkboden und die tiefere See mit schlickigem Grund; die Hochsee kommt nicht in Frage. Es ist erklärlich, daß wir jedesmal andere Fanggeräte und andere Fangmethoden anwenden müssen und von den erbeuteten Tieren nur eine ganz geringe Anzahl je nach Größe und schadlos für unsere Zwecke verwerten können.

Um nun auf unsere neuen Aquarien-Insassen zu kommen, wollen wir eine Bootspartie zur Felsenküste machen.

Wenn wir uns über den Bootsrand beugen, um ins Meer zu schauen, dann wird unser Blick durch das unruhige Wasser stark getrübt, so daß wir in das Meer ein Fenster einsetzen müssen. Dies bewerkstelligen wir dadurch, daß wir uns eines viereckigen Holzrahmens bedienen, in dem eine Scheibe eingesetzt ist. Legen wir diesen Rahmen nun aufs Meer, so haben wir uns unabhängig von der unruhigen Meeresoberfläche gemacht und können dann ungestört bis auf den Meeresgrund schauen, der hier in einer Tiefe zwischen 10 und 40 Meter sich unter unserem Guckfenster hinzieht. Unter uns erscheint nun die interessante submarine Landschaft mit ihren dichten waldartigen Beständen von Seegraswiesen, in denen sich kleine bunte Fische tummeln, durchsichtige Garneelen huschen in riesigen Schwärmen einher.



Langsam gleitet das Boot in einen fjordartigen Einschnitt des Felsenufers. Hier in diesem zerrissenen Felsenrinnen ist der Standplatz verschiedener Barsch- und Brassenarten, die bis ½ m lang werden können und speziell anziehende Objekte für den Sportangler sind. Die jüngeren Exemplare vereinigen sich zu Rudeln oder stehen eng angeschmiegt in Felsenspalten. Es gibt darunter sehr farbenfreudige Fische, von denen hier

in Elberfeld Ringeldrassen, Geldbrassen, Zahnbrassen, Goldbrassen und die sehr interessanten Schriftbarsche zu sehen

sind. Auch eine Meerbarbe ist mit nach hier gekommen. Dieser Fisch hat unter dem Kinn zwei Bartfein, mit denen er den Meeresgrund durchwühlt, um nach Futter zu suchen. Zur alten Römerzeit schenkte man

seiner Auserkorenen farbenprächtige Meerbarben,

so wie man heute als Zeichen der Liebe und Verehrung seiner Angebeteten Blumen übergibt.

Weiter von der Küste ab, aber noch im Bereiche der Flachsee, finden wir zwei eigentümliche Fische mit Giftstacheln, deren Verletzungen äußerst schmerzhaft und nicht ungefährlich sind. Der eine ist der Drachenkopf, dessen gespenstiger Körper mit vielen Hautläppchen und Stacheln besetzt ist, der andere ebenfalls giftige Fisch ist meistens im Sand vergraben, so daß nur die Augen aus diesem Hinterhalt hervorlugen, das



Petermännchen. In den Seegraswiesen führt eine andere Gruppe von Fischen eine zeitweise festsitzende Lebensweise, indem sie sich mit ihrem flossenlosen Wickelschwanz an Seegrashalmen usw. verankern, es sind dies die Seepferdchen, die eine bemerkenswerte Brutpflege betreiben, und zwar stets es diesmal die Männchen, die dieses Geschäft übernommen haben. Sie besitzen zu diesem Zweck eine sogenannte Bauchtasche, in der die dort vom Weibchen abgelegten Eier sich vollkommen entwickeln, so daß sozusagen die kleinen winzigen Seepferdchen vom „Männchen" geboren werden.

Ueber weitere Meeresbewohner, die neuerdings im Aquarium zu sehen sind, in nächster Zeit.

Sturm auf dem Baikal.

Ein sibirisches Abenteuer

von Joseph M. Welter.

An einem Februartage kamen Imquill, Semjon Pawlowitsch und ich von einer ergebnislosen Robbenjagd zurück. Wir hatten nicht ein einziges Tier zu Gesicht bekommen und unsere Laune war nicht gerade rosig. Es ging gegen fünf Uhr nachmittags. Der Himmel, der schon den ganzen Tag grau umzogen gewesen war, senkte sich immer tiefer und dunkler auf die endlose Fläche des Baikal nieder. Kein Lüftchen regte sich. Der Horizont verschwamm in einem graudunstigen Nebel, und die noch fernen, vor uns liegenden Baikalberge schienen sich leicht zu bewegen und aus einer weichen Masse zu bestehen. Von ihren Gipfeln war nichts zu sehen. Wir hatten noch wenigstens drei Stunden weit zu gehen, einen mühevollen Weg durch Eis und Schnee, bis zu unserem Blockhaus. Dabei waren wir vom Umherstreifen schon reichlich müde und hätten am liebsten eine halbstündige Rast eingelegt. Aber der Russe trieb vorwärts. Es würde bald böse schneien, meinte er, und da müßten wir möglichst schon unter Dach sein.

Es war merkwürdig warm geworden. Es herrschte eine eigentümlich drückende, bleierne Stille. Die Sonne neigte sich früh; nur ein fahler Schein zeigte die Stelle, wo sie stand. Wir hasteten vorwärts. Unter den schweren Schuhen brach uns der Schweiß aus. Es begann dämmerig zu werden. Die Farbe des Himmels ging aus einem lichten Grau rasch zu schwärzlichen Tönen über. Langsam senkte sich die gleichmäßige Wolkenmasse wie ein riesiges schwarzes Brett, unaufhaltsam, von einer verborgenen Macht bewegt, und drohte uns zu erdrücken. Die Laikis, die Semjon Pawlowitsch an der Leine führte, blieben von Zeit zu Zeit stehen, warfen den Kopf hoch und heulten in langgezogenen Tönen. Eine unheimlich drohende Stimmung tat sich auf. Immer tiefer sank der Himmel, die Wolkenmasse wurde schwärzer. Das Bild des Baikal drängte sich mir als das eines riesigen Sarges auf. Schweigend und keuchend ging es vorwärts. Kein Wort fiel.

Endlich kam rechts von uns, wo das Nordende des Sees sein mußte, ein heller Schein. Es schien, als habe sich dort in der Wolkenwand ein Loch gebildet, durch das ein gelbliches Licht sickerte. Ich atmete erleichtert auf und deutete hinüber. Aber das Gesicht von Semjon Pawlowitsch, von der Schwüle und dem atemlosen Vorwärtsjagen rot erhitzt, verfärbte sich. Sein Körper schien zusammen zu sinken. Seine zitternde Rechte schlug ein Kreuz ums andere, während seine Lippen unverständliche Silben murmelten. Ein jäher Gedanke durchfuhr mich: wie, wenn nicht nur ein Schneesturm kam, sondern eins jener unausdenkbar schauerlichen Unwetter, die den Grund des Sees aufwühlten, daß er die Eisdecke sprengte wie dünnes Glas? Wie oft war das schon vorgekommen! Wieviel Tausende von Menschen hatte der See an solchen Tagen nicht schon eingeschluckt? Ich fühlte, wie mir inmitten der unheimlich lastenden Schwüle eiskalt wurde. Auch Imquills hartes, unbewegtes Gesicht schien merkwürdig verändert. In diesem Augenblick kam irgendwoher ein hoher singender Ton, erst fern und unbestimmbar; er wuchs an, die Tonlage senkte sich langsam und wurde zu einem erst klagenden, dann wild drohenden, furchtbaren Heulen, das nach der Lautlosigkeit der letzten Stunden doppelt auf die Nerven ging. Gleichzeitig schien die Temperatur mit einem Schlage zu sinken.

Die Laikis rissen an den Leinen. Wir versuchten zu laufen. Das fahle Loch am Horizont war verschwunden, die Sicht nach rechts auf die Hälfte verkürzt. Der Blick traf auf eine graue Wand, die sich rasch zu nähern schien. Plötzlich kamen von rechts her Wolken aufgepeitschten Schnees in rasendem Tempo heran. Ein ungeheurer Windstoß fegte über die Fläche und traf uns so heftig, daß wir taumelten. Unsere Pelzmützen flogen davon und verschwanden in der Schneewolke. Die Laikis legten sich nieder und weigerten sich, weiter zu gehen. Eben riß der Russe die Hunde an den Riemen hoch, als es plötzlich dunkel vor mir wurde. Ein ungeheurer Druck preßte meine Augen zu, gleichzeitig faßte mich eine wirbelnde, überweltliche Kraft und schleuderte mich mit einem Schlage unter taumelnden Drehungen zu Boden. In meinen Ohren brüllte und brauste es, rings um mich donnerte und krachte es. Halb von Sinnen tastete ich um mich. Schnee, Schnee, unter mir und über mir. Ein nicht zu schilderndes, höllisches Geheul raste, brüllte und tobte über mich weg, eine irrsinnige Jagd. Die Luft, der ganze Himmel schienen zu brüllen, zu dröhnen und zu schreien; wie aus hunderttausend riesigen Kehlen gellte und sauste es durch die Nacht. Jetzt hörte ich unter mir ein helles, knatterndes Krachen, das sich im Sturm wie das feine Reißen eines Seidengewebes anhörte.

Eine sinnlose Verzweiflung überkam mich. War das das Ende? Und wo waren die anderen? Sollte ich rufen? Lächerlich, auch nur daran zu denken, in dieser brüllenden Hölle gehört zu werden. Schnee wehte in ganzen, geschlossenen Schichten über mich. Mühsam, halb unbewußt arbeitete ich mich hoch. Eisige Windstöße warfen mich wieder nieder, unter einem Druck, der die Luft wie eine feste Masse zusammenpreßte. Das Atmen wurde mir beinahe unmöglich.

Ich weiß nicht, wie lange dieser Zustand dauerte. Eine Minute? Zehn Minuten? Unmöglich, das zu sagen. Dann verklang fast mit einem Schlage das Geheul. Stille tat sich auf, und die Lunge atmete wieder frei. Irgendwie hatte dieser Zustand im ersten Augenblick doch etwas Tödliches, als habe alles Leben aufgehört, als sei nun alles abgeschlossen. Ich wagte kaum, mich zu rühren. Da spürte ich eine Bewegung neben mir. Der Schnee regte sich, und im Dunkel fühlte ich etwas Warmes und Feuchtes auf meiner Hand. Was war das? Entsetzt riß ich die Hand zurück. Sollte das Eis doch durchgebrochen und ich am Versinken sein? Dann aber schob sich aus dem Schnee das zerzauste Gesicht eines unserer Laikis heraus. Jetzt war mir mit einem Schlage leicht und frei. Ich war nicht mehr allein, hatte ein warmes, lebendiges Wesen bei mir!

Langsam wurde es auch heller. Ich rief nach Imquill und Semjon Pawlowitsch. Kaum drei Meter neben mir ertönte Antwort. Dort lag, noch im Schnee vergraben, der Russe. Ich kroch zu ihm hinüber. Da tauchte auch Imquills Kopf auf. Gott sei Dank! — Mühsam richteten wir uns hoch. Die Glieder waren wie zerschlagen. Dabei begannen wir entsetzlich zu frieren. Wir zitterten vor Kälte, und die Zähne klapperten. Hätten wir wenigstens den letzten Rest Schnaps nicht schon am Mittag vertan! Jetzt erst, im halbhellen Licht, sahen wir, daß es schneite. Wie eine weiße, undurchdringliche Wand stand der fallende Schnee um uns. Unmöglich, auch nur zwei Meter weit zu sehen. Wir drängten uns zusammen und begannen den Weitermarsch.

Bis an den Leib reichte uns der Schnee. Es war unfaßlich, wie in den wenigen Minuten neue Schneemassen von solcher Stärke heruntergekommen sein konnten. Langsam nur tappten wir vorwärts. Nach wenigen Schritten schon glichen wir Schneemännern; alles Abschütteln war vergebens. Fünf Stunden brauchten wir, um die Blockhütte wieder zu erreichen, fünf Stunden eines erbitterten Kampfes gegen Schnee und Eis, vor allem aber gegen die lähmende Müdigkeit und die teilnahmslose Gleichgültigkeit, die immer mehr gefährlich wurde. Nur ein Gedanke beherrschte uns: schlafen, schlafen. Nur fünf Minuten schlafen! Aber diese fünf Minuten wären zum ewigen Schlafe geworden. Besonders in der vierten [illegible] Semjon Pawlowitsch, wir müssen zurück lassen. Er komme schon nach, bestimmt nach, wenn er ein [illegible] habe. Der Russe weinte vor [illegible] gaben nicht nach. Schließlich [illegible] zusammensinken. Alle guten [illegible] lich. Da packte Imquill [illegible] ihn, schrie ihn an und gab [illegible] Ohrfeigen, daß dem armen [illegible] vergingen. Jetzt wurde [illegible] halb zehn Uhr nachts. [illegible] melnd vor Erschöpfung [illegible] stürzten wie gefällt [illegible] Schlaf zogen wir [illegible] Nachmittag des [illegible] wieder.

Semjon Pawlowitsch [illegible] ersten und einzigen [illegible] Imquill bezog. [illegible]

Trocilla Bonbons



Versorge Dein Kind

und Deine Familie durch Abschluß einer Lebensversicherung. Diese bietet billig und sicher die größte finanzielle Gegenseitigkeitsanstalt

Anstalts-Vermögen
350 Millionen
Schweizer Franken

Schweizerische Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt in Zürich

Bezirksdirektion Düsseldorf, Blumenstraße 3, Tel. 222 79.
A. Bögershausen, Elberfeld, Cäcilienstraße 24, Tel. 9425.



Die

Alpina
UHR

Das schönste und zugleich dankbarste Weihnachtsgeschenk.

•

Die neuesten Modelle der Alpina-Uhren gibt es bei

Bäumer & Co., Barmen
Wertherstraße 28

W. Giebel, Barmen
Berlinerstraße 28

Schöler-Lettré, Elberfeld
Turmhof Nr. 13

Passende Weihnachts-Geschenke sehr preiswert.

Brotkästen in Steingut und Emaille
Nickel- und Aluminium-Wasser-Kessel
Feinsteingut von Roesler u. Wächtersbach
Messing-Flurgarderoben und Spiegel
Ia Besen- und Bürstenwaren
Bohner, Teppich-Kehrmaschinen.

Horn & Co., Barmen, Wupperstraße 16.
Tel. 3215.



Anzüge u. Paletots
nach Maß
zu Mark 48.00 und 60.00 einschließlich bester Zutaten ohne Stoff
Ia Stoffe für Herbst und Winter
zu den billigsten Preisen.
Ia Referenzen.
Julius Gundlach
Barmen, IIIb
Wertherhofstraße 2. Wohlwerthhaus

Spezial-Angebot f. Wiederverkäufer

Meine Lagerverminderung ergibt folgende Gelegenheiten:
Die besten Jackenkleider von allergrößter Fabrikantin für Sport, Straße und Reise, offeriere ich für nachstehende Preise:
6 Kostüme sortiert ..... für Mark **198.-**
10 Damen-Winter-Mäntel, reine schwere Ware, 12 Stück sortiert, für Mark **198.-**
10 Damen-Gesellschaftskleider 12 Stück sortiert ... für Mark **198.-**
Einige Posten Waschstoffe, in den Größen von 80 bis 120, 12 Stück sortiert ... für Mark **19.80**
Ferner noch viele andere Gelegenheitsposten.
Versand nach auswärts gegen Nachn. Bei Angabe von erstklassigen Referenzen 3 Tage Ziel.

M. Jansen Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 1.

Nur zufriedene Gesichter

bringt als

Weihnachtsgeschenk

der



JUNKER u RUH
GASHERD.

Strasmann & Co.
Telephon 91 **Barmen** Neuerweg 58/60

Die elegante
Damen-Wäsche
die schönsten
Taschentücher
die gute
Bett-Wäsche
kauft man gut und preiswert im Spezial-Geschäft von

Kirsten a. d. Erzgebirge
Elberfeld, Herzogstr. 60.

Paradeplatten-Garnit.

3 teilig schöner Ausführung, mit breiter Stickerei-Einsatz und Fältchen, reich garniert pro Bett M 24. 22/10. 19. **11.-**

Damen-Wäsche, Handarbeiten etc. billigst.

Fachmänn. Fabrikstelle **Grube** Elberfeld, Hochstr. 61. **I. Etg.**

2 Min. v. Rathaus Tel. 9174.

Damast sächs. u. Kasel, v. Weiss. gefällig.



Gefütterte Ia Seidenschirme:



Gestelle obige Formen: 35 ø 0.75 M. 40 • 0.80 • 50 • 1.— • 55 • 1.10 •

Sämtl. Zubehör zum Selbstanfert. von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist, Fransen etc. u. neu Überziehen billigst.

Lampen-Heynitz
E., Moltkebrücke 6, Ecke Bismarckstraße.



PELZE
PELZMÄNTEL
PELZBESÄTZE

sind Anschaffungen von Wert, deren Besitz Sie lange erfreuen soll. Darum kaufen Sie Pelzwaren nur da, wo Ihnen jede Garantie für erstklassige Felle, moderne Verarbeitung und richtigen Sitz geboten wird:

BEIM FACHMANN!
Achten Sie auf obiges Zeichen.

REICHSBUND DER DEUTSCHEN KÜRSCHNER
Ortsgruppe Elberfeld-Barmen

Parfümerie und andere Artikel:

Otto Kerber
Elberfeld
Bahnhofstraße 44 a

Erich Leitert
Elberfeld
jetzt Königstraße 12

August Krum
Elberfeld
Ecke Post- und Schreibmaterialien

R. Marschall
Inhaber H. Arnd
Elberfeld
Turmhof 6, Ecke Burgplatz

Carl Wilhelm
Elberfeld
Schwanenstraße 20

Hugo Weber
Elberfeld
Schreibmaterialien, Ecke Poststraße

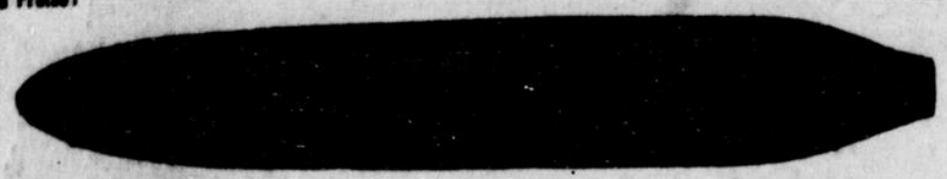
Caspar König
i. F. W. Feldhausen
Barmen
Mittelstraße 19

Albert Sasse
Barmen
Mittelstraße 33

Für Wiederverkäufer billigste Preise!

Zum Fest!

Für Wiederverkäufer billigste Preise!



Zigarren in Präsentkistchen von 1 Mark aufwärts
Zigaretten, sämtliche Marken in Festpackung.
Einkaufszentrale für Zigarrenhändler

Paul Isserstedt, Elberfeld

Bleichstraße 13, am Stadttheater, Telefon 4928.

An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Unübertroffen
in Qualität u. Ausführung bleibt

Krefft



W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT
GEVELSBERG i. WESTF.
Verkauf in den meisten Eisenwaren-handlungen und Spezial-Geschäften.

Eisu-Betten Kinder-betten.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen

Nur 10 Pfg. täglich



Geheimnisvoller Zauber

einer guten Figur liegt einzig und allein im Tragen meiner Mieder und Corselettes.



Messen Sie nach

und wenn Sie mehr als 80 cm Taillen-Umfang haben, sind Sie **stark** zu nennen u. sollten ein

Ski-Mieder

tragen, um **schlank zu erscheinen.**

Preise in nur Ia Qualitäten: **16.50—36.50**

Zum Ski-Mieder der Ski-Büstenhalter.

Praktisches Weihnachtsgeschenk:
Zum guten Kleid ein Ski-Mieder.

Beim Einkauf eines Ski-Mieders gebe den Damen bis Weihnachten

10% Rabatt!

Rothenberg - Borchers
Barmen, Wuppersstraße 12/14 **Elberfeld,** Herzogstraße 32.

Bitte auf meine Schaufenster besonders zu achten!

Bredderstr. 37 Barmen

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie seine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel Möbel-Haus





©

Schenken Sie Augengläser von
Optiker Brockhaus
Elberfeld
Kaiserstr. 4.
Bis Weihnachten durchgehend geöffnet.

Transmissionen

Sorgfältige Ausarbeitung von Projekten Sofortige Lieferung aus großem Vorrat



Riemen-Spannrollen

Riffershaus & Blecher
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Barmen 47.

Haben Sie Stoffe?

Schweißfüßen gegen Absonderung sofort **Orthoform-Fußwatte** (ges. gesch.) An den in den Apotheken.

Musik-Mitsching

Gegr. 1868 **ELBERFELD** Poststr. 17

bringt in jedes, selbst das ärmste Haus, mit seinen billigen Qualitäts-Musikinstrumenten

Weihnachts-Stimmung

Jeder findet das seiner Lage und Neigung entsprechende **Stimmungs-Instrument:** Für die **Familie** ein Sprechapparat, schon von 20 Mark an. — Für **Knaben u. Mädchen:**

Mandolinen, Guitarren, Lauten, Geigen, Cellis, Trompeten, Zithern, Zieh- und Mundharmonikas in größter Auswahl.

Der schweren Zeit entsprechend billigste Preise. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.

Mitsching hat die größte Auswahl in Musik-Instrumenten, Apparaten u. Platten

18429



Bücher wieder billig

nicht zu unterbieten
Ganzleinenbände

nur Mk. 1.30

Eichendorff, Taugenichts.
Storm, Schimmelreiter.
Stifter, Bunte Steine.
Immermann, Oberhof.
Keller, Sinngedicht.
Keller, Zürich. Novellen.
Brachvogel, Friedemann Bach.
Ebner Eschenbach, Dorfgeschichten.
Wildenbruch, Semiramis.
Riehl, Musikgeschichten.
Dickens, Weihnachtsgeschichten.
Francois, Reckenburgerin.
Zobeltitz, Friedel halbsaß.
Marlitt, Geheimnis.
Schleich, Erlebtes - Erdachtes.
Lamb, Shakespeare-Novellen.
Treitschke, Deutsche Lebensbilder.
Mark Twain, Humoresken.
Küchler, Die kleine Magd
Tolstoi, Kreutzer-Sonate

und **50** andere Bände
Eine Auswahl des Besten.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
B. Hartmann
Elberfeld, Rathenau (Kaiser) str. 38.



Entfernungen überwinden

Wenn Sie durch ein gutes Fernglas blicken, so können Sie Weitentferntes greifbar nahe sehen. Was hier durch die Konstruktion der Prismen erreicht wird, das vollbringt beim Radio eine Telefunken-Röhre in den Hochfrequenzstufen Ihres Empfangsapparates. Die Röhre überbrückt die Entfernung vom auswärtigen Sender derart, daß der Apparat die ankommenden Wellen genau so aufnehmen kann wie die des Ortssenders.

Die Telefunken-Röhre RE 144 ist infolge ihrer geringen Gitter-Anoden-Kapazität für die Hochfrequenzstufe eines Neutrodynempfängers besonders geeignet. In Spezialschaltungen bringt die Schirmgitterröhre RES 044 unverzichtete Verstärkung bei geringerem Stromverbrauch.



Fordern Sie Prospekte über Telefunken-Röhren und lassen Sie sich Telefunken-Empfänger zusammen mit dem Lautsprecher ARCOPHON vorführen.



TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung – Die modernste Konstruktion

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Von der schönen Findelust.

Auch eine Adventsbetrachtung.

Mache nicht aus jedem Hölzchen
am Weg ein Kreuz.
Helene Schlatter-Bernet.

Das sind so die zwei Arten von Menschen:

Der eine geht seines Wegs und findet zwei Stöcklein. Gleich gelüstet's ihn, sie zu einem Kreuze zusammenzufügen. Er sucht eben in allem das Dunkel und braucht es dann, noch mehr Schatten und Unmut in sein Leben zu tragen, und seien es ein paar harmlose Stöcklein. —

Ein anderer Mensch geht auch seines Wegs und findet zwei Stöcklein. „Ei", denkt er, „der Kummer mir gerad' zurecht! Meine zwei Storchschnäbel auf dem Blumenbrett am Studierfenster — dem einzigen, das er besitzt — brauchen ein paar Stöcklein! Die nehme ich mit!"

Und er freut sich des bescheidenen Fundes, geht heim mit einem Gesichter, wie einer, der Wunders was gefunden hat. —

Ja, so sind die Menschen. Dieselben Dinge sind es: der eine nutzt sie zur Unfreude, der andere zur Freude.

Liebes Herz, und du? Und du? — —

Meinen Schöpferfreuden als simpler Dichtersmann nahe verwandt sind meine Findefreuden.

Da lese ich z. B. in einem herzlich-lieben Buche und finde plötzlich ein Wort, das mit hellem Scheine aus allen anderen förmlich herausspringt, so fein, so selten, so überraschend wertschätzend, aus einer gott-tiefen Tiefe aufgefangen, daß der Schreiber vielleicht selber des Staunens voll war.

Ach! Eine solche Findefreude ist unbeschreiblich! Wie doch ein Wort schenken kann! Eine ganze, liebe, lichte Welt auf einmal!

Aber kaum habe ich an das eigene Leben gedacht, da denke ich auch schon: „Ach, wie herrlich! Diesen „Schatz im Acker" sollen auch die anderen haben! Wer weiß, ob sie Ruhe in ihrem gehetzten Dasein gewinnen können, auf solch ein Plätzlein zu stehen. Der liebe Herrgott hat unsereinem genug Ruhe gegeben und wohl auch ein wenig den rechten Blick, um derlei herzliche Dinge zu finden!"

Da gibt es denn Augenblicke, daß ich mich freuen kann, wie ich als Bub' es getan, wenn ich einmal wieder etwas für meine „Sammlungen" gefunden oder bekommen hatte, die von mancherlei Gestalt waren. Aber ein wenig weiter schreine ich doch schon gekommen zu sein. Damals trug ich's in meine Schwern, um es, wie nun einmal Sammler meist sind, ganz für sich zu behalten. Heute doch möchte ich's augenblicklich weitergeben, und recht vielen Menschen. Ich sehe dann insgeheim manches Augenleuchten vor mir, fühle manchen Herzens stärkeren Schlag. Zuweilen lasse ich mich treiben. Ich habe nur die leise Ahnung in mir: „Heute findest du wieder etwas! Sei es nun ein Wort, das „so herzensgut ist, daß ich mich ewig nach ihm sehnen soll", oder auf einem Wege durch die Flur eine seltene Blume, einen Vogelflug, einen Wolkenzug. Schon das Bild von dem allen ist ein köstliches Geschenk! Man muß es sich nur zur Unsterblichkeit ins Herz schauen und die Beglückung, die man empfand, kann irgendwie weiterschenken durch eine Tat, einen Blick, einen Händedruck, ein neues Fröhlichsein. —

„Heute finde ich etwas!" Manchmal ist's ein Mensch, ein richtiger Mensch mit einer richtigen Seele voll Tapferkeit und einer schönen, vorbildlichen Wesenheit. —

Es ist sonderbar: immer noch hat das Wort Geltung: „Suchet, so werdet ihr finden!"

Ja, lieber Mensch, sei voll Findervertangen. Finde-Inbrunst, dann zieht es förmlich die Erfüllung, die Findefreude an dich heran und in dich herein.

Das Herz ist ein ganz wunderlicher Magnet. Da zieht's manches Mal etwas heran und aus einer Richtung, an die du nie und nimmer gedacht hast.

Solche Findelust macht fröhlich wie ein Kind, jung wie ein Kind und dankbar wie ein Kind.

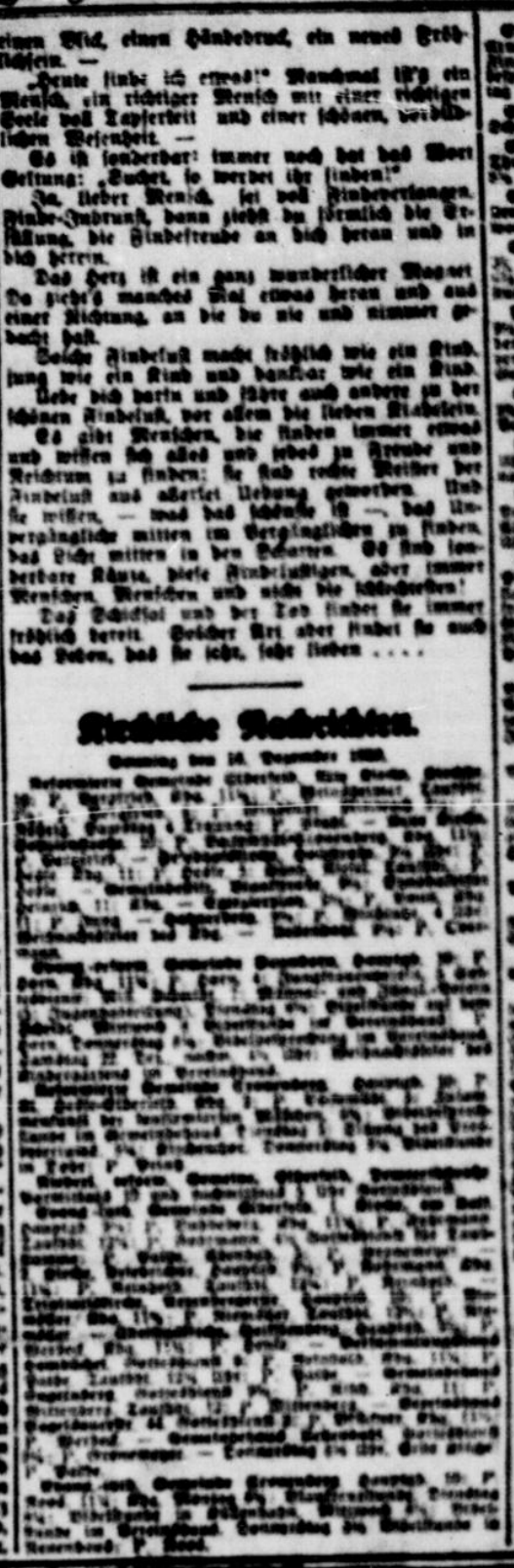
Liebe dich darin und führe auch andere zu der schönen Findelust, vor allem die lieben Kindlein.

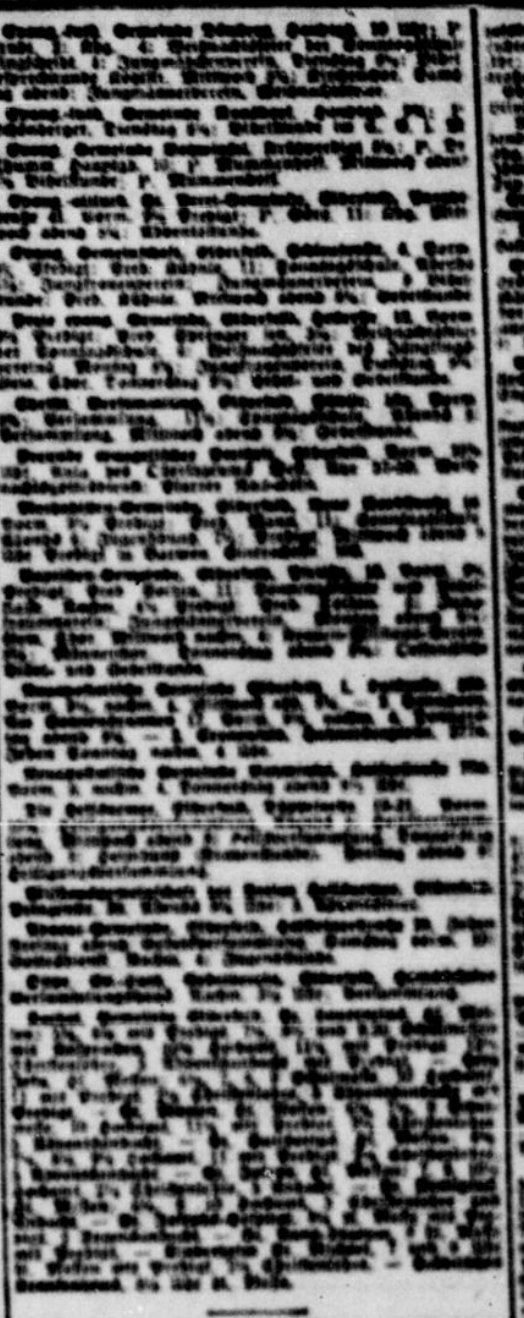
Es gibt Menschen, die finden immer etwas und wissen sich also und jedes zu Freude und Reichtum zu finden; sie sind rechte Meister der Findelust und allerlei Uebung geworden. Und sie wissen, — was das schönste ist —, das Unvergängliche mitten im Vergänglichen zu finden, das Licht mitten in den Schatten. Es sind sonderbare Käuze, diese Findeglückigen, aber immer Menschen, Menschen und nicht die Kümmerlichen!

Das Schicksal und der Tod finden sie immer fröhlich bereit. Solcher Art aber findet sie auch das Leben, das sie ehre, sehr lieben ....

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 16. Dezember 1928.







Bei Hämorrhoiden
Stein-Engel-Zäpfchen

Lagerbier 34
meinesgleichen
Weihnachtsgetränk:
Scharlachberg
Meisterbrand

Narrenspiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

(24. Fortsetzung.)

„Im allgemeinen nicht übel", murmelte Bertram nach kurzer Pause. Und wieder starrte er die Frau an. Der gute Gott mochte wissen, was hinter dieser glatten weißen Stirn in Wirklichkeit vorging. Monate hindurch nichts als Unfug und Tollheit im Kopf — und diese Wendung auf einmal, diese sachliche Ruhe dazu, dieses Käte Erwägen fernliegender Dinge! Aber war es nicht eben der ständige Widerspruch, was ihn bis zum Wahnsinn reizte und sein Blut in Aufruhr versetzte? Duldete er nicht gerade deshalb, daß sie ihn wie einen unreifen Jungen behandelte und geflissentlich vor immer neue Rätsel stellte?

Zorn wallte plötzlich in ihm hoch, heftig rief er: „Trotzdem Ethel — das hätten Sie lieber bleiben lassen sollen! Eine Frau in Ihrer gesellschaftlichen Stellung mengt sich nicht unter die Leute vom Theater. Verflucht verdächtig schmeckt das nach Sensation übelster Sorte — und eben die Sehnsucht hätte ich Ihnen niemals zugetraut."

„Oh —!" Scharf pfiff die Amerikanerin durch die Zähne. „Daher also weht der Wind?" Doch schon im nächsten Augenblick lachte sie girrend. „Ironisch — auch weiterhin nur als die nichtsluende Tollaprinzessin zu figurieren, das hätte dem Herrn Direktor-Ehefarzt besser gepaßt! Natürlich — Ihre soziale Stellung, die Mutmaßungen der Leute! Vielleicht könnte jemand auf den Gedanken kommen, daß es mit den Millionen doch nicht so weit her ist — und das wäre eine Katastrophe: „Man hält ja etwas auf sich, hat Ansprüche an das Leben —"

„Noch ein Wort — und — —"

„Und, und?"

Beide waren aufgesprungen.

Zwei Herzschläge lang regte sich nichts in dem dämmerigen Salon. Gedämpfte Stimmen klangen aus der Halle, fernes Klavierspiel erscholl, dann fräßte ein Lautsprecher irgendwo.

„Nun?" lispelte Ethel Williams, werbenden Glanz in den Augen. Silbenweise fragte sie dann: „Warum küßt du mich jetzt nicht?"

„Du!"

Doch schon entwand sie sich seinen Armen. „Ich liebe es, wenn Sie ein wenig aus der Fassung geraten! Das bringt mich in Stimmung, irritiert die Nerven so sonderbar —"

„Du!" rief er noch einmal und versuchte, sie zu erhaschen. „Immer kannst du das haben, jeden Tag, wenn es dir Spaß macht — an mir soll es nicht liegen!" Lachend floh sie hinter ihr her, bis es beim Fensterspiel einen scharfen Krach gab; eine Wiener Fayence war in Scherben gegangen.

Sofort stand die Lohmeyer auf der Schwelle. „Das Mädchen mit dem Besen!" kommandierte die Amerikanerin. Gelassen setzte sie sich wieder an den Tisch. „So. Wunderbar steht die Kissbombe aus. Schade nur ganz wenig darf ich davon naschen." Das Silberlöffelchen an den Lippen, fragte sie wie nebenbei: „Und Ihre Scheidung — wie steht es eigentlich damit?"

„Ist selbstredend längst eingeleitet." Hüstelnd ergänzte Bertram in Eile: „Zum zweitenmal war sich gestern bei Justizrat Schmerding Leider zieht sich das Verfahren ein wenig. Vielerlei ist in Ordnung zu bringen." Die Erinnerung an die beiden Unterredungen verstimmte ihn plötzlich. Sehr ernst hatte der Rechtsanwalt empfohlen, noch einmal mit sich zu Rate zu gehen. Offenbar stand Käte dahinter, zweifellos war sie auch jetzt noch zu vergeben — breit. Wie aus ihrem Munde hatte auch die Mahnung geklungen: „Vergessen Sie Ihre glänzenden Fähigkeiten nicht, Herr Doktor! Doppelt wertvoll ist eine verständige liebevoll mitstrebende Gattin in Ihrem Fall — spielend können Sie so erreichen wozu Sie berufen sind."

Aber rasch bannte Ethel Williams Bertrams zwiespältige Gedanken. „Was ward dann sein, wenn es mit Gottes Hilfe so weit ist?"

Tief holte er Atem. „Das große, große Glück meines Lebens, endlich die Erfüllung!" Ein verzücktes Lächeln im Antlitz, malte er die Zukunft in schwelgerischen Farben. „Meinetwegen magst du auch Komödie spielen, solange es dir Vergnügen bereitet — mir gehörst du ja dann, mir allein trotz allem! Und immer leidenschaftlicher flossen die Worte von seinen Lippen.

Schweigend sah die Amerikanerin dabei.

Als die Uhr elf schon klingelte sie der Rose. „Der Herr Doktor wünscht zu gehen; rufen Sie das Mädchen mit den Schlüsseln."

28.

Tiefblau spiegelte sich der Himmel in der dämmernden Fläche des Gardasees.

„Nicht so leicht war es, Sie hier aufzuspüren," sagte Lympius und zog die Ruder ein. „Alle Ihre Bekannten vermuteten Sie in der Schweiz, sogar Ihr Vater wollte die Nachricht Ihrer Anmeldung aufrechterhalten. Trotzdem bin ich hinter das Geheimnis gekommen — was glauben Sie wohl, wie?"

„Wozu soll ich mir den Kopf zerbrechen," antwortete Käte endlich. „Seien Sie froh, daß es Ihnen geglückt ist."

„Das bin ich auch wirklich!"

Wieder fiel eine Weile kein Wort zwischen den zweien.

Während Lympius aufs neue zu den Rudern griff, hing sein Blick trunken an der Frau in dem einfachen Kaffeekleid. Wie ein zarter Strahlenkranz spielten goldene Sonnenfunken um ihr blondes Haupt, ernster als früher leuchtete das helle Blau ihrer Augen, leise Nachdenklichkeit schwebte um den vollen, kapriziös geschwungenen Mund.

Wie anders hatte sich Lympius das alles vorgestellt!

Aus der lustigen Sportgefährtin von einst war ein stilles Wesen geworden, das gern einsame Wege ging.

Käte wandte sich zur Seite und schaute einem vollbesetzten Dampfer nach, der mit graubrauner Rauchfahne gegen Süden zog. Millionen gleißende Diamanten sprühten in den ausschwingenden Furchen seines Kielwassers.

„Ich möchte Sie etwas fragen, Lympius" sagte sie dann, den Blick wieder auf die Bergkette im Norden gerichtet. „Was wissen Sie eigentlich von Mistreß Williams?"

Es war, als verharrten die beiden Ruder einen Moment regungslos in der Luft. Gleich hinterher tauchten sie aufs neue unter, rauschend blieben kleine schaumgekrönte Wellen zurück.

„Was kann ich schon wissen? Nicht mehr und nicht weniger als die Menschen, mit denen Ethel Williams in Berlin verkehrt." Ebenso leichthin fügte Lympius hinzu: „Aber all das sind wohl auch Sie genügend informiert; gute Freunde lassen sich eine solche Gelegenheit ja niemals entgehen."

„Ich meine etwas anderes."

„Was denn sonst?"

Abermals trieb das Boot lautlos über das Wasser.

„Die Vergangenheit der Frau würde mich interessieren."

„Ach, es wird dasselbe sein wie häufig in solchen Fällen. Der Vater irgendein Emporkömmling, Konserven oder Schuhputzmittel Cnaros, die Erziehung im Stil reicher amerikanischer Leute, dann Heirat nach der sogenannten Liebe auf den ersten Blick bald darauf die Scheidung — alltägliche Fälle sind das drüben."

Käte nickte. „Und wie, wenn Ethel Williams eine Abenteurerin wäre? Verstehen Sie, eine von der üblen Sorte, die die Welt mit erdichteten Reichtümern blufft? Ist Ihnen der Gedanke noch nie gekommen?"

„Da müßte ich wirklich lügen."

„Erinnern Sie sich unserer Begegnung in Paris?" fragte Käte hastig. „Im März war es, an einem Vormittag in der Halle des Claridge-Hotels. Irgend jemand ist dort verhaftet worden, großes Aufsehen hat das erregt."

„So ungefähr entsinne ich mich. Aber was hat das mit der Amerikanerin zu tun?"

„Oh — sehr viel! Die schlanke hochgewachsene Frau, die sich über den Vorfall so bestürzt geigte — Ethel Williams war das! Ganz deutlich sehe ich jetzt ihr Gesicht vor mir, die ganze Nacht habe ich darüber nachgedacht." Als Lympius nur den Kopf schüttelte, fuhr Käte ihn beim Aufschlag seines Rockes. „Und Sie? Sie erinnern sich tatsächlich nicht?"

„Keine Ahnung!"

„Das ist aber merkwürdig."

„Warum?" lachte Lympius unbefangen. „Wer kann sich alle die Menschen merken, die einem irgendwo begegnen? Nein, da irren Sie bestimmt! Übrigens traue ich mir in diesen Dingen ein gewisses sicheres Urteil zu. Was an Ethel Williams auch auszusetzen ist — für eine Abenteurerin halte ich sie nicht." Geläufig wechselte er gleich danach das Thema.

Tags darauf reiste Lympius ab.

Die Brust voll widerstreitender Gefühle kehrte Käte zurück.

29.

„Das nenne ich einen Bombenerfolg!" Während der Vorhang unzählige Male auf und nieder ging, spähte Legationsrat Schwalb angestrengt durch sein Glas.

Immer wieder erschien Ethel Williams mit Harry Born und den anderen Hauptdarstellern an der Rampe. Unnachahmlich war ihr Lächeln und die siegessichere Art, wie sie mit großen, dunkel leuchtenden Augen für den Beifall dankte. So oft ein neuer Applaus durch das Haus rauschte, lüftete sie den silberschillernden Umhang ein wenig, den man ihr nach dem letzten Bild umgeworfen hatte. Mit tief entblößten Schultern und dünn verhülltem Körper stand sie zum Schluß da, die schlanke Gestalt vom Feuer der Scheinwerfer überrieselt, die nackten Arme dem Publikum entgegengestreckt, das schwale Lockenhaupt im Nacken.

Rasch ging sie dann ab, grell flammten die Lichter auf.

„Donnerwetter — die Frau kann sich sehen lassen!" nickte Schwalb dem Generalkonsul Lidequist zu. „Wer hätte das vor einem halben Jahr noch gedacht? Plötzlich in unser altes, ehrliches Berlin hineingeschneit, im Nu Glanzpunkt der ersten Salons und jetzt gefeierte Revuekönigin — allerhand, das sind Überraschungen!"

Auch der andere war begeistert. „Nicht umsonst heißt der Kauder: „Schön, schöner am schönsten!" Endlich einmal ein Titel, der sich mit dem Inhalt deckt. Dazu die blendenden Girls, die feenhafte Ausstattung — na, ausgezeichnet hat Ellreich das gemacht." Lidequist stand auf und ließ forschende Blicke durch den Zuschauerraum kreisen. „Natürlich alles da", stellte er befriedigt fest. „Gott, wie denn auch nicht!"

„Wo steckt denn Doktor Bertram?" bemerkte seine Gattin, das runde Doppelkinn hocherreckt. „Vorhin war er bei Falkows in der Loge."

Aus dem ersten Rang winkte Lympius Grüße herab.

„Frage!" lachte der Generalkonsul nachdem er gedankt hatte. „Wahrscheinlich bei ihr, das versteht sich doch von selbst."

Überall erörterten Damen und Herren den sensationellen Erfolg.

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie Ihre Krähe schon geschossen?

„Haben Sie Ihre Krähe schon geschossen?" Diese merkwürdige Frage kann man jetzt in der Umgebung von Konstantinopel allenthalben und zu jeder Tageszeit hören. „Noch nicht? Na, dann beeilen Sie sich, damit es nicht zu spät wird." Krähen sind nämlich im Vilajet Konstantinopel zur wahren Landplage geworden. Die Bauern konnten sich ihrer nicht mehr erwehren und wandten sich deshalb vor einiger Zeit hilfesuchend an den Wali. Der gestrenge Herr legte den Finger an die weiße Beamtenstirn, grübelte einige Augenblicke und bestimmte, daß jeder, der außerhalb der Mauern Konstantinopels wohnt, jährlich eine tote Krähe abzuliefern hat. Wer es nicht tue, müsse Strafe zahlen. Die Untertanen wußten sich mit dieser Antwort bescheiden, lobten die Weisheit des Wali und verlegten sich als ordnungsliebende Staatsbürger auf die befohlene Krähenjagd. Weniger eifrig in der Verfolgung der neuen Verfügung waren dagegen die vielen Händler und Gewerbetreibenden, die sich den Teufel um die Krähen kümmerten. Vor wenigen Tagen lief nun die Frist für die Ablieferung der ersten geschossenen Krähe ab, und wer nicht die Strafe von drei türkischen Pfund zahlen wollte, mußte sich flink auf die Jagd nach seinem Vogel begeben oder sich auf andere Weise einen besorgen.

Das versinkende Dorf.

Im südfranzösischen Departement Hérault herrscht lebhafte Beunruhigung über das Schicksal des Dorfes Portes. Dieser Ort liegt im Südteil der Cevennen über kohlehaltigen Schichten. Seit einiger Zeit betreibt eine Minengesellschaft den Abbau dieser Anthrazitlager. Anfänglich wurde das Unternehmen von der Einwohnerschaft lebhaft begrüßt, weil es ihr Arbeitsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnungen bot. Doch nach kurzem schon bildeten sich über den anscheinend mangelhaft abgestützten Stollen Senkungen der Erdoberfläche, die den Einsturz mehrerer Häuser veranlaßten. Heute ist das ganze Dorf durch die Tätigkeit der Minengesellschaft mit dem Untergang bedroht. Der Verlauf jedes Stoßens kann an Senkungen der Oberfläche verfolgt werden. Merkwürdigerweise scheinen sich die Behörden des Falles nur wenig anzunehmen, weshalb die gesamte Gemeindevertretung des Dorfes zurückgetreten ist.

Die Ursache.



„Wo ist Meier?"
„Er muß sitzen."
„Warum?"
„Weil er gestanden hat."

Die verbesserungsbedürftige Natur.

Der Landschaftsmaler Eduard Hildebrandt forderte einen Freund auf, eins seiner Bilder zu besichtigen und zu beurteilen. Der Freund tat es und meinte nach eingehender Prüfung, die Beine der einen grasenden Kuh wären zu dick geraten. Darauf trat Hildebrandt vor das Bild, betrachtete es sehr genau und sagte dann: „Ja, Sie haben recht. Aber wissen Sie, die Kuhbeine in der Natur sind eigentlich zu dünn!"

Wie bitte?

Optiker: „Hier habe ich ein sehr gutes Quecksilberthermometer!"

Frau Neureich: „Haben Sie keins mit Quecksilber?"



Betten zu Weihnachten!

Einige begehrte Festgeschenke:

Steppdecken
in Zanella und Seide mit feinster Füllung, unerreichte Auswahl! — Hauptpreislagen:
RM. 49.50, 32.50, **21.50**

Daunendecken
mit feinster reiner Daunenfüllung, Seide und Zanella. — Hauptpreislagen:
RM. 118.-, 82.50, **59.50**

Chaiselongue-Decken
ein Gelegenheitskauf in feinen Plüsch- und Mohairdecken. — Hauptpreislagen:
RM. 49.50, 35.00, **23.50**

Schlafdecken
in Kamelhaar, Wolle und Seidenflausch
Hauptpreislagen: Mk.
65.-, 48.-, 26.50, **10.75** und bill.

Bettwäsche-Garnituren
Parade-Wäsche
Kissenbezüge, elegante Garnierung
RM. 4.50, 3.00, 2.10 **1.75**
Ueberschlaglaken
RM. 10.50, 7.50, 5.25, **3.75**
Pilmo-Decken u. -Bezüge
RM. 16.50, 10.00, 7.00, **5.25**

Kinder-Schlafdecken in unerreichter Auswahl. / **Puppenbetten - Puppenwiegen** das Schönste und Geschmackvollste in Ausstattung ..... von RM. 4.25 an. / **Zu Ihren Handarbeiten** Kissen, Füllungen in allen Formen und Farben . von 60 ₰ an

Bettenhaus
SIEGMUND
ALSBERG
BARMEN-R
FERNRUF: 8897
BERLINERSTR. 87
ELBERFELD
FERNRUF: 487
ERHOLUNGSSTR. 15
Essen, Viehoferstr. 23.

Um den Abbau der Filmsteuer

WTB. Berlin, 10. Dez. Den Antrag auf Abbau der sogenannten Filmsteuer, dessen Annahme im vorigen Reichstag gesichert erschien, durch das vorzeitige Auseinandergehen des Parlaments aber verhindert worden ist, beabsichtigt, wie wir hören, die Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie demnächst wieder einzubringen. Beantragt wird Befreiung von der Lustbarkeitssteuer für solche Filme, in welchen mindestens 200 Meter staatlich als künstlerisch, volksbildend oder belehrend anerkannt sind, für andere Lichtspielvorführungen soll die Lustbarkeitssteuer auf 5 Prozent ermäßigt werden. Bekanntlich beträgt die Lustbarkeitssteuer jetzt durchschnittlich 12—15 Prozent und erbringt nach Ansicht des Deutschen Städtetags jährlich 30 Millionen RM., nach Ansicht der Spitzenorganisation jährlich 40 Millionen RM. Die Spitzenorganisation sieht in der hohen Lustbarkeitssteuer die Hauptursache des gegenwärtigen Darniederliegens der deutschen Filmindustrie. Man verweist darauf, daß die Lichtspieltheater insofern stark benachteiligt seien, als sie eine hohe Steuer zu tragen haben, während die Sprechbühnen nicht bloß Steuerfreiheit, sondern eine öffentliche Unterstützung von jährlich 60 Millionen RM. erhalten. Da die Besteuerung von der Gesamteinnahme der Lichtspieltheater erhoben wird und der Anteil des Verleihers an diesen Einnahmen durchschnittlich 25 Prozent beträgt, so bedeutet die Lustbarkeitssteuer für den Verleiher eine Verkürzung seiner Einnahmen um etwa 30 Prozent. Die Spitzenorganisation glaubt, daß sich der Anteil Deutschlands am internationalen Filmmarkt, der jetzt nur etwa 20 Millionen RM. betrage, auf 100 bis 200 Millionen RM. jährlich steigern ließe, falls die Lustbarkeitssteuer falle. Von einer einseitigen Begünstigung der Ufa durch einen etwaigen Abbau der Lustbarkeitssteuer könne keine Rede sein, da die Ufa an der deutschen Filmproduktion nur mit etwa 10 Prozent und am Filmverleih noch nicht einmal mit 10 Prozent beteiligt sei. Die Geldnot der Gemeinden schlage als Argument gegen den Abbau der Lustbarkeitssteuer nicht durch. Vom Gesamtertrag entfalle nämlich die Hälfte auf kleine und kleinste Gemeinden. Diese aber hätten bereits im vorigen Reichstag erklärt, daß sie bereit wären, zu verzichten. Von dem Restbetrag erhielten den Löwenanteil einige wenige Großstädte, wie Berlin mit 5,34, Hamburg mit 1,36, Köln mit 0,86 Millionen RM. Bei Berlin beispielsweise mache demnach die Lustbarkeitssteuer noch nicht 0,5 Prozent des Etats aus. Daß diese eingespart werden könnten, stehe unbedingt fest.

Ein Christbaumverbot vor 100 Jahren.

Angesichts des drohenden Holzmangels wurde im 18. Jahrhundert und darüber hinaus der deutsche Wald in zunehmendem Maße Gegenstand landesväterlicher Fürsorge. Das führte sogar einmal zu einem strikten Verbot des Weihnachtsbaums. Es ist datiert Ulm den 18. Dezember 1804 und lautet (nach Gatterers Neuem Forstarchiv, Bd 13): „Abstellung der Christbäume in der pfalzbairischen Provinz in Schwaben. Der Mißbrauch mit den Christbäumen für die Kinder ist durch folgende höchste Verordnung untersagt worden: Auf die erhaltene Anzeige von der in einem großen Teile der hiesigen Provinz herrschenden Gewohnheit, den Kindern auf das Weihnachtsfest Christbäume aufzustellen, hat man sich veranlaßt gesehen, diesen der Forstkultur so nachteiligen und ganz zwecklosen Mißbrauch abzustellen. Es wird daher sämtlichen Polizeibehörden aufgetragen, dieses Verbot allgemein bekannt zu machen, mit der nötigen Aufmerksamkeit über dessen Vollziehung zu wachen, sich erforderlichen Falls, vorzüglich in Häusern, wo Kinder sind, durch Augenschein davon zu überzeugen und die Uebertreter mit einer angemessenen Geld- oder Leibesstrafe zu belegen."

Ein Denkmal-Austausch zwischen Straßburg und München.

Der Straßburger Gemeinderat hat der Stadt München einen imposanten Denkmal-Brunnen zum Geschenk gemacht, der ehedem den Broglieplatz vor dem Straßburger Theater zierte. Es handelt sich um das Denkmal des „Vater Rhein" von Hildebrandt, das den Wassergott mit dem Dreizack und einem Fisch in der Hand auf hohem Postament zeigt. Die Rückansicht der mächtigen unbekleideten Figur war dabei den Musen zugekehrt, die oben auf dem Fries des Stadttheaters thronen. Dieser Sachverhalt hat dem Straßburger Volkswitz jederzeit Nahrung gegeben, und der „Vater Rhein" vermochte sich nie so recht einzubürgern, obgleich er künstlerisch wertvoll war. Nach dem Waffenstillstand erklang der Ruf: „Fort mit dem Vater Rhein!" Seitdem fristete der Wassergott in einem städtischen Lagerschuppen ein trübes Dasein; das große Wasserbecken, das zu seinen Füßen sprudelte, wurde eingeebnet. Jetzt hat die Stadt, wie gesagt, den „Vater Rhein" an die Isar verschickt oder doch verhandelt; sie erhält dafür ein Denkmal zum Geschenk, das bisher in München seine Heimat hatte, eine neueres Werk, das die Bezeichnung „Meisenlocker", also den Spitznamen der Straßburger führt und einen die Meisen herbeilockenden Mann darstellt. Es ist hier niemandem bekannt, und man erwartet mit Ungeduld den Augenblick, da die Behörden, die die ganze Angelegenheit etwas geheimnisvoll betrieben, sich zu weiteren Erklärungen herbeilassen.

Der Aetna als Kraftquelle.

Die verheerenden Kräfte des Aetna, die erst jüngst wieder blühende Ortschaften und Felder vernichtet haben, sollen in einer nicht zu fernen Zukunft dem Menschen dienstbar gemacht werden. Wenigstens hofft man dies in Italien, wo vor kurzem ein besonderer Ausschuß von Gelehrten und Sachverständigen gebildet und nach Sizilien gesandt wurde, um zu untersuchen, wie man die feurigen unterirdischen Kräfte bändigen und in elektrischen Strom umwandeln kann. Sollte der jetzt noch als sehr kühn erscheinende Plan gelingen, so würde dies für die wirtschaftliche Zukunft des Apenninenreiches von der allergrößten Bedeutung werden. Hat doch das unter der Leitung des bekannten Professors Ponte stehende Aetna-Observatorium berechnet, daß die bei dem letzten Ausbruch ausgeworfene Lava so viel Hitze enthielt, daß man mit dem daraus gewonnenen elektrischen Strom ganz Italien vier Jahre lang versorgen könnte. Eine Hauptschwierigkeit bildet bei allen derartigen Plänen die große Unregelmäßigkeit der Vulkantätigkeit, da man sich über die Kräfte, welche die Spannung der vulkanischen Dämpfe und den Druck der feurigen Lavamassen beeinflussen, noch keineswegs klar ist.

Wie entsteht der Wein?



Zur Bereitung des Weines werden die zur Weinlese geschnittenen Trauben eingemaischt, d. h. in Traubenmühlen zerquetscht und dann in den Keller gebracht. Der abfließende Saft, der Most, wird darauf in großen Fässern der ersten, der Hauptgärung überlassen. [illegible] Jungwein [illegible]

Schallplatten-Aufnahme durch Zeitlupe



ist das Geheimnis des
TRI-ERGON VERFAHRENS
MIT RIESEN-SCHRITTEN VORAN
In jedem besseren Musikgeschäft erhältlich
Bezugsquellen-Nachweis durch
TRI-ERGON-MUSIK AG. BERLIN SW 68

Carl Sasse, Elberfeld,
Ecke Herzog- u. Kaiserstraße



Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für
Korbmöbel Kinderholzmöbel
Puppenwagen Kinderfahrzeuge
Spielwaren Turngeräte

Achtung!
Hütet Euch vor minderwertigen
Senk- und Plattfuß-Sohlen,
die durch marktschreierische Reklame dem Publikum und auch den Ärzten angeboten werden. Das einzig Richtige für den Senkfuß ist und bleibt die
„HYGIENA"
Senkfußeinlage, die nach den Grundsätzen der Anatomie hergestellt ist.
Millionen im Gebrauch. 40jährige Erfahrung
D.-R.-P. 455642.



BARMEN Neubruch 28 Emil Oellingrath Tel. 3303
Achten Sie auf die Schutzmarke „HYGIENA".

Glückseligkeit und Freude



bescheren Sie mit den köstlichen Süssigkeiten von
STOLLWERCK



Weihnachten naht!

Mit Gaben aus dem Blauen Hause machen Sie Freude und Lob! Eine sehr reiche Auswahl kommt allen Wünschen entgegen und ermöglicht es zugleich, dem Geschenk die Note des persönlich, guten Geschmacks zu geben.

Gebr. Hesse Gegr. 1859

Barmen, Schuchardstraße 14

Das Blaue Haus — das große Spezialgeschäft für Strümpfe, Wäsche, Herrenartikel, Strickmoden, Kinder- und Babykleidung. Am Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Schenkt Rohde-Lederwaren

sie sind geschmackvoll, solide und erfreuen jeden.

Rohde

Barmen - Wuppertal

Bahnhofstraße 27 Ecke Wilhelmstraße

Neuzeitliches

Spezial-Geschäft für Koffer u. feine Lederwaren

Aufmerksame, branchekundige Bedienung. — — Zeitgemäß billige Preise.

Ein Ereignis

Der große Brockhaus

erscheint **Jetzt** neu von A-Z

Handbuch des Wissens in 20 Bänden.

Sie können mindestens 30 Mark sparen, wenn Sie **Jetzt** bestellen.

Vorzugspreis

in Ganzleinen ..... der Band Mk. 28.50
in Halbleder ..... der Band Mk. 29.00

Ihr altes Lexikon kann in Zahlung gegeben werden.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

B. Hartmann

Elberfeld, Rathenau (Kaiser)-Straße 38.

Die neue **Rechenmaschine „Express" D. R. P. a.**



Modell 2 m. viel Neuerungen gelangt soeben in d. Handel. Billigste der Welt. Einfach u. wuchtig gebaut; rationelle Arbeitsweise. Ia Käufer-Referenzen vorh. Bestbewährte Vertretung z. vergeben. Höchster Verdienst. Gründliche Anleitung. Ausführliche Offerten an

Richard Schaer, Berlin W. 9, Schließfach 116.

Advent 1928.

„Gib, daß wir all erleben mögen, wie hoch, Herr, Deine Gnad' erfreut!"

Weihnachtsgaben aller Art,

mit denen man unseren 600 kranken Hausgenossen eine Freude machen kann (für Geldspenden Postscheckkonto 10 888 Köln) erbitten herzlich für die

Heil- und Pflegeanstalt Waldbröl
Pfarrer Bergfried Dr. Kupfermann

Für Weihnachten

finden Sie auch in diesem Jahre bei mir wieder

Präsent-Kistchen

zu 10, 20 und 50 Stück Cigarren in allen Preislagen.

H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld.

Auskünfte Beobachtungen Ermittlungen in Straf- u. Zivilsachen, Ehebruch, über Vertrauenswürdigkeit, in diskret. Weise. 1260

Interna

General-Detektiv-Auskunftei.

Barm. Werther-Str. 2 Tel. 2215

Voll-Schamott-

Ofen „Vulkan"

für große Räume von 200—3000 cbm



hervorragende **Brennstoffsparer**

Ia Schamotte-Tone

A.-G. Vulkan

Hohenlimburg-Ehrenfeld 6.

Karbid

in bekannt bester Lösung liefert ab Lager Elberfeld

Ernst Dübler,

Elberfeld, Wupperstr. 24, Fernspr. 6451, 6452



Zu Weihnachten den ersehnten Pelz

Auserlesen schöne Moden, sorgfältige Verarbeitung u. trotzdem sehr günstige Weihnachtspreise

Seal-elektric-Mäntel

nur gute Deutsche Ware (Verbeck)

265.- 325.- 350.- 425.-

sowie

alle anderen Pelzmäntel

in unerreicht großer Auswahl am Lager, in den Größen 40 bis 50.

Für jede Figur die passende Form.

Anfertigung in nur eigenen Kürschnereien.

R. Marschall

Inh.: H. Brill

Elberfeld, Turmhof 6, Ecke Burgstraße.

Sonntag von 2 - 6 Uhr geöffnet.

Wer seine Frau lieb hat -- schenkt ihr einen **Junker & Ruh**-Gasherd zum Weihnachtsfest.



Lassen Sie sich fachmännisch beraten und Ihnen die Vorzüge dieses Fabrikates erklären.

Tausende Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat und machten von unseren erleichterten Zahlungsbedingungen Gebrauch.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23

Armband- Taschen- Stand- Wand-

UHREN

zu Werks-Preisen. Fachmännische Reparaturen. Gütige Preisbestellungen.

Kredit bis zu 10 Monaten

Ia Ausführung, Bequeme Raten. Strengste Diskretion.

Verlangen Sie — für Sie vollständig unverbindlich, da Geschäft am Platze — Vorlage der reichhaltigen Musterkollektion (oder Katalog) unter B 208 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Barmen, Neuerweg 36.

Infolge der großen Nachfrage bei gewünschter Vorlage der Musterkollektion Zeitangabe erbeten.



Größte Auswahl und Lager des Bergischen Landes in

Beleuchtungskörper

aller Art

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung

Gebr. Hombrecher,

„Elektro" Handelsgesellschaft

Grotestraße 9—11 **Unterbarmen** Tel. 2217 u. 4357

Montage durch die beim E.-Werk zugelass. Installateure.

Wer hilft den Ärmsten unserer 500 Gemüts- u. Geisteskranken

zu einem frohen Weihnachtsfeste?

Gaben aller Art erbitten

Pastor E. Stahl u. Gen.-Stat Dr. Bonhoeffer

Zamenhof b. Hilgenhausen Stift.

Postscheck-Konto Köln

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

A. Aufermann, 50 Elberfeld.



Musikhaus Peter von Kothen

gegründet 1889

Barmen, Wertherstraße 55 (Tel. 1218)

empfiehlt große Auswahl

Parlophon-Columbia

Sprech-Apparate

und Schallplatten. Teilzahlung gestattet.